

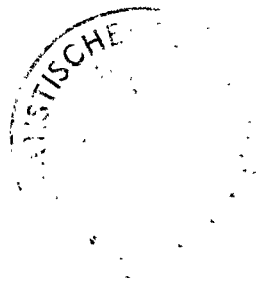
**Unverkäufliches  
Freiexemplar**

# **DAS BAUGEWERBE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**Sonderheft 2**

**Die Struktur des Bauhauptgewerbes im Juli 1954**

**(Ergebnisse der Totalerhebung)**



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt • Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer GmbH. • Stuttgart – Köln**

# **DAS BAUGEWERBE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**Sonderheft 2**

## **Die Struktur des Bauhauptgewerbes im Juli 1954**

**(Ergebnisse der Totalerhebung)**



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt • Wiesbaden**

*(55. 1049)*

**Verlag: W. Kohlhammer GmbH. • Stuttgart – Köln**

*55.1128 C*

## Inhalt

	Seite
Vorwort . . . . .	3
Einführung in die Totalerhebung 1954	
1. Gegenstand der Erhebung	
a) Erhebungsbereich . . . . .	5
b) Erhebungseinheit . . . . .	5
c) Erhebungsmerkmale . . . . .	5
2. Durchführung und Aufbereitung . . . . .	5
3. Fragebogen nebst Erläuterungen . . . . .	7
Ergebnisse der Totalerhebung Juli 1954	
1. Betriebe und Beschäftigte	
a) Gesamtzahlen . . . . .	11
b) Betriebe . . . . .	12
c) Betriebsgrößenklassen in Bund und Ländern . . . . .	13
d) Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe . . . . .	14
2. Beschäftigtenstruktur	
a) Die Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet . . . . .	15
b) Die Beschäftigtenstruktur in den Ländern . . . . .	16
3. Löhne und Gehälter . . . . .	17
4. Umsätze	
a) Umsätze 1953, 1. Halbjahr 1954 und Juli 1954 . . . . .	18
b) Die Umsätze nach der Art der Bauten . . . . .	18
c) Umsätze für Besatzungsmächte . . . . .	20
d) Umsätze in den Ländern . . . . .	21
5. Ausstehende Forderungen . . . . .	21
6. Geleistete Arbeitsstunden	
a) Die Arbeitsstunden nach der Art der Bauten . . . . .	22
b) Arbeitsstunden in den Betriebsgrößenklassen . . . . .	23
c) Die in den Ländern geleisteten Arbeitsstunden . . . . .	24
d) Für die Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden . . . . .	25
e) Die Repräsentation der monatlichen Berichterstattung nach den Ergebnissen der Totalerhebung 1954 . . . . .	25
7. Geräte im Bauhauptgewerbe . . . . .	26
8. Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe . . . . .	28
Tabellenteil (lt. besonderem Verzeichnis) . . . . .	33

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet  
Erschienen im April 1955

## **Vorwort**

Seit dem Jahre 1950 wird alljährlich im Bauhauptgewerbe eine Totalerhebung durchgeführt, deren Ergebnisse bisher in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht wurden. Die Ergebnisse der Totalerhebung 1954 werden hiermit erstmalig in der neu eingeführten Reihe „Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland“ herausgegeben.

Das Frageprogramm der Totalerhebung 1954 schloß sich eng an das der Totalerhebung 1953 an. Daher entspricht dieses Heft in Aufmachung und Inhalt im wesentlichen der vorjährigen Veröffentlichung. (Vgl. Band 102 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“).

Die Fragebogen der Betriebe wurden durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Im Statistischen Bundesamt sind die Länderergebnisse in der von Oberregierungsrat Dr. Werner geleiteten Abteilung „Industrie- und Handwerksstatistik“ in dem Hauptreferat des Regierungsrats Kunz durch den Referenten Dr. v. Lucadou bearbeitet worden.

Wiesbaden, im April 1955

**Dr. Gerhard Fürst**  
Präsident des Statistischen Bundesamtes



# Einführung in die Totalerhebung 1954

## 1. Gegenstand der Erhebung

### a) Erhebungsbereich (fachliche Abgrenzung)

Die jährliche Totalerhebung im Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup> wurde im Jahre 1954 wie üblich im Juli durchgeführt<sup>2)</sup>. Sie erfaßte alle Betriebe des Bauhauptgewerbes ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße<sup>3)</sup>. Unter der Bezeichnung „Bauhauptgewerbe“ werden zusammengefaßt:

die Betriebe des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus, der Zimmerei und der Dachdeckerei,

Spezialbetriebe für Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen, Schornstein-, Feuerungs-, Industrieofen- und Isolierbau sowie für Abbruch,

die Betriebe des Verputzer-, Stukkateur- und Gipsergewerbes.

Eine Änderung im Erhebungsbereich hat sich gegenüber den Totalerhebungen 1952 und 1953 nicht ergeben, so daß die Ergebnisse voll vergleichbar sind.

### b) Erhebungseinheit

Erhebungseinheit der Totalerhebung ist der Betrieb, also nicht die Baustelle und auch nicht das Bauunternehmen. Das bedeutet, daß die Filialbetriebe eines Bauunternehmens wie selbständige Betriebe behandelt werden, also gesondert melden, und daß jeder Betrieb des Bauhauptgewerbes, ob Haupt- oder Filialbetrieb, ohne Rücksicht auf die Zahl der Baustellen nur eine Meldung abgibt. Eine Sonderregelung gilt, wenn Baustellen mit eigenen Baubüros in einem anderen Bundesland liegen wie der Baubetrieb, zu dem sie gehören. Diese Baustellen werden wie selbständige Betriebe behandelt und haben einen besonderen Fragebogen auszufüllen, eine Regelung, die erstmals bei der Totalerhebung 1952 getroffen wurde und deren Zweck es ist, regionale Schwerpunkte der Bautätigkeit, wie sie sich z. B. in den Jahren 1951/53 in Rheinland-Pfalz gebildet hatten, besser erkennen zu können.

Wie in den vorangegangenen Jahren bereitete die Erfassung der Arbeitsgemeinschaften („Arge“), die einen beträchtlichen Anteil an den Bauarbeiten haben, erhebliche Schwierigkeiten, weil sie, besonders im Hochbau, mitunter nur für wenige Monate bestehen. Jeder Betrieb sollte angeben, welchen Arbeitsgemeinschaften er seit der vorhergehenden Totalerhebung, also seit dem 1. August 1953 angehört hatte. Der federführende Betrieb der Arbeitsgemeinschaft wurde sodann, wenn es sich um eine „echte“ Arbeitsgemeinschaft handelte, zur Abgabe eines Fragebogens für die Arbeitsgemeinschaft aufgefordert, weil bei „echten“ Arbeitsgemeinschaften die beteiligten Betriebe keine Angaben über Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeitsstunden u. a. m. machen können. Bei „unechten“ Arbeitsgemeinschaften kann dagegen jeder Betrieb die für die Ausfüllung des Fragebogens erforderlichen Angaben seiner eigenen Buchhaltung entnehmen, so daß eine gesonderte Erfassung in diesen Fällen nicht erforderlich ist.

### c) Erhebungsmerkmale

Die Erhebungsmerkmale in der Totalerhebung stehen im wesentlichen fest, wenn sie auch gewissen Wandlungen auf Grund von Erfahrungen bei den vorangegangenen Erhebungen und von Erfordernissen, die sich im Laufe der Jahre neu ergeben haben, unterliegen. Unverändert blieben bei der Totalerhebung 1954 die nachstehenden Fragen (vgl. hierzu den unter Ziff. 3 abgedruckten Fragebogen):

<sup>1)</sup> Der Fragebogen der Erhebung ist mit „Totalerhebung im Baugewerbe“ überschrieben, da der Begriff „Bauhauptgewerbe“ nicht von allen Betrieben einheitlich aufgefaßt wird. — <sup>2)</sup> Rechtliche Grundlage: Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. 9. 1953 (BGBl. I, S. 1314), insbes. §§ 16 Abs. 1, 10, 11, 14 und 15. — <sup>3)</sup> Der Monatsbericht für das Baugewerbe wendet sich demgegenüber nur an Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten.

nach der Zugehörigkeit des berichtenden Betriebes zur Industrie oder zum Handwerk, ob der berichtende Betrieb ein Vertriebenen- oder ein Zugewandertenbetrieb ist, nach dem Beschäftigtenstand am 31. 1., nach den Löhnen und Gehältern im Juli, nach den Außenständen von mehr als 8 Wochen Fälligkeit, also aus der Zeit vor dem 31. Mai, nach den geleisteten Arbeitsstunden und ihrer Aufgliederung nach der Art der Bauten.

Änderungen ergaben sich bei den folgenden Erhebungsmerkmalen:

Bei den Fragen nach der Zahl der Beschäftigten und ihre Stellung im Betrieb wurden Lehrlinge und Umschüler zusammengefaßt, so daß nur noch 10 Gruppen ermittelt wurden. Diese Vereinfachung war möglich, weil Umschüler nur noch vereinzelt vorhanden sind. Außerdem wurde auf die Ermittlung der beschäftigten Heimatvertriebenen verzichtet, da die Erfahrung gezeigt hat, daß hierüber von den Betrieben keine zuverlässigen Angaben gemacht werden können.

Bei den Fragen nach dem Gerätebestand wurde eine Unterteilung der Turmdrehkrane in solche bis 16 m/t und solche über 16 m/t vorgenommen. Von der Erhebung des Gleismaterials (Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis) wurde abgesehen, dafür wurden zwei moderne Geräte, nämlich Planierdrauen und Schürfwagen neu erhoben.

Beim Umsatz wurde die Aufgliederung nach der Art der Bauten, die in der Totalerhebung 1953 nur für das 1. Halbjahr und den Monat Juli des laufenden Jahres erfragt worden war, nunmehr auch für den Umsatz des vorangegangenen Jahres erhoben. Da die Aufteilung der Umsatzsumme, die eine klarere Vorstellung über die Höhe der Bauinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen ermöglicht, auch im Monatsbericht für das Baugewerbe seit Juli 1953 erfragt wird, ergab sich durch diese Erweiterung für die monatlich meldenden Betriebe keine wesentliche Belastung.

## 2. Durchführung und Aufbereitung

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde die Totalerhebung in enger Zusammenarbeit mit den Bundesministerien, die an den Ergebnissen interessiert sind, den Statistischen Landesämtern und den zentralen Fachorganisationen des Bauhauptgewerbes vorbereitet.

Das Anschriftenmaterial wurde in der Hauptsache den Karteien der Statistischen Landesämter entnommen. Diese werden durch Beobachtung der gewerblichen An- und Abmeldungen, durch Mitteilungen der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und der zuständigen Fachverbände und in einigen Ländern durch Vergleich mit dem Anschriftenmaterial der zuständigen Berufsgenossenschaften oder der Bürgermeistereien auf dem laufenden gehalten.

Insgesamt wurden knapp 71 900 Betriebe zur Abgabe des Fragebogens aufgefordert (1952: 76 100, 1953: 72 600). Davon konnten jedoch nur 63 600 in die Auswertung einbezogen werden (wie 1953 89 vH). Bei 4 200 Betrieben, die überwiegend noch im vorigen Jahre ihre Meldung abgegeben hatten, stellte sich heraus, daß sie inzwischen erloschen sind. Die Zahl der Betriebe, deren Fragebogen aus irgendwelchen Gründen nicht ausgewertet werden konnten, hat sich mit rund 900 gegenüber dem Jahre 1953 (rund 400) mehr als verdoppelt. Bei den nicht auswertbaren Fragebogen dürfte es sich vor allem um Fälle handeln, bei

denen das zur Verfügung gestellte Anschriftenmaterial die Zugehörigkeit zum Bauhauptgewerbe vermuten läßt, während eine Überprüfung ergibt, daß der Betrieb zum Ausbau-gewerbe zu rechnen ist. Das kommt besonders häufig in Ge-bieten vor, in denen die dem Malerhandwerk benachbarten Betriebe des Verputzer-, Gipser- und Stukkateurgewerbes eine Rolle spielen, also vor allem in Baden-Württemberg. In diesem Lande wurden 400 Betriebe angeschrieben, die nicht zur Meldung verpflichtet waren. Die Zahl der nicht er-faßbaren und nicht geschätzten Betriebe hielt sich etwa auf gleicher Höhe wie im Jahre 1953.

Fragebogenversand und -rücklauf  
bei den Totalerhebungen 1953 und 1954

Betriebe	1953	1954	Veränderung von 1954 zu 1953
	Anzahl		vH
insgesamt angesprochen . . . . .	72 569	71 852	— 1,0
nicht zur Berichterstattung verpflichtet	369	877	+ 137,7
erloschen . . . . .	4 333	4 229	— 2,4
ruhend (ohne jede Merkmalsangabe) . . .	2 125	2 018	— 5,0
nicht erfaßbar und nicht geschätzt . . .	1 060	1 130	+ 6,6
somit zur Auswertung herangezogen . .	64 682	63 598	— 1,7
darunter geschätzt <sup>1)</sup> . . . . .	2 919	2 193	— 24,9

<sup>1)</sup> Auf die geschätzten Betriebe entfielen 1953 etwa 1,6 vH und 1954 1,3 vH aller im Bauhauptgewerbe Beschäftigten.

Von den zur Auswertung herangezogenen Betrieben haben nur 41,8 vH ihre Fragebogen ohne Mahnung eingesandt (1953: 42,4 vH). Wie schon im Vorjahre waren hierbei regional beträchtliche Unterschiede zu verzeichnen. In Ham-burg gingen 70 vH der ausgewerteten Fragebogen etwa termingemäß ein, dagegen in Baden-Wurttemberg nur 29,4 vH und in Bremen 33,2 vH.

Die Zahl der von den Landesämtern versandten Mah-nungen war mit 82 400 etwas niedriger als im Jahre 1953. Erheblich niedriger als im Vorjahre war die Zahl der Falle, in denen wegen der Weigerung, den ausgefüllten Frage-bogen abzugeben, Klage erhoben oder ein Bußgeldverfahren eingeleitet wurde (208 gegen 450 im Vorjahr). Nur die in schärferem Tone abgefaßten dritten und weiteren Mahnun-gen haben zu mehr als 50 vH Erfolge erzielt, während auf die ersten und zweiten Mahnungen jeweils nur ein gutes Drittel der angeschriebenen Betriebe reagierte. Hierin kommt die Geringschätzung aller Büroarbeiten zum Ausdruck, die im Baufach bei den stark technisch orientierten Inhabern häufig anzutreffen ist. In den meisten Ländern haben sich die Fachverbände in dankenswerter Weise in das Mahnver-fahren eingeschaltet und ihre Mitglieder sowohl auf den Nutzen, den Verband und Betrieb aus der Totalerhebung

ziehen können, wie auf die möglicherweise eintretenden Strafmaßnahmen hingewiesen.

Mahnungen bzw. Klagen	Anzahl der versandten Mahnungen bzw. der er- hobenen Klagen	hierauf eingegangene Fragebogen	Fragebogen- eingang in vH der Mahnungen bzw. der er- hobenen Klagen
erste Mahnungen . . . . .	39 828	14 752	37,0
zweite Mahnungen . . . . .	23 913	8 815	36,9
dritte Mahnungen . . . . .	14 370	8 434	58,7
vierte und weitere Mahnungen . . . . .	4 296	2 793	65,0
Klagen . . . . .	208	17 <sup>1)</sup>	8,2

<sup>1)</sup> Bis 1. Dezember 1954.

Wie schon mehrfach betont, stellt der durch die unbefrie-digende Beachtung des gestellten Termins notwendige Mahnapparat eine an sich einsparbare Ausgabe für den Steuerzahler dar. Darüber hinaus verzögert der langsame Eingang der Fragebogen die Zusammenstellung und Aus-wertung der Ergebnisse, was ebenfalls nicht im Interesse der Baubetriebe liegt.

Von den Statistischen Landesämtern wurden die eingegan-genen Fragebogen gemäß einem vom Statistischen Bundes-amt ausgearbeiteten Tabellenprogramm auf Grund der Zahl der Beschäftigten nach 10 Größenklassen maschinell auf-ber-eitet und vom Statistischen Bundesamt zu Bundes-ergebnissen zusammengefaßt.

In den Größenklassen, die nur mit drei oder weniger Be-trieben besetzt sind, wurden die Ergebnisse in den Bundes-und in den Ländertabellen mit denen der nächstniedrigeren Größenklasse zusammengefaßt, um die Geheimhaltung be-trieblicher Einzelangaben sicherzustellen.

Der größte Betrieb hatte in diesem Jahre fast 2 500 Be-schäftigte, so daß alle Tabellen mit 2 500 geschlossen wer-den. Dieser Betrieb ragt jedoch in weitem Abstand über die anderen Betriebe hinaus. Es ist hierbei darauf aufmerksam zu machen, daß die Begriffe „Betriebe“ und „Unternehmen“ nicht identisch sind.

Die getrennte Aufbereitung der Angaben für hand-werkliche und industrielle Betriebe, die im Vor-jahre nur für jedes Merkmal in einer Gesamtsumme statt-gefunden hat, ist diesmal nach einer, wenn auch vereinfach-ten Größenklassengliederung durchgeführt worden (Betriebe mit 1 bis 9, 10 bis 19, 20 bis 49, 50 bis 99, 100 bis 199, 200 und mehr Beschäftigten).

Die Statistischen Landesämter haben die Ergebnisse meist auch kreisweise zusammengestellt. Interessenten an einer stärkeren regionalen Aufgliederung werden auf die ein-schlägigen Veröffentlichungen der Länder hingewiesen.

3. Fragebogen zur Totalerhebung 1954

Absendende Stelle	<b>Totalerhebung im Baugewerbe 1954</b> <b>Rechtsgrundlage</b> <b>Berichtsmonat Juli 1954</b> Durchgeführt gemäß § 16, Absatz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes.) vom 3. 9. 1953 (BGBl. I, S. 1314). Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den §§ 10 und 11 des StatGes. Verstöße hiergegen können nach den §§ 14 und 15 des Gesetzes als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße geahndet werden.			Ausfertigung	Terminangabe			
	Gilt für die ständig meldenden Betriebe auch als Monatsmeldung							
Firma: _____ in: _____ Straße: _____ Kreis: _____		nicht ausfüllen  Größenklasse des Betriebes <div></div>	Diese Meldung erfolgt für Hauptniederlassung _____ (Ort) <b>oder</b> Zweigniederlassung (meldet selbständig) _____ (Ort)	Sind Sie ein <sup>1)</sup> a) Vertriebenenbetrieb b) Zugewandertenbetrieb (Zutreffendes ankreuzen!)	<div><div></div>1</div> <div><div></div>2</div>			
Reichsbetriebsnummer: _____		Fernruf (Amt) Nr. _____	1) Gehören Sie einem Fachverband des Bauhandwerks bzw. einer Innung an?			<div><div></div>1</div>		
Bearbeiter: _____		Hausruf: _____	2) Gehören Sie einem Fachverband der Bauindustrie an?			<div><div></div>2</div>		
Sind oder waren Sie in der Zeit vom 1. 8. 1953 bis 31. 7. 1954 an <b>Arbeitsgemeinschaften</b> (Arge) beteiligt? Ja/Nein Wenn ja, an welchen Arbeitsgemeinschaften?		3) Soweit Sie keinem Verband bzw. keiner Innung angehören, rechnen Sie sich a) zum Bauhandwerk? b) zur Bauindustrie?			<div><div></div>1</div> <div><div></div>2</div>			
Name _____ Föderführender Betrieb und Anschrift _____ _____ _____ (Falls Raum nicht ausreicht, bitte besonderes Blatt anheften!)		Soweit Sie die eigenen Anteile an einer dieser Arge in diesen Fragebogen <b>nicht</b> eingesetzt haben, wollen Sie bitte durch Ankreuzen des entsprechenden Feldes diese Arge kenntlich machen.						
Die Angaben des Berichtes z. B. über Beschäftigte beziehen sich auf alle Baustellen, an denen Sie beteiligt sind. Angaben für Baustellen mit <b>eigenem</b> Baubüro in einem anderen Bundesland wie dem Sitz des Betriebes sind in diesen Fragebogen nicht aufzunehmen. Dieses soll an das für das Baubüro zuständige Statistische Landesamt selbständig melden.								
I. Beschäftigung <sup>2)</sup>		a) am 31. Juli 1954 b) am 31. Januar 1954		II. Verfügbare wichtige Geräte <sup>3)</sup> am 31. Juli 1954				
Beschäftigtengruppe	Stand.	Holl.-Nr.	Anzahl der Beschäftigten am Monatsende insgesamt	Art der Geräte	Maßeinheit	Holl.-Nr.	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)
10			11	20			21	22
Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	31. 7.	101		1. Betonmischer	Stück	201		
Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge (ohne Angest. d. Holl.-Nr. 103)	"	102		2. Turm- a) bis 16m/t drehkrane b) über 16m/t	"	202 203		
Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	"	103		3. Bauaufzüge	"	204		
Hilfspoliere, Hilfsmeister, Fachvorarbeiter (Tarifberufsgruppe I u. II)	"	104		4. Förderbänder	"	205		
Maurer (Tarifberufsgruppe III)	"	105		5. Lokomotiven für 60er und 90er Spur	"	206		
Zimmerer (Tarifberufsgruppe III)	"	106		6. Muldenkipper	"	207		
Übrige Facharbeiter einschl. Dachdecker, Gipser usw. (Tarifberufsgruppe III)	"	107		7. Bagger	"	208		
Helfer, angelernte (Tarifberufsgruppe IV)	"	108		8. Planierdrauen	"	209		
Hilfsarbeiter, ungelernnte (Tarifberufsgruppe V)	"	109		9. Schürfwagen	"	210		
Gewerbliche Lehrlinge, Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten	"	110		10. Last- (Nutz-) Kraftwagen	"	211		
Beschäftigte insgesamt (einschl. Inhaber) am 31. Juli 1954	31. 7.	111		11. Zugmaschinen, Traktoren	"	212		
Beschäftigte insgesamt (einschl. Inhaber) am 31. Januar 1954	31. 1.	112		12. Straßenwalzen	"	213		
				13. Kompressoren	"	214		
				14. Pumpen	"	215		
				15. Rammen	"	216		
				16. Stahlschalungen	qm	217		
				17. Stahlrohrgerüste	kg	218		



III. Löhne und Gehälter im Juli 1954 <sup>4)</sup>				V. Geleistete Arbeitsstunden <sup>5)</sup> und baugewerblicher Umsatz <sup>6)</sup>							
	Holl.-Nr.	Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung		Art der Bauten bzw. Umsätze für		Holl.-Nr.	Arbeitsstunden Juli 1954	Holl.-Nr.	Inlandumsatz 6a)		
		in vollen DM							Ka-lender-jahr 1953	1. Halb-jahr 1954	Monat Juli 1954
30		31		50		51			in vollen DM		
									61	62	63
Löhne	301			Wohnungs-bau-ten 5a)	Neu- u. Wieder-aufbau	501		601			
Gehälter	302				Wiederherstel-lung, Um-, An-, Erweiterungsbau	502					
insgesamt	303				Reparaturen	503					
IV. Ausstehende Forderungen am 31. Juli 1954				Landwirtschaftliche Bauten 5b)		504		602			
Außenstände	Holl.-Nr.	Auf Grund von Leistungen aus der Zeit vor dem 31. Mai 1954		Gewerbliche und indu-strielle Bauten 5c)		505		603			
						in vollen DM					
		40		41		Öffentl. u. Verkehrs-bauten 5d)	im Hochbau	506		604	
				im Tiefbau		507		605			
insgesamt		401		insgesamt		508		606			
darunter von öffentlich rechtlichen Auftraggebern einschl. Besatzungsmächte		402		darunter für die Besat-zungsmächte (5e bzw. 6b)		509		607			
Hatten Sie in den Jahren 1953/1954 Auslandsumsatz 6c) ? Ja/Nein											
Hatten Sie im Monat Juli Baustellen außerhalb des Landes ?    Ja/Nein    Wenn ja, bitte Anschrift und Beschäftigtenzahl angeben:   											
Baustellen, für die ein eigener Bericht ausgefertigt wird, bitte unterstreichen. (Wenn Raum nicht ausreicht, bitte Blatt anheften!)   											
Betreiben Sie in Ihrem Betrieb neben der baugewerblichen Tätigkeit noch eine andere ?    Ja/Nein Wenn ja a) welche ? ..... b) wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Firmentätigkeit ? ..... c) beziehen sich Ihre Angaben im Fragebogen nur auf die baugewerbliche Tätigkeit ? .....											
<b>Bemerkungen:</b>											

.....  
(Ort und Datum)

.....  
(Firmenstempel)

.....  
(rechtsverbindliche Unterschrift)

# Erläuterungen

## I. Allgemeines zur Totalerhebung

Die Bautotalerhebung hat die Aufgabe, einmal im Jahr die wichtigsten Unterlagen über die Wirtschaftslage des Baugewerbes zu erbringen. Diese sind für das Baugewerbe von besonderer Bedeutung, weil sein Einsatz für den Wiederaufbau und für die Beseitigung der Wohnungsnot im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses und der Bemühungen der Wirtschaft sowie der Behörden stehen. Die Realisierung von Aufträgen für das Baugewerbe hängt zum großen Teil von der Bereitstellung öffentlicher (staatlicher oder kommunaler) Mittel ab.

Die Bewilligung dieser Mittel setzt aber voraus, daß entsprechendes Zahlenmaterial vorgelegt werden kann. Helfen auch Sie in Ihrem eigenen Interesse durch **sorgfältige Ausfüllung** und **termingerechte Absendung** des Fragebogens, diese Zahlenunterlagen bereitzustellen. Die Angaben des einzelnen Fragebogens, wie z. B. des Umsatzes, bleiben geheim und dienen nur statistischen Zwecken.

Zur Abgabe von Fragebogen zur Totalerhebung werden Baubetriebe nachstehender Art herangezogen:

- 510 **Hoch-, Tief- und Ingenieurbau kombiniert innerhalb dieser Baugruppen**  
(nur Kombination mit 513 und 514) (örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe dieser Gruppe)
- 513 **Hoch- und Ingenieurbau**  
(Maurerei und Betonhochbau)
- 514 **Tief- und Ingenieurbau**  
(Allgemeiner Tief- und Ingenieurbau einschl. Landeskulturbau, Eisenbahnoberbau, Naßbagerei, neuzeitlicher Straßenbau, sonstiger Straßenbau, Steinsetzerei, Asphaltiererei, Pflasterei, Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen, Schachtbau und andere bergbauliche Aufschließungs- und Vorrichtungsarbeiten)
- 515 **Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau**  
(Schornstein- und Industrieofenbau, Säurebau und Herstellung von Feuerungsmauerwerk, Herstellung von Backofenmauerwerk)
- 516 **Isolierbau**  
(Kälteschutz-, Wärmeschutz- und Schallschutzbau, Feuchtigkeitsschutzbau)
- 518 **Abbruchbetriebe**  
(Abbruch-, Spreng-, Enttrümmerungs- und Aufräumbetriebe)
- 519 **Hoch-, Tief- und Ingenieurbau kombiniert mit außerhalb dieser Gruppe liegenden gewerblichen Tätigkeiten**  
(Hochbau mit Stukkateur-, Gipser- und Verputzergewerbe, Baubetriebe mit Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden, Baubetriebe mit Sägewerk, Baubetriebe mit Baustoffhandel, Baubetriebe mit Zimmerei)
- 550 **Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe der Zimmerei und Dachdeckerei**
- 551 **Zimmerei und Ingenieurholzbau**  
(Zimmerei und Holztreppebau, Ingenieurholzbau)
- 555 **Dachdeckerei**  
(Dachdeckerei, -verschindlerei, -teererei)
- 559 **Zimmerei und Dachdeckerei kombiniert mit außerhalb dieser Gruppe liegenden gewerblichen Tätigkeiten**  
(Zimmerei mit Bautischlerei und [oder] mit Sägewerk, Dachdeckerei mit Klempnerei)
- 573 **Stukkateur-, Gipser- und Verputzergewerbe**

## II. Erläuterungen zum Fragebogen der Bauberichterstattung

- 1) **Vertriebenen- bzw. Zugewandertenbetrieb** ist ein Betrieb, dessen Inhaber Vertriebener bzw. Zugewandeter ist, (bei mehreren Inhabern mindestens die Hälfte der Inhaber) oder an dessen Kapital zu mehr als 50% Vertriebene oder Zugewandete beteiligt sind. **Vertriebener** ist, wer als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger seinen Wohnsitz in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder im Auslande (bezogen auf den Gebietsstand des Deutschen Reichs vom 31. Dezember 1937) hatte und diesen im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges infolge Vertreibung (auch Flucht) verloren hat, sowie Kinder solcher Vertriebenen. (Bundesvertriebenenausweis A oder B bzw. Länderflüchtlingsausweis).

**Zugewandeter** ist, wer — ohne Vertriebener zu sein — als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger nach dem 1. September 1939 aus dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder aus Berlin seinen Wohnsitz in das Gebiet der Bundesrepublik verlegt hat, sowie Kinder solcher Zugewandeter.

- 2) **Beschäftigung**: Als Beschäftigte gelten alle männlichen und weiblichen hauptberuflich im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsvertrags- oder in einem Dienstverhältnis zu der Baufirma stehen. Als Beschäftigte gelten auch die fehlenden, erkrankten oder in Urlaub befindlichen und die halbtags Beschäftigten. Letztere sind wie Vollbeschäftigte zu melden.

- 3) **Verfügbare wichtige Geräte**: Die Angaben müssen sich auf sämtliche verfügbaren Geräte, die den Baubetrieben auf den einzelnen Baustellen zur Verfügung stehen, erstrecken. Es sind auch Geräte zu melden, die wegen eines Defektes am Berichtstag nicht einsatzfähig sind. Bei eingesetzten Geräten sind gemietete Geräte — gleichgültig ob von Baufirmen oder gewerblichen Vermietern angemietet — vom Mieter zu melden.

Angaben über das Lastmoment der **Turmdrehkrane** sind aus dem am Kran angebrachten Leistungsschild zu ersehen!

- 4) **Löhne und Gehälter**: Die **Löhne** schließen auch noch die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister ein. **Arbeitgeberanteile** zur Sozialversicherung, Wegegelder, Trennungsentschädigung, Unterkunftsgelder, Kosten für Heimfahrt, An- und Rückreise (Lohnnebenkosten) usw. sind **nicht** zu berücksichtigen. Dagegen sind Vergütungen für Urlaub, Wochenfeiertage, für Arbeitsausfall infolge schlechten Wetters und dergleichen einzubeziehen. Aus der **Gehaltssumme** ist etwa in dieser enthaltener **Unternehmerlohn** auszugliedern.

- 5) **Geleistete Arbeitsstunden**: Sofern die Inhaber und die im Angestelltenverhältnis tätigen Personen praktisch an der Baustelle mitarbeiten, sind auch deren Arbeitsstunden mitzumelden.

**Maßgebend für die Art der Bauten ist ausschließlich die überwiegende Zweckbestimmung des einzelnen Auftrages**, der als Ganzes zu betrachten ist und nicht in Teile zerlegt werden soll. Für Trümmerbeseitigung, auf Bauhöfen und in Fabriken geleistete Arbeitsstunden sind **anteilig** auf die Bauarten umzulegen, denen das **Endbauwerk** angehört. Es bleibt unbeachtet, ob der Bau für den Staat, die Besatzungsmacht, eine Gemeinde oder eine Privatperson ausgeführt wird. Im einzelnen gilt folgendes:

### a) Wohnbauten

Zu den Wohnbauten gehören alle Bauten, die überwiegend und unmittelbar dem Wohnbedürfnis dienen. Erstreckt sich ein Auftrag auf Erstellung eines Wohngebäudes mit einzelnen Räumen, die nicht dem Wohnzweck dienen, also z. B. Läden,

Ställe, so sind die gesamten geleisteten Arbeitsstunden unter Wohnbauten aufzuführen. Wird dagegen nachträglich etwa ein Laden in einem Wohnbaukomplex ein- oder umgebaut, so handelt es sich um einen gewerblichen Bau. Wohnbauten sind auch der Bau von Einfamilienhäusern oder Wohnblocks zugunsten der Besatzungsmacht sowie der Um- oder Ausbau bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen. Dagegen rechnet die Pflasterung eines Hofes oder der spätere Bau einer Garage bei einem Wohnbau zu Verkehrsbauten.

**Im Wohnungsbau: Neubau** ist die Errichtung von neuen Gebäuden auf bisher unbebautem Grund. Außerdem ist als Neubau anzusprechen die Wiedererrichtung eines Gebäudes auf früher bebaute Grund, wenn das wiedererrichtete Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung beträchtlich von dem früher gebauten abweicht und Reste eines zerstörten Gebäudes bei dem Bau nicht einbezogen werden. **Wiederaufbau** ist der Aufbau zerstörter Gebäude, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Raum nicht vorhanden ist, mit oder ohne Verwendung alter Mauerreste, wenn das aufgebaute Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung nicht beträchtlich von dem zerstörten Gebäude abweicht.

**Wiederherstellung** ist die Bautätigkeit zur Beseitigung von Schäden an Gebäuden, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Wohn- oder Nutzraum noch vorhanden ist. **Umbau** ist die Bautätigkeit an einem Gebäude, durch die dessen innere Gliederung (Raumeinteilung) geändert oder einem neuen Verwendungszweck angepaßt wird. **An- oder Ausbau** sind Baumaßnahmen, die zur Erweiterung unbeschädigter Gebäude dienen, durch die zusätzlicher Wohn- oder Nutzraum gewonnen wird (z. B. Dachgeschoß-Ausbau). Bei beschädigten Gebäuden, die wiederhergestellt und bei denen gleichzeitig um-, an- oder ausgebaut wird, ist in jedem Falle nur die Spalte „Wiederherstellung“ zu benutzen. **Reparaturen** sind alle Aufwendungen zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit innerhalb der angenommenen Lebensdauer.

**b) Landwirtschaftliche Bauten**

Hierzu gehören Scheunen, Silos u. a. m., ferner Entwässerungsanlagen und sonstige Wasserbauten, die besonders der Intensivierung der Landwirtschaft dienen, Ställe, soweit sie nicht für gewerbliche Unternehmen bestimmt sind (z. B. bei Fuhrgeschäften, Brauereien u. a. m.), Garagen für landwirtschaftlich genutzte Traktoren. Wird ein Gebäude mit Wohnung, Stallung und Scheune unter einem Dach ausgeführt, so liegt ein landwirtschaftlicher Bau vor. Werden Wohnhaus, Stallung und Scheune als getrennte Gebäude aufgeführt, so sind nur Stall und Scheune als landwirtschaftliche Bauten zu melden. Scheunen und Ställe sind auch landwirtschaftliche Bauten, wenn bei Errichtung in ihnen eine Wohnung für Landarbeiter eingebaut wird.

**c) Gewerbliche und industrielle Bauten**

Gewerbliche Bauten sind alle überwiegend gewerblichen Zwecken dienenden Bauten. Der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken stellt einen gewerblichen Bau dar, auch wenn es sich um einen Versorgungsbetrieb öffentlich-rechtlicher Körperschaften handelt. Gewerbliche Bauten sind ferner Kinos, Hotels, Bürogebäude, Kanalanlagen, soweit sie der Wasserzufuhr von Elektrizitätswerken dienen, ferner Lager- und Kühlhäuser, Abdeckereien, Markthallen (auch von öffentlichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften), Messegebäude (nicht Messeämter) und Messeanlagen, Sparkassen, Banken, Gebäude von Versicherungsunternehmen (aber nicht solche der Sozialversicherung, die öffentliche Bauten sind), Tankstellenbetriebe, Garagenbetriebe, Ställe von Speditions- und Fuhrgeschäften, ferner Mühlen, Brennereien, Sägewerke und Ziegeleien (auch soweit sie Nebenbetrieb landwirtschaftlicher Betriebe sind).

**d) Öffentliche und Verkehrsbauten**

Zu den **öffentlichen Bauten** gehören Bauten, die überwiegend bei Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden, z. B. Gebäude für Finanzämter, Landratsämter, Gefängnisse, Kasernen, Amtsgerichte, ferner behördliche Forschungsanstalten, Wetterwarten, Schlachthöfe, Anstalten zur Nahrungsmitteluntersuchung, zur Desinfektion, zur Feuerbestattung, Bauvorhaben zur Kanalisation, Müllbeseitigung, zur Beseitigung von Abwässern, Spülwässern und Abfällen, ferner Friedhöfe, Kirchen, öffentliche Schulen, Theater, Krankenhäuser, Kliniken, Kinderheime, Bauten zum Schutz vor Überschwemmungen, Sportanlagen, Bibliotheken, Messeämter, Museen. Bei den letzteren können die Auftraggeber auch caritative, kulturelle oder sportliche Vereine sein.

Zu den **Verkehrsbauten** gehören alle Bauten, die überwiegend dem Verkehr zu dienen bestimmt sind, also Bauten von Straßen, Häfen, Kanälen, Brücken, Schleusen, Wehren, Unterbau von Eisen- und Straßenbahnen, von Flugplätzen, Garagen für Autos und Omnibusse, sämtliche Bauten der Bundesbahn und -post, soweit sie nicht den Wohnungsbau betreffen, also auch Fernsprech-, Telegraf- und technische Funkbetriebsbauten.

**Tiefbau:** Brückenbau, Wasserbau, Straßenbau, Erdbewegungen, städtischer Tiefbau.

**Hochbau:** Alle anderen Bauten einschließlich aller Fundierungen hierfür. Bei Baumaßnahmen mit Hoch- und Tiefbau sind diese dem Hochbau zuzuzählen.

**e) Arbeitsstunden für die Besatzungsmächte**

Als Arbeitsstunden für die Besatzungsmächte (für Besatzungszwecke) sind die Arbeitsstunden anzugeben, die bei Arbeiten geleistet werden

im unmittelbaren Auftrage von Besatzungsstellen oder

im Auftrage deutscher Behörden, Bauträger oder Unternehmer, wobei die erstmalige oder endgültige Benutzung des Bauwerks für Zwecke der Besatzungsmächte geplant ist.

**6) Baugewerblicher Umsatz**

Es sind **nur Umsätze für Bauleistungen**, nicht aber **Handels- und andere Umsätze** (z. B. Verkauf von Baustoffen und von unbebauten Grundstücken) anzugeben.

**a) Inlandsumsätze**

Hierunter sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtig und steuerfrei) Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet und in Berlin, in deutschen Freihäfen, in der sowjetischen Besatzungszone sowie für Besatzungsmächte (s. unter b) anzugeben. Es wird gebeten, die Inlandsumsätze nach den Bauarten aufzuteilen, zu denen die Bauten gehören, für die die Geldeingänge bestimmt waren (falls nicht aus der Buchführung ersichtlich durch Schätzung!). Beträge unter 1000 DM sind dem Umsatz der Bauart zuzuschlagen, die überwiegt.

**b) Umsätze für die Besatzungsmächte**

Als Umsatz für die Besatzungsmächte sind die Geldeingänge bei den Berichtsstellen anzugeben, die aus Zahlungen stammen der Besatzungskostenämter oder entsprechender Dienststellen oder alliierter Besatzungsstellen oder sonstiger deutscher Dienststellen, Bauträger oder Unternehmer für Bauwerke, die zur erstmaligen oder endgültigen Benutzung für Zwecke der Besatzungsmächte errichtet werden oder worden sind.

**c) Auslandsumsätze**

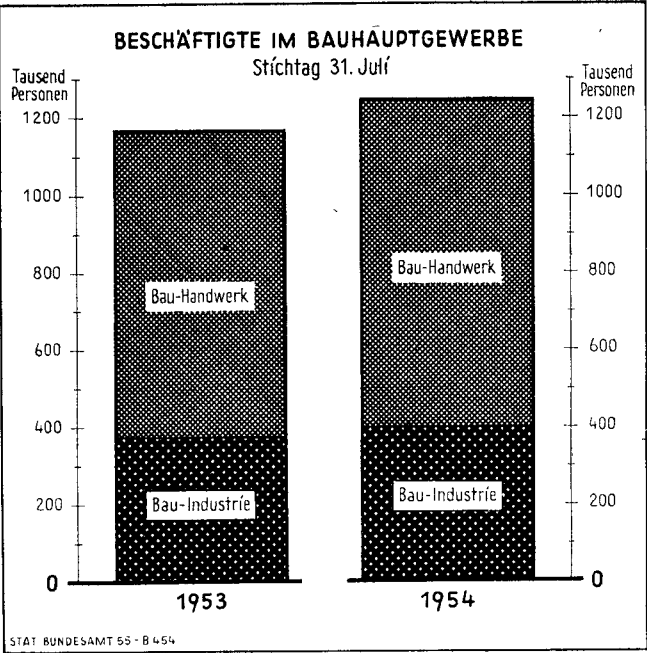
Umsätze für Bauleistungen im Ausland außerhalb des Bundesgebietes usw. (s. unter a) oder im Saargebiet.

Ergebnisse der Totalerhebung Juli 1954

1. Betriebe und Beschäftigte

a) Gesamtzahlen

Im Rahmen der Totalerhebung im Juli 1954 wurden im Bundesgebiet 63 600 Betriebe mit 1 244 100 Beschäftigten festgestellt. Gegenüber Juli 1953 (64 700 Betriebe und 1 168 700 Beschäftigte) ist die Zahl der Betriebe um 1,7 vH zurückgegangen, während sich die Zahl der Beschäftigten um 6,5 vH erhöht hat (Juli 1953 gegenüber Juli 1952 —2,8 vH bzw. +9,8 vH). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb ist von 18 auf 19,6 gestiegen.



Wie üblich hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand in den einzelnen Ländern ungleichmäßig verändert, da die Schwerpunkte der Bautätigkeit wechseln und die Möglichkeiten, ungenutzte Arbeitsmarktreserven zu mobilisieren, regional verschieden

1. Betriebe und Beschäftigte im Juli 1953 und im Juli 1954

Land	Betriebe			Beschäftigte		
	Juli 1953	Juli 1954	Zu- nahme (+) bzw. Ab- nahme (—)	Juli 1953	Juli 1954	Zu- nahme (+) bzw. Ab- nahme (—)
	Anzahl		vH	Anzahl		vH
Schleswig-Holstein .	2 974	2 907	— 2,3	47 805	53 394	+ 11,7
Hamburg . . . . .	1 295	1 320	+ 1,9	37 573	39 728	+ 5,7
Niedersachsen . . . .	8 531	8 400	— 1,5	145 034	156 444	+ 7,9
Bremen . . . . .	700	660	— 5,7	16 633	17 830	+ 7,2
Nordrhein-Westfalen .	15 881	15 194	— 4,3	374 358	391 820	+ 4,7
Hessen . . . . .	5 885	5 869	— 0,3	98 532	103 938	+ 5,5
Rheinland-Pfalz . . . .	4 808	4 496	— 6,5	82 869	81 105	— 2,1
Baden-Württemberg . .	12 753	13 212	+ 3,6	174 072	188 296	+ 8,2
Bayern . . . . .	11 855	11 540	— 2,7	191 795	211 577	+ 10,3
Bundesgebiet . . . . .	64 682	63 598	— 1,7	1 168 671	1 244 132	+ 6,5

sind. In Rheinland-Pfalz, wo sich im Juli 1953 infolge des Besatzungsbaus eine besonders kraftige Erhöhung (+17,7 vH) ergeben hatte, lag die Zahl der Beschäftigten diesmal etwas niedriger als im Vorjahre (—2,1 vH). In den übrigen Ländern hat die Zahl der Beschäftigten durchweg zugenommen. Dabei zeichnen sich drei Steigerungsgruppen ab:

- 1. Länder mit einer etwas unter dem Durchschnitt (+6,5 vH) liegenden Steigerung: Nordrhein-Westfalen (+4,7 vH), Hessen (+5,5 vH) und Hamburg (+5,7 vH),

- 2. Länder mit einer etwas über dem Durchschnitt liegenden Steigerung: Bremen (+7,2 vH), Niedersachsen (+7,9 vH) und Baden-Württemberg (+8,2 vH),
- 3. Länder mit einer erheblich über dem Durchschnitt liegenden Steigerung: Bayern (+10,3 vH) und Schleswig-Holstein (+11,7 vH).

In welchem Umfange die starke und anhaltende Kalteperiode im Januar 1954 die Bauarbeiten behindert hat, kommt — wenn auch nicht in vollem Umfang — darin zum Ausdruck, daß der Beschäftigtenstand am 31. Januar sich nur auf 48 vH des Standes vom 31. Juli belief (1953: 60 vH).

2. Betriebe und Beschäftigte am 31. Januar 1954

Land	Betriebe <sup>1)</sup> am 31. 1. 1954	Beschäftigte am 31. 1. 1954	Beschäftigte in vH des Beschäftigtenstandes am 31. 7.	
			1954	1953
Schleswig-Holstein . . .	2 855	21 105	39,5	50,5
Hamburg . . . . .	1 280	21 579	54,3	72,9
Niedersachsen . . . . .	8 350	61 558	39,3	54,1
Bremen . . . . .	635	8 431	47,3	71,7
Nordrhein-Westfalen . .	14 839	238 506	60,9	72,3
Hessen . . . . .	5 804	48 670	46,8	55,6
Rheinland-Pfalz . . . .	4 443	33 578	41,4	70,9
Baden-Württemberg . . .	13 026	97 089	51,6	64,2
Bayern . . . . .	11 540	71 803	33,9	36,6
Bundesgebiet . . . . .	62 772	602 319	48,4	60,6

<sup>1)</sup> Die Zahl der Betriebe ist niedriger als in Tabelle 1, weil sie nicht die Neugründungen von Februar bis Juli 1954 enthält.

Da die Zahl der Inhaber, Angestellten und Lehrlinge ziemlich konstant, jedenfalls von der Witterung weitgehend unabhängig ist, sind die Bauarbeiter von den jahreszeitlichen Schwankungen wesentlich stärker betroffen, als es in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt. Der Einfluß des Winters war in Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wie immer am stärksten zu spüren. In Nordrhein-Westfalen, wo die Zahl der Beschäftigten weniger als in allen anderen Bundesländern zurückgegangen ist, erzwang die Kälte ebenfalls umfangreichere Entlassungen als im Januar 1953.

Der Anteil der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes an der Einwohnerzahl (Zahl der Beschäftigten je 10 000 Einwohner) ermöglicht regionale Vergleiche und läßt die von Jahr zu Jahr wachsende Intensität der Bautätigkeit erkennen. Während im Juli 1950 und 1951 auf 10 000 Einwohner reichlich 200 im Bauhauptgewerbe Beschäftigte kamen, waren es im Juli 1954 mehr als 250. Abgesehen von Bremen, das die stärkste Beschäftigtendichte aufzuweisen hatte, jedoch infolge seines ausgeprägten Charakters als Stadtstaat mit den übrigen Ländern nur bedingt vergleichbar ist, lag Nordrhein-Westfalen, dicht gefolgt von Baden-Württemberg, wiederum an der Spitze. Auffallend, besonders für einen Stadtstaat, ist die niedrige Quote des nunmehr an letzter Stelle stehenden Hamburg, obwohl auch hier eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre eingetreten ist. Ein Rückgang der Quote war, infolge des Nachlassens der

3. Beschäftigte im Bauhauptgewerbe je 10 000 Einwohner

Land	Juli 1953		Veränderung Juli 1954 zu Juli 1953
	Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein . . .	200,5	229,6	+ 14,5
Hamburg . . . . .	220,3	228,9	+ 3,9
Niedersachsen . . . . .	218,8	237,5	+ 8,5
Bremen . . . . .	276,7	289,7	+ 4,7
Nordrhein-Westfalen . .	266,0	271,9	+ 2,2
Hessen . . . . .	221,2	231,1	+ 4,5
Rheinland-Pfalz . . . .	258,9	249,8	— 3,5
Baden-Württemberg . . .	257,1	271,5	+ 5,6
Bayern . . . . .	209,1	231,0	+ 10,5
Bundesgebiet . . . . .	238,5	251,3	+ 5,4

Bauarbeiten für die Besatzungsmächte, allein in Rheinland-Pfalz zu verzeichnen. Im allgemeinen scheinen sich jedoch die bisher ziemlich erheblichen Unterschiede zwischen den Ländern stärker anzugleichen.

b) Betriebe

In der Totalerhebung Juli 1954 wurden 63 598 Betriebe erfaßt (1952: 66 542, 1953: 64 682). Die Zahl der Betriebe hat also weiter abgenommen. Der Unterschied zwischen Juli 1953 und 1954 in Höhe von 1 084 Betrieben ist ein Saldo aus 9 192 Abgängen und 8 108 Zugängen.

Der größte Posten (4 229 = 46 vH) bei den Abgängen sind Löschungen, die durch Tod, Alter oder Krankheit der Inhaber, in einigen Fällen auch durch Auflösung von Arbeitsgemeinschaften verursacht wurden. Die Zahl der erloschenen Betriebe ist gegenüber dem Vorjahr (4 333) etwas zurückgegangen. Auch die Zahl der ruhenden Betriebe (2 018) war etwas niedriger als im Juli 1953. Dagegen ist die Zahl der nicht erfaßbaren Betriebe von 1 060 auf 1 130 gestiegen. Dabei handelt es sich wohl überwiegend um Einmannbetriebe, deren Inhaber unbekannt verzogen sind und denen auch früher keine Bedeutung zuzumessen war. Fast die gleiche Zahl der Betriebe wie im Juli 1953 (945), nämlich 938 Betriebe, sind nicht mehr in die Totalerhebung übernommen worden, weil sie aufgelöst oder in Konkurs gegangen waren. Zu den insgesamt 8 315 erloschenen, ruhenden oder nicht erfaßten Betrieben treten als Abgänge noch die 877 nicht oder nicht mehr zur Meldung verpflichteten Betriebe. Hierbei dürfte es sich überwiegend um Betriebe handeln, die noch in einem anderen Wirtschaftszweig tätig sind — z. B. Zimmerei und Sägewerk, Hoch- und Tiefbau und Sandgrube — und die sich nun ausschließlich dem anderen Teil ihres Betriebes zugewandt haben.

Im Baugewerbe sind wegen der großen Zahl der vorhandenen Betriebe die Fälle recht zahlreich, in denen ein Betrieb wegen Invalidität oder Tod des Inhabers zum Erliegen kommt, zumal gerade bei der Masse der kleineren Betriebe die Erwerbsfähigkeit des Inhabers oft die unerläßliche Voraussetzung für die Existenz des Betriebes ist. Trotzdem erscheint die Zahl der Abgänge nach wie vor außerordentlich hoch.

Obwohl sich die Bautätigkeit günstig entwickelt hat, war die Zahl der Zugänge (8 108) auch im Juli 1954 niedriger als die der Abgänge (9 192). Von den Zugängen stammen 2 560 (31,6 vH) aus Neugründungen in der Zeit vom 1. August

1953 bis 31. Juli 1954. Im Juli 1953 waren dagegen für den entsprechenden Zeitraum 2 910 neugegründete Betriebe ermittelt worden. Der Anteil der Neugründungen, gemessen an der Zahl aller Betriebe, hat sich infolgedessen von 4,5 vH im Juli 1953 auf 4,0 vH gesenkt.

4. Im Juli 1953 und Juli 1954 erfaßte Neugründungen im Bauhauptgewerbe

Land	Neugründungen		Anteil an allen erfaßten Betrieben	
	1953	1954	1953	1954
	Anzahl		vH	
Schleswig-Holstein . . .	65	97	2,2	3,3
Hamburg . . . . .	53	47	4,1	3,6
Niedersachsen . . . . .	215	288	2,5	3,4
Bremen . . . . .	49	26	7,0	3,9
Nordrhein-Westfalen . .	689	967	4,3	6,4
Hessen . . . . .	212	113	3,6	1,9
Rheinland-Pfalz . . . . .	261	363	5,4	8,1
Baden-Württemberg . .	955	250	7,5	1,9
Bayern . . . . .	411	409	3,5	3,5
Bundesgebiet . . . .	2 910	2 560	4,5	4,0

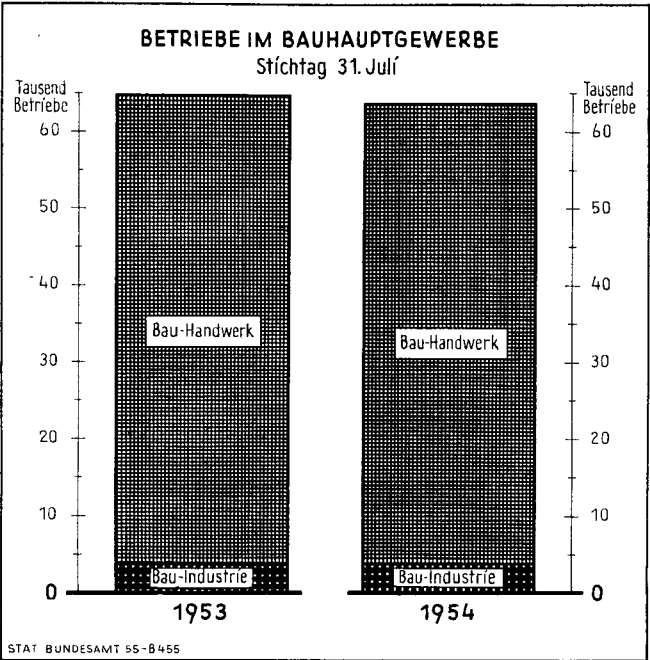
Als Zugänge konnten auch 1 511 Betriebe in die Totalerhebung 1954 einbezogen werden, die in der Totalerhebung 1953 als ruhend und 807, die als nicht erfaßbar bezeichnet worden waren. Bei den letzteren handelt es sich um kleine Betriebe, deren bisheriges Fehlen das Gesamtbild kaum beeinträchtigt haben dürfte. Den stärksten Posten bei den Zugängen stellen 2 968 Betriebe dar, die auf Grund verbesserten Anschriftenmaterials erstmalig angeschrieben worden sind (= 36,6 vH der Zugänge bzw. 4,7 vH aller Betriebe). Von ihnen fallen 2 116 auf Baden-Württemberg und 581 auf Niedersachsen, während die restlichen 271 sich auf die übrigen Länder verteilen.

Der zahlenmäßig kleinste, aber an wirtschaftlicher Bedeutung weitaus überragende Teil der Zugänge fällt auf 262 neu erfaßte Arbeitsgemeinschaften. Die Formen der Arbeitsgemeinschaften („Arge“) sind verschieden, aber ihr Zweck ist regelmäßig der, das Risiko eines Auftrages auf mehrere Betriebe zu verteilen, den Druck des Kapitalmangels im Verhältnis zur Auftragssumme zu mildern und verfügbare Großgeräte gleichmäßig auszunutzen. Gegenüber der stürmischen Entwicklung von 1952 zu 1953, die z. T. mit den umfangreichen Aufträgen der Besatzungsmächte zusammenhängt, war im Juli 1954 eine weit schwächere Entwicklung der Zahl der Arbeitsgemeinschaften zu beobachten. Im Bundesgebiet ohne Bayern wurden im Juli 1953 1 670, im Juli 1954 dagegen nur noch 1 063 Arbeitsgemeinschaften ermittelt. Die Zahl der „echten“ Arbeitsgemeinschaften ist allerdings noch um rund 13 vH gestiegen, nämlich von 250 auf 283 (Bundesgebiet ohne Bayern). Davon haben 21 bereits zur Zeit der Totalerhebung 1953 bestanden.

5. Im Juli 1953 und Juli 1954 erfaßte Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe

Land	Arbeitsgemeinschaften			
	insgesamt		darunter „echte“	
	1953	1954	1953	1954
Schleswig-Holstein . .	185	140	19	43
Hamburg . . . . .	107	74	16	11
Niedersachsen . . . . .	199	293	12	7
Bremen . . . . .	10	9	10	9
Nordrhein-Westfalen . .	236	253	81	133
Hessen . . . . .	325	183	20	35
Rheinland-Pfalz . . . . .	234	74	65	24
Baden-Württemberg . .	374	37	27	21
Bayern . . . . .		200 <sup>1)</sup>		19
Bundesgebiet ohne Bayern . . . .	1 670	1 063	250	283
Bundesgebiet einschl. Bayern . .		1 263		302

1) Zum Teil geschätzt.



Gegenüber Juli 1953 waren die Arbeitsgemeinschaften seltener vertreten in Schleswig-Holstein und Hamburg, vor allem aber in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, in denen der Besatzungsbau eine große Rolle gespielt hat. In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ist ihre Zahl größer geworden. In Bayern sind die Arbeitsgemeinschaften im Juli 1954 erstmals erfaßt worden (200), daher fehlen Vergleichszahlen für Juli 1953. Bei den Arbeitsgemeinschaften ergeben sich leicht regionale Verschiebungen, besonders dann, wenn eine Arbeitsgemeinschaft sich in der Abwicklung befindet und z. B. nur noch Geldeingänge oder Außenstände melden kann. In diesen Fällen werden die anfänglich oft bestehenden Baubüros aufgelöst, und der Sitz der Arbeitsgemeinschaft wird an den Sitz des federführenden Betriebes verlegt.

c) Betriebsgrößenklassen in Bund und Ländern

Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes war auch im Jahre 1954 dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der kleinen Betriebe weiter abgenommen hat, indem diese entweder zu bestehen aufhörten oder indem sie sich vergrößert haben und damit in eine höhere Größenklasse aufgerückt sind. Die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten repräsentierten zwar nur 21,2 vH der Betriebe (Juli 1953: 19,6 vH), aber 76,0 vH der Beschäftigten (Juli 1953: 74,4 vH). Im Juli 1950 waren auf die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten sogar nur 16 vH der Betriebe mit annähernd 70 vH der Beschäftigten entfallen.

An der Zahl der Beschäftigten gemessen, ist die anteilmäßige Bedeutung aller Größenklassen von Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten zurückgegangen, während die Größenklassen der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten durchweg an Gewicht gewonnen haben. Die Ursachen hierfür sind vor allem in dem hohen Kapitalbedarf zu suchen, der sich auch bei relativ kleinen Neubauten ergibt — die Zahl der Wiederherstellungs- und Reparaturarbeiten ist gegenüber der Neubautätigkeit gering — sowie in dem Zwang zur stärkeren Mechanisierung der Bauarbeiten und zur Rationalisierung auf den Baustellen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die hierfür notwendigen Voraussetzungen sind aber in mittleren und größeren Betrieben leichter zu verwirklichen als in Kleinbetrieben. Es ist in diesem Zusammenhang auch darauf hinzuweisen, daß — soweit die wirtschaftliche Bedeutung eines Betriebes überhaupt nach der Beschäftigtenzahl beurteilt werden kann — zur Zeit Betriebe von etwa 50 Beschäftigten bei entsprechender Maschinenausrüstung und Kapitalstärke als mittlere Betriebe angesprochen werden, während noch vor einigen Jahren die Grenze zwischen mittleren und kleineren Betrieben bei etwa 20 Beschäftigten gezogen wurde.

6. Verteilung der Betriebe und der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe auf die Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe				Beschäftigte			
	Juli 1953		Juli 1954		Juli 1953		Juli 1954	
	1000	vH	1000	vH	1000	vH	1000	vH
1	9,5	14,7	8,6	13,5	9,5	0,8	8,6	0,7
2—4	17,4	26,8	16,1	25,3	50,7	4,3	47,1	3,8
5—9	14,9	22,9	14,8	23,4	98,8	8,4	99,2	8,0
10—19	10,3	16,0	10,6	16,6	140,8	12,1	143,7	11,5
20—49	7,5	11,7	7,9	12,5	230,7	19,8	243,6	19,6
50—99	3,1	4,8	3,4	5,3	214,8	18,4	230,0	18,5
100—199	1,4	2,2	1,5	2,4	190,4	16,3	206,9	16,6
200—499	0,5	0,8	0,6	0,9	155,4	13,3	172,5	13,9
500—999	0,1	0,1	0,1	0,1	51,9	4,4	59,2	4,7
1000—2500					25,7	2,2	33,3	2,7
Insgesamt ...	64,7	100	63,6	100	1168,7	100	1244,1	100

Die Tendenz zum größeren Betrieb zeigt sich besonders deutlich, wenn man die absoluten Zahlen der Beschäftigten in den einzelnen Betriebsgrößenklassen mit den entsprechenden Vorjahreszahlen vergleicht. Dabei ergeben

sich bei den Einmannbetrieben und bei den Betrieben mit 2—4 Beschäftigten Rückgänge um 9,5 bzw. 7,1 vH. In allen übrigen Größenklassen war die Besetzung mit Beschäftigten stärker als im Vorjahr, und zwar war die Zuwachsrate um so größer, je höher die Größenklasse war. Während z. B. die Zahl der Beschäftigten in der Größenklasse der Betriebe mit 5—9 Beschäftigten um 0,5 vH gestiegen ist, betrug in der Größenklasse der Betriebe mit 1000 und mehr Beschäftigten die Zunahme 29,6 vH.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Veränderung der Zahl der Beschäftigten Juli 1954 gegenüber Juli 1953	
	Anzahl	vH
1	— 901	— 9,5
2—4	— 3 589	— 7,1
5—9	+ 511	+ 0,5
10—19	+ 2 943	+ 2,1
20—49	+ 12 834	+ 5,6
50—99	+ 15 210	+ 7,1
100—199	+ 16 495	+ 8,7
200—499	+ 17 110	+ 11,0
500—999	+ 7 252	+ 14,0
1000—2500	+ 7 596	+ 29,6
Insgesamt .....	+ 75 461	+ 6,5

Im Juli 1953 waren demgegenüber bei der Zahl der Beschäftigten die stärksten Zunahmen in den Größenklassen von 50 bis 199 Beschäftigten aufgetreten.

Von besonderem Interesse ist die Entwicklung der einzelnen Betriebsgrößenklassen etwa vom Tiefpunkt der Saison im Januar ab bis zum Juli. (Die Zahlen bedürfen hier allerdings insofern einer Korrektur, als die Neugründungen in den Monaten Februar bis Juli abgesetzt werden müssen, um einen Vergleich zu ermöglichen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß von manchen Betrieben, wie Kontrollen ergeben haben, nicht der 31. Januar, sondern der saisonale Tiefpunkt des Betriebes zugrunde gelegt worden ist, der um einige Wochen vor oder nach dem 31. Januar gelegen haben kann.) Hierbei zeigt sich zunächst, daß in den Betrieben, die am 31. Juli nur einen Beschäftigten auswiesen, am 31. Januar im ganzen eine höhere Beschäftigtenzahl vorhanden war. Diese Anomalie erklärt sich daraus, daß die Betriebe mit den Beschäftigtenzahlen des Januar den Betriebsgrößenklassen auf Grund des Beschäftigtenstandes im Juli zugewiesen wurden. In allen übrigen Größenklassen lag jedoch die Zahl der Beschäftigten im Januar erwartungsgemäß niedriger als im Juli. Am stärksten war der Rückgang bei den Betrieben mit 50—99 Beschäftigten (Januar = 45,5 vH des Julistandes). Geht man von dieser Gruppe aus in der Größenklassenskala nach oben und nach unten, so wird der winterliche Rückgang der Beschäftigtenzahlen in beiden Richtungen zunehmend schwächer, so daß er bei den Betrieben mit 2—4 Beschäftigten (Januar = 67,1 vH des Julistandes) und bei den Betrieben mit 1000 und mehr Beschäftigten (Januar = 62,5 vH des Julistandes) am geringsten war. Bei den Klein- und Kleinstbetrieben macht sich hier

7. Beschäftigte in den Betriebsgrößenklassen am 31. 1. und 31. 7. 1954

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Beschäftigte <sup>1)</sup>		Beschäftigte am 31. 1. in vH des Beschäftigtenstandes am 31. 7.
	31. Januar 1954	31. Juli 1954 (geschätzt)	
1	9 628	8 476	113,6
2—4	31 175	46 465	67,1
5—9	51 316	98 106	52,3
10—19	67 279	142 263	47,3
20—49	110 709	239 942	46,1
50—99	102 691	225 660	45,5
100—199	93 494	204 034	45,8
200—499	83 179	169 645	49,0
500—999	32 896	57 202	57,5
1000—2500	19 952	31 931	62,5
Insgesamt ..	602 319	1 223 724	49,2

<sup>1)</sup> Die Betriebe sind hier unter Ausschaltung der Beschäftigten der in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Juli 1954 neugegründeten Betrieben nach der Zahl ihrer Beschäftigten am 31. Juli 1954 eingestuft.

der hohe Anteil der Inhaber und der Lehrlinge bemerkbar, deren Zahl während des ganzen Jahres verhältnismäßig konstant bleibt, während bei den Großbetrieben die im Vergleich zu den Mittelbetrieben weniger intensive Abschwächung darauf zurückzuführen sein dürfte, daß in den oberen Größenklassen der weniger saisonempfindliche gewerbliche und industrielle Bau eine größere Rolle spielt und in gewissem Grade auch, daß die Zahl der Angestellten hier relativ höher ist.

Auch in den Ländern hielt die Gewichtsverlagerung zu den oberen Betriebsgrößenklassen an. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, in denen durch das Nachlassen des Besatzungsbaus sich einige größere Arbeitsgemeinschaften in der Auflösung befanden, haben die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten in allen Ländern an Bedeutung gewonnen.

8. Verteilung der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe auf die Betriebsgrößenklassen im Juli nach Ländern

Land	1953				1954			
	1 bis	10	50	100	1 bis	10	50	100
	9	bis 49	bis 99	bis 2500	9	bis 49	bis 99	bis 2500
Schleswig-Holstein	13,9	33,7	20,2	30,2	11,8	33,3	20,9	34,0
Hamburg	7,4	21,0	22,4	49,2	7,1	20,7	20,2	52,0
Niedersachsen	14,6	36,8	18,5	30,1	13,3	34,6	18,8	33,3
Bremen	8,3	25,3	24,6	41,8	7,4	24,6	21,5	46,5
Nordrhein-Westfalen	9,7	30,4	19,7	40,2	8,8	30,0	19,2	42,0
Hessen	16,0	32,1	17,4	34,5	14,6	31,3	17,8	36,3
Rheinland-Pfalz	15,2	30,5	17,9	36,4	14,7	32,6	20,3	32,4
Baden-Württemberg	19,1	32,6	15,9	32,4	18,2	33,1	17,1	31,6
Bayern	15,1	32,0	17,0	35,9	13,2	30,2	16,7	39,9
Bundesgebiet	13,6	31,8	18,4	36,2	12,5	31,1	18,5	37,9

d) Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe

Als Vertriebenen- oder Zugewandertenbetrieb gilt ein Betrieb, dessen Inhaber Vertriebener bzw. Zugewandelter ist (bei mehreren Inhabern mindestens die Hälfte der Inhaber) oder an dessen Kapital zu mehr als 50 vH Vertriebene oder Zugewanderte beteiligt sind. Vertriebener ist nach den Erläuterungen zur Totalerhebung, wer als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger seinen Wohnsitz in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder im Auslande (bezogen auf den Gebietsstand des Deutschen Reiches vom 31. Dezember 1937) hatte und diesen im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges infolge Vertreibung (auch Flucht) verloren hat, sowie Kinder solcher Vertriebener (Bundesvertriebenenausweis A oder B bzw. Länderflüchtlingsausweis). Zugewandelter ist, wer — ohne Vertriebener zu sein — als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkszugehöriger nach dem 1. September 1939 aus dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder aus Berlin seinen Wohnsitz in das Gebiet der Bundesrepublik verlegt hat, sowie Kinder solcher Zugewandelter.

Die Zahl der Vertriebenenbetriebe hat sich gegenüber Juli 1953 um 220 Betriebe (+7,8 vH) erhöht, die der Zugewandertenbetriebe ist unverändert geblieben. Auch bei den Vertriebenen- und Zugewandertenbetrieben läßt die Besetzung der einzelnen Größenklassen im allgemeinen eine Tendenz zum größeren Betrieb erkennen:

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Vertriebenen-		Zugewanderten-	
	Betriebe		Betriebe	
	1953	1954	1953	1954
1—19	2 171	2 255	414	407
20—49	399	458	91	98
50—499	247	324	60	60
500—2500	1	1	1	1
Insgesamt	2 818	3 038	566	566

Wie im Jahre 1953 hat sich 1954 die Zahl der Vertriebenenbetriebe in den einzelnen Ländern ebenfalls sehr unterschiedlich entwickelt. Während jedoch im Vorjahre die Zahl der Vertriebenenbetriebe zwar im Bundesgebiet im ganzen gesehen gestiegen, in der Mehrzahl der Länder jedoch zurückgegangen ist, hat sie diesmal überall, wenn auch in sehr unterschiedlichem Ausmaß, zugenommen. Es kann jedoch auf Grund des Zahlenmaterials nicht gesagt werden, in welchem Umfange es sich bei den im Bundesgebiet zusätzlich erfaßten 220 Betrieben um echte Neugründungen handelt oder um schon früher bestehende Betriebe, die durch Aufnahme eines Vertriebenen als Inhaber die Vertriebeneneigenschaft erworben haben. Wie im Vorjahre hat auch von 1953 auf 1954 die Zahl der Beschäftigten bei den Vertriebenenbetrieben im Bundesdurchschnitt stärker zugenommen als bei der Masse der übrigen Betriebe. In den einzelnen Ländern ist sie meist ebenfalls kräftig gestiegen. Nur in Hamburg und Hessen ist die Zahl der in Vertriebenenbetrieben Beschäftigten zurückgegangen, obwohl die Zahl der Vertriebenenbetriebe auch in diesen Ländern höher war als im Jahre 1953.

9. Vertriebenen-Betriebe und darin Beschäftigte im Juli 1953 und Juli 1954

Land	Betriebe			Beschäftigte		
	1953	1954	Veränderung 1954 geg. 1953	1953	1954	Veränderung 1954 geg. 1953
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	241	252	+ 4,6	4 864	5 933	+ 22,0
Hamburg	86	97	+ 12,8	1 625	1 443	— 11,2
Niedersachsen	552	570	+ 3,3	10 524	12 722	+ 20,9
Bremen	38	44	+ 15,8	724	902	+ 24,6
Nordrhein-Westfalen	575	630	+ 9,6	11 292	14 674	+ 30,0
Hessen	283	295	+ 4,2	5 308	4 942	— 6,9
Rheinland-Pfalz	60	80	+ 33,3	1 175	1 717	+ 46,1
Baden-Württemberg	469	534	+ 13,9	5 955	7 325	+ 23,0
Bayern	514	536	+ 4,3	8 574	10 287	+ 20,0
Bundesgebiet	2 818	3 038	+ 7,8	50 041	59 945	+ 19,8

Auch bei den Zugewandertenbetrieben verbergen sich hinter der unveränderten Zahl der Betriebe und einer um 3,3 vH rückläufigen Zahl der Beschäftigten sehr unterschiedliche Entwicklungstendenzen in den einzelnen Ländern. Jedoch sind die Veränderungssätze wegen der geringen Zahl der Zugewandertenbetriebe auch von Zufälligkeiten abhängig und gestatten keine zuverlässige Beurteilung der Entwicklung dieser Betriebe.

10. Zugewanderten-Betriebe und darin Beschäftigte im Juli 1953 und Juli 1954

Land	Betriebe			Beschäftigte		
	1953	1954	Veränderung 1954 geg. 1953	1953	1954	Veränderung 1954 geg. 1953
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	44	42	— 4,5	983	1 089	+ 10,8
Hamburg	17	24	+ 41,1	1 363	933	— 31,5
Niedersachsen	120	123	+ 2,5	3 520	3 607	+ 2,5
Bremen	6	5	— 16,7	297	261	— 12,1
Nordrhein-Westfalen	116	119	+ 2,6	1 926	2 032	+ 5,5
Hessen	55	56	+ 1,8	1 173	1 454	+ 24,0
Rheinland-Pfalz	27	20	— 25,9	736	335	— 54,5
Baden-Württemberg	82	78	— 4,9	1 310	1 030	— 21,4
Bayern	99	99	—	1 378	1 532	+ 11,2
Bundesgebiet	566	566	—	12 686	12 273	— 3,3

2. Beschäftigtenstruktur

Das Bauhauptgewerbe zählte am 31. Juli 1954 1 244 100 Beschäftigte, das sind rund 75 000 (+6,5 vH) mehr als am 31. Juli 1953. Bei den einzelnen Beschäftigtengruppen waren außer bei den Inhabern ebenfalls durchweg Zunahmen zu verzeichnen, deren unterschiedliche Intensität teils auf die



Arbeitsmarktsituation, teils auf die Änderung der Bauweisen zurückzuführen ist. So hat der Mangel an Facharbeitern vielfach zu einer Vermehrung der Zahl der Helfer geführt. Der verstärkte Betonbau hatte zur Folge, daß sich die Zahl der als Einschaler tätigen Zimmerer erhöht hat. Dagegen hat sich die Zahl der Hilfsarbeiter nur unwesentlich verändert, teils weil Bauhilfsarbeiter nicht mehr zur Verfügung standen, teils weil sie als Helfer übernommen wurden.

a) Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet

Die Zahl der Inhaber (71 000) hat gegenüber der Totalerhebung 1953 um 1 100 (—1,5 vH) abgenommen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich damit nochmals, nämlich von 6,2 auf 5,7 vH vermindert. Der Rückgang entspricht etwa der Verringerung der Zahl der Betriebe.

11. Beschäftigtenstruktur am 31. Juli 1953 und 1954 im Bauhauptgewerbe

Beschäftigten- gruppe	Beschäftigte am 31. Juli			Anteil der Beschäftigten- gruppen an der Gesamtzahl der Beschäftigten am 31. Juli	
	1953	1954	Zu (+) bzw. Abnahme (—) Juli 1954 gegen Juli 1953	1953	1954
	1000			vH	
Tätige Inhaber und selbständige Hand- werker .....	72,1	71,0	— 1,1	— 1,5	6,2
Kaufm. und techn. Angestellte und Lehrlinge .....	51,3	54,1	+ 2,8	+ 5,5	4,4
zusammen .....	123,4	125,1	+ 1,7	+ 1,4	10,6
Poliere und Meister .	21,2	21,8	+ 0,6	+ 2,8	1,8
Hilfspoliere .....	42,6	46,7	+ 4,1	+ 9,6	3,7
zusammen .....	63,8	68,5	+ 4,7	+ 7,3	5,5
Maurer .....	254,3	271,7	+ 17,4	+ 6,8	21,7
Zimmerer .....	78,4	87,1	+ 8,7	+ 11,1	6,7
Übrige Facharbeiter	109,7	121,1	+ 11,4	+ 10,4	9,4
zusammen .....	442,4	479,9	+ 37,5	+ 8,5	37,8
Helfer .....	123,4	143,3	+ 19,9	+ 16,2	10,6
Hilfsarbeiter .....	314,6	318,9	+ 4,3	+ 1,4	26,9
zusammen .....	438,0	462,2	+ 24,2	+ 5,6	37,5
Gewerbl. Lehr- linge und Umschüler .....	101,1	108,4	+ 7,3	+ 7,3	8,6
Insgesamt .....	1 168,7	1 244,1	+ 75,4	+ 6,5	100

Die Zahl der kaufmännischen und technischen Ange-  
stellten (54 100) ist um 2 800 (+5,5 vH) gestiegen. Der  
Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der Beschäftigten  
(4,4 vH) hat sich seit dem Jahre 1951 nicht geändert. Er ist  
um so höher, je größer der Betrieb ist, da in den kleineren  
Betrieben die Verwaltungsarbeiten weitgehend von den  
Inhabern (oder ihren Ehefrauen) wahrgenommen werden.

12. Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe  
im Juli 1954 nach Betriebsgrößenklassen  
in vH

Beschäftigtengruppe	Beschäftigte							
	ins- ge- samt	in Betrieben mit .... Beschäftigten						
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 2500
Inhaber .....	5,7	27,6	8,6	3,8	1,7	0,9	0,4	0,1
Kaufm. und techn. Angestellte .....	4,4	0,9	2,5	3,8	4,6	4,8	6,2	9,4
Poliere und Meister .	1,8	0,4	0,9	1,4	1,9	2,4	2,6	2,7
Hilfspoliere .....	3,7	1,3	3,4	4,7	4,7	4,0	3,6	3,3
Maurer .....	21,9	16,6	26,1	26,4	24,1	20,9	18,5	14,4
Zimmerer .....	7,0	12,4	7,6	4,6	4,7	5,8	8,5	9,2
Übrige Facharbeiter	9,7	11,6	10,7	9,2	8,2	8,5	10,3	12,4
Helfer .....	11,5	5,3	8,4	11,9	13,8	14,9	12,8	10,2
Hilfsarbeiter .....	25,6	10,8	17,9	23,3	28,3	32,1	32,3	35,0
Gewerbl. Lehrlinge, Umschüler, Prakti- kanten und An- lernlinge .....	8,7	13,1	13,9	10,9	8,0	5,7	4,8	3,3
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100

Ebenso wie der Anteil der Angestellten ist auch die Zahl  
der Poliere und Hilfspoliere je 100 Beschäftigte  
ziemlich konstant geblieben. Sie belief sich, wie schon im  
Juli 1953, auf 5,5 (Poliere, Schachtmeister usw.: 1,8, Hilfs-  
poliere, Hilfsschachtmeister und Fachvorarbeiter: 3,7). In  
der Gruppe der Hilfspoliere sind Beschäftigte verschiedener  
beruflicher Qualifikation statistisch zusammengefaßt, und  
zwar außer den geprüften Hilfspolieren und Hilfsmeistern  
auch solche Kräfte, die ohne Ablegung einer Prüfung als  
Hilfspolier bezeichnet werden, sowie Fachvorarbeiter, die in  
einem Betrieb, der sie für eine solche Stellung geeignet  
hält, nach Tarifgruppe II bezahlt werden. Der Anteil der  
Hilfspoliere ist am höchsten in den Betrieben mit 20—99 Be-  
schäftigten (4,7 vH), während er in den darüber und dar-  
unter liegenden Klassen nach beiden Seiten abnimmt.

Die Zahl der Facharbeiter ist um 37 500 (+8,5 vH)  
auf 479 900 gestiegen. Bei den verschiedenen Facharbeiter-  
berufen lagen die prozentualen Zunahmen zwischen 6,8 und  
11,1 vH und damit — wie schon im Juli 1953 — über dem  
Durchschnitt. Infolgedessen hat sich der Anteil der Fach-  
arbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten nochmals er-  
höht (von 37,8 auf 38,6 vH). Die zahlenmäßig stärkste Fach-  
arbeitergruppe, die der M a u r e r, hatte die schwächste Stei-  
gerung, nämlich um 17 400 (+6,8 vH) auf 271 700 zu ver-  
zeichnen. Wie schon im Juli 1953 wurden unter 100 Beschäf-  
tigten im Durchschnitt 22 Maurer gezählt. Dieser Anteil be-  
lief sich bei den Betrieben mit 10—49 Beschäftigten auf über  
26 und bei den Betrieben mit 50—99 Beschäftigten auf über  
24, während er bei den kleineren Betrieben, in denen der  
Inhaber oft als Maurer Hand anlegt, und bei den größeren  
Betrieben, die vielfach im Tief- oder Stahlbetonbau tätig  
sind, z. T. erheblich niedriger lag. Die Gruppe der Zim-  
m e r e r hat um 8 700 (+11,1 vH) auf 87 100 zugenommen.  
Diese Steigerung dürfte vor allem auf den anhaltenden Be-  
darf an Zimmerern als Einschaltern im Betonbau zurückzufuh-  
ren sein. Das ergibt sich insbesondere daraus, daß von den  
8 700 Zimmerern, um die die Zahl der Zimmerer gegenüber  
Juli 1953 gestiegen ist,

- 5 600 auf die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten
- 1 400 auf die Betriebe mit 50—99 Beschäftigten
- 700 auf die Betriebe mit 20—49 Beschäftigten

und nur etwa 1 000 Zimmerer auf die für Zimmereibetriebe  
charakteristischen Betriebsgrößen bis zu 19 Beschäftigten ent-  
fielen. Im übrigen hat der Rückgang des Holzbedarfs im  
Hochbau vielfach dazu geführt, daß bisher reine Zimmerei-  
betriebe auch Bauschreinerarbeiten (Türen-, Fenster-, Dielen-  
herstellung) übernehmen oder sich gar der Kistenfabrikation  
zuwenden. Die Zahl der „übrigen Facharbeiter“  
hat sich um 11 400 (+10,4 vH) auf 121 100 erhöht. In dieser  
Gruppe werden Dachdecker, Gipser, Stukkateure, Schlosser,  
Maschinenarbeiter und Kraftfahrer zusammengefaßt. Beson-  
ders die letzten drei Gruppen gewinnen in den Baubetrie-  
ben mit Fortgang der Technisierung an Bedeutung. Ihre  
Zahl wächst besonders in den Großbetrieben.

Die Zahl der Helfer, die um 19 900 (+16,2 vH) auf  
143 300 gestiegen ist, hat sich absolut und anteilig am stärk-  
sten von allen Beschäftigtengruppen erhöht. Mit Ausnahme  
der Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten hat ihr Anteil  
in allen Betriebsgrößen zugenommen. Helfer werden vor  
allem im Hochbau eingesetzt. Ihr Anteil ist daher am höch-  
sten in den Betrieben mit 50—199 Beschäftigten, die größere  
Hochbauvorhaben durchführen. In den darunter liegenden  
Größenklassen (wegen des höheren Facharbeiteranteils) und  
bei den Betrieben mit 200 und mehr Beschäftigten (in der  
Hauptsache wegen des hohen Anteils der Hilfsarbeiter im  
Tiefbau) sind Helfer weniger stark vertreten. Die Zahl der  
Helfer ist vor allem im Hinblick auf die Lage am Arbeits-  
markt gestiegen. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräf-  
ten hat im Laufe der Saison 1954 dazu geführt, daß in stär-  
kerem Umfange als in anderen Jahren tüchtige Hilfsarbeiter



zu Helfern ernannt wurden, um ihnen durch den höheren Lohn einen Anreiz zum Verbleiben auf ihrem Arbeitsplatz zu geben.

An Hilfsarbeitern wurden im Juli 1954 318 900 gezählt, das sind 4 300 mehr als im Juli 1954 (+1,4 vH). Der geringe Umfang der Erhöhung hängt in erster Linie damit zusammen, daß Hilfsarbeiter am Arbeitsmarkt schwer zu haben waren und viele Hilfsarbeiter zu Helfern wurden, ferner aber auch damit, daß infolge der Überschwemmungen manche Tiefbauarbeiten in Bayern und Niedersachsen eingestellt werden mußten. Der Anteil der Hilfsarbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist gegenüber Juli 1953 (von 26,9 vH auf 25,6 vH) etwas zurückgegangen. Ein Teil der Hilfsarbeiter, insbesondere bei staatlichen Großbauvorhaben, sind Notstandsarbeiter, also nicht berufsmäßige Bau- oder Tiefbauarbeiter.

Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge ist um 7 300 (+7,3 vH) auf 108 400 gestiegen. Von Juli 1952 bis Juli 1953 war die Zunahme erheblich geringer gewesen (+1000 oder +1,0 vH). Die günstige Baukonjunktur hat offenbar eine gewisse Anziehungskraft auf die ins Berufsleben eintretenden Jugendlichen ausgeübt<sup>1)</sup>. Infolgedessen

13. Nachwuchsquoten im Bauhauptgewerbe  
1951—1954, Monat Juli

Betriebsgroßenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Auf 100 Fachkräfte <sup>1)</sup> entfallen Lehrlinge und Umschüler			
	1951	1952	1953	1954
1	—	—	—	—
2—4	19,8	18,7	16,4	16,0
5—9	25,2	25,8	23,6	22,8
10—19	26,1	25,7	24,1	24,3
20—49	22,9	23,1	21,3	21,8
50—99	19,1	17,9	17,2	17,7
100—199	15,1	14,3	12,9	13,4
200—499	13,1	11,7	9,5	10,9
500—999	8,8	8,9	8,0	7,6
1000—2500	7,2	5,5	6,7	8,1
Insgesamt . . . . .	19,6	18,9	17,5	17,5

<sup>1)</sup> Inhaber, Poliere, Hilfspoliere und Facharbeiter.

hat sich der Anteil der Lehrlinge an der Gesamtzahl der Beschäftigten (von 8,6 auf 8,7 vH) etwas erhöht. Der Anteil ist in den unteren Betriebsgrößenklassen am höchsten und nimmt im allgemeinen mit wachsender Betriebsgröße ab. Während z. B. bei den Betrieben mit 10—19 Beschäftigten unter 100 Beschäftigten fast 14 Lehrlinge waren, waren es bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten nur etwas über 3.

<sup>1)</sup> In diesen Zahlen sind die früher gesondert erhobenen, aber heute nur noch vereinzelt vorkommenden Umschüler eingeschlossen.

14. Beschäftigtenstruktur im Juli 1954 im Bundesgebiet nach Ländern <sup>1)</sup>  
in vH

Beschäftigtengruppe	Bundes- gebiet	Hamburg	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Bayern	Rhein- land- Pfalz	Hessen	Baden- Württem- berg
Inhaber . . . . .	5,7	3,6	3,9	4,3	5,8	5,9	6,0	6,3	6,8	7,9
Kaufmännische und technische Angestellte . .	4,4	5,7	5,0	5,3	3,7	3,3	4,0	4,0	4,5	3,4
Poliere und Meister . . . . .	1,8	3,0	1,9	2,3	1,4	1,5	1,3	1,7	1,6	1,3
Hilfspoliere . . . . .	3,7	3,6	4,4	4,0	3,8	4,4	3,2	4,1	3,6	3,6
Maurer . . . . .	21,9	24,0	21,5	21,6	25,2	20,5	23,0	20,9	24,7	17,0
Zimmerer . . . . .	7,0	9,7	8,4	5,4	7,2	7,5	9,1	5,1	7,3	7,6
Übrige Facharbeiter . . . . .	9,7	12,9	10,2	11,9	7,2	6,8	6,7	9,8	8,8	11,4
Helfer . . . . .	11,5	9,1	6,9	12,4	10,8	14,0	8,2	11,2	7,6	10,5
Hilfsarbeiter . . . . .	25,6	22,5	31,2	25,1	22,7	20,7	29,6	28,6	26,6	22,7
Gewerbliche Lehrlinge, Umschüler, Praktikanten und Anlernlinge . . . . .	8,7	5,9	6,6	7,7	12,2	9,4	8,9	8,3	8,5	8,6
Insgesamt . . . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb . . . . .	19,6	30,1	27,0	25,8	18,6	18,4	18,3	18,0	17,7	14,3

<sup>1)</sup> Die Länder sind hier, abweichend von der sonst üblichen Reihenfolge, nach der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl je Betrieb geordnet (vgl. letzte Zeile der Tabelle).

b) Beschäftigtenstruktur in den Ländern

Die Beschäftigtenstruktur des Bauhauptgewerbes in den Ländern ist weitgehend von den jeweils vorherrschenden Bauaufgaben und von der Großengliederung der Betriebe abhängig.

Hierbei zeichnen sich drei Gruppen ab: Die erste Gruppe wird von den Ländern Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen gebildet. In diesen Ländern, in denen die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb am höchsten liegt (zwischen 26 und 30), ist der Anteil der Inhaber und Lehrlinge durchweg niedriger als in den anderen Ländern, während der Anteil der Angestellten, der Poliere und der „übrigen Facharbeiter“ besonders hoch liegt. Ferner zeigt sich, daß in Hamburg, wo die Tiefbauarbeiten in den letzten Jahren nur geringen Umfang hatten, verhältnismäßig viele Facharbeiter, aber wenig Helfer und Hilfsarbeiter vorhanden waren. In Bremen fällt der hohe Anteil der Hilfsarbeiter und der niedrige Anteil der Helfer auf. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß die hohe Ortsklasse Bremens einen starken Anreiz auf die Arbeiter in den benachbarten ländlichen Bezirken Niedersachsens ausübt und daß es daher in Bremen nicht in gleichem Maße wie in anderen Ländern (z. B. in Nordrhein-Westfalen) erforderlich war, Hilfsarbeiter zu Helfern zu ernennen, um sie dadurch stärker an ihren Betrieb zu binden.

Die zweite Gruppe umfaßt die übrigen Länder ohne Baden-Württemberg, also Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. In diesen Ländern entfallen im Durchschnitt etwa 18 Beschäftigte auf einen Betrieb, also erheblich weniger als in der ersten Gruppe. Es gibt infolgedessen in diesen Ländern verhältnismäßig weniger Angestellte als Inhaber — drei Inhabern stehen zwei Angestellte gegenüber — und der Anteil der Poliere an der Gesamtzahl der Beschäftigten liegt unter dem Bundesdurchschnitt. Dagegen ist der Anteil der Lehrlinge verhältnismäßig hoch, besonders in Niedersachsen, wo unter 100 Beschäftigten über 12 Lehrlinge sind. In Schleswig-Holstein, wo aus arbeitsmarktpolitischen Gründen zahlreiche Hilfsarbeiter zu Helfern gemacht worden sind, war der Anteil der Helfer (14 auf 100 Beschäftigte) mit am höchsten im Bundesgebiet, während im Vorjahr die Helfer in Schleswig-Holstein von allen Ländern am schwächsten vertreten waren (5 auf 100 Beschäftigte). Dagegen hat Bayern verhältnismäßig wenig Helfer, aber viele Hilfsarbeiter. Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz (sowie das im nächsten Absatz behandelte Baden-Württemberg) sind die einzigen Länder des Bundesgebietes, in denen es mehr Helfer und Hilfsarbeiter als Facharbeiter gibt.

Eine gewisse Sonderstellung nimmt neben den oben genannten beiden Gruppen Baden-Württemberg ein. Infolge des hohen Anteils der Kleinbetriebe — im

Landesdurchschnitt entfallen nur etwas über 14 Beschäftigte auf einen Betrieb — gibt es hier besonders viele Inhaber. Da Maurer und Verputzer im Gegensatz zu Norddeutschland genau getrennt sind, ist der Anteil der Maurer (17 je 100 Beschäftigte) verhältnismäßig gering und der der „übrigen Facharbeiter“ verhältnismäßig hoch (11,4 je 100). Der ständige Bedarf an Arbeitskräften, den die weitverstreute Industrie dieses Landes besitzt, hat dazu geführt, daß in stärkerem Umfange als im übrigen Bundesgebiet Hilfsarbeiter zu Helfern ernannt wurden, um sie durch den höheren Lohn den Baubetrieben zu erhalten. Der hohe Anteil der Zimmerer (7,6 je 100) ist ähnlich wie in Bayern darauf zurückzuführen, daß die Zimmereibetriebe zum Teil die Bautischlerei aufgenommen haben. Der Lehrlingsanteil entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt.

3. Löhne und Gehälter

Im Juli 1954 wurden 392,5 Mill. DM an Löhnen und 25,5 Mill. DM an Gehältern gezahlt<sup>1)</sup>. Das sind 8,5 vH bzw. 8,4 vH mehr als im Juli 1953. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Beschäftigten zugenommen hat und außerdem die Tariflöhne und -gehälter einheitlich erhöht wurden.

15. Löhne im Bauhauptgewerbe

Land  Betriebs- größenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Lohn je Arbeiter <sup>1)</sup>			Lohn je Arbeitsstunde <sup>1)</sup>		
	Juli		Ver- ände- rung 1954 gegen 1953	Juli		Ver- ände- rung 1954 gegen 1953
	1953	1954		1953	1954	
	DM	vH		DM	vH	
Schleswig-Holstein .	333	343	+ 3,0	1,60	1,69	+ 5,6
Hamburg . . . . .	418	421	+ 0,7	2,07	2,15	+ 3,9
Niedersachsen . . . .	314	319	+ 1,6	1,54	1,58	+ 2,6
Bremen . . . . .	372	382	+ 2,7	1,78	1,88	+ 5,6
Nordrhein-Westfalen	383	387	+ 1,0	1,80	1,86	+ 3,3
Hessen . . . . .	335	349	+ 4,2	1,60	1,70	+ 6,3
Rheinland-Pfalz . . .	339	333	- 1,8	1,54	1,57	+ 1,9
Baden-Württemberg	323	337	+ 4,3	1,54	1,61	+ 4,5
Bayern . . . . .	313	312	- 0,3	1,52	1,59	+ 4,6
Bundesgebiet . . . . .	346	351	+ 1,4	1,65	1,71	+ 3,6
davon: Betriebe mit 1 Beschäftigten						
2—4 „	273	281	+ 2,9	1,02	1,04	+ 2,0
5—9 „	289	298	+ 3,1	1,33	1,40	+ 5,3
10—19 „	309	314	+ 1,6	1,50	1,55	+ 3,3
20—49 „	334	335	+ 0,3	1,65	1,69	+ 2,4
50—99 „	353	354	+ 0,3	1,73	1,78	+ 2,9
100—199 „	367	370	+ 0,8	1,78	1,83	+ 2,8
200—499 „	382	388	+ 1,6	1,83	1,91	+ 4,4
500—999 „	389	403	+ 3,6	1,87	1,96	+ 4,8
1000—2500 „	419	396	- 5,5	1,93	1,90	- 1,6

<sup>1)</sup> Einschl. Lehrlinge.

Der durchschnittliche Lohn je Bauarbeiter (einschließlich Lehrlinge) belief sich auf 351 DM im Monat und 1,71 DM in der Stunde. Der Unterschied zwischen der Zunahme des Monatsverdienstes (+1,4 vH) und des Stundenverdienstes (+3,6 vH) ist darauf zurückzuführen, daß die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit diesmal niedriger war als im Juli 1953. Die kürzere Arbeitszeit ist vor allem auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen, und die vergleichsweise schwache Entwicklung der durchschnittlichen Monatsverdienste tritt auch dort am deutlichsten in Erscheinung, wo besonders viele Niederschläge gefallen sind. In Hamburg z. B., wo die von der Wetterwarte Hamburg gemessene Niederschlagsmenge gegenüber dem Juli 1953 von 41 auf 154 ccm je qm zugenommen hat, ist der Monatslohn nur um 0,7 vH gestiegen. In Bayern bewirkte die Unwetterkatastrophe sogar einen Rückgang des Monatsverdienstes um 0,3 vH, obwohl der Stundenverdienst

<sup>1)</sup> Die Gehälter der Poliere werden bei den Löhnen erfaßt, damit die Lohnsummen den „kalkulativen Lohnkosten“, mit denen das Bauhauptgewerbe rechnet, entsprechen.

sich um 4,6 vH verbessert hat. Der durchschnittliche Monatslohn schwankt von Land zu Land zwischen 312 DM in Bayern und 421 DM in Hamburg, in den verschiedenen Betriebsgrößenklassen zwischen 281 DM bei den Betrieben mit 2—4 Beschäftigten und 403 DM bei den Betrieben mit 500—999 Beschäftigten. Der Lohn je Arbeitsstunde liegt am niedrigsten in Rheinland-Pfalz (1,57 DM) und am höchsten in Hamburg (2,15 DM). Dabei ist zu berücksichtigen, daß in Hamburg sehr viel Akkordlöhne gezahlt werden, während sonst der Stundenlohn überwiegt. In den einzelnen Betriebsgrößenklassen schwankt der Stundenlohn zwischen 1,04 DM und 1,96 DM. Die Unterschiede zwischen den Ländern und Größenklassen erklären sich aus den Abweichungen in der Zusammensetzung der Belegschaften nach dem Qualifikationsgrad, die ihrerseits wieder von dem Gewicht der einzelnen Bauarten abhängt. Sie sind außerdem auch eine Folge des nach Lohnsätzen gestaffelten Ortsklassensystems. Je größer der Anteil der Betriebe in kleineren Gemeinden ist, um so niedriger ist in einem Land oder in einer Betriebsgrößenklasse der durchschnittliche Stundenlohn. Hinzu kommt, daß bei den kleineren Betrieben, die in Landgemeinden vorherrschen, der hohe Lehrlingsanteil das Gesamtniveau drückt.

Die Gehälter haben sich je Angestellten um 12 DM (+2,6 vH) auf 470 DM erhöht.

16. Gehälter im Bauhauptgewerbe

Land  Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Gehalt je Angestellten <sup>1)</sup>		
	Juli 1953	Juli 1954	Veränderung 1954 gegen 1953
	DM	vH	
Schleswig-Holstein . . .	420	430	+ 2,4
Hamburg . . . . .	502	514	+ 2,4
Niedersachsen . . . . .	431	450	+ 4,4
Bremen . . . . .	466	490	+ 5,2
Nordrhein-Westfalen . .	482	485	+ 0,6
Hessen . . . . .	449	471	+ 4,9
Rheinland-Pfalz . . . .	427	429	+ 0,5
Baden-Württemberg . . .	452	487	+ 7,7
Bayern . . . . .	436	448	+ 2,8
Bundesgebiet . . . . .	458	470	+ 2,6
Betriebe mit 1 Beschäftigten			
2—4 „	264	251	- 4,9
5—9 „	244	245	+ 0,4
10—19 „	288	304	+ 5,6
20—49 „	364	361	- 0,8
50—99 „	429	438	+ 2,1
100—199 „	494	493	- 0,2
200—499 „	528	559	+ 5,9
500—999 „	590	584	- 1,0
1000—2500 „	612	614	+ 0,3

<sup>1)</sup> Einschl. kaufm. u. techn. Lehrlinge.

Ein Vergleich zwischen den einzelnen Ländern und Betriebsgrößenklassen zeigt bei den Gehältern auch in diesem Jahre eine ähnliche Reihenfolge wie bei den Löhnen. An erster Stelle liegt wiederum Hamburg mit einem Durchschnittsgehalt von 514 DM. An letzter Stelle stehen Schleswig-Holstein mit 430 DM und Rheinland-Pfalz mit 429 DM. In Schleswig-Holstein dürfte nachwirken, daß dort jahrelang die Bautätigkeit hinter der des übrigen Bundesgebietes zurückblieb. Vor allem aber befinden sich dort nur verhältnismäßig wenig Großbetriebe, bei denen Spitzengehälter gezahlt werden, die das Gesamtniveau heben. Das trifft auch für Rheinland-Pfalz zu; denn die Entwürfe und Abrechnungen für die Großbauten der Besatzungsmächte werden in den Stammsitzen der Betriebe, die meist außerhalb des Landes liegen, angefertigt, während an Ort und Stelle überwiegend nur geringer bezahlte technische und kaufmannische Angestellte tätig sind.

Ähnlich wie bei den Löhnen steigt mit wachsender Betriebsgröße das Durchschnittsgehalt. Eine Ausnahme ergibt sich nur bei den Betrieben mit 2—4 Beschäftigten, wo der Durchschnittssatz etwas höher liegt als bei den Betrieben mit

5—9 Beschäftigten. Dies wurde hauptsächlich dadurch verursacht, daß in Baden-Württemberg in dieser Größenklasse einige mit qualifizierten Kräften besetzte Abwicklungsbüros einen weit über dem Bundesdurchschnitt liegenden Gehaltsatz ausgewiesen haben.

4. Umsätze

Als Umsatz werden von den Betrieben die laut Umsatzsteuergesetz zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Inland zuzüglich des Umsatzes aus Bauleistungen in den Freihäfen sowie der Umsatz mit den Besatzungsmächten gemeldet. Diese Beträge entsprechen im Bauhauptgewerbe überwiegend dem Geld-  
eingang.

Die erfaßten Umsätze beziehen sich nicht nur auf Neubauten, sondern auch auf Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten. Sie sind insofern nicht ganz vollständig, als sie den Wert der (nicht steuerpflichtigen) Bauleistungen für eigene Rechnung des Bauunternehmers nicht enthalten. Umfang und Bedeutung dieser Eigenbauten, die teils als Mietgebäude für Büro- oder Wohnzwecke, teils für den eigenen persönlichen oder betrieblichen Bedarf des Bauunternehmers errichtet werden, sind schwer abzuschätzen, zumal die Neigung, neben der Tätigkeit des Bauunternehmers auch als Bauherr aufzutreten, gebietsweise verschieden ist. Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich dadurch, daß die Umsätze den Wert der eingesetzten Baustoffe in wechselndem Umfang einschließen. Manchmal beschafft der Bauherr, z. B. um die Vorteile des Großeinkaufs wahrzunehmen oder um Umsatzsteuer zu sparen, die benötigten Baustoffe selbst. Dieses Verfahren war schon immer in großem Umfang bei Tiefbauaufträgen der Behörden üblich, aber auch private Bauherren haben mitunter — wenn auch im ganzen gesehen nur in geringem Umfang — den Baustoffeinkauf selbständig vorgenommen. Während die Baubetriebe in den Jahren 1952 und 1953 häufig über die Zunahme dieser Direkteinkäufe geklagt haben, sind im Jahre 1954 derartige Klagen seltener geworden. Es kann daher mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß der Umfang dieser Direkteinkäufe zum mindesten nicht größer geworden ist.

a) Umsätze 1953, 1. Halbjahr 1954 und Juli 1954

Der durch die Totalerhebung festgestellte Umsatz <sup>1)</sup> stieg von rund 9,1 Mrd. DM im Jahre 1952 auf rund 10,3 Mrd. DM im Jahre 1953 (+12,8 vH). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Baukosten trotz höherer Löhne infolge rückläufiger Materialkosten im Jahre 1953 etwas niedriger lagen als 1952. Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau ist z. B. von 1952 auf 1953 um 3,4 vH gefallen. Infolgedessen sind die Bauleistungen, die den Umsätzen zugrunde liegen (das Umsatzvolumen), stärker gestiegen als es in der Zunahme des Umsatzwertes um 12,8 vH zum Ausdruck kommt.

An der Umsatzsteigerung waren alle Betriebsgrößenklassen mit Ausnahme der Einmannbetriebe beteiligt. Bei ihnen ist ein Rückgang eingetreten, der wahrscheinlich noch größer ist, als in der Tabelle zum Ausdruck kommt, weil — nicht wie im Jahre 1952 — die Umsätze von in Auflösung befindlichen Arbeitsgemeinschaften in allen Fällen von denen echter Einmannbetriebe getrennt werden konnten. Daher erscheinen die Umsätze der Kleinstbetriebe größer als sie in Wirklichkeit sind. Ähnliches gilt auch für die Betriebe mit 2—4 Beschäftigten.

<sup>1)</sup> Da in den Totalerhebungen nur die am Stichtag bestehenden Betriebe erfaßt werden können, müssen bei der Ermittlung des tatsächlichen Jahresumsatzes auch die Umsätze hinzugerechnet werden, die bei inzwischen erloschenen Betrieben und bei aufgelösten Arbeitsgemeinschaften bei früherer Gelegenheit (z. B. in den Monatsberichten) gemeldet worden sind. Es handelt sich hierbei für das Kalenderjahr 1953 um Beträge von einer Gesamthöhe von rd. 450 Mill. DM. Ähnliche Feststellungen für das Jahr 1952 fehlen, doch besteht Anlaß zu der Annahme, daß damals die fehlenden Beträge wesentlich geringer waren. — <sup>2)</sup> In der Totalerhebung 1953 wurden nur die Halbjahres- und Juliumsätze 1953 aufgegliedert. Dabei hatte sich Bayern an der Aufgliederung überhaupt nicht beteiligt.

17. Umsätze im Bauhauptgewerbe 1952 und 1953  
lt. Totalerhebung

Betriebs- größenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1952	1953	Ver- änderung 1953 gegenüber 1952	Anteile der Betriebsgrößen- klassen	
				1952	1953
	Mill. DM			vH	
1	57,6	53,6	— 7,0	0,6	0,5
2—4	289,3	305,9	+ 5,8	3,2	3,0
5—9	617,6	697,6	+ 12,9	6,8	6,8
10—19	938,2	1 069,9	+ 14,0	10,3	10,4
20—49	1 663,6	1 882,3	+ 13,1	18,2	18,3
50—99	1 730,3	1 847,9	+ 6,8	19,0	17,9
100—199	1 534,8	1 797,9	+ 17,1	16,8	17,5
200—499	1 442,5	1 659,0	+ 15,0	15,8	16,1
500—999	528,3	572,6	+ 8,4	5,8	5,5
1000—2500	324,2	407,7	+ 25,8	3,5	4,0
Insgesamt . . . . .	9 126,4	10 294,4	+ 12,8	100	100

Die Anteile der Größenklassen am Umsatz haben sich von 1952 auf 1953 nicht wesentlich verschoben.

Im 1. Halbjahr 1954 lagen die Umsätze mit 4,5 Mrd. DM um 1,7 vH niedriger als im 1. Halbjahr 1953 (4,6 Mrd. DM). Der Rückgang um 1,7 vH ist auf den späten Saisonbeginn zurückzuführen. Der Ausfall der ersten zweieinhalb Monate des Jahres war trotz der Intensität, mit der die Bauarbeiten Ende März in Gang kamen, nicht voll auszugleichen. Dabei waren die Auswirkungen in den einzelnen Größenklassen recht unterschiedlich: In den Größenklassen der Betriebe mit 5—49 und 500—999 Beschäftigten war der Umsatz im 1. Halbjahr 1954 höher als im 1. Halbjahr 1953, in allen übrigen Größenklassen niedriger.

18. Umsätze im Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1953  
und 1954 sowie im Juli 1953 und 1954

Betriebs- größenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1. Halbjahr		Ver- ände- rung 1. Hj.54 gegen 1. Hj.53	Juli		Ver- ände- rung Juli 54 gegen Juli 53
	1953	1954		1953	1954	
	Mill. DM			vH		
1	25,9	18,8	— 27,3	3,6	3,5	— 1,4
2—4	135,4	127,1	— 6,2	29,8	29,7	— 0,3
5—9	290,2	305,4	+ 5,2	67,6	73,5	+ 8,7
10—19	451,1	464,5	+ 3,0	105,8	115,0	+ 8,7
20—49	827,9	832,0	+ 0,5	196,7	209,4	+ 6,4
50—99	829,1	810,5	— 2,3	188,3	214,8	+ 15,3
100—199	798,8	772,6	— 3,3	183,5	206,2	+ 12,4
200—499	796,1	740,5	— 7,0	181,6	185,0	+ 14,5
500—999	267,8	286,7	+ 7,1	51,9	68,0	+ 31,1
1000—2500	192,9	178,3	— 7,6	35,0	42,2	+ 20,6
Insgesamt . . . .	4 615,2	4 536,4	— 1,7	1 021,8	1 147,3	+ 12,3

Im Juli 1954 lagen die Umsätze mit 1,1 Mrd. DM bereits wieder um 12,3 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. Die Zunahmen waren hier bei den Größenklassen der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten durchweg wesentlich kräftiger als bei den darunterliegenden Größenklassen, bei denen zum Teil (nämlich bei den Einmannbetrieben und bei den Betrieben mit 2—4 Beschäftigten) der im Juli 1953 erzielte Umsatz nicht erreicht wurde.

b) Umsätze nach der Art der Bauten

In der Totalerhebung 1954 wurden erstmals alle Umsätze nach der Art der Bauten aufgegliedert <sup>2)</sup>. Dabei werden unterschieden:

- 1. Wohnungsbau,
- 2. landwirtschaftlicher Bau (z. B. Scheunen, Ställe, Entwässerungsanlagen),
- 3. gewerblicher und industrieller Bau (z. B. Verwaltungsgebäude von Industriebetrieben und Versicherungen, Hotels, Bürohäuser, Lagerhäuser, Fabrikanlagen, Gas- und Wasserwerke),

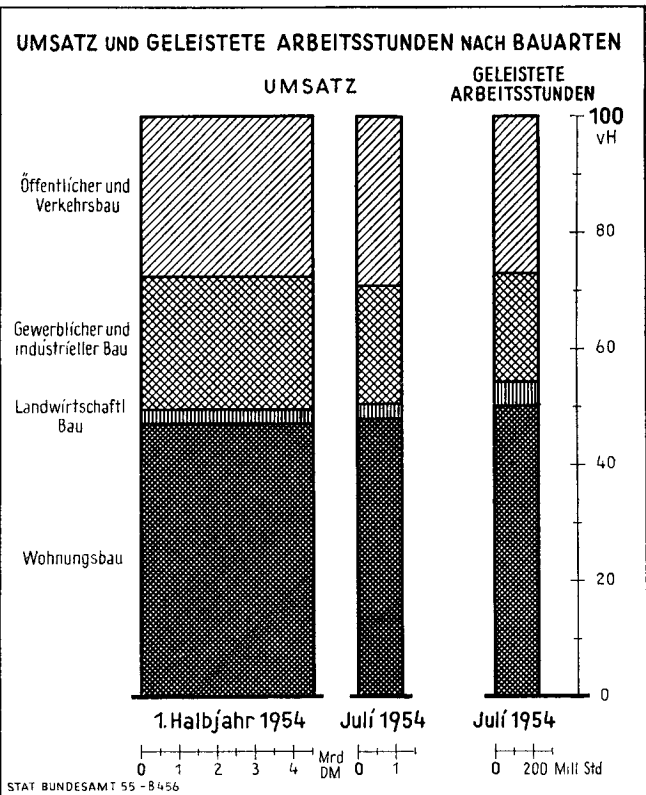
4. Öffentlicher und Verkehrsbau (z. B. Straßen, Häfen, Kanäle, Brücken, Flugplätze, Schienenbau, Bauten, die der Ausübung staatlicher oder kommunaler Funktionen dienen, Bahnhöfe, Postanstalten). Im öffentlichen und Verkehrsbau wird nach Hoch- und Tiefbau unterschieden. Die im folgenden unter „Tiefbau“ ausgewiesenen Umsätze beziehen sich daher nur auf den Tiefbau im öffentlichen und Verkehrsbau, umfassen also nicht den gesamten Tiefbau, wohl aber seinen bedeutendsten Teil.

Umsätze aus Arbeiten, die in Vorbereitung neuer Bauwerke geleistet werden, z. B. auf Bauhöfen oder auch als Trümmerbeseitigung und Abbruch, sollen jeweils dem in Aussicht stehenden Bauzweck zugeschlagen werden.

19. Umsätze nach Art der Bauten

Art der Bauten	Kalenderjahr 1953	1. Halbjahr 1954	Juli 1954	Kalenderjahr 1953	1. Halbjahr 1954	Juli 1954
	Mill. DM			vH		
Wohnungsbau . . . . .	4737,1	2 143,8	550,6	46,0	47,2	48,0
Landwirtschaftl. Bau	248,0	108,5	30,5	2,4	2,4	2,6
Gewerbl. und industr. Bau . . . .	2215,0	1 037,8	231,7	21,5	22,9	20,2
Öffentlicher und Verkehrsbau . . . . .	3094,3	1 246,3	334,5	30,1	27,5	29,2
davon:						
Hochbau . . . . .	1045,6	409,1	107,8	10,2	9,0	9,4
Tiefbau . . . . .	2048,7	837,2	226,7	19,9	18,5	19,8
Insgesamt . . . . .	10294,4	4 536,4	1 147,3	100	100	100

Fast die Hälfte der Umsätze wird durch den Wohnungsbau erbracht, dessen Anteil im 1. Halbjahr 1954 und im Juli 1954 gegenüber dem Kalenderjahr 1953 weiter gewachsen ist. Allerdings wird der Vergleich zwischen diesen drei Zeitabschnitten noch durch saisonale Momente beeinflusst, da der Anteil des Wohnungsbaus an der gesamten Bautätigkeit jahreszeitlich verschieden ist. Die langfristige Entwicklung kommt deutlicher zum Ausdruck, wenn die Umsätze der ersten Halbjahre 1953 und 1954 (ohne die Umsätze des bayerischen Bauhauptgewerbes) miteinander verglichen werden. Während der Gesamtumsatz von 4 078,6 Mill. DM (1. Halbjahr 1953) auf 3 924,1 Mill. DM (1. Halbjahr 1954) gefallen ist, sind die Wohnungsbauumsätze in der gleichen



Zeit von 1 693,2 auf 1 842,4 Mill. DM und dem Anteil nach von 41,5 auf 47,0 vH gestiegen. Die bei den übrigen Arten der Bauten erzielten Umsätze waren durchweg niedriger, was auf den späten Saisonbeginn zurückzuführen ist. Der Wohnungsbau wurde hierdurch weniger betroffen, da es sich bei ihm vielfach um kleinere Vorhaben handelt, die ohnehin erst im Frühjahr begonnen werden.

20. Umsätze nach Art der Bauten und nach Betriebsgrößen in vH

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Alle Bauarten	Wohnungs-bau	Land-wirt-schaftl. Bau	Gewerbl. u. ind. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					ins-gesamt	Hochbau	Tiefbau
<b>Kalenderjahr 1953</b>							
Anteil der Art der Bauten in den Betriebsgrößenklassen							
1—9	100	76,4	6,9	6,8	9,9	4,3	5,6
10—19	100	67,2	5,1	10,5	17,2	7,0	10,2
20—49	100	56,0	3,2	13,7	27,1	8,4	18,7
50—99	100	45,2	1,6	17,4	35,8	11,0	24,8
100—199	100	37,5	1,2	22,0	39,3	12,0	27,3
200—499	100	28,7	0,5	31,5	39,3	15,3	24,0
500—2500	100	17,4	0,2	54,4	28,0	9,3	18,7
Insgesamt . . . .	100	46,0	2,4	21,5	30,1	10,2	19,9
Anteil der Betriebsgrößenklassen an der Art der Bauten							
1—9	10,3	17,0	29,5	3,2	3,4	4,4	2,9
10—19	10,4	15,2	21,9	5,1	6,0	7,2	5,3
20—49	18,3	22,3	24,1	11,7	16,5	15,2	17,2
50—99	17,9	17,7	11,7	14,5	21,4	19,5	22,3
100—199	17,5	14,2	8,9	17,8	22,8	20,7	24,0
200—499	16,1	10,0	3,3	23,6	21,0	24,3	19,4
500—2500	9,5	3,6	0,6	24,1	8,9	8,7	8,9
Insgesamt . . . .	100	100	100	100	100	100	100
<b>1. Halbjahr 1954</b>							
Anteil der Art der Bauten in den Betriebsgrößenklassen							
1—9	100	77,1	7,3	7,2	8,4	3,6	4,8
10—19	100	69,2	5,4	10,3	15,1	5,8	9,3
20—49	100	56,4	3,1	15,3	25,2	8,1	17,1
50—99	100	47,2	1,5	18,0	33,3	10,0	23,3
100—199	100	38,2	1,0	24,0	36,8	11,7	25,1
200—499	100	29,9	0,6	34,6	34,9	12,8	22,1
500—2500	100	22,9	0,0	52,1	25,0	6,8	18,2
Insgesamt . . . .	100	47,2	2,4	22,9	27,5	9,0	18,5
Anteil der Betriebsgrößenklassen an der Art der Bauten							
1—9	10,0	16,2	30,6	3,1	3,0	3,9	2,6
10—19	10,2	15,0	23,2	4,6	5,6	6,6	5,1
20—49	18,3	21,9	23,6	12,3	16,9	16,6	17,0
50—99	17,9	17,8	11,1	14,1	21,6	19,9	22,5
100—199	17,0	13,8	7,2	17,9	22,8	22,1	23,1
200—499	16,3	10,3	4,2	24,7	20,8	23,1	19,6
500—2500	10,3	5,0	0,1	23,3	9,3	7,8	10,1
Insgesamt . . . .	100	100	100	100	100	100	100

In den Größenklassen der Betriebe mit bis zu 99 Beschäftigten war der Anteil des Wohnungsbaus am Gesamtumsatz sowohl im Kalenderjahr 1953 (45,2 bis 76,4 vH) wie auch im 1. Halbjahr 1954 (47,2 bis 77,1 vH) am höchsten. Bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten wurden in beiden Zeiträumen mehr als die Hälfte der Umsätze durch gewerbliche und industrielle Bauten bewirkt; bei den Größenklassen der Betriebe mit 100 bis 499 Beschäftigten stand zwar im Kalenderjahr 1953 der öffentliche und Verkehrsbau mit 39,3 vH an erster Stelle, doch war hier der Anteil des Wohnungsbaus ebenfalls recht beträchtlich (28,7 bis 37,5 vH). Im 1. Halbjahr 1954 war bei den Betrieben mit 100 bis 199 Beschäftigten der Anteil des Wohnungsbaus sogar am höchsten.

Wird der Anteil der Betriebsgrößenklassen am Umsatz für die einzelnen Arten der Bauten untersucht, so ergibt sich, daß im Wohnungsbau über die Hälfte der Umsätze von Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten erbracht wurde. Im landwirtschaftlichen Bau kamen auf diese Betriebe sogar über drei Viertel aller Umsätze, wobei der hohe Anteil der Kleinbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten (rund 30 vH) noch besonders ins Auge fällt. Im gewerblichen und industriellen Bau wurden etwa zwei Drittel des Umsatzes von den Be-

trieben mit 100 und mehr Beschäftigten erzielt, während im öffentlichen und Verkehrsbau der gleiche Anteil auf die Betriebe mit 50 bis 499 Beschäftigten entfiel.

Besonders aufschlußreich ist es, wenn für einen längeren Zeitraum die Umsätze in den einzelnen Arten von Bauten zu den entsprechenden Zahlen der geleisteten Arbeitsstunden in Beziehung gesetzt werden. Allerdings muß hierbei auf die Angaben der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten in den Monatsberichten für das Baugewerbe zurückgegriffen werden. Von einer Berechnung des Umsatzes je Arbeitsstunde für die kleineren Betriebe muß Abstand genommen werden, weil deren Arbeitsstunden jeweils nur für Juli festgehalten werden, ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Umsätzen und Arbeitsstunden aber häufig nicht besteht.

21. Umsatz je Arbeitsstunde <sup>1)</sup>

Land	Insgesamt	Wohnungs-bau	Land-wirt-schaftl.	Gewerbl. u. ind. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					Insgesamt	Hochbau	Tiefbau
Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>	4,54	4,34	3,97	4,70	4,77	4,77	4,77
Hamburg.....	5,83	5,69	3,41	6,46	5,53	6,52	4,95
Niedersachsen.....	4,45	4,24	3,58	4,70	4,63	4,77	4,59
Bremen .....	4,77	5,01	4,14	5,34	4,16	5,07	3,82
Nordrhein-Westfalen <sup>3)</sup> .....	5,52	4,95	4,40	5,58	6,45	5,97	5,83
Hessen.....	5,40	5,44	3,40	5,37	5,45	5,53	5,54
Rheinland-Pfalz.....	5,50	4,94	3,70	4,72	6,27	6,30	6,80
Baden-Württemberg	5,36	5,32	4,02	5,18	5,58	6,07	5,18
Bundesgebiet <sup>4)</sup> ..	5,29	4,97	3,88	5,54	5,57	5,81	5,46

<sup>1)</sup> Lt. Monatsbericht, d.h. Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten für Juli 1953 bis Juni 1954. — <sup>2)</sup> Ab 1. 1. 1954. — <sup>3)</sup> Ab 1. 8. 1953. — <sup>4)</sup> Ohne Bayern.

Der Umsatz je Arbeitsstunde war im landwirtschaftlichen Bau am geringsten, weil hier niedrige Löhne vorherrschen und (z. B. bei Scheunen) verhältnismäßig wenig oder (wie bei Entwässerungsarbeiten) fast gar keine Baustoffe benötigt werden. Im Wohnungsbau ist der Umsatz je Arbeitsstunde am niedrigsten in den Ländern, in denen der soziale Wohnungsbau in ländlichen Bezirken — zum Teil mit Selbsthilfe — besonders umfangreich ist. Der gewerbliche und industrielle Bau zeigt im Umsatz je Arbeitsstunde größere Schwankungen, was durch die Unterschiede in den Spannweiten sowie in den Stärken der Fundamente und Decken zu erklären ist. Am höchsten war der Umsatz je Arbeitsstunde im Hochbau des öffentlichen und Verkehrsbaus. Hierzu trugen in Hamburg vermutlich die kostspieligen Gründungsarbeiten, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die errichteten Besatzungsbauten bei. Auf den Besatzungsbau ist auch der für Rheinland-Pfalz errechnete hohe Umsatz je Arbeitsstunde im Tiefbau zurückzuführen.

22. Umsatz für Besatzungsmächte

Land	1952	1953	Anteil am Gesamtumsatz		1. Halbjahr 1953	1. Halbjahr 1954	Anteil am Gesamtumsatz 1. Halbjahr		Juli 1953	Juli 1954	Anteil am Gesamtumsatz Juli	
			1952	1953			1953	1954			1953	1954
	1000 DM		vH		1000 DM		vH		1000 DM		vH	
Schleswig-Holstein .....	4 316	15 549	1,4	4,0	10 357	5 030	6,9	3,1	1 340	1 349	3,4	2,8
Hamburg .....	8 106	9 162	2,4	2,3	2 768	2 970	1,7	1,8	990	326	2,7	0,8
Niedersachsen .....	47 155	30 642	5,2	2,8	23 279	10 839	5,3	2,3	2 877	2 807	2,7	2,2
Bremen .....	4 805	3 447	3,7	2,3	3 226	747	5,9	1,2	320	490	2,2	3,0
Nordrhein-Westfalen ..	170 874	209 852	5,3	5,5	139 721	81 316	8,1	4,8	17 755	20 546	5,0	5,3
Hessen .....	155 359	84 346	19,8	10,1	60 789	43 371	17,2	11,5	11 424	13 765	13,6	13,8
Rheinland-Pfalz .....	421 764	245 476	52,1	32,7	338 364	69 813	62,7	24,3	49 474	23 914	51,3	30,5
Baden-Württemberg ..	230 026	142 744	17,2	9,5	102 671	95 374	16,2	13,6	19 534	27 130	13,2	15,0
Bayern .....	155 639	62 550	12,0	4,5	42 163	62 862	7,9	10,3	6 318	15 764	4,5	9,3
Bundesgebiet .....	1 198 044	803 768	13,1	7,8	723 338	372 322	15,7	8,2	110 032	106 091	10,3	9,2
davon:												
Betriebe mit												
1—9 Beschäftigten	33 304	22 388	3,5	2,1	22 317	7 006	4,9	1,6	1 978	1 252	2,0	1,2
10—19 „	33 763	34 946	3,6	3,3	23 741	10 661	5,3	2,3	3 430	2 724	3,2	2,4
20—49 „	137 482	95 992	8,3	5,1	85 513	35 192	10,3	4,2	17 481	9 441	8,9	4,5
50—99 „	280 345	127 961	16,2	6,9	138 832	53 861	16,7	6,6	16 248	16 378	8,7	7,6
100—199 „	206 738	211 269	13,5	11,8	140 385	80 957	17,6	10,5	23 006	25 035	12,5	12,1
200—499 „	374 395	225 453	26,0	13,6	251 285	108 433	31,6	14,6	34 898	29 713	21,6	16,1
500—2500 „	132 017	85 759	15,5	8,7	61 265	76 212	13,3	16,4	12 991	21 548	15,0	19,5

c) Umsätze für Besatzungsmächte

Die Aufträge der Besatzungsmächte, die im Jahre 1952 besonders zur Belebung des Baugewerbes beigetragen hatten, liefen zum größeren Teil im Jahre 1953 aus. Infolgedessen fielen die Umsätze für Besatzungsmächte von 1,2 Mrd. DM im Jahre 1952 auf 0,8 Mrd. DM im Jahre 1953 (darunter 0,7 Mrd. DM bereits im 1. Halbjahr 1953). Ein bedeutender Anteil der als „Umsatz erloschener Betriebe“ ermittelten Umsätze (vgl. Abschnitt 4a) dürfte sich aus Leistungen inzwischen aufgelöster Arbeitsgemeinschaften für die Besatzungsmächte herleiten. Der Anteil des Besatzungsumsatzes am Gesamtumsatz fiel von 13,1 vH (1952) auf 7,8 vH (1953). Im 1. Halbjahr 1954 ging der Umsatz für die Besatzungsmächte gegenüber dem 1. Halbjahr 1953 um etwa die Hälfte zurück, teils weil die neuen Aufträge nicht mehr so umfangreich waren, teils aber auch infolge des späten Saisonbeginns. Im Juli 1954 war nach dem Anlaufen neuer Arbeiten der Unterschied zum Juli 1953 nur geringfügig.

Es muß an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, daß in den Besatzungsumsätzen teilweise die gleichen Leistungen doppelt enthalten sind, nämlich dann, wenn sowohl ein etwa vorhandener Generalunternehmer als auch der von ihm eingesetzte Subunternehmer in der Bauberichterstattung erfaßt werden. Soweit der Generalunternehmer gleichzeitig für die Ausbau- und Installationsarbeiten verantwortlich ist, enthalten die von ihm gemeldeten Umsätze zum Teil auch den Gegenwert für diese Arbeiten. Es ist ohne erhebliche Belastung der meldenden Betriebe nicht möglich, diese Doppelzählungen und Ausbauumsätze bereits bei der Meldung auszuschalten. Sonderberechnungen mit Hilfe der geleisteten Arbeitsstunden haben ergeben, daß etwa die Hälfte der für den Besatzungsbau gemeldeten Umsätze auf die erwähnten Doppelerfassungen und auf Ausbauleistungen entfällt.

Von dem für 1953 gemeldeten Umsatz mit den Besatzungsmächten entfielen fast drei Viertel auf die Länder Rheinland-Pfalz (30 vH), Nordrhein-Westfalen (26 vH) und Baden-Württemberg (18 vH). Am Gesamtumsatz gemessen war im Jahre 1953 der Anteil des Besatzungsumsatzes am höchsten in Rheinland-Pfalz (32,7 vH), Hessen (10,1 vH) und Baden-Württemberg (9,5 vH). In Nordrhein-Westfalen lag der Anteil des Besatzungsbaus am Gesamtumsatz jedoch nur bei 5,5 vH. Für das erste Halbjahr 1954 wurden im Gegensatz zu den anderen Ländern in Bayern mehr Umsätze mit den Besatzungsmächten gemeldet als für das ganze Jahr 1953. Dies dürfte zum Teil auf die Errichtung großer Wohnblocks

bei Bad Tölz und bei Augsburg zurückzuführen sein, die für die Angehörigen der amerikanischen Besatzungsmacht errichtet werden.

Die im Vergleich zum Gesamtumsatz höchsten Besatzungsbaumsätze ergaben sich in den Größenklassen der Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten. Der Anteil am Gesamtumsatz steigt im allgemeinen von Größenklasse zu Größenklasse.

d) Umsätze in den Ländern

Die Eignung des Umsatzes zur Beurteilung der Bauleistung in den Ländern wird durch die wachsende Bedeutung der größeren Betriebe etwas beeinträchtigt, weil diese weit weniger standortgebunden sind als Klein- und Mittelbetriebe und vielfach auch Bauaufträge außerhalb der engen Landesgrenze übernehmen, so vor allem in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg. In der Totalerhebung 1953 wurde erstmals eine genauere Zuordnung der Umsätze zu den Ländern angestrebt, in denen die Bauleistungen stattgefunden haben. Die Ergebnisse dürften daher seitdem unter diesem Gesichtspunkt richtiger sein als früher, doch ist eine genaue regionale Trennung vielfach nicht möglich, besonders dann, wenn Baustellen in einem Lande aufgelöst sind und nur noch Restgelder aus diesen Aufträgen beim Stammsitz des Betriebes in einem anderen Lande eingehen. Die Verbesserung der regionalen Zuordnung beeinträchtigt naturgemäß den Vergleich der Länderzahlen mit den Ergebnissen früherer Erhebungen.

Berechnet man, um die Bauintensität in den einzelnen Ländern zu ermitteln, den Umsatz je Einwohner und ordnet man dabei die Länder nach der Höhe dieser Quoten im Jahre 1953, so ergibt sich folgendes Bild:

Land	Umsatz je Einwohner in DM			
	1952	1953	1. Hj. 1953	1. Hj. 1954
Nordrhein-Westfalen .	235	269	123	118
Bremen . . . . .	223	249	107	103
Rheinland-Pfalz . . . .	258	234	169	88
Hamburg . . . . .	198	231	96	97
Baden-Württemberg . .	202	223	94	101
Bundesgebiet . . . . .	188	210	94	92
Hessen . . . . .	178	188	79	84
Niedersachsen . . . . .	135	163	67	70
Schleswig-Holstein . . .	127	162	63	69
Bayern . . . . .	141	153	59	67

Hier sind deutlich zwei Gruppen zu erkennen: Die eine mit Umsatz je Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt, die sich aus den Ländern mit gemischtem oder stärker agrarischem Charakter (Hessen, Bayern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) zusammensetzt, die andere, welche die Länder mit industriellem oder städtischem Charakter (Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg) umfaßt. Rheinland-Pfalz, das im Jahre 1952 und im 1. Halbjahr 1953 infolge der Besatzungsaufträge an erster Stelle gestanden hatte, liegt nach den Ergebnissen für das Gesamtjahr 1953 erst an dritter Stelle, während Nordrhein-Westfalen und Bremen die beiden ersten Plätze einnehmen. Im 1. Halbjahr 1954 blieb Rheinland-Pfalz sogar unter dem Bundesdurchschnitt, wo es ohne die Sonderkonjunktur durch die Besatzungsaufträge auch in den Jahren 1952 und 1953 gelegen hätte.

5. Ausstehende Forderungen

Als ausstehende Forderungen wurden auch in der Totalerhebung 1954 alle Forderungen erfaßt, die am 31. Juli 1954 mindestens acht Wochen alt waren. Die Zeitspanne von acht Wochen erklärt sich daraus, daß es im Bauhauptgewerbe

üblich ist, dem Bauherren innerhalb von vier Wochen nach Fertigstellung des Baus die Abschlußrechnung zu übersenden, die dann innerhalb weiterer vier Wochen zu bezahlen ist.

Durch die Frage nach den über acht Wochen alten Forderungen soll für einen Stichtag ermittelt werden, in welchem Umfange das Baugewerbe für die Bauherren über die üblichen Zahlungsfristen hinaus in Vorlage treten muß. Dabei interessiert besonders, wie sich die Außenstände auf die privaten und die öffentlich-rechtlichen Auftraggeber verteilen. Aus den Ergebnissen können allerdings keine Schlüsse auf die Zahlungsmoral dieser beiden Gruppen gezogen werden, weil hierzu bekannt sein müßte, wie hoch der Anteil jeder Gruppe am Gesamtumsatz ist. Das ist aber nicht der Fall. Außerdem hat sich ergeben, daß der Begriff „öffentliche Auftraggeber“ häufig mißverstanden worden ist. Viele Bauunternehmer haben als Außenstände der öffentlichen Auftraggeber auch Forderungen an private Auftraggeber gemeldet, die mit öffentlichen Geldern arbeiten (z. B. gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften). Schließlich muß darauf hingewiesen werden, daß die Außenstände von den Meldepflichtigen oft geschätzt worden sind und daß sie daher nur Näherungswerte darstellen.

23. Ausstehende Forderungen<sup>1)</sup> am 31. Juli 1954

Land	Ausstehende Forderungen				
	insgesamt nach der Zahl der Beschäftigten	davon an			
		öffentl.-rechtl. Auftraggeber		private Auftraggeber	
		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein .	33,4	8,9	26,6	24,5	73,4
Hamburg . . . . .	20,1	2,0	10,1	18,1	89,9
Niedersachsen . . . .	80,8	19,0	23,5	61,8	76,5
Bremen . . . . .	8,3	1,5	18,2	6,8	81,8
Nordrhein-Westfalen	296,1	64,4	21,8	231,7	78,2
Hessen . . . . .	80,0	20,5	25,6	59,5	74,4
Rheinland-Pfalz . . .	76,5	36,3	47,4	40,2	52,6
Baden-Württemberg	160,1	43,0	26,8	117,1	73,2
Bayern . . . . .	131,0	45,5	34,7	85,5	65,3
Bundesgebiet . . . .	886,3	241,1	27,2	645,2	72,8
davon:					
Betriebe mit					
1 Beschäftigten	3,2	0,3	8,7	2,9	91,3
2—4 „	26,9	2,7	9,9	24,2	90,1
5—9 „	71,6	8,3	11,6	63,3	88,4
10—19 „	107,8	16,3	15,1	91,5	84,9
20—49 „	178,9	40,8	22,8	138,1	77,2
50—99 „	164,1	50,7	30,9	113,4	69,1
100—199 „	139,6	50,6	36,2	89,0	63,8
200—499 „	125,2	48,6	38,8	76,6	61,2
500—999 „	54,2	17,8	32,9	36,4	67,1
1000—2500 „	14,8	5,0	33,6	9,8	66,4

<sup>1)</sup> Aus der Zeit vor dem 31. Mai 1954.

Im Juli 1954 wurden von den Betrieben des Bauhauptgewerbes insgesamt 886,3 Mill. DM als ausstehende Forderungen in dem obigen Sinne (Abs. 1) gemeldet. Gegenüber 1953 bedeutet dies eine Erhöhung um rund 20 vH. Eine derartige Zunahme der am 31. Juli über acht Wochen alten, d. h. aus der Zeit vor dem 31. Mai stammenden Außenstände ist überraschend, wenn man bedenkt, daß laut Monatsbericht der Umsatz im Mai 1954 nur um 7,3 vH höher lag als ein Jahr zuvor und daß in den Monaten Januar bis April 1954 der entsprechende Vorjahresstand wegen des späten Saisonbeginns sogar nicht einmal erreicht wurde.

Die Anteile der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber (27,2 vH) sind gegenüber Juli 1953 (30 vH) etwas gesunken, die der privaten haben sich entsprechend erhöht. In den Ländern ist die gleiche Entwicklung zu erkennen. In Rheinland-Pfalz war der Anteil der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber an den Außenständen wegen der Besatzungsbauten zwar noch immer am höchsten, aber weiterhin rückläufig (47 vH gegenüber 50 vH im Juli 1953 und 56 vH im Juli 1952). In den übrigen Ländern belief sich der Anteil nur in

Bayern auf über 30 vH; sonst lag er überwiegend zwischen 21 und 27 vH, in den Stadtstaaten sogar nur bei 18,2 vH (Bremen) und 10,1 vH (Hamburg).

Ein Vergleich zwischen den verschiedenen Betriebsgrößenklassen zeigt folgendes Bild: Der Anteil der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber an den ausstehenden Forderungen nimmt zunächst mit wachsender Betriebsgröße zu. Er ist am geringsten bei den Einmannbetrieben (8,7 vH) und am höchsten bei den Betrieben mit 200 bis 499 Beschäftigten (38,8 vH). Bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten nimmt er dagegen wieder etwas ab, weil, wie bereits ausgeführt, bei diesen der gewerbliche und industrielle Bau überwiegt.

6. Geleistete Arbeitsstunden

Wie in früheren Veröffentlichungen bereits mehrfach dargelegt wurde<sup>1)</sup>, ist die „Arbeitsstunde“ angesichts der Vielfalt der Bauwerke des Hoch- und Tiefbaus trotz mancher Mängel die einzige einheitlich verwendbare Maßeinheit für die Produktionsfähigkeit des Bauhauptgewerbes. Der Hauptnachteil der „geleisteten Arbeitsstunden“ als Maßstab für das Bauvolumen liegt darin, daß dieses nicht nur von der Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden, sondern auch von den Produktivitätsveränderungen abhängig ist, die im Bauhauptgewerbe auf Grund des ständig zunehmenden Geräteeinsatzes und der Rationalisierung des Bauvorganges heute erhebliche Bedeutung besitzen.

a) Arbeitsstunden nach der Art der Bauten

Im Juli 1954 wurden in den Betrieben des Bauhauptgewerbes 229,2 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 4,7 vH mehr als im Juli 1953<sup>2)</sup>. Im Vorjahre (Juli 1953 gegen Juli 1952) war die Steigerung wesentlich kräftiger gewesen (+14 vH). Der Vergleich der Julizahlen läßt jedoch nicht ohne weiteres Schlüsse darüber zu, wie sich die Bausaison im ganzen gegenüber dem Vorjahr entwickelt hat. Was den Juli 1954 betrifft, so darf vor allem nicht übersehen werden, daß in diesem Monat durch eine Reihe besonderer Umstände, z. B. die ungünstigen Witterungsverhältnisse und auch die hierdurch verursachte teilweise Verschiebung der Heuernte, die arbeitstäglich geleistete Stundenzahl gegenüber dem Juni um 6,2 vH gefallen ist, während im Juli 1953 die Abschwächung wesentlich geringer gewesen war.

24. Geleistete Arbeitsstunden im Juli 1953 und Juli 1954 nach der Art der Bauten

Art der Bauten	Juli 1953	Juli 1954	Veränderung Juli 1954 gegen Juli 1953	Anteil an der Gesamtzahl	
				vH	
	Mill. Arbeitsstunden			Juli 1953	Juli 1954
Wohnungsbau . . .	108,1	115,0	+ 6,5	49,3	50,2
Landwirtsch. Bau . .	9,8	9,6	- 2,1	4,5	4,2
Gewerbl. u. industr. Bau . . .	39,5	42,9	+ 8,5	18,1	18,7
Öffentl. u. Verkehrsbau . . .	61,6	61,7	+ 0,1	28,1	26,9
davon . . . . .					
Hochbau . . . . .	19,1	18,8	- 1,6	8,7	8,2
Tiefbau . . . . .	42,5	42,9	+ 0,9	19,4	18,7
Insgesamt . . . . .	219,0	229,2	+ 4,7	100	100

Wie in den letzten Jahren ist die Zunahme in der Hauptsache dem Wohnungsbau zuzuschreiben. Die Zahl der im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden belief sich im Juli 1954 auf 115,0 Mill. und lag damit um 6,5 vH höher als im Juli 1953. Erstmals ist damit in einem Totalerhebungsmonat mehr als die Hälfte aller Arbeitsstunden für den

<sup>1)</sup> Vgl. insbesondere „Das Bauhauptgewerbe im Juli 1952“ Band 78 Seite 22 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. — <sup>2)</sup> In den Jahren 1952—1954 zählte der Juli jeweils 27 Arbeitstage. Daher entfällt eine besondere arbeitstäglich Berechnung der Veränderungen und die im nachstehenden mitgeteilten vH-Sätze beziehen sich jeweils auf die absolute und die arbeitstägliche Veränderung.

Wohnungsbau geleistet worden. Von den im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden entfielen ähnlich wie im Vorjahr rund acht Zehntel auf den Neu- und Wiederaufbau und je ein Zehntel auf Wiederherstellung und Reparaturen. Während beim Neu- und Wiederaufbau die Zunahme gegenüber dem Juli 1953 dem Durchschnitt des Wohnungsbaus entspricht (+6,5 vH), sind die für Wiederherstellungsarbeiten geleisteten Stunden stärker gestiegen (+10,1 vH). Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Aufbau der Stadtkerne besonders dringlich betrieben wird. Die Reparaturen haben dagegen nur wenig zugenommen (+2,4 vH). Offenbar wird hier vielfach die ausstehende gesetzliche Regelung der Mietpreiserhöhung abgewartet.

25. Die im Wohnungsbau für Neubau, Wiederherstellung und Reparaturen geleisteten Arbeitsstunden

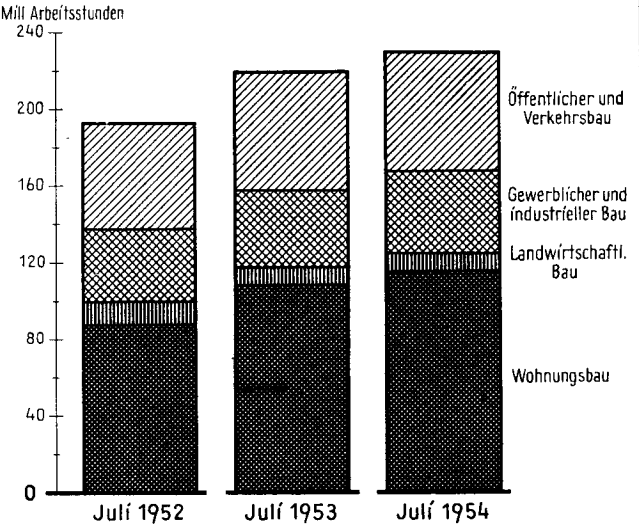
Baumaßnahme	Geleistete Arbeitsstunden			Anteil an der Gesamtzahl	
	Juli 1953	Juli 1954	Zunahme 1954 gegen 1953		
				Juli 1953	Juli 1954
				1000	
Neubau und Wieder- aufbau . . . . .	86 867	92 547	+ 6,5	81	80
Wiederherstellung . .	10 202	11 233	+ 10,1	9	10
Reparaturen . . . . .	10 970	11 235	+ 2,4	10	10
Wohnungsbau ins- gesamt . . . . .	108 039	115 015	+ 6,5	100	100

Im Jahre 1954 war die Investitionstätigkeit in der Industrie besonders lebhaft. Infolgedessen hat die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (42,9 Mill.) beim gewerblichen und industriellen Bau das Ergebnis des Juli 1953 stärker übertroffen als bei den anderen Arten von Bauten (+8,5 vH). Damit ist auch der Anteil des gewerblichen und industriellen Baus an allen Arbeitsstunden (18,7 vH) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand gestiegen.

Im öffentlichen und Verkehrsbau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (61,7 Mill.) nahezu unverändert geblieben. Dabei konnte der Hochbau den Umfang des Juli 1953 nicht erreichen (—1,6 vH), während der Tiefbau etwas höher lag als im Jahre zuvor (+0,9 vH). Infolge der erhöhten Zahl der Arbeitsstunden im Wohnungsbau und im gewerblichen und industriellen Bau ist der Anteil des öffentlichen und Verkehrsbaus auf 26,9 vH gesunken.

Im landwirtschaftlichen Bau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, die bereits vom Juli 1952 zum

ANTEIL DER BAUARTEN AN DEN GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN IM BAUHAUPTGEWERBE FÜR DEN MONAT JULI



STAT. BUNDESAMT 55 - B 457



Juli 1953 (von 12,3 auf 9,8 Mill.) gefallen war, nochmals um 0,2 Mill. auf 9,6 Mill. zurückgegangen. Für die Feststellung des Anteils des landwirtschaftlichen Baus an der Gesamtleistung des Bauhauptgewerbes ist der Monat Juli allerdings wenig geeignet, weil in der ersten Julihälfte in Gebirgs-  
gegenden die Heuernte und in der zweiten Hälfte im Tief-  
land die Getreideernte die Arbeit auf dem Lande bestimmen  
und alle anderen Tätigkeiten zurückgestellt werden.

b) Arbeitsstunden in den Betriebsgrößenklassen

Der Baubetrieb ist hinsichtlich seiner Produktionskapazität wesentlich elastischer als die meisten sonstigen Produktionsbetriebe, deren Erzeugung von dem Vorhandensein bestimmter stationärer Produktionsanlagen abhängig ist. Während ein Industrie- oder Handwerksbetrieb Aufträge im allgemeinen nur entsprechend seiner Produktionskapazität zu übernehmen vermag, kann ein zunächst kleiner Baubetrieb auch einen großen Auftrag übernehmen und sodann durch Einstellung von Arbeitskräften und Kauf oder Anmietung der erforderlichen Geräte in kurzer Zeit zum Großbetrieb werden.

Im Juli 1954 lag der Anteil der Größenklassen der Betriebe mit bis zu 49 Beschäftigten an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden nochmals niedriger als in den vorangegangenen Jahren, da die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in den anderen Betriebsgrößenklassen nur verhältnismäßig schwach gestiegen ist. Entsprechend ist der Anteil der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erneut gestiegen und hat im Juli 1954 58 vH erreicht.

Zeit	Betriebe mit .... Beschäftigten	
	1—49	50—2500
	vH	
Juli 1951.....	49	51
Juli 1952.....	46	54
Juli 1953.....	44	56
Juli 1954.....	42	58

Bei den einzelnen Arten der Bauten ergaben sich ebenfalls Gewichtsverlagerungen von den unteren zu den oberen

Betriebsgrößenklassen (vgl. Tabelle 26). Der Anteil der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten hat im

Wohnungsbau von 42,0 vH auf 43,6 vH gewerblichen und industriellen Bau von 77,3 vH auf 79,8 vH öffentlichen und Verkehrsbau von 73,6 vH auf 74,9 vH zugenommen, während der Anteil der Betriebe mit 1 bis 49 Beschäftigten entsprechend zurückgegangen ist. Sogar im landwirtschaftlichen Bau haben die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ihren an sich geringen Anteil erhöhen können, nämlich von 16,4 auf 17,2 vH. Auch sonst ist im landwirtschaftlichen Bau die bereits im Juli 1953 beobachtete Tendenz zum größeren Betriebe deutlich zu erkennen; denn es haben zugenommen die Anteile der

Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten von 20,6 auf 22,3 vH, Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten von 23,2 auf 23,8 vH, während der Anteil der

Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten von 39,8 auf 36,7 vH zurückgegangen ist. In fast gleicher Höhe wie schon im Juli 1953 entfiel der relativ größte Teil (23,3 vH) der im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden auf die Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten. Beim landwirtschaftlichen Bau lag das Schwergewicht (36,7 vH) bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten, während im gewerblichen und industriellen Bau sowie im öffentlichen und Verkehrsbau der Hauptteil der geleisteten Arbeitsstunden (44,9 bzw. 43,5 vH) auf die Größenklassen der Betriebe mit 100 bis 499 Beschäftigten entfiel.

Untersucht man, welche Bedeutung den verschiedenen Arten von Bauten innerhalb der einzelnen Betriebsgrößenklassen zukommt (vgl. Tabelle 26), so zeigt sich, daß der Anteil des Wohnungsbaus mit wachsender Betriebsgröße abnimmt. Während bei den Betrieben mit bis zu 9 Beschäftigten 75 vH der geleisteten Arbeitsstunden auf den Wohnungsbau entfielen, waren es bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten nur noch 21,4 vH. Gegenüber Juli 1953 ist die Bedeutung des Wohnungsbaus in allen Größenklassen gestiegen. Auch der Anteil des landwirtschaftlichen Baus wird um so geringer, je größer die Betriebe sind; er beträgt 13,3 vH in der untersten Größenklasse, während er bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten verschwindend ge-

26. Geleistete Arbeitsstunden im Juli 1953 und Juli 1954 nach Betriebsgrößenklassen

Art der Bauten	Juli 1953 (27 Arbeitstage)							Juli 1954 (27 Arbeitstage)						
	Betriebe mit ..... Beschäftigten							Betriebe mit ..... Beschäftigten						
	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 499	500 bis 2500	insgesamt	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 499	500 bis 2500	insgesamt
Arbeitsstunden in Mill.														
Wohnungsbau .....	20,0	17,7	25,0	19,6	23,1	2,7	108,1	19,8	18,3	26,8	21,2	25,2	3,7	115,0
Landwirtschaftl. Bau .....	3,9	2,3	2,0	0,9	0,6	0,1	9,8	3,5	2,3	2,2	0,9	0,7	0,0	9,6
Gewerbl. und industr. Bau .....	1,5	2,1	5,3	6,6	17,0	7,0	39,5	1,3	2,1	5,2	6,8	19,3	8,2	42,9
Öffentl. und Verkehrsbau .....	1,9	3,7	10,7	14,0	26,3	5,0	61,6	1,7	3,3	10,5	13,9	26,9	5,4	61,7
davon:														
Hochbau .....	0,9	1,5	3,4	4,1	7,8	1,4	19,1	0,7	1,3	3,1	4,0	8,1	1,6	18,8
Tiefbau .....	1,0	2,2	7,3	9,9	18,5	3,6	42,5	1,0	2,0	7,4	9,9	18,8	3,8	42,9
Insgesamt .....	27,3	25,8	43,0	41,1	67,0	14,8	219,0	26,3	26,0	44,7	42,8	72,1	17,3	229,2
Betriebsgrößenklassen in vH aller Betriebsgrößenklassen														
Wohnungsbau .....	18,5	16,3	23,2	18,1	21,4	2,5	100	17,2	15,9	23,3	18,4	22,0	3,2	100
Landwirtschaftl. Bau .....	39,8	23,2	20,6	9,1	6,2	1,1	100	36,7	23,8	22,3	9,3	7,8	0,1	100
Gewerbl. und industr. Bau .....	3,8	5,4	13,5	16,8	42,9	17,6	100	3,1	4,9	12,2	15,8	44,9	19,1	100
Öffentl. und Verkehrsbau .....	3,1	6,1	17,2	22,7	42,7	8,2	100	2,8	5,3	17,0	22,6	43,5	8,8	100
davon:														
Hochbau .....	4,7	8,0	18,0	21,3	40,5	7,5	100	3,8	6,7	16,7	21,2	43,2	8,4	100
Tiefbau .....	2,4	5,2	16,9	23,3	43,7	8,5	100	2,4	4,7	17,2	23,1	43,7	8,9	100
Insgesamt .....	12,4	11,8	19,6	18,8	30,6	6,8	100	11,5	11,3	19,5	18,7	31,5	7,5	100
Art der Bauten in vH aller Arten von Bauten														
Wohnungsbau .....	73,2	68,4	58,2	47,7	34,5	18,1	49,3	75,0	70,5	60,0	49,5	35,0	21,4	50,2
Landwirtschaftl. Bau .....	14,3	8,8	4,7	2,2	0,9	0,7	4,5	13,3	8,8	4,8	2,1	1,0	0,0	4,2
Gewerbl. und industr. Bau .....	5,4	8,3	12,4	16,1	25,3	47,1	18,1	5,1	8,1	11,7	15,9	26,7	47,3	18,7
Öffentl. und Verkehrsbau .....	7,1	14,5	24,7	34,0	39,3	34,1	28,1	6,6	12,6	23,5	32,5	37,3	31,3	26,9
davon:														
Hochbau .....	3,3	6,0	8,0	9,9	11,6	9,8	8,7	2,7	4,9	7,0	9,3	11,3	9,2	8,2
Tiefbau .....	3,8	8,5	16,7	24,1	27,7	24,3	19,4	3,9	7,7	16,5	23,2	26,0	22,1	18,7
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100



ring ist (unter 0,1 vH). Beim gewerblichen und industriellen Bau ist dagegen die umgekehrte Erscheinung zu beobachten; sein Anteil steigt von 5,1 vH bei den Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten bis auf 47,3 vH bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim öffentlichen und Verkehrsbau, dessen Anteil von 6,6 vH bei den Kleinbetrieben bis auf 37,3 vH bei den Betrieben mit 100—499 Beschäftigten zunimmt, dann aber — ähnlich wie im Vorjahr — bei den noch größeren Betrieben wieder etwas geringer wird (31,3 vH).

c) In den Ländern geleistete Arbeitsstunden

Im Juli 1954 hat die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber Juli 1953 in allen Ländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz zugenommen, wenn auch der Steigerungsgrad — entsprechend der allgemeinen Tendenz — fast durchweg beträchtlich geringer war als von Juli 1952 zu Juli 1953.

In Schleswig-Holstein ist die Zahl der Arbeitsstunden am stärksten gestiegen. Hier war die Erweiterung des Hindenburg-Dammes ein wesentlicher Faktor für die Belegung der Bauarbeiten. Infolgedessen lag die Zahl der im öffentlichen und Verkehrsbau geleisteten Arbeitsstunden um 27,4 vH höher als im Juli 1953. Der Anteil des öffentlichen und Verkehrsbaus an allen in Schleswig-Holstein im Juli geleisteten Arbeitsstunden blieb mit 38,3 vH im Gegensatz zu den anderen Ländern nur wenig hinter dem Anteil des Wohnungsbaus (42,8 vH) zurück. Für diesen wurden im Juli 1954 etwas weniger Arbeitsstunden geleistet (— 0,9 vH) als im Jahr zuvor.

Auch in Hamburg, wo gegenüber Juli 1953 die Zahl aller geleisteten Arbeitsstunden nur um 2,8 vH gestiegen ist, hat der Wohnungsbau etwas abgenommen (— 0,7 vH). Hier haben zwei aufeinanderfolgende Perioden von je sechs Tagen ununterbrochenen Regens die Bautätigkeit im Juli 1954 beeinträchtigt. Nur der gewerbliche und industrielle Bau stieg weit kräftiger (+ 20,6 vH) als im übrigen Bundesgebiet, so daß sein Anteil an allen Arbeitsstunden mit 26,0 vH in Hamburg am höchsten war.

In Niedersachsen erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber Juli 1953 um 7,6 vH, da hier der Wohnungsbau nächst Baden-Württemberg am stärksten im Bundesgebiet zugenommen hat (+ 11,7 vH). Im öffentlichen und Verkehrsbau ergab sich trotz des Rückgangs der im Hochbau geleisteten Arbeitsstunden (— 4,7 vH) eine Steigerung um 3,2 vH, weil im Zuge des Emslandprogramms der Tiefbau an Bedeutung gewann (+ 6,0 vH).

In Bremen wurden — wie in Hamburg — für den gewerblichen und industriellen Bau erheblich mehr Arbeitsstunden als im Juli 1953 geleistet (+ 19,0 vH). Auch hier hat der öffentliche Hochbau an Bedeutung verloren (— 10,9 vH); dagegen wurden für den Wohnungsbau erheblich mehr Arbeitsstunden als im Juli 1953 geleistet (+ 7,2 vH).

In Nordrhein-Westfalen betrug die Steigerung der Zahl der Arbeitsstunden nur 2,8 vH. Hier scheint vor allem die Arbeitsmarktlage einer stärkeren Erhöhung Grenzen gesetzt zu haben; denn die Zunahme war bei allen Arten von Bauten schwächer als im Bundesdurchschnitt, also auch im gewerblichen und industriellen Bau, der in Nordrhein-Westfalen von besonderer Bedeutung ist (23,9 vH aller geleisteten Arbeitsstunden).

In Hessen ist besonders die starke Erhöhung der im gewerblichen und industriellen Bau geleisteten Arbeitsstunden (+ 19,5 vH) sehr auffällig, die hier etwa ebenso hoch ist wie in den Hansestädten. Der Rückgang im öffentlichen und Verkehrsbau (— 6,8 vH) dürfte mit dem Nachlassen der Besatzungsaufträge im Zusammenhang stehen.

Rheinland-Pfalz hat als einziges Land die Zahl der im Juli 1953 geleisteten Arbeitsstunden nicht erreicht. Der Rückgang (— 5,1 vH) erklärt sich durch die verringerte Zahl der Arbeitsstunden für die Besatzungsmacht (s. Tabelle 29). Der öffentliche und Verkehrsbau (— 15,2 vH) — und hier wieder vor allem der Hochbau (— 20,6 vH) — ging beträchtlich zurück. Auch der landwirtschaftliche Bau nahm erheblich ab (— 15,0 vH). Da in Rheinland-Pfalz für die Angehörigen der Besatzungstruppen nur noch vereinzelt Wohngebäude errichtet wurden, ist auch die Zahl der Arbeitsstunden für

27. Geleistete Arbeitsstunden im Juli 1954 nach Ländern und nach Art der Bauten

Land	Alle Arten von Bauten	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					insgesamt	Hochbau	Tiefbau
Arbeitsstunden in 1000							
Schleswig-Holstein	9 822	4 207	871	985	3 759	579	3 180
Hamburg	7 050	3 244	11	1 830	1 965	441	1 524
Niedersachsen	28 601	13 587	2 683	4 215	8 116	1 954	6 162
Bremen	3 308	1 542	34	677	1 055	221	834
Nordrhein-Westfalen	73 784	36 246	1 456	17 639	18 443	5 666	12 777
Hessen	18 980	9 702	740	3 682	4 856	1 784	3 072
Rheinland-Pfalz	15 435	7 078	390	2 337	5 630	1 842	3 788
Baden-Württemberg	34 991	19 819	1 096	5 189	8 887	3 402	5 485
Bayern	37 256	19 590	2 324	6 363	8 979	2 950	6 029
Bundesgebiet	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851
Anteile der Arten von Bauten in den Ländern in vH							
Schleswig-Holstein	100	42,8	8,9	10,0	38,3	5,9	32,4
Hamburg	100	46,0	0,1	26,0	27,9	6,3	21,6
Niedersachsen	100	47,5	9,4	14,7	28,4	6,8	21,6
Bremen	100	46,6	1,0	20,5	31,9	6,7	25,2
Nordrhein-Westfalen	100	49,1	2,0	23,9	25,0	7,7	17,3
Hessen	100	51,1	3,9	19,4	25,6	9,4	16,2
Rheinland-Pfalz	100	45,9	2,5	15,1	36,5	11,9	24,6
Baden-Württemberg	100	56,7	3,1	14,8	25,4	9,7	15,7
Bayern	100	52,6	6,2	17,1	24,1	7,9	16,2
Bundesgebiet	100	50,2	4,2	18,7	26,9	8,2	18,7
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Juli 1953 in vH							
Schleswig-Holstein	+ 10,1	— 0,9	+ 3,4	+ 11,2	+ 27,4	+ 9,0	+ 31,4
Hamburg	+ 2,8	— 0,7	— 70,3	+ 20,6	— 3,5	— 15,0	+ 0,4
Niedersachsen	+ 7,6	+ 11,7	+ 1,1	+ 8,0	+ 3,2	— 4,7	+ 6,0
Bremen	+ 5,6	+ 7,2	— 14,7	+ 19,0	— 3,7	— 10,9	— 1,5
Nordrhein-Westfalen	+ 2,8	+ 0,8	+ 3,3	+ 6,6	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,3
Hessen	+ 4,3	+ 6,7	— 9,1	+ 19,5	— 6,8	— 6,1	— 7,2
Rheinland-Pfalz	— 5,1	+ 0,9	— 15,0	+ 8,7	— 15,2	— 20,6	— 12,4
Baden-Württemberg	+ 8,7	+ 15,4	— 6,2	+ 4,3	+ 0,1	+ 4,7	— 2,5
Bayern	+ 6,2	+ 10,8	— 3,3	+ 7,7	— 1,1	+ 3,5	— 3,2
Bundesgebiet	+ 4,7	+ 6,5	— 2,1	+ 8,5	+ 0,1	— 1,6	+ 0,9

den Wohnungsbau trotz einer Belegung der zivilen Wohnbautätigkeit gegenüber dem Juli 1953 mit + 0,9 vH erheblich schwächer gestiegen als in den meisten anderen Ländern.

In Baden-Württemberg, wo die Zahl der Arbeitsstunden nächst Schleswig-Holstein im Juli 1954 den entsprechenden Vorjahresstand am stärksten übertroffen hat (+ 8,7 vH), bewirkten einige Siedlungsprojekte, z. B. eine Siedlung von 500 Häusern, die in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter baugewerblichen Forschungsgemeinschaft nach modernsten Fertigungsmethoden in der Nähe von Stuttgart errichtet wurde, eine Erhöhung der Arbeitsstundenzahl für den Wohnungsbau um 15,4 vH. Dadurch stieg der Anteil des Wohnungsbaus in diesem Lande auf 56,7 vH, einen Satz, der in keinem anderen Lande erreicht wurde.

In Bayern bewirkten die Wohnsiedlungen für die Besatzungsmächte in Bad Tölz und bei Augsburg eine erhebliche Zunahme der für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden gegenüber Juli 1953 (+10,8 vH). Der Rückgang des Tiefbaus (−3,2 vH) ist auf die Überschwemmungen infolge der Unwetter zurückzuführen.

Um die Intensität der Bautätigkeit in den einzelnen Ländern vergleichen zu können, wurden in Tabelle 28 die geleisteten Arbeitsstunden zur Zahl der Einwohner in Beziehung gesetzt. Dabei zeigt sich, daß Schleswig-Holstein infolge des erwähnten Sonderprogramms sich inzwischen vor Bayern und überraschend sogar vor Hamburg gesetzt hat. In Hamburg und Bayern wurden die wenigsten Arbeitsstunden je 1000 Einwohner geleistet. Unter dem Bundesdurchschnitt lagen noch Hessen und Niedersachsen. Rheinland-Pfalz dagegen lag trotz des starken Rückgangs des Besatzungsbaus noch etwas darüber. An der Spitze aller Länder stand Bremen, gefolgt von Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, die sämtlich den Bundesdurchschnitt erheblich übertroffen haben.

28. Geleistete Arbeitsstunden je 1000 Einwohner  
im Juli 1953 und Juli 1954  
nach Ländern

Land	Juli 1953			Juli 1954		
	insgesamt	Wohnungsbau	Gew. u. industr. Bau	insgesamt	Wohnungsbau	Gew. u. industr. Bau
Schleswig-Holstein	3 742	1 780	372	4 224	1 809	424
Hamburg	4 021	1 916	890	4 062	1 869	1 054
Niedersachsen	4 013	1 836	539	4 342	2 063	640
Bremen	5 210	2 394	947	5 374	2 505	1 100
Nordrhein-Westfalen	5 098	2 555	1 175	5 120	2 515	1 224
Hessen	4 089	2 043	692	4 219	2 157	819
Rheinland-Pfalz	5 050	2 191	672	4 754	2 180	720
Baden-Württemberg	4 754	2 536	735	5 044	2 857	748
Bayern	3 823	1 927	644	4 067	2 138	695
Bundesgebiet	4 470	2 205	807	4 629	2 323	867

Im Wohnungsbau stand Baden-Württemberg nach der Zahl der je 1000 Einwohner geleisteten Arbeitsstunden im Juli 1954 mit weitem Abstand an erster Stelle. In Nordrhein-Westfalen, das auf den zweiten Platz zurückgefallen ist, war der Wohnungsbau nicht so intensiv wie im Juli 1953. Die übrigen Länder außer Bremen lagen unter dem Durchschnitt. Der gewerbliche und industrielle Bau war bei weitem am stärksten in Nordrhein-Westfalen, Bremen und Hamburg. In allen anderen Ländern wurde der Bundesdurchschnitt nicht erreicht, in Schleswig-Holstein nicht einmal zur Hälfte.

d) Für die Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden

Von den im Juli 1954 geleisteten 229,2 Mill. Arbeitsstunden entfielen 11,3 Mill. (4,9 vH) auf Bauten für die Besatzungsmächte, das sind absolut und relativ mehr als im Juli 1953 (10,3 Mill., 4,7 vH). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Juli 1954, wie die Monatsstatistik zeigt, der erste Monat seit längerer Zeit war, in dem die Zahl der im Besatzungsbau geleisteten Arbeitsstunden das entsprechende Vorjahresniveau wieder überschritten hat.

29. Für den Besatzungsbau geleistete Arbeitsstunden  
im Juli 1953 und Juli 1954

Land	Für den Besatzungsbau geleistete Arbeitsstunden				Anteil des Besatzungsbaues an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden	
	Juli		Juli		Juli	
	1953	1954	1953	1954	1953	1954
	1000 Arb.-Std.		vH			
Schleswig-Holstein .	130	140	1,3	1,2	1,5	1,4
Hamburg . . . . .	41	31	0,4	0,3	0,6	0,4
Niedersachsen . . . . .	427	379	4,1	3,4	1,6	1,3
Bremen . . . . .	4	51	0,0	0,5	0,1	0,5
Nordrhein-Westfalen	2 307	2 966	22,3	26,2	3,2	4,0
Hessen . . . . .	1 072	1 056	10,4	9,3	5,9	5,6
Rheinland-Pfalz . . . . .	4 409	2 867	42,6	25,3	27,1	18,6
Baden-Württemberg	1 592	2 414	15,4	21,3	4,9	6,9
Bayern . . . . .	366	1 408	3,5	12,5	1,0	3,8
Bundesgebiet . . . .	10 348	11 312	100	100	4,7	4,9
davon:						
in Betrieben mit						
1—9 Beschäftigten	244	137	2,4	1,2	0,9	0,5
10—19 „	392	367	3,8	3,2	1,5	1,4
20—49 „	1 097	1 289	10,6	11,4	2,6	2,9
50—99 „	1 772	2 043	17,1	18,1	4,3	4,8
100—199 „	2 291	3 022	22,1	26,7	6,2	7,7
200—499 „	3 266	3 019	31,6	26,7	10,8	9,2
500—2500 „	1 286	1 435	12,4	12,7	8,7	8,3

Von den in der Bundesrepublik für den Besatzungsbau geleisteten Arbeitsstunden entfielen nahezu drei Viertel auf die Länder Nordrhein-Westfalen (26,2 vH), Rheinland-Pfalz (25,3 vH) und Baden-Württemberg (21,3 vH). Mit größerem Abstand folgen zunächst Bayern (12,5 vH) und Hessen (9,3 vH) und alsdann die norddeutschen Länder mit Anteilen, die zwischen 0,3 und 3,4 vH liegen. Im Vergleich zum Juli 1953 hat der Besatzungsbau vor allem in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sehr stark zugenommen, während er in Rheinland-Pfalz erheblich zurückgegangen ist. Eine Untersuchung, welche Bedeutung der Besatzungsbau innerhalb der einzelnen Länder besitzt, ergibt, daß im Jahre 1954 der Anteil des Besatzungsbaus an der Gesamtzahl der im Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden in Rheinland-Pfalz immer noch am höchsten war (18,6 vH). Erst mit weitem Abstand folgen hier Baden-Württemberg (6,9 vH), Hessen (5,6 vH), Nordrhein-Westfalen (4,0 vH) und Bayern (3,8 vH). In den norddeutschen Ländern lag der Anteil durchweg unter 1,5 vH.

In den einzelnen Betriebsgrößenklassen zeigt der Anteil des Besatzungsbaus zwar gewisse Verschiebungen, doch liegt der Schwerpunkt wegen der Größe der Objekte nach wie vor in den oberen Größenklassen.

e) Die Repräsentation der monatlichen Berichterstattung nach den Ergebnissen der Totalerhebung 1954

Zu den Aufgaben der Totalerhebung gehört die Feststellung, inwieweit die durch den „Monatsbericht für das Bau-gewerbe“ erfaßten Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten das gesamte Bauhauptgewerbe und die einzelnen Bauarten repräsentieren.

Da der Anteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden gestiegen ist, repräsentiert die monatliche Bauberichterstattung die Gesamtentwicklung des Bauhauptgewerbes noch etwas besser als bisher. Im ganzen, d. h. für alle Arten von Bauten zusammengenommen, repräsentierten die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten im Juli 1954 das Bauhauptgewerbe in seiner Gesamtheit zu 77 vH gegenüber 76 vH im Juli 1953. Bei dem gewerblichen und industriellen Bau sowie im öffentlichen und Verkehrsbau war der Repräsentationsgrad mit 92 vH (Juli 1953 91 vH) am höchsten. Dabei lag in den einzelnen Ländern die Repräsentationsquote für diese beiden

30. Anteile der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten  
an den geleisteten Arbeitsstunden aller Betriebe  
des Bauhauptgewerbes im Juli 1954

in vH

Land	Alle Bauarten	Wohnungs- bau	Land- wirtsch. Bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. und Ver- kehrsbau
Schleswig-Holstein .	78	65	60	87	95
Hamburg . . . . .	87	80	9	93	93
Niedersachsen . . . . .	75	65	43	92	93
Bremen . . . . .	86	76	83	95	96
Nordrhein-Westfalen	82	73	50	94	92
Hessen . . . . .	74	64	30	89	89
Rheinland-Pfalz . . . . .	74	57	38	89	92
Baden-Württemberg	68	56	21	88	89
Bayern . . . . .	77	70	32	92	94
Bundesgebiet . . . . .	77	67	40	92	92
dagegen Juli 1953 . .	76	65	37	91	91

Gruppen im Juli 1954 zwischen 87 und 96 vH (Juli 1953: 86 bis 94 vH). Im Wohnungsbau betrug die Repräsentation im Bundesdurchschnitt 67 vH (Juli 1953: 65 vH), doch zeigten sich hier in den einzelnen Ländern starke Abweichungen. Am niedrigsten war der Anteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten in Baden-Württemberg (56 vH) und Rheinland-Pfalz (57 vH). In Hamburg war er mit 80 vH am höchsten, wenn auch nicht mehr so hoch wie im Juli 1953 (83 vH).

Den geringsten Repräsentationsgrad hat der landwirtschaftliche Bau mit 40 vH aufzuweisen, obwohl auch hier gegenüber Juli 1953 (37 vH) eine Verbesserung eingetreten ist. In Baden-Württemberg (21 vH), Hessen (30 vH), Bayern (32 vH) und Rheinland-Pfalz (38 vH) wird diese Repräsentationsquote zum Teil sogar erheblich unterschritten. Günstiger liegen die Verhältnisse in Schleswig-Holstein (60 vH), Nordrhein-Westfalen (50 vH) und Niedersachsen (43 vH). Die geringe Repräsentation in Hamburg (9 vH) und die überraschend starke in Bremen (88 vH) sind als Zufallsergebnisse anzusehen; denn der landwirtschaftliche Bau spielt in den Stadtstaaten keine nennenswerte Rolle. Bei diesen geringen Repräsentationsquoten ist zu berücksichtigen, daß der landwirtschaftliche Bau in besonders starkem Maße von saisonalen Faktoren abhängig ist, die sich bei allen Betriebsgrößen in ähnlicher Weise auswirken, also auch bei den in der Monatsstatistik nicht erfaßten. Daher ist nicht gesagt, daß die Repräsentation im landwirtschaftlichen Bau wesentlich schlechter ist als bei den anderen Arten von Bauten. Denn für die Güte der Repräsentation kommt es nicht nur auf die Höhe des Erfassungsprozentsatzes an.

## 7. Geräte im Bauhauptgewerbe

Um einen allgemeinen Überblick über den Bestand an wichtigen Geräten und deren Einsatz zu erhalten, werden in der Totalerhebung in jedem Jahr einige entsprechende Fragen gestellt. Da es nicht möglich ist, die zum Teil beträchtlichen Alters-, Kapazitäts- und Qualitätsunterschiede der gemeldeten Geräte zu erfassen, ohne den Baubetrieben die Ausfüllung des Fragebogens erheblich zu erschweren, wird allerdings die Modernisierung des Geräteparks, die neben seiner Erweiterung vorgenommen wird, durch die Ergebnisse dieser Befragung nicht offengelegt.

Bei der Totalerhebung 1954 wurden erstmals nicht nur die vorhandenen Geräte gezählt, die Eigentum von meldepflichtigen Betrieben sind, sondern auch die angemieteten Geräte. Wenn damit auch nicht der gesamte Bestand an erfaßten Geräten, auf den das Bauhauptgewerbe zurückgreifen kann, erfaßt wird<sup>1)</sup>, so wird doch der gesamte am Stichtag eingesetzte Bestand an den 18 erfragten Gerätearten ermittelt.

<sup>1)</sup> Dazu müßten auch die bei den gewerblichen Verleihbetrieben vorhandenen, aber nicht vermieteten Geräte erhoben werden.

In der Totalerhebung 1954 wurde der allgemeinen Entwicklung vom gleisgebundenen zum gleislosen Transport in noch stärkerem Maße als in der Totalerhebung 1953 Rechnung getragen. Nachdem bereits 1953 die verschiedenen Arten von Gleisen nur noch zusammengefaßt gemeldet worden sind, ist nunmehr auf ihre Erhebung gänzlich verzichtet worden. Die Entwicklung der gleisgebundenen Transportgeräte kann daher in Zukunft nur noch an Hand der Angaben über Lokomotiven und Muldenkipper betrachtet werden. Dafür wurde nach den im Tiefbau sich allmählich durchsetzenden Planierraupen sowie nach Schürfwagen gefragt.

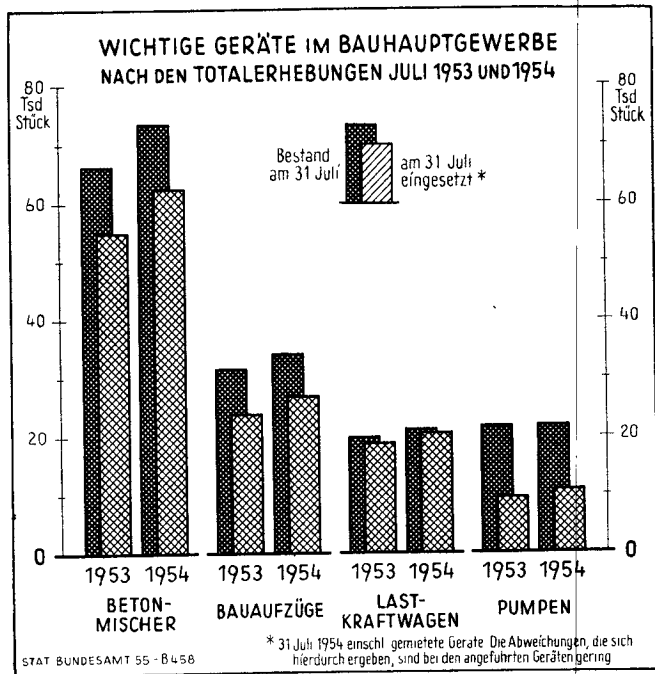
Der Gerätebestand hat von Juli 1953 bis Juli 1954 wiederum beträchtlich zugenommen. Um eine annähernde Größenvorstellung zu erhalten, wurden für die einzelnen Geräte Durchschnittsgewichte festgelegt. Auf Grund dieser Durchschnittsgewichte und der bei der Erhebung ermittelten Mengenzahlen konnte alsdann ein Näherungswert für das Gesamtgewicht des Gerätebestandes berechnet werden. Dieses Gesamtgewicht stellte sich im Juli 1953 (ohne Gleismaterial) auf rund 751 000 t, im Juli 1954 (ohne Gleismaterial, Planierraupen und Schürfwagen) auf rund 827 000 t. Es ist damit um etwa 10 vH gestiegen.

31. Gerätebestand und -einsatz im Juli 1953 und Juli 1954  
nach Gerätearten

Geräteart	Maß- einheit	Bestand <sup>1)</sup>		Ver- ände- rung Juli 1954 gegen- über Juli 1953	Auf 100 vor- handene betriebs-eigene Geräte <sup>1)</sup> kamen im	
		Juli 1953	Juli 1954		Juli 1953	Juli 1954
					eingesetzte	be- triebs- eigene
Betonmischer .....	100 Stck.	663	734	+ 10,7	83	85
Turmdrehkrane ...	„	20	32	+ 59,5	88	96
davon:						
bis 16 m/t .....	„	.	21	.	.	96
über 16 m/t .....	„	.	11	.	.	96
Baufußzüge .....	„	315	341	+ 8,5	75	79
Förderbänder .....	„	105	122	+ 16,4	75	78
Lokomotiven für 60er und 90er						
Spur .....	„	60	55	— 8,4	30	30
Muldenkipper .....	„	1 099	1 020	— 7,2	37	36
Bagger .....	„	38	44	+ 15,6	84	92
Planierraupen <sup>2)</sup> .....	„	.	21	.	.	94
Schürfwagen <sup>2)</sup> .....	„	.	2	.	.	87
Last- (Nutz-) Kraftwagen .....	„	199	212	+ 6,2	94	98
Zugmaschinen, Traktoren .....	„	27	25	— 5,7	84	86
Straßenwalzen .....	„	42	47	+ 11,9	88	89
Kompressoren .....	„	86	95	+ 9,4	72	77
Pumpen .....	„	218	219	+ 0,5	43	49
Rammen .....	„	61	68	+ 10,2	56	63
Stahlschalungen .....	100 qm	4 799 <sup>3)</sup>	4 983	+ 3,8	70 <sup>3)</sup>	72
Stahlrohrgerüste ...	100 t	21	26	+ 25,5	78	98

<sup>1)</sup> Bestand ohne angemietete Geräte. — <sup>2)</sup> Bestand an Planierraupen und Schürfwagen am 1. 1. 1949 rd. 500 Stück (z. T. geschätzt). — <sup>3)</sup> Berichtigte Zahl.

Bei den einzelnen Geräten ist die Zahl der vorhandenen Turmdrehkrane erneut um fast 60 vH gestiegen. Etwa zwei Drittel dieser Krane sind leichtere Konstruktionen. Ebenfalls in einem ähnlichen Verhältnis wie von 1952 auf 1953 hat sich der Bestand an Stahlrohrgerüsten (+ 25 vH), Straßenwalzen (+ 12 vH) und Rammen (+ 10 vH) erhöht. Bei den übrigen Geräten haben die Anschaffungen im allgemeinen nicht den Umfang erreicht, der in der vorjährigen Totalerhebung festgestellt wurde. Dabei waren jedoch bei den Förderbändern und Baggern die Zunahmen (je + 16 vH)



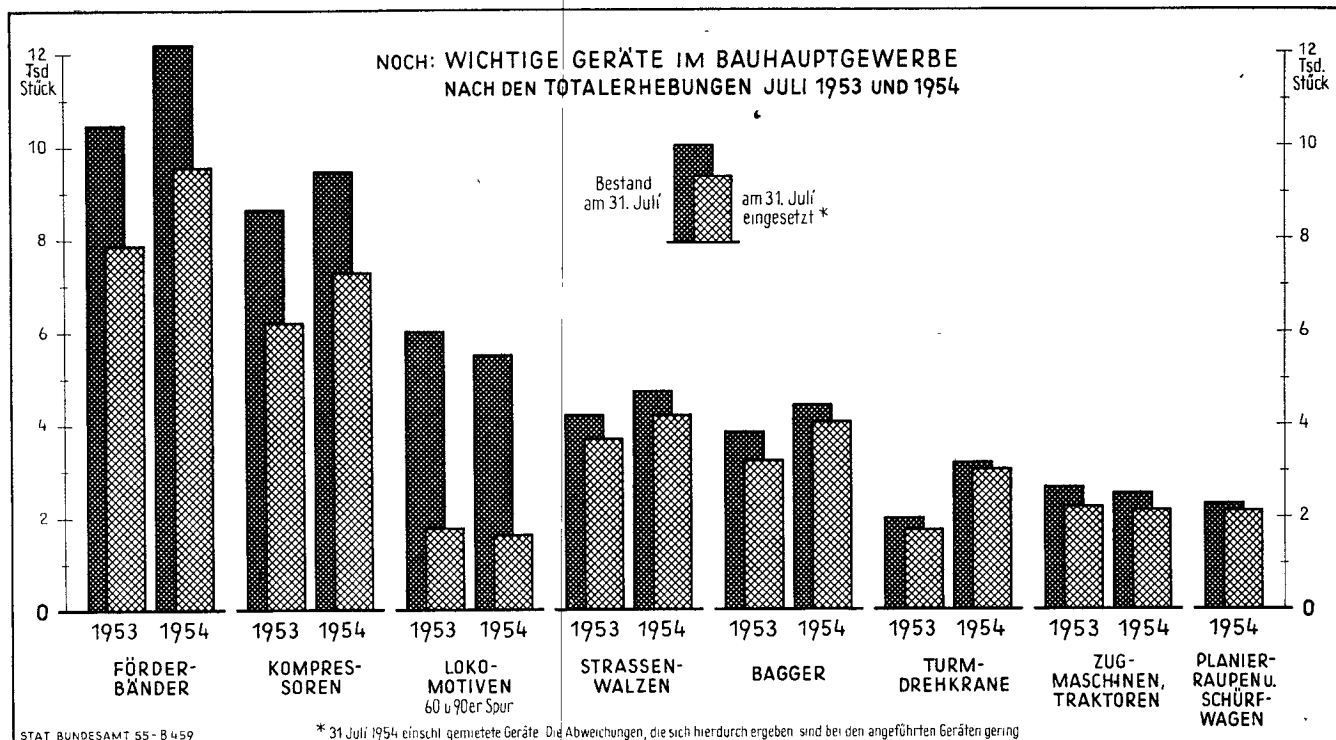
immer noch sehr beträchtlich. Die Zahl der Lastkraftwagen hat sich nur noch um etwa 12 000 Stück (+ 6,2 vH) erhöht, während von 1952 auf 1953 die Zunahme 35 000 Stück (+ 21 vH) betragen hatte; der Bestand an Zugmaschinen und Traktoren verringerte sich sogar um 2000 Stück (— 5,7 vH). Der Rückgang der Zahl der Lokomotiven und Muldenkipper war zu erwarten; er nahm aber erheblich größeren Umfang an als in den vorangegangenen Jahren.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen eingesetzten und vorhandenen Geräten ist außer bei Lokomotiven und Muldenkippern größer geworden. Hieraus kann jedoch nicht ohne weiteres auf einen gestiegenen Ausnutzungsgrad geschlossen werden, da im Juli 1954 anders als 1953 bei den eingesetzten Geräten nicht nur die eigenen, sondern auch die gemieteten Geräte gemeldet wurden. So ist z. B. die beträchtliche Erhöhung der Einsatzquote bei den Stahlrohrgerüsten (von 78 auf 98 vH) sicherlich weitgehend auf die erstmalige Erfassung der angemieteten Geräte zurückzuführen,

### 32. Geräteeinsatz im Juli 1954 in den Betriebsgrößenklassen

Geräteart	Maß- einheit	Eingesetzte Geräte <sup>1)</sup>					
		insge- samt	davon in Betrieben mit ..... Beschäftigten				
			1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 499	500 bis 2500
Anteile der Betriebsgrößenklassen in vH							
Betonmischer .....	Stück	100	32,6	24,0	17,4	21,8	4,2
Turmdrehkrane bis 16 m/t .....	„	100	1,1	6,0	20,6	59,6	12,7
Turmdrehkrane über 16 m/t .....	„	100	3,0	4,8	13,1	58,2	20,9
Bauaufzüge .....	„	100	27,2	24,4	20,1	24,1	4,2
Förderbänder .....	„	100	13,4	23,2	22,7	32,9	7,8
Lokomotiven 60er und 90 er Spur .....	„	100	1,7	4,9	15,5	60,4	17,5
Muldenkipper .....	„	100	4,7	11,1	19,3	53,1	11,8
Bagger .....	„	100	6,5	11,1	19,0	48,2	15,2
Planierraupen .....	„	100	5,8	12,0	21,7	46,9	13,6
Schürfwagen .....	„	100	5,9	21,8	8,8	48,2	15,3
Last- (Nutz-) Kraftwagen .....	„	100	32,7	22,1	18,8	22,5	3,9
Zugmaschinen, Traktoren .....	„	100	31,3	18,8	15,5	29,8	4,6
Straßenwalzen .....	„	100	7,2	20,2	26,4	41,1	5,1
Kompressoren .....	„	100	8,0	18,7	23,8	40,2	9,3
Pumpen .....	„	100	12,4	18,3	20,4	37,0	11,9
Rammen .....	„	100	14,4	19,3	23,7	36,8	5,8
Stahlschalungen .....	qm	100	3,8	10,6	28,8	47,8	9,0
Stahlrohrgerüste .....	t	100	1,1	6,8	21,8	37,9	32,4
Eingesetzte Geräte je 10000 Arbeiter <sup>2)</sup>							
Betonmischer .....	Stück	559	854	667	506	382	314
Turmdrehkrane bis 16 m/t .....	„	18	0	5	19	33	30
Turmdrehkrane über 16 m/t .....	„	10	1	2	7	18	27
Bauaufzüge .....	„	240	306	292	251	181	134
Förderbänder .....	„	85	54	99	101	88	89
Lokomotiven 60er und 90er Spur .....	„	15	1	4	12	28	34
Muldenkipper .....	„	323	71	179	324	539	512
Bagger .....	„	36	11	20	36	55	74
Planierraupen .....	„	18	5	11	20	26	32
Schürfwagen .....	„	2	0	2	1	2	3
Last- (Nutz-) Kraftwagen .....	„	185	283	204	180	131	96
Zugmaschinen, Traktoren .....	„	19	28	18	16	18	12
Straßenwalzen .....	„	37	13	38	51	48	26
Kompressoren .....	„	65	24	61	80	82	81
Pumpen .....	„	95	55	87	101	111	152
Rammen .....	„	38	26	37	47	44	30
Stahlschalungen .....	qm.	3 187	559	1 684	4 760	4 787	3 859
Stahlrohrgerüste .....	t	23	1	8	26	27	98

<sup>1)</sup> Einschl. gemietete Geräte. — <sup>2)</sup> Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.



### 33. Eingesetzte Geräte<sup>1)</sup> je 10 000 Arbeiter im Juli 1954 in den Ländern

Geräteart	Maßeinheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	dagegen Juli 1953
Betonmischer .....	Stück	331	277	507	373	601	545	527	639	595	559	525
Turmdrehkrane insgesamt .....	„	3	10	10	16	31	25	25	35	38	27	17
davon:												
Turmdrehkrane bis 16 m/t .....	„	2	6	5	11	21	15	18	22	23	18	.
Turmdrehkrane über 16 m/t .....	„	1	4	5	5	10	10	7	13	15	10	.
Bauaufzüge .....	„	117	221	168	217	303	245	214	265	199	240	227
Förderbänder .....	„	73	55	85	68	95	91	98	89	67	85	75
Lokomotiven 60er und 90er Spur .....	„	70	24	25	41	10	11	5	8	9	15	17
Muldenkipper .....	„	1 184	381	455	798	235	240	223	272	245	323	388
Bagger .....	„	43	39	27	34	40	26	33	38	40	36	31
Planierdrauen .....	„	17	19	13	11	21	16	23	17	15	18	.
Schürfwagen .....	„	1	2	0	—	3	2	1	1	1	2	.
Last- (Nutz-) Kraftwagen .....	„	183	170	123	125	214	184	218	195	161	185	180
Zugmaschinen, Traktoren .....	„	17	30	27	17	9	23	19	27	23	19	21
Straßenwalzen .....	„	37	28	34	12	32	39	63	44	38	37	35
Kompressoren .....	„	26	65	36	53	70	68	93	84	60	65	60
Pumpen .....	„	142	104	128	163	82	74	89	92	92	95	90
Rammen .....	„	39	41	50	68	36	42	51	43	21	38	33
Stahlschalungen .....	qm	2 831	6 308	3 621	8 238	3 075	2 653	3 208	3 637	1 990	3 187	3 213 <sup>2)</sup>
Stahlrohrgerüste .....	t	1	66	6	6	36	29	18	11	18	23	15

<sup>1)</sup> 1954 Einschl. gemietete Geräte. — <sup>2)</sup> Berichtigte Zahl.

denn gerade bei den Stahlrohrgerüsten ist das Verleihschäft von besonderer Bedeutung. Das Verhältnis zwischen eingesetzten Geräten und Eigenbestand war am höchsten bei Stahlrohrgerüsten, Lastwagen, Turmdrehkranen, Planierdrauen und Baggern (98 bis 92 vH), am niedrigsten bei Rammen (63 vH), Pumpen (49 vH), Muldenkippern (36 vH) und Lokomotiven (30 vH).

Die Verteilung der eingesetzten Geräte auf die Betriebsgrößenklassen und die Gerätedichte (eingesetzte Geräte je 10 000 Arbeiter) ergibt sich aus Tabelle 32. Gegenüber den vorhergehenden Jahren haben sich hier im großen und ganzen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die Verteilung der einzelnen Gerätearten auf die Betriebsgrößenklassen hängt naturgemäß weitgehend davon ab, welche Arten von Bauten in den verschiedenen Klassen jeweils vorherrschen. So war die Besetzung mit Geräten, die hauptsächlich im Tiefbau benötigt werden, wie Planierdrauen, Schürfwagen, Lokomotiven, Bagger, Kompressoren und Straßenwalzen in den oberen Betriebsgrößenklassen besonders stark. Überraschend ist der Bestand an Planierdrauen und sogar an Schürfwagen in Betrieben mit 1 bis 19 Beschäftigten.

Bei einem Teil der kleinen Betriebe, die diese teuren Geräte besitzen, dürfte es sich um in Auflösung befindliche Arbeitsgemeinschaften handeln, bei einem anderen um Baubetriebe, deren Haupttätigkeit darin besteht, die Planierdraue nutzbringend durch Übernahme bestimmter Arbeiten als Subunternehmer einzusetzen.

Die Gerätedichte in den einzelnen Ländern hängt ebenfalls hauptsächlich von der vorherrschenden Art der Bauten ab. Bei gleichartigen Bauleistungen spielen auch regionale Unterschiede im Grad der Technisierung eine Rolle. U. a. zeigt die Gerätedichte einige charakteristische Unterschiede zwischen Nord und Süd. So war der spezifische Einsatz von Betonmischern, Turmdrehkranen, Bauaufzügen und Förderbändern in den norddeutschen Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen geringer als im Bundesdurchschnitt, während er in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg durchweg darüber lag. Auch die Zahl der je 10 000 Arbeiter eingesetzten Lastkraftwagen, die in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg besonders hoch war, hat in den norddeutschen Ländern den Bundesdurchschnitt nicht erreicht. Der Einsatz von Lokomotiven und Muldenkippern lag dagegen in Norddeutschland, wo er offenbar durch die Geländeverhältnisse begünstigt wird, durchweg höher als in allen anderen Ländern. Die Verwendung von Straßenwalzen und Kompressoren hat in keinem

der vier norddeutschen Länder den Bundesdurchschnitt überschritten, während sie in Süddeutschland, einschließlich Rheinland-Pfalz und Hessen, durchweg darüber lag. Dagegen war wiederum der Einsatz von Pumpen und Rammen in den norddeutschen Ländern mit Rücksicht auf die dortigen Wasserverhältnisse höher als im Bundesdurchschnitt.

### 8. Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe

Die Unterscheidung zwischen Industrie und Handwerk, für die objektive Merkmale nicht zur Verfügung stehen, wird bei der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe nach der Verbandszugehörigkeit der Betriebe vorgenommen. Mitglieder von Fachverbänden des Handwerks zählen zum Handwerk, während die Mitglieder der industriellen Verbände der Industrie zugerechnet werden. Betriebe, die keinem Fachverband angehören, werden auf Grund ihrer eigenen Angaben, ob sie sich als Industrie- oder Handwerksbetrieb ansehen, eingruppiert.

In der Totalerhebung 1954 wurde die Unterscheidung von Industrie- und Handwerksbetrieben nicht nur für die Gesamtzahlen, sondern auch für sechs Größenklassen (Betriebe mit 1 bis 9, 10 bis 19, 20 bis 49, 50 bis 99, 100 bis 199, 200 und mehr Beschäftigten) ermittelt, um den Fachverbänden die Möglichkeit der Prüfung zu geben, ob gegenüber

### 34. Anteile industrieller und handwerklicher Betriebe im Juli 1954 im Bauhauptgewerbe

Betriebsgrößen- klasse nach der Zahl der Beschäftigten	Bau- haupt- gewerbe ins- gesamt	Bauindustrie		Bauhandwerk		Antelle der Größen- klassen an der Gesamt- summe	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Indu- strie	Hand- werk
Betriebe							
1—9	39 526	518	1,3	39 008	98,7	13,8	65,2
10—19	10 566	377	3,6	10 189	96,4	10,1	17,0
20—49	7 924	820	10,3	7 104	89,7	21,9	11,9
50—99	3 353	841	25,1	2 512	74,9	22,4	4,2
100—199	1 516	667	44,0	849	56,0	17,8	1,4
200—2500	713	525	73,6	188	26,4	14,0	0,3
Insgesamt	63 598	3 748	5,9	59 850	94,1	100	100
Beschäftigte							
1—9	154 956	2 262	1,5	152 694	98,5	0,6	18,1
10—19	143 760	5 537	3,9	138 223	96,1	1,4	16,4
20—49	243 569	27 501	11,3	216 068	88,7	6,9	25,6
50—99	229 981	59 323	25,8	170 658	74,2	14,3	20,2
100—199	206 900	94 364	45,6	112 536	54,4	23,6	13,3
200—2500	264 966	210 726	79,5	54 240	20,5	52,7	6,4
Insgesamt	1 244 132	399 713	32,0	844 419	68,0	100	100

dem Jahre 1950, in dem die Anteile von Industrie und Handwerk in allen Größenklassen ermittelt wurden, wesentliche Verschiebungen eingetreten sind.

Gegenüber der Totalerhebung 1953 zeigt das Verhältnis Industrie-Handwerk keine nennenswerte Veränderung. Nach wie vor gehört die Masse der kleinen und mittleren Betriebe des Bauhauptgewerbes dem Handwerk an. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb belief sich im Juli 1954 in den industriellen Betrieben des Bauhauptgewerbes auf rund 107, in den handwerklichen Betrieben dagegen nur auf 14. Es ist jedoch keine Seltenheit, daß ein Großbetrieb organisatorisch zum Handwerk gehört, wie andererseits auch zahlreiche kleinere Betriebe und sogar ganz kleine Betriebe als Mitglieder industrieller Verbände festgestellt wurden. Während bei den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten von 100 Betrieben fast 99 dem Handwerk angehörten, waren es bei den Betrieben mit 200 und mehr Beschäftigten zwar erheblich weniger, aber immerhin noch 26. Von den Industriebetrieben hatten 24 vH weniger als 20 Beschäftigte, doch entfallen auf diese Betriebe nur 2 vH der in der Bauindustrie beschäftigten Personen.

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten betrug der Anteil der Handwerksbetriebe 68 vH, der Anteil der Industriebetriebe immerhin 32 vH des gesamten Bauhauptgewerbes.

Ein Vergleich der Beschäftigtenstruktur in Industrie und Handwerk zeigt eine Reihe von Unterschieden.

35. Beschäftigtenstruktur der Industrie- und der Handwerksbetriebe des Bauhauptgewerbes in vH

Stellung im Betrieb	Industrie		Handwerk	
	Juli 1953	Juli 1954	Juli 1953	Juli 1954
Inhaber u. Mitinhaber Kaufm. u. techn. ....	1,0	0,9	8,6	8,0
Angestellte .....	7,5	7,3	2,9	3,0
Poliere, Meister .....	2,9	2,8	1,3	1,3
Hilfspolierere .....	3,7	3,8	3,6	3,7
Maurer .....	14,6	14,5	25,2	25,3
Zimmerer .....	6,7	7,4	6,7	6,8
Übrige Facharbeiter ..	11,2	11,6	8,5	8,9
Helfer .....	12,1	12,9	9,8	10,9
Hilfsarbeiter .....	36,7	35,1	22,3	21,1
Gewerbl. Lehrlinge, Umschüler und Anlernlinge .....	3,6	3,7	11,1	11,0
Insgesamt .....	100	100	100	100

Diese Unterschiede erklären sich vor allem dadurch, daß im Handwerk die Kleinbetriebe überwiegen, während es sich bei den Betrieben der Bauindustrie meist um größere Betriebe handelt. Infolgedessen gibt es im Handwerk verhältnismäßig viele Inhaber. Dafür ist in der Industrie der Anteil der Angestellten und Poliere höher als im Handwerk. In der Industrie gibt es auch verhältnismäßig mehr Hilfsarbeiter, weil der Tiefbau hier eine größere Rolle spielt, während bei den stärker im Hochbau eingesetzten Helfern der Unter-

schied zwischen Industrie und Handwerk wesentlich geringer ist. Die Zahlen bestätigen auch, daß das Bauhandwerk in weit stärkerem Maße zur Lehrlingsausbildung beiträgt als die Bauindustrie. Bei den Facharbeitern war im Handwerk der Anteil der Maurer wegen der Bedeutung des Handwerks für den Wohnungsbau besonders hoch. Der Anteil der Zimmerer war dagegen wegen des Bedarfs an Einschaltern für den Betonbau nach der Totalerhebung 1954 in der Industrie (7,4 vH) erstmals höher als im Handwerk (6,8 vH).

Der Anteil der Industrie an der im Juli 1954 gezahlten Lohnsumme (36 vH) war, wie schon in früheren Jahren, höher als ihr Anteil an der Zahl der Beschäftigten (32 vH). Der Unterschied dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Industriebetriebe meistens in Städten mit hohem Ortsklassentarif arbeiten. Vor allem aber wird der Durchschnittslohn im Handwerk durch den hohen Lehrlingsanteil gedrückt. Er liegt, wie die nachfolgende Tabelle zeigt, bei 333 DM, während er sich in der Industrie auf 387 DM beläuft.

	Lohnsumme			Gehaltssumme		
	Mill. DM	vH	DM je Arbeiter <sup>1)</sup>	Mill. DM	vH	DM je Angestellte.
Bauhauptgewerbe insgesamt .....	392,5	100	351	25,5	100	470
davon:						
Industrie .....	141,9	36,2	387	16,1	63,0	552
Handwerk .....	250,6	63,8	333	9,4	37,0	376

<sup>1)</sup> Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.

Von der gezahlten Gehaltssumme entfielen 63,0 vH auf industrielle Betriebe (Juli 1953: 64,2 vH), vor allem deshalb, weil in der Industrie in erheblichem Maße Angestellte für höherwertige Arbeiten benötigt werden, die im Handwerk den Inhabern zufallen und infolgedessen das Durchschnittsgehalt in der Industrie (552 DM) erheblich höher ist als im Handwerk (376 DM). Außerdem ist auch die Zahl der Angestellten in der Industrie absolut höher als im Handwerk.

Der Anteil der Industrie am Umsatz, der sich im Jahre 1952 — vermutlich infolge der stärkeren Beteiligung an den Besatzungsaufträgen — auf 42 vH erhöht hatte, belief sich 1953 auf etwa 41 vH.

Der Umsatz je Beschäftigten ist in der Industrie wesentlich höher als im Handwerk. Das liegt vermutlich zum Teil an der stärkeren Technisierung der Industrie. Eine große Bedeutung dürfte auch die Tatsache haben, daß die industriellen Betriebe stärker am gewerblichen und industriellen Bau beteiligt sind, der kontinuierlicher als der Wohnungsbau betrieben wird. Die Aufträge im Wohnungsbau (auch die Großaufträge), an denen das Handwerk vor allem beteiligt ist, sind dagegen meist in kurzer Zeit abgewickelt. Die hohen Umsatzzahlen, die sich in

36. Umsätze in industriellen und handwerklichen Betrieben des Bauhauptgewerbes im Kalenderjahr 1953

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Industrie				Handwerk			
	insgesamt	Anteil		Umsatz je Beschäftigten <sup>1)</sup>	insgesamt	Anteil		Umsatz je Beschäftigten <sup>1)</sup>
		am Gesamtumsatz (Industrie und Handwerk)	der Größenklassen am industriellen Umsatz			am Gesamtumsatz (Industrie und Handwerk)	der Größenklassen am handwerklichen Umsatz	
		1000 DM	vH	DM		1000 DM	vH	DM
1—9	54 099	5,1	1,3	23 916	1 003 022	94,9	16,4	6 569
10—19	99 399	9,3	2,4	17 952	970 491	90,7	15,9	7 021
20—49	326 677	17,4	7,8	11 879	1 555 597	82,6	25,5	7 200
50—99	598 981	32,4	14,3	10 097	1 248 890	67,6	20,5	7 318
100—199	921 172	51,2	22,0	9 762	876 753	48,8	14,3	7 791
200—2500	2 188 037	82,9	52,2	10 383	451 310	17,1	7,4	8 321
Insgesamt .....	4 188 365	40,7	100	10 478	6 106 063	59,3	100	7 231
dagegen 1952 .....	3 844 758	42,1	—	10 210	5 281 681	57,9	—	6 668

<sup>1)</sup> Beschäftigte Juli 1954

der Industrie je Beschäftigten bei den Betrieben mit 1 bis 19 Beschäftigten ergeben, lassen darauf schließen, daß sich in diesen Größenklassen Betriebe (insbesondere aufgelöste oder in Auflösung befindliche Arbeitsgemeinschaften) befinden, die früher eine höhere Beschäftigtenzahl hatten.

Bei den einzelnen Arten von Bauten war im Jahre 1953 der Anteil des Handwerks am landwirtschaftlichen Bau (87 vH) und am Wohnungsbau (81 vH) am höchsten. Im gewerblichen und industriellen Bau lag dagegen der Schwerpunkt des Umsatzes bei den Betrieben der Bauindustrie (64,5 vH). Von den im öffentlichen und Verkehrsbau erzielten Umsätzen entfiel im ganzen gesehen der größere Teil (59 vH) auf die Industrie, die hier im Tiefbau ein deutliches Übergewicht (64 vH) hatte, während sie im Hochbau (47 vH) vom Handwerk übertroffen wurde.

Art der Bauten	Bauhauptgewerbe		
	insgesamt	davon	
		Industrie	Handwerk
		vH	
Wohnungsbau .....	100	19,2	80,8
Landwirtschaftlicher Bau .....	100	13,0	87,0
Gewerblicher u. industrieller Bau .....	100	64,5	35,5
Öffentlicher u. Verkehrsbau .....	100	58,7	41,3
davon:			
Hochbau .....	100	47,4	52,6
Tiefbau .....	100	64,4	35,6
Alle Bauarten .....	100	40,7	59,3

Bei den im Juli 1954 geleisteten Arbeitsstunden entsprachen die Anteile der Industrie. (32,8 vH) und des Handwerks (67,2 vH) etwa den entsprechenden Anteilen an der Zahl der Beschäftigten.

Bei den einzelnen Arten der Bauten zeigen die Anteile von Industrie und Handwerk ein ähnliches Bild wie beim Umsatz. Besonders fällt auch hier das starke Gewicht des Handwerks im Wohnungsbau (84,5 vH) und im landwirtschaftlichen Bau (92,4 vH) auf. Im gewerblichen sowie im öffentlichen und Verkehrsbau wurde der größere Teil der Arbeitsstunden (56,5 bzw. 52,6 vH) von der Bauindustrie geleistet. Beim öffentlichen und Verkehrsbau beschränkte sich

das Übergewicht der Industrie jedoch auf den Tiefbau (58,3 vH), während im Hochbau 60 vH der Arbeitsstunden von Handwerksbetrieben geleistet wurden.

Wie in den vorangegangenen Jahren ist der Gerätebestand auch in der Zeit vom 1. 8. 53 bis 31. 7. 54 bei den meisten Gerätearten in den Handwerksbetrieben stärker gestiegen als in den industriellen Betrieben. Infolgedessen hat der Anteil der Industrie am Gerätebestand erneut abgenommen.

38. Die Anteile von Industrie und Handwerk an den Geräten am 31. Juli 1954

Geräteart	Maßeinheit	Gerätebestand (Eigentum)					
		insgesamt		Industrie		Handwerk	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Betonmischer ...	Stück	73 395	100	15 974	21,8	57 421	78,2
Turmdrehkrane							
insgesamt ...		3 167	100	1 735	54,8	1 432	45,2
davon: bis 16 m/t		2 039	100	1 003	49,2	1 036	50,8
über 16 m/t		1 128	100	732	64,9	396	35,1
Baufzüge .....		34 138	100	8 036	23,5	26 102	76,5
Förderbänder .....		12 187	100	4 877	40,0	7 310	60,0
Lokomotiven							
60er u. 90er Spur		5 505	100	4 527	82,2	978	17,8
Muldenkipper .....		101 979	100	72 334	70,9	29 645	29,1
Bagger .....		4 434	100	3 038	68,5	1 396	31,5
Planiermaschinen .....		2 096	100	1 387	66,2	709	33,8
Schürfwagen .....		195	100	135	69,2	60	30,8
Last- (Nutz-) Kraftwagen .....		21 153	100	5 190	24,5	15 963	75,5
Zugmaschinen, Traktoren .....		2 513	100	932	37,1	1 581	62,9
Straßenwalzen .....		4 713	100	2 810	59,6	1 903	40,4
Kompressoren .....		9 450	100	4 852	51,3	4 598	48,7
Pumpen .....		21 911	100	11 743	53,6	10 168	46,4
Rammen .....		6 755	100	3 188	47,2	3 567	52,8
Stahlschalungen .....	qm	498 319	100	249 780	50,1	248 539	49,9
Stahlrohrgerüste .....	t	2 588	100	2 026	78,3	562	21,7

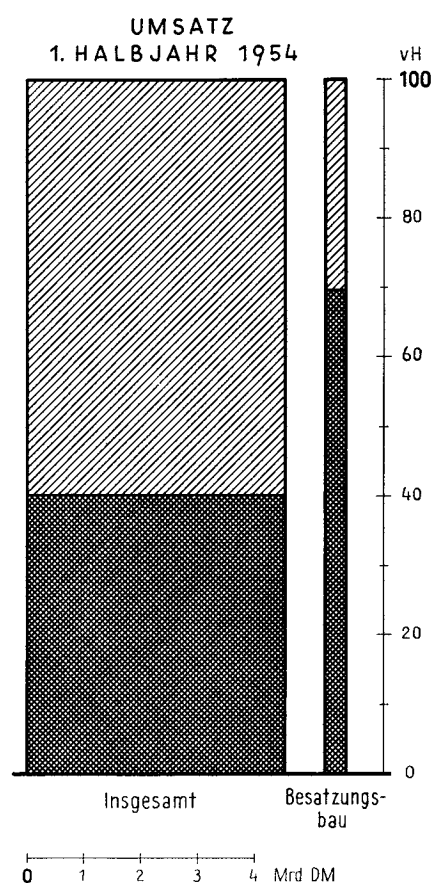
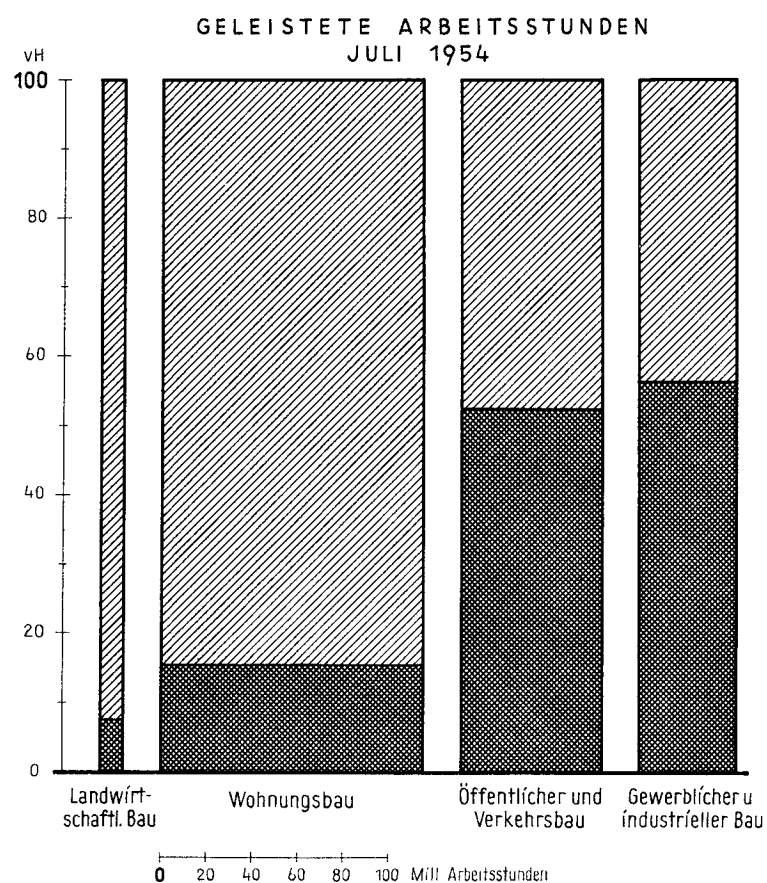
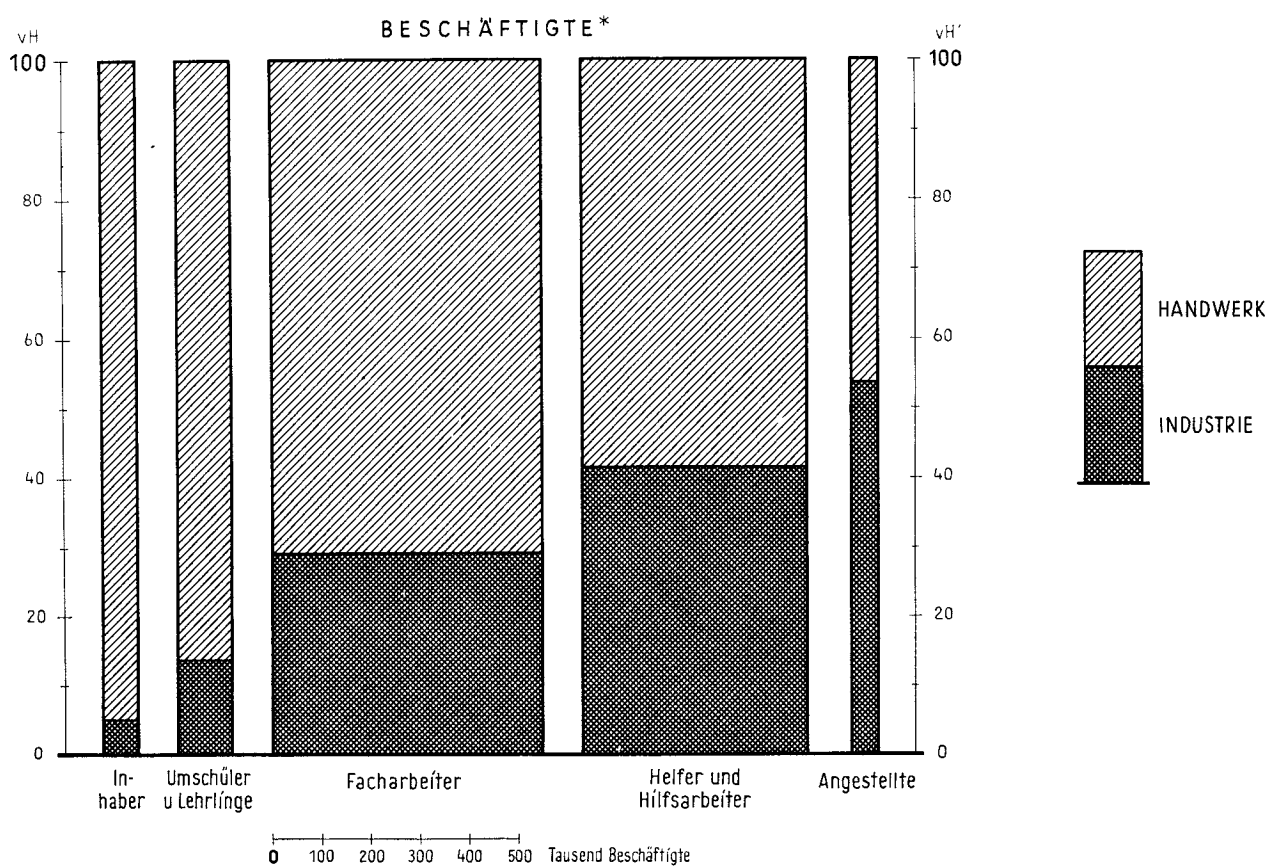
Von den Betonmischern, Bauaufzügen und Lastkraftwagen befanden sich rund drei Viertel aller Geräte in Handwerksbetrieben. Bei den Geräten, die vor allem im Tiefbau verwendet werden (Lokomotiven, Muldenkipper, Schürfwagen, Bagger, Planiermaschinen), war dagegen der Anteil des Handwerks verhältnismäßig niedrig. Stahlrohrgerüste, die hauptsächlich bei Großbauten eingesetzt werden, sowie Turmdrehkrane über 16 m/t sind zum überwiegenden Teile in industriellen Betrieben anzutreffen.

37. Geleistete Arbeitsstunden in industriellen und handwerklichen Betrieben im Juli 1954

Art der Bauten	Industrie							Handwerk						
	Betriebe mit ... Beschäftigten							Betriebe mit ... Beschäftigten						
	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 2 500	insgesamt	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 2 500	insgesamt
Arbeitsstunden in 1000														
Wohnungsbau .....	170	301	1 111	2 918	4 677	8 597	17 774	19 639	17 986	25 708	18 247	10 825	4 836	97 241
Landwirtschaftl. Bau .....	12	13	96	159	272	178	730	3 509	2 277	2 044	738	263	44	8 875
Gewerb- und ind. Bau .....	63	195	1 127	2 205	4 210	16 450	24 250	1 272	1 920	4 119	4 579	4 186	2 591	18 667
Öffentl. und Verkehrsbau .....	148	507	2 768	5 668	8 876	14 506	32 473	1 586	2 755	7 735	8 255	6 049	2 837	29 217
davon:														
Hochbau .....	30	66	369	1 050	1 844	4 114	7 473	683	1 194	2 779	2 951	2 420	1 339	11 366
Tiefbau .....	118	441	2 399	4 618	7 032	10 392	25 000	903	1 561	4 956	5 304	3 629	1 498	17 851
Alle Bauarten .....	393	1 016	5 102	10 950	18 035	39 731	75 227	26 006	24 938	39 606	31 819	21 323	10 308	154 000
Arten der Bauten in vH aller Arten von Bauten														
Wohnungsbau .....	43,3	29,6	21,8	26,6	25,9	21,6	23,6	75,5	72,1	64,9	57,3	50,8	46,9	63,1
Landwirtschaftl. Bau .....	3,1	1,3	1,9	1,5	1,5	0,5	1,0	13,5	9,1	5,2	2,3	1,2	0,4	5,8
Gewerb- und ind. Bau .....	16,0	19,2	22,1	20,1	23,4	41,4	32,2	4,9	7,7	10,4	14,4	19,6	25,2	12,1
Öffentl. und Verkehrsbau .....	37,6	49,9	54,2	51,8	49,2	36,5	43,2	6,1	11,1	19,5	26,0	28,4	27,5	19,0
davon:														
Hochbau .....	7,6	6,5	7,2	9,6	10,2	10,4	9,9	2,6	4,8	7,0	9,3	11,4	13,0	7,4
Tiefbau .....	30,0	43,4	47,0	42,2	39,0	26,1	33,3	3,5	6,3	12,5	16,7	17,0	14,5	11,6
Alle Bauarten .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteile von Industrie und Handwerk innerhalb der einzelnen Größenklassen														
Wohnungsbau .....	0,9	1,6	4,1	13,8	30,2	64,0	15,5	99,1	98,4	95,9	86,2	69,8	36,0	84,5
Landwirtschaftl. Bau .....	0,3	0,6	4,5	17,7	50,8	80,2	7,6	99,7	99,4	95,5	82,3	49,2	19,8	92,4
Gewerb- und ind. Bau .....	4,7	9,2	21,5	32,5	50,1	86,4	56,5	95,3	90,8	78,5	67,5	49,9	13,6	43,5
Öffentl. und Verkehrsbau .....	8,5	15,5	26,4	40,7	59,5	83,6	52,6	91,5	84,5	73,6	59,3	40,5	16,4	47,4
davon:														
Hochbau .....	4,2	5,2	11,7	26,2	43,2	75,4	39,7	95,8	94,8	88,3	73,8	56,8	24,6	60,3
Tiefbau .....	11,6	22,0	32,6	46,5	66,0	87,4	58,3	88,4	78,0	67,4	53,5	34,0	12,6	41,7
Alle Bauarten .....	1,5	3,9	11,4	25,6	45,8	79,4	32,8	98,5	96,1	88,6	74,4	54,2	20,6	67,2



# DAS VERHÄLTNIS DER INDUSTRIELLEN ZU DEN HANDWERKLICHEN BETRIEBEN IM BAUHAUPTGEWERBE NACH DER TOTALERHEBUNG JULI 1954







## Inhaltsverzeichnis zum Tabellenteil

	Seite
Vorbemerkungen . . . . .	34
I. Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Januar und 31. Juli 1954 .	35
II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954 nach der Stellung im Betrieb	37
III. Löhne und Gehälter des Bauhauptgewerbes Juli 1954 . . . . .	39
IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes	
1. Kalenderjahr 1953 . . . . .	40
2. 1. Halbjahr 1954 . . . . .	42
3. Juli 1954 . . . . .	44
V. Ausstehende Forderungen des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954 aus der Zeit vor dem 31. Mai 1954 . . . . .	46
VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1954	
1. Insgesamt . . . . .	47
2. Wohnungsbau	
a) insgesamt . . . . .	47
b) Neu- und Wiederaufbau . . . . .	47
c) Wiederherstellung, Um-, An- und Erweiterungsbau . . . . .	48
d) Reparaturen . . . . .	48
3. Landwirtschaftlicher Bau . . . . .	48
4. Gewerblicher und industrieller Bau . . . . .	48
5. Öffentlicher und Verkehrsbau	
a) insgesamt . . . . .	49
b) Hochbau . . . . .	49
c) Tiefbau . . . . .	49
6. für Besatzungsbau in allen Arten von Bauten . . . . .	49
VII. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954 . . . . .	50
VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen	
1. Betriebe, Beschäftigte am 31. Juli 1954 und Umsatz 1953 . . . . .	59
2. Geleistete Arbeitsstunden	
a) Gesamtzahlen . . . . .	61
b) Wohnungsbau . . . . .	61
c) Landwirtschaftlicher Bau . . . . .	63
d) Gewerblicher und industrieller Bau . . . . .	63
e) Öffentlicher und Verkehrsbau . . . . .	64
f) für Besatzungsbau in allen Bauarten . . . . .	65
3. Bestand verfügbarer wichtiger Geräte . . . . .	66
IX. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1952 bis 1954 . .	75
X. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1954 . . . . .	77

## **Vorbemerkungen**

Die Ergebnisse wurden gegliedert:

- a) nach 10 Betriebsgrößenklassen auf Grund der Beschäftigtenzahl,
- b) nach Zugehörigkeit zu Industrie oder Handwerk (auf Grund der Angaben der Betriebe) für die Gesamtzahlen bei allen Merkmalen, sowie nach 6 Größenklassen für die Merkmale Betriebe, Beschäftigte, Umsatz 1953, geleistete Arbeitsstunden und Gerätebestand.

### **Berichtigungen zu Band 102:**

Durch eine Berichtigung der Hamburger Ergebnisse treten im Tabellenteil S. 62 Tabelle VI bei Stahlschalungen in der Größenklasse „100 bis 199“ (— 558 qm) und „200 bis 499“ (— 12 000 qm) Änderungen ein: Die Bestandszahl insgesamt fällt dadurch um 12 558 qm, die Zahl der eingesetzten Geräte um 12 000 qm auf 37 581 bzw. 25 935 qm. Es wird gebeten, die Hamburger und Bundeszahlen zu berichtigen.

**I. Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Januar und 31. Juli 1954  
und Anteil der Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe am 31. Juli 1954**

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Ver- triebenen- Betriebe	Beschäftigte in Vertriebenen- betrieben	Zuge- wanderten- Betriebe	Beschäftigte in Zugewanderten- betrieben		
	31. Januar 1954		31. Juli 1954							
Bundesgebiet										
1	8 476	9 628	8 582	8 582	373	373	60	60		
2—4	15 870	31 175	16 091	47 113	741	2 125	116	341		
5—9	14 680	51 316	14 853	99 261	654	4 419	141	946		
10—19	10 456	67 279	10 566	143 760	487	6 711	90	1 226		
20—49	7 806	110 709	7 924	243 569	458	14 166	98	3 218		
50—99	3 290	102 691	3 353	229 981	209	14 104	43	2 867		
100—199	1 495	93 494	1 516	206 900	100	13 105	11	1 534		
200—499	588	83 179	598	172 530	16	4 942	7	2 081		
500—999	87	32 896	90	59 175						
1000—2500	24	19 952	25	33 261						
insgesamt . . . . .	62 772	602 319	63 598	1 244 132	3 038	59 945	566	12 273		
davon:										
1—19	49 482	159 398	50 092	298 716	2 255	13 628	407	2 573		
20 und mehr	13 290	442 921	13 506	945 416	783	46 317	159	9 700		
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	3 562	201 576	3 748	399 713	313	19 205	89	5 592		
handwerkliche Betriebe	59 210	400 743	59 850	844 419	2 725	40 740	477	6 681		
Schleswig-Holstein										
1	533	550	542	542	32	32	3	3		
2—4	714	1 335	721	2 026	52	155	4	11		
5—9	551	1 636	557	3 729	43	293	15	102		
10—19	442	2 592	446	6 127	42	575	1	19		
20—49	361	4 678	373	11 646	49	1 496	14	489		
50—99	154	4 739	162	11 153	23	1 537	5	465		
100—199	79	3 298	83	11 174	11	1 845				
200—499	18	1 515	19	4 880						
500—999	3	762	4	2 117						
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—		
insgesamt . . . . .	2 853	21 105	2 907	53 394	252	5 933	42	1 089		
davon:										
1—19	2 240	6 113	2 266	12 424	169	1 055	23	135		
20 und mehr	615	14 992	641	40 970	83	4 878	19	954		
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	175	5 733	199	17 519	30	2 536	7	301		
handwerkliche Betriebe	2 680	15 372	2 708	35 875	222	3 397	35	788		
Hamburg										
1	152	191	160	160	13	13	7	15		
2—4	268	610	279	779	22	60				
5—9	277	1 250	290	1 896	21	146				
10—19	204	1 587	208	2 864	24	357	2	27		
20—49	167	3 276	169	5 362	9	248	8	840		
50—99	117	4 139	118	8 022	8	619				
100—199	54	3 679	55	7 414						
200—499	37	5 370	37	10 519						
500—999	4	1 477	4	2 712	—	—	—	—		
1000—2500					—	—				
insgesamt . . . . .	1 280	21 579	1 320	39 728	97	1 443	24	933		
davon:										
1—19	901	3 638	937	5 699	80	576	16	93		
20 und mehr	379	17 941	383	34 029	17	867	8	840		
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	169	9 204	173	16 735	9	345	5	736		
handwerkliche Betriebe	1 111	12 375	1 147	22 993	88	1 098	19	197		
Niedersachsen										
1	959	1 049	968	968	59	59	8	8		
2—4	2 025	3 629	2 046	6 112	126	360	15	42		
5—9	2 036	6 016	2 049	13 747	118	784	35	228		
10—19	1 532	8 173	1 536	20 897	101	1 426	27	376		
20—49	1 096	12 929	1 097	33 300	98	3 071	22	738		
50—99	438	10 674	440	29 410	39	2 680	8	505		
100—199	192	8 889	192	25 917	25	3 160	3	419		
200—499	59	6 225	59	16 732	4	1 182	5	1 291		
500—999	13	3 974	13	9 361	—	—	—	—		
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—		
insgesamt . . . . .	8 350	61 558	8 400	156 444	510	12 722	123	3 607		
davon:										
1—19	6 552	18 867	6 599	41 724	404	2 629	85	654		
20 und mehr	1 798	42 691	1 801	114 720	166	10 093	38	2 953		
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	551	19 550	555	51 531	83	5 117	31	2 087		
handwerkliche Betriebe . .	7 799	42 008	7 845	104 913	487	7 605	92	1 520		
Bremen										
1	98	104	100	100	5	5	5	261		
2—4	143	251	149	427	8	23				
5—9	119	473	123	803	10	64				
10—19	93	646	97	1 325	6	77	—	—		
20—49	89	1 359	94	3 059	10	346				
50—99	52	1 737	55	3 830	5	387				
100—199	27	1 009	28	4 062	—	—	—	—		
200—499	14	2 252	14	4 224	—	—				
500—999	—	—	—	—	—	—				
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—		
insgesamt . . . . .	635	8 431	660	17 830	44	902	5	261		
davon:										
1—19	453	1 474	469	2 655	29	169	5	261		
20 und mehr	182	6 957	191	15 175	15	733				
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	87	4 477	95	9 045	6	249	5	261		
handwerkliche Betriebe	548	3 954	565	8 785	38	653				

noch: I. Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Januar und 31. Juli 1954  
und Anteil der Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe am 31. Juli 1954

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Ver- triebenen- Betriebe	Beschäftigte in Vertriebenen- betrieben	Zuge- wanderten- Betriebe	Beschäftigte in Zugewanderten- betrieben
	31. Januar 1954		31. Juli 1954					
Nordrhein-Westfalen								
1	1 099	1 656	1 146	1 146	59	59	11	11
2—4	3 339	7 637	3 442	10 184	125	362	26	85
5—9	3 369	14 355	3 433	23 027	135	915	25	175
10—19	2 741	21 846	2 791	38 416	121	1 660	27	356
20—49	2 506	46 626	2 556	79 157	110	3 333	19	607
50—99	1 064	44 484	1 087	75 089	50	3 402	11	798
100—199	475	40 841	484	66 613	24	2 929	—	—
200—499	203	35 102	210	61 436	6	2 014	—	—
500—999	33	15 872	35	23 687	—	—	—	—
1000—2500	10	10 087	10	13 065	—	—	—	—
insgesamt	14 839	238 506	15 194	391 820	630	14 674	119	2 032
davon:								
1—19	10 548	45 494	10 812	72 773	440	2 996	89	627
20 und mehr	4 291	193 012	4 382	319 047	190	11 678	30	1 405
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe	1 412	92 552	1 497	147 441	93	5 395	17	714
handwerkliche Betriebe	13 427	145 954	13 697	244 379	537	9 279	102	1 318
Hessen								
1	799	1 040	810	810	47	47	4	4
2—4	1 489	3 015	1 504	4 446	85	230	14	41
5—9	1 483	5 351	1 488	9 893	65	428	11	76
10—19	995	6 164	1 002	13 635	34	456	8	117
20—49	601	7 647	613	18 931	36	1 164	12	408
50—99	257	7 466	268	18 491	20	1 297	3	250
100—199	129	7 611	132	18 307	8	1 320	4	558
200—499	43	7 711	44	13 366	—	—	—	—
500—999	8	2 665	8	6 059	—	—	—	—
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	5 804	48 670	5 869	103 938	295	4 942	56	1 454
davon:								
1—19	4 766	15 570	4 804	28 784	231	1 161	37	238
20 und mehr	1 038	33 100	1 065	75 154	64	3 781	19	1 216
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe	253	15 585	277	31 305	25	1 249	12	867
handwerkliche Betriebe	5 551	33 085	5 592	72 633	270	3 693	44	587
Rheinland-Pfalz								
1	362	498	365	365	10	10	—	—
2—4	1 341	2 705	1 351	3 985	19	55	6	14
5—9	1 140	3 817	1 145	7 597	15	107	3	21
10—19	705	3 999	708	9 651	9	106	5	69
20—49	528	6 482	542	16 777	15	474	—	—
50—99	229	6 060	244	16 492	9	577	6	231
100—199	103	5 340	105	13 954	3	388	—	—
200—499	32	3 367	32	9 439	—	—	—	—
500—999	3	1 310	4	2 845	—	—	—	—
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	4 443	33 578	4 496	81 105	80	1 717	20	335
davon:								
1—19	3 548	11 019	3 569	21 598	53	278	14	104
20 und mehr	895	22 559	927	59 507	27	1 439	6	231
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe	276	10 284	299	27 201	15	693	—	—
handwerkliche Betriebe	4 167	23 294	4 197	53 904	65	1 024	20	335
Baden-Württemberg								
1	2 306	2 372	2 323	2 323	71	71	13	13
2—4	3 719	7 856	3 767	10 865	165	480	22	61
5—9	3 112	12 508	3 175	21 094	127	865	19	127
10—19	1 984	14 400	2 018	27 007	82	1 123	8	107
20—49	1 145	16 807	1 167	35 218	55	1 646	10	321
50—99	467	14 545	467	32 278	25	1 853	—	—
100—199	195	11 761	196	26 620	9	1 287	6	401
200—499	84	11 296	85	23 348	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2500	14	5 544	14	9 543	—	—	—	—
insgesamt	13 026	97 089	13 212	188 296	534	7 325	78	1 030
davon:								
1—19	11 121	37 136	11 283	61 289	445	2 539	62	308
20 und mehr	1 905	59 953	1 929	127 007	89	4 786	16	722
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe	313	20 465	327	40 146	18	1 127	6	279
handwerkliche Betriebe	12 713	76 624	12 885	148 150	516	6 198	72	751
Bayern								
1	2 168	2 168	2 168	2 168	77	77	16	16
2—4	2 832	4 137	2 832	8 289	139	400	26	76
5—9	2 593	5 910	2 593	17 475	120	817	25	161
10—19	1 760	7 872	1 760	23 838	68	931	12	155
20—49	1 313	10 905	1 313	40 119	76	2 388	10	351
50—99	512	8 847	512	35 216	32	2 031	10	773
100—199	241	10 466	241	32 839	21	2 850	—	—
200—499	98	10 341	98	28 586	3	793	—	—
500—999	14	4 165	14	9 285	—	—	—	—
1000—2500	9	6 992	9	13 762	—	—	—	—
insgesamt	11 540	71 803	11 540	211 577	536	10 287	99	1 532
davon:								
1—19	9 353	20 087	9 353	51 770	404	2 225	79	408
20 und mehr	2 187	51 716	2 187	159 807	132	8 062	20	1 124
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe	326	23 726	326	58 790	34	2 494	7	259
handwerkliche Betriebe	11 214	48 077	11 214	152 787	502	7 793	92	1 273

## II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954 nach der Stellung im Betrieb

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Tätige Inhaber u. Mit- inhaber (auch selbst. Hand- werker)	Kfm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehr- linge	Übrige Beschäftigte									Gewerb- liche Lehrlinge Um- schüler, Anlern- linge, Prakti- kanten	Beschäf- tigte ins- gesamt					
			ins- gesamt	Ange- stellten- versiche- rungs- pflichtige Polierer, Schacht- meister u. Meister	Hilfs- polierer, Hilfs- meister, Fach- vor- arbeiter	Maurer	Zimmerer	Übrige Fach- arbeiter	Helfer (ange- lernte)	Hilfs- arbeiter (unge- lernte)								
											Tarifberufsgruppe							
											III						IV	V
Bundesgebiet																		
1	8 549	23	10	5	—	2	—	—	1	—	—	—	8 582					
2—4	17 463	199	29 451	109	289	5 393	6 719	5 507	1 951	3 795	5 688	—	47 113					
5—9	16 691	1 230	81 340	558	1 674	20 418	12 473	12 412	6 226	12 914	14 665	—	99 261					
10—19	12 386	3 568	127 806	1 275	4 860	37 545	10 960	15 355	12 097	25 675	20 030	—	143 760					
20—49	9 331	9 290	224 948	3 389	11 481	64 325	11 071	22 300	28 947	56 850	26 585	—	243 569					
50—99	3 961	10 571	215 449	4 396	10 871	55 418	10 714	18 810	31 752	65 101	18 387	—	229 981					
100—199	1 847	9 876	195 177	5 007	8 354	43 244	12 043	17 497	30 895	66 368	11 769	—	206 900					
200—499	672	10 686	161 172	4 573	6 160	32 013	14 619	17 737	22 018	55 806	8 246	—	172 530					
500—999	84	4 974	54 117	1 612	1 971	9 183	5 731	6 637	7 043	20 017	1 923	—	59 175					
1000—2500	21	3 733	29 507	853	1 055	4 109	2 809	4 849	2 354	12 364	1 114	—	33 261					
insgesamt . . . . .	71 005	54 150	1 118 977	21 777	46 715	271 650	87 150	121 104	143 284	318 890	108 407	—	1 244 132					
davon:																		
1—19	55 089	5 020	238 607	1 947	6 823	63 358	30 163	33 274	20 275	42 384	40 383	—	298 716					
20 und mehr	15 916	49 130	880 370	19 830	39 892	208 292	56 987	87 830	123 009	276 506	68 024	—	945 416					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																		
industrielle Betriebe . . . .	3 552	29 096	367 065	11 118	15 420	57 821	29 452	46 217	51 529	140 522	14 986	—	399 713					
handwerkliche Betriebe . .	67 453	25 054	751 912	10 659	31 295	213 829	57 698	74 887	91 755	178 368	93 421	—	844 419					
Schleswig-Holstein																		
1	536	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	542					
2—4	736	7	1 283	3	23	267	309	147	106	115	313	—	2 026					
5—9	608	43	3 078	17	76	786	591	327	244	332	705	—	3 729					
10—19	530	170	5 427	64	252	1 875	657	356	433	602	1 098	—	6 127					
20—49	430	396	10 820	148	677	3 601	831	584	1 228	2 275	1 476	—	11 646					
50—99	195	446	10 512	198	587	2 403	630	763	1 363	3 757	811	—	11 153					
100—199	101	389	10 684	196	448	1 351	674	720	2 452	4 414	429	—	11 174					
200—499	17	212	4 651	106	217	591	184	420	1 244	1 771	118	—	4 880					
500—999	6	124	1 987	63	62	87	105	293	429	899	49	—	2 117					
insgesamt . . . . .	3 159	1 791	48 444	797	2 342	10 961	3 981	3 610	7 499	14 255	4 999	—	53 394					
davon:																		
1—19	2 410	224	9 790	86	351	2 928	1 557	830	783	1 139	2 116	—	12 424					
20 und mehr	749	1 567	38 654	711	1 991	8 033	2 424	2 780	6 716	13 116	2 883	—	40 970					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																		
industrielle Betriebe . . . .	167	762	16 590	402	885	927	795	1 484	3 886	7 955	256	—	17 519					
handwerkliche Betriebe . .	2 992	1 029	31 854	395	1 457	10 034	3 186	2 126	3 613	6 300	4 743	—	35 875					
Hamburg																		
1	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160					
2—4	297	14	468	1	15	172	61	58	26	52	83	—	779					
5—9	332	62	1 502	28	68	543	177	185	138	134	229	—	1 896					
10—19	227	140	2 497	73	125	964	234	239	237	348	277	—	2 864					
20—49	180	329	4 853	163	305	1 386	414	696	612	869	408	—	5 362					
50—99	128	463	7 431	233	321	2 184	908	924	716	1 696	449	—	8 022					
100—199	58	371	6 985	332	281	1 604	561	891	1 011	1 977	328	—	7 414					
200—499	39	719	9 761	303	273	2 359	1 429	1 455	669	2 745	528	—	10 519					
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
1000—2500	4	171	2 537	44	41	319	92	685	202	1 112	42	—	2 712					
insgesamt . . . . .	1 425	2 269	36 034	1 177	1 429	9 531	3 876	5 133	3 611	8 933	2 344	—	39 728					
davon:																		
1—19	1 016	216	4 467	102	208	1 679	472	482	401	534	589	—	5 699					
20 und mehr	409	2 053	31 567	1 075	1 221	7 852	3 404	4 651	3 210	8 399	1 755	—	34 029					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																		
industrielle Betriebe . . . .	139	1 398	15 198	480	510	2 067	1 533	3 039	1 632	5 385	552	—	16 735					
handwerkliche Betriebe . .	1 286	871	20 886	697	919	7 464	2 343	2 094	1 979	3 548	1 792	—	22 993					
Niedersachsen																		
1	967	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	968					
2—4	2 141	5	3 966	17	31	752	922	794	163	295	992	—	6 112					
5—9	2 203	123	11 421	51	189	2 939	2 022	1 745	594	1 123	2 758	—	13 747					
10—19	1 743	474	18 680	151	591	6 407	2 207	1 511	1 264	2 561	3 988	—	20 897					
20—49	1 289	1 185	30 826	359	1 538	11 093	1 934	1 651	3 227	5 794	5 230	—	33 300					
50—99	496	1 258	27 656	452	1 546	8 433	1 032	1 390	3 826	7 635	3 342	—	29 410					
100—199	221	1 101	24 595	560	1 074	5 007	1 018	1 740	4 453	8 940	1 803	—	25 917					
200—499	54	931	15 747	436	550	2 645	1 222	1 588	2 086	6 543	677	—	16 732					
500—999	10	632	8 719	199	354	2 210	898	801	1 306	2 582	369	—	9 361					
insgesamt . . . . .	9 124	5 710	141 610	2 225	5 873	39 486	11 255	11 220	16 919	35 473	19 159	—	156 444					
davon:																		
1—19	7 054	603	34 067	219	811	10 098	5 151	4 050	2 021	3 979	7 738	—	41 724					
20 und mehr	2 070	5 107	107 543	2 006	5 062	29 388	6 104	7 170	14 898	31 494	11 421	—	114 720					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																		
industrielle Betriebe . . . .	557	2 985	47 989	1 238	2 057	6 996	3 099	4 933	7 609	19 749	2 308	—	51 531					
handwerkliche Betriebe . .	8 567	2 725	93 621	987	3 816	32 490	8 156	6 287	9 310	15 724	16 851	—	104 913					
Bremen																		
1	99	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100					
2—4	163	5	259	—	2	87	27	62	10	38	33	—	427					
5—9	135	25	643	9	19	201	110	102	29	89	84	—	803					
10—19	105	48	1 172	19	84	434	100	118	48	228	141	—	1 325					
20—49	104	139	2 816	53	215	1 015	190	281	142	690	230	—	3 059					
50—99	57	180	3 593	93	168	1 079	352	289	221	1 085	306	—	3 830					
100—199	27	206	3 829	73	145	616	359	497	364	1 592	183	—	4 062					
200—499	11	281	3 932	86	153	402	364	478	408	1 842	199	—	4 224					
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
insgesamt . . . . .	701	885	16 244	333	786	3 834	1 502	1 827	1 222	5 564	1 176	—	17 830					
davon:																		
1—19	502	79	2 074	28	105	722	237	282	87	355	258	—	2 655					
20 und mehr	199	806	14 170	305	681	3 112	1 265	1 545	1 135	5 209	918	—	15 175					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																		
industrielle Betriebe . . . .	73	614	8 358	213	335	964	922	1 136	881	3 515	392	—	9 045					
handwerkliche Betriebe . .	628	271	7 886	120	451	2 870	580	691	341	2 049	784	—	8 785					

noch: II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954 nach der Stellung im Betrieb

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Tätige Inhaber u. Mit- inhaber (auch selbst. Hand- werker)	Kfm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehr- linge	Übrige Beschäftigte								Gewerb- liche Lehrlinge, Um- schuler, Anlern- linge, Prakti- kanten	Beschäftigte ins- gesamt					
			ins- gesamt	Ange- stellten- versiche- rungs- pflichtige Polierer, Schacht- meister u. Meister	Hilfs- polierer, Hilfs- meister, Fach- vor- arbeiter	Maurer	Zimmerer	Übrige Fach- arbeiter	Helfer (ange- lern-te)	Hilfs- arbeiter (unge- lern-te)							
													Tarifberufsgruppe				
													III	IV	V		
Nordrhein-Westfalen																	
1	1 139	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 146					
2—4	3 762	71	6 351	26	83	914	779	2 191	476	938	944	10 184					
5—9	3 904	434	18 689	148	554	4 145	1 568	4 417	1 703	3 535	2 619	23 027					
10—19	3 308	1 202	33 906	443	1 641	9 369	1 683	5 434	3 901	7 275	4 160	38 416					
20—49	2 872	3 550	72 735	1 461	4 064	20 343	2 722	8 191	10 477	17 857	7 620	79 157					
50—99	1 195	3 927	69 967	1 003	3 643	17 826	2 996	7 307	11 041	19 283	5 968	75 089					
100—199	527	3 482	62 604	1 059	2 626	14 693	3 545	6 699	10 091	18 817	4 174	66 613					
200—499	200	4 010	57 226	1 918	1 998	11 767	4 656	7 094	7 626	18 915	3 252	61 436					
500—999	24	2 172	21 491	737	783	3 715	2 314	3 108	2 451	7 502	881	23 687					
1000—2500	7	1 704	11 354	408	434	1 738	963	2 053	839	4 397	522	13 065					
insgesamt	16 938	20 559	354 323	9 003	15 826	84 510	21 226	46 494	48 605	98 519	30 140	391 820					
davon:																	
1—19	12 113	1 714	58 946	617	2 278	14 428	4 030	12 042	6 080	11 748	7 723	72 773					
20 und mehr	4 825	18 845	295 377	8 386	13 548	70 082	17 196	34 452	42 525	86 771	22 417	319 047					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	1 331	11 709	134 401	4 708	5 258	22 798	10 106	20 237	18 078	47 300	5 916	147 441					
handwerkliche Betriebe	15 607	8 850	219 922	4 295	10 568	61 712	11 120	26 257	30 527	51 219	24 224	244 379					
Hessen																	
1	808	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	810					
2—4	1 771	31	2 644	13	25	603	573	517	163	351	399	4 446					
5—9	1 798	150	7 945	67	166	2 531	1 245	875	430	1 282	1 349	9 893					
10—19	1 271	326	12 038	116	409	3 962	1 129	1 067	804	2 650	1 901	13 635					
20—49	785	744	17 402	257	788	5 350	665	1 537	1 377	5 448	1 980	18 931					
50—99	339	898	17 254	333	808	4 785	777	1 546	1 896	5 764	1 345	18 491					
100—199	186	1 019	17 102	419	766	4 641	1 261	1 372	1 455	6 239	949	18 307					
200—499	54	947	12 365	292	488	2 778	1 287	1 615	1 033	4 252	620	13 366					
500—999	7	570	5 482	157	272	1 071	615	661	769	1 087	250	6 059					
1000—2500	7	570	5 482	157	272	1 071	615	661	769	1 087	250	6 059					
insgesamt	7 019	4 687	92 232	1 654	3 722	25 721	7 552	9 190	7 927	27 673	8 793	103 938					
davon:																	
1—19	5 648	509	22 627	196	600	7 096	2 947	2 459	1 397	4 283	3 649	28 784					
20 und mehr	1 371	4 178	69 605	1 458	3 122	18 625	4 605	6 731	6 530	23 390	5 144	75 154					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	292	2 579	28 434	841	1 337	5 878	2 727	3 235	2 855	10 405	1 156	31 305					
handwerkliche Betriebe	6 727	2 108	63 798	813	2 385	19 843	4 825	5 955	5 072	17 268	7 637	72 633					
Rheinland-Pfalz																	
1	361	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	365					
2—4	1 499	17	2 469	6	15	510	424	488	114	327	585	3 985					
5—9	1 312	83	6 202	47	93	1 775	552	949	426	1 191	1 169	7 597					
10—19	833	191	8 627	89	305	2 607	338	1 082	768	2 084	1 354	9 651					
20—49	655	629	15 493	223	817	3 773	547	1 758	2 282	4 478	1 615	16 777					
50—99	282	761	15 449	318	761	3 653	725	1 337	2 125	5 496	1 034	16 492					
100—199	125	685	13 144	322	548	2 879	934	1 185	1 829	4 864	583	13 954					
200—499	39	676	8 724	270	655	1 563	541	734	1 436	3 163	362	9 439					
500—999	4	216	2 625	73	91	196	74	442	92	1 615	42	2 845					
1000—2500	4	216	2 625	73	91	196	74	442	92	1 615	42	2 845					
insgesamt	5 110	3 260	72 735	1 348	3 285	16 957	4 135	7 975	9 073	23 218	6 744	81 105					
davon:																	
1—19	4 005	293	17 300	142	413	4 893	1 314	2 519	1 309	3 602	3 108	21 598					
20 und mehr	1 105	2 967	55 435	1 206	2 872	12 064	2 821	5 456	7 764	19 616	3 636	59 507					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	280	1 797	25 124	745	1 450	4 065	1 496	2 458	3 574	10 471	865	27 201					
handwerkliche Betriebe	4 830	1 463	47 611	603	1 835	12 892	2 639	5 517	5 499	12 747	5 879	53 904					
Baden-Württemberg																	
1	2 317	—	6	3	—	1	—	—	—	—	—	2 323					
2—4	4 082	17	6 766	13	52	931	1 725	884	626	1 126	1 409	10 865					
5—9	3 611	128	17 355	78	272	3 123	2 783	2 810	1 738	3 481	3 070	21 094					
10—19	2 392	466	24 149	155	812	4 596	1 924	4 306	3 146	5 788	3 422	27 007					
20—49	1 442	1 101	32 675	386	1 471	6 269	1 343	4 930	5 900	9 112	3 264	35 218					
50—99	623	1 307	30 348	439	1 529	6 006	1 409	3 240	6 681	8 949	2 095	32 278					
100—199	279	1 169	25 172	541	1 241	5 099	1 657	2 349	5 929	7 014	1 342	26 620					
200—499	120	1 357	21 871	556	1 004	4 542	2 243	2 086	5 049	5 193	1 198	23 348					
500—999	22	937	8 584	232	374	1 464	1 170	848	2 070	2 067	359	9 543					
1000—2500	22	937	8 584	232	374	1 464	1 170	848	2 070	2 067	359	9 543					
insgesamt	14 888	6 482	166 926	2 403	6 755	32 031	14 256	21 453	31 139	42 730	16 159	188 296					
davon:																	
1—19	12 402	611	48 276	249	1 136	8 651	6 434	8 000	5 510	10 395	7 901	61 289					
20 und mehr	2 486	5 871	118 650	2 154	5 619	23 380	7 822	13 453	25 629	32 335	8 258	127 007					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	334	2 887	36 925	1 108	1 813	5 750	3 723	4 236	8 746	10 076	1 473	40 146					
handwerkliche Betriebe	14 554	3 595	130 001	1 295	4 942	26 281	10 533	17 217	22 393	32 654	14 686	148 150					
Bayern																	
1	2 162	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 168					
2—4	3 012	32	5 245	30	43	1 157	1 899	366	267	553	930	8 289					
5—9	2 788	182	14 505	113	237	4 375	3 425	1 002	924	1 747	2 682	17 175					
10—19	1 977	551	21 310	165	641	7 331	2 697	1 242	1 496	4 049	3 689	23 838					
20—49	1 574	1 217	37 328	339	1 006	11 495	2 425	2 672	3 702	10 327	4 762	40 119					
50—99	646	1 331	33 239	427	1 508	9 949	1 885	2 014	3 883	11 436	3 037	35 216					
100—199	323	1 454	31 062	605	1 225	7 354	2 034	2 044	3 311	12 511	1 978	32 839					
200—499	138	1 553	26 895	606	822	5 366	2 693	2 267	2 467	11 382	1 292	28 586					
500—999	11	772	8 502	247	255	1 064	957	998	302	4 474	205	9 285					
1000—2500	10	1 409	12 343	305	360	1 428	1 352	1 597	937	6 046	318	13 762					
insgesamt	12 641	8 507	190 429	2 837	6 697	48 619	19 367	14 202	17 289	62 525	18 893	211 577					
davon:																	
1—19	9 939	771	41 060	308	921	12 863	8 021	2 610	2 687	6 349	7 301	51 770					
20 und mehr	2 702	7 736	149 369	2 529	5 776	35 756	11 346	11 592	14 602	56 176	11 592	159 807					
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	379	4 365	54 046	1 383	1 775	8 376	5 051	5 459	4 268	25 666	2 068	58 790					
handwerkliche Betriebe	12 262	4 142	136 383	1 454	4 922												

# III. Löhne und Gehälter des Bauhauptgewerbes Juli 1954

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Löhne und Gehälter insgesamt</b>										
1	62	19	4	1	0	2	1	10	3	22
2—4	8 319	362	176	1 022	91	2 177	757	641	1 777	1 316
5—9	24 537	920	570	3 093	231	6 589	2 423	1 787	5 099	3 825
10—19	41 201	1 728	1 021	5 455	427	12 443	3 700	2 641	7 749	6 037
20—49	78 820	3 751	2 200	9 721	1 116	28 172	6 019	5 177	11 331	11 333
50—99	80 816	3 844	3 422	9 495	1 457	28 703	6 527	5 460	11 089	10 819
100—199	77 066	4 167	2 966	8 876	1 656	26 711	7 282	4 988	9 626	10 794
200—499	68 488	1 680	4 869	6 201	1 659	26 087	5 244	3 728	8 867	10 153
500—999	24 714	899	1 100	3 911	—	10 512	2 476	1 181	3 906	3 480
1000—2500	13 979	—	—	—	—	5 858	—	—	—	5 370
<b>insgesamt</b>	<b>418 002</b>	<b>17 370</b>	<b>16 328</b>	<b>47 775</b>	<b>6 637</b>	<b>147 254</b>	<b>34 429</b>	<b>25 613</b>	<b>59 447</b>	<b>63 149</b>
davon:										
1—19	74 119	3 029	1 771	9 571	749	21 211	6 881	5 079	14 628	11 200
20 und mehr	343 883	14 341	14 557	38 204	5 888	126 043	27 548	20 534	44 819	51 949
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	157 967	6 662	7 283	18 858	3 642	62 000	12 242	10 152	15 716	21 412
handwerkliche Betriebe	260 035	10 708	9 045	28 917	2 995	85 254	22 187	15 461	43 731	41 737
<b>Löhne</b>										
1	52	18	3	0	0	—	—	9	3	19
2—4	8 269	360	172	1 020	90	2 162	750	636	1 769	1 310
5—9	24 236	911	552	3 067	225	6 477	2 385	1 770	5 089	3 780
10—19	40 116	1 671	974	5 316	412	12 070	3 597	2 582	7 602	5 892
20—49	75 467	3 624	2 052	9 342	1 059	26 846	5 727	4 956	10 914	10 947
50—99	76 188	3 639	3 177	8 987	1 369	26 971	6 075	5 153	10 513	10 304
100—199	72 194	3 999	2 772	8 271	1 555	24 975	6 773	4 681	9 037	10 131
200—499	62 511	1 554	4 458	5 661	1 493	23 856	4 730	3 372	8 076	9 311
500—999	21 808	824	1 002	3 544	—	9 180	—	—	—	3 090
1000—2500	11 686	—	—	—	—	4 753	2 184	1 054	3 306	4 557
<b>insgesamt</b>	<b>392 527</b>	<b>16 600</b>	<b>15 162</b>	<b>45 208</b>	<b>6 203</b>	<b>137 290</b>	<b>32 221</b>	<b>24 213</b>	<b>56 289</b>	<b>59 341</b>
davon:										
1—19	72 673	2 960	1 701	9 403	727	20 709	6 732	4 997	14 443	11 001
20 und mehr	319 854	13 640	13 461	35 805	5 476	116 581	25 489	19 216	41 846	48 340
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	141 906	6 256	6 481	17 232	3 306	55 403	10 888	9 253	14 017	19 070
handwerkliche Betriebe	250 621	10 344	8 681	27 976	2 897	81 887	21 333	14 960	42 272	40 271
<b>Gehälter</b>										
1	10	1	1	1	—	2	1	1	—	3
2—4	50	2	4	2	1	15	7	5	8	6
5—9	301	9	18	26	6	112	38	17	30	45
10—19	1 085	57	47	139	15	373	103	59	147	145
20—49	3 353	127	148	379	57	1 326	292	221	417	386
50—99	4 628	205	245	508	88	1 732	452	307	576	515
100—199	4 872	168	194	605	101	1 736	509	307	589	663
200—499	5 977	126	411	540	166	2 231	514	356	791	842
500—999	2 906	75	98	367	—	1 332	—	—	—	390
1000—2500	2 293	—	—	—	—	1 105	292	127	600	813
<b>insgesamt</b>	<b>25 475</b>	<b>770</b>	<b>1 166</b>	<b>2 567</b>	<b>434</b>	<b>9 964</b>	<b>2 208</b>	<b>1 400</b>	<b>3 158</b>	<b>3 808</b>
davon:										
1—19	1 446	69	70	168	22	502	149	82	185	199
20 und mehr	24 029	701	1 096	2 399	412	9 462	2 059	1 318	2 973	3 609
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	16 061	406	802	1 626	336	6 597	1 354	899	1 699	2 342
handwerkliche Betriebe	9 414	364	364	941	98	3 367	854	501	1 459	1 466



# IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes

## 1. im Kalenderjahr 1953

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz Kalenderjahr 1953		Von dem Umsatz Kalenderjahr 1953 entfielen auf:					
	insgesamt	darunter für Besatzungsbau	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen und indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau		
						insgesamt	davon	
							Hochbau	Tiefbau
<b>Bundesgebiet</b>								
1 <sup>1)</sup>	53 588	882	39 535	3 589	4 517	5 947	1 517	4 430
2—4 <sup>1)</sup>	305 949	8 944	233 952	23 050	18 476	30 471	14 837	15 634
5—9	697 584	12 562	534 020	46 577	48 542	68 445	29 697	38 748
10—19	1 069 890	34 946	718 949	54 212	112 338	184 391	75 086	109 305
20—49	1 882 274	95 992	1 054 005	59 799	258 645	509 825	158 497	351 328
50—99	1 847 871	127 961	836 489	28 940	320 846	661 596	203 842	457 754
100—199	1 797 925	211 269	673 256	22 137	395 215	707 317	216 674	490 643
200—499	1 659 040	225 453	475 907	8 205	523 116	651 812	253 847	397 965
500—999	572 622	65 857	101 530	1 439	287 948	181 705	63 746	117 959
1000—2500	407 635	19 902	69 423	75	245 323	92 864	27 887	64 977
<b>insgesamt</b>	<b>10 294 428</b>	<b>803 768</b>	<b>4 737 066</b>	<b>248 023</b>	<b>2 214 966</b>	<b>3 094 373</b>	<b>1 045 630</b>	<b>2 048 743</b>
davon:								
1—19	2 127 011	57 334	1 526 456	127 428	183 873	289 254	121 137	168 117
20 und mehr	8 167 417	746 434	3 210 610	120 595	2 031 093	2 805 119	924 493	1 880 626
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	4 188 365	543 991	911 422	32 356	1 428 861	1 815 726	495 754	1 319 972
handwerkliche Betriebe .	6 106 063	259 777	3 825 644	215 667	786 105	1 278 647	549 876	728 771
<b>Schleswig-Holstein</b>								
1	4 575	397	2 462	325	712	1 076	185	891
2—4	14 381	193	10 176	1 314	1 638	1 253	478	775
5—9	29 431	153	22 266	3 323	1 399	2 443	859	1 584
10—19	47 623	371	33 700	4 164	2 947	6 812	2 989	3 823
20—49	83 607	1 555	52 488	5 679	9 490	15 950	5 189	10 761
50—99	84 955	3 634	36 602	3 134	9 649	35 570	6 488	29 082
100—199	72 788	2 664	19 869	5 228	10 626	37 065	5 692	31 373
200—499	30 093	863	4 178	1 497	6 944	17 474	1 997	15 477
500—999	19 644	5 719	7 759	526	2 030	9 329	811	8 518
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>387 097</b>	<b>15 549</b>	<b>189 500</b>	<b>25 190</b>	<b>45 435</b>	<b>126 972</b>	<b>24 688</b>	<b>102 284</b>
davon:								
1—19	96 010	1 114	68 604	9 126	6 696	11 584	4 511	7 073
20 und mehr	291 087	14 435	120 896	16 064	38 739	115 388	20 177	95 211
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	127 210	5 574	15 913	5 894	20 128	85 275	6 672	78 603
handwerkliche Betriebe .	259 887	9 975	173 587	19 296	25 307	41 697	18 016	23 681
<b>Hamburg</b>								
1	2 927	4	2 588	5	248	86	40	46
2—4	7 356	12	5 269	93	813	1 181	282	899
5—9	20 572	3 068	15 504	183	1 916	2 969	1 469	1 500
10—19	28 331	241	16 483	100	6 777	4 971	2 415	2 556
20—49	53 220	109	25 962	26	10 617	16 615	4 980	11 635
50—99	81 050	714	38 922	12	14 574	27 542	10 018	17 524
100—199	62 935	501	17 347	104	20 911	24 573	5 055	19 518
200—499	106 222	15	49 761	42	36 350	20 069	7 876	12 193
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2500	31 741	4 498	8 759	291	4 914	17 777	377	17 400
<b>insgesamt</b>	<b>394 354</b>	<b>9 162</b>	<b>180 595</b>	<b>856</b>	<b>97 120</b>	<b>115 783</b>	<b>32 512</b>	<b>83 271</b>
davon:								
1—19	59 186	3 325	39 844	381	9 754	9 207	4 206	5 001
20 und mehr	335 168	5 837	140 751	475	87 366	106 576	28 306	78 270
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	189 528	8 778	48 892	421	65 794	74 421	14 762	59 650
handwerkliche Betriebe .	204 826	384	131 703	435	31 326	41 362	17 750	23 621
<b>Niedersachsen</b>								
1	6 103	76	3 827	813	464	999	129	870
2—4	31 456	293	23 399	5 518	997	1 542	488	1 054
5—9	84 082	584	62 557	12 766	2 830	5 929	2 494	3 435
10—19	133 252	1 592	88 519	14 971	10 949	18 813	7 431	11 382
20—49	220 447	3 500	127 159	16 349	24 358	52 581	17 412	35 169
50—99	209 113	9 496	91 130	8 328	34 055	74 700	23 491	51 209
100—199	186 000	5 060	48 915	6 302	32 367	98 416	17 703	80 713
200—499	136 064	7 444	25 373	2 394	34 587	73 710	14 755	58 955
500—999	74 047	1 697	18 198	76	37 157	18 616	8 578	10 038
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>1 080 564</b>	<b>30 642</b>	<b>489 077</b>	<b>67 517</b>	<b>178 664</b>	<b>345 306</b>	<b>92 481</b>	<b>252 825</b>
davon:								
1—19	254 893	2 545	178 302	34 068	15 240	27 283	10 542	16 741
20 und mehr	825 671	28 097	310 775	33 449	163 424	318 023	81 939	236 084
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	436 528	19 863	81 982	11 240	113 399	229 898	40 431	189 467
handwerkliche Betriebe .	644 036	10 779	407 095	56 268	65 265	115 408	52 050	63 358
<b>Bremen</b>								
1	800	22	739	0	7	54	34	20
2—4	4 065	—	3 696	31	154	184	96	88
5—9	7 323	51	5 745	13	697	868	745	123
10—19	11 965	91	6 895	55	2 543	2 472	860	1 612
20—49	24 252	185	13 770	11	3 918	6 553	1 955	4 598
50—99	33 287	306	16 224	26	9 085	7 952	3 945	4 007
100—199	28 121	923	8 955	500	6 446	12 220	1 050	11 170
200—499	39 663	1 869	7 522	45	15 355	16 741	4 208	12 533
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>149 476</b>	<b>3 447</b>	<b>63 546</b>	<b>681</b>	<b>38 205</b>	<b>47 044</b>	<b>12 893</b>	<b>34 151</b>
davon:								
1—19	24 153	164	17 075	99	3 401	3 578	1 735	1 843
20 und mehr	125 323	3 283	46 471	582	34 804	43 466	11 158	32 308
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	85 236	3 013	19 480	561	29 922	35 273	8 226	27 047
handwerkliche Betriebe .	64 240	434	44 066	120	8 283	11 771	4 667	7 104

<sup>1)</sup> Enthält z. T. auch Umsätze in Auflösung befindlicher Arbeitsgemeinschaften

noch: IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes

noch: im 1. Kalenderjahr 1953

1000 DM

Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz Kalenderjahr 1953		Von dem Umsatz Kalenderjahr 1953 entfielen auf:					
	insgesamt	darunter für Besatzungsbau	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen und Indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau		
						insgesamt	davon	
							Hochbau	Tiefbau
<b>Nordrhein-Westfalen</b>								
1	16 129	89	12 159	275	1 612	2 083	700	1 383
2—4	95 771	2 895	75 392	2 526	5 782	12 071	5 092	6 979
5—9	212 975	3 413	164 815	5 386	19 102	23 672	8 860	14 812
10—19	335 987	6 431	228 051	6 835	41 374	59 727	21 242	38 485
20—49	699 112	31 018	397 685	10 450	105 291	185 686	50 042	135 644
50—99	666 342	26 898	320 522	7 000	123 879	214 941	56 697	158 244
100—199	643 320	58 219	258 814	3 052	160 722	220 732	75 972	144 760
200—499	644 800	63 833	178 804	1 136	250 091	214 769	83 318	131 451
500—999	254 779	14 076	28 223	296	176 050	50 210	23 242	26 968
1000—2500	218 147	2 980	28 272	—	173 780	16 095	7 817	8 278
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>3 787 362</b>	<b>209 852</b>	<b>1 692 737</b>	<b>36 956</b>	<b>1 057 683</b>	<b>999 986</b>	<b>332 982</b>	<b>667 004</b>
davon:								
1—19	660 862	12 828	480 417	15 022	67 870	97 553	35 894	61 659
20 und mehr	3 126 500	197 024	1 212 320	21 934	989 813	902 433	297 088	605 345
Von der Gesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	1 699 765	142 381	339 528	6 174	779 555	574 508	174 982	399 526
handwerkliche Betriebe .	2 087 597	67 471	1 353 209	30 782	278 128	425 478	158 000	267 478
<b>Hessen</b>								
1	3 990	116	2 867	424	365	334	144	190
2—4	31 538	269	22 190	2 988	3 807	2 553	1 551	1 002
5—9	66 139	1 401	43 752	6 068	7 445	8 874	4 376	4 498
10—19	90 712	2 949	55 085	5 848	12 669	17 110	7 083	10 027
20—49	146 538	10 102	69 605	4 516	26 983	45 434	12 827	32 607
50—99	141 680	11 831	60 716	1 425	22 163	57 376	14 272	43 104
100—199	157 456	18 468	62 782	3 033	36 685	54 956	25 511	29 445
200—499	145 027	31 636	43 865	558	38 160	62 444	36 226	26 218
500—999	53 462	7 574	9 920	27	22 397	21 118	10 030	11 088
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>836 542</b>	<b>84 346</b>	<b>370 782</b>	<b>24 887</b>	<b>170 674</b>	<b>270 199</b>	<b>112 020</b>	<b>158 179</b>
davon:								
1—19	192 379	4 735	123 894	15 328	24 286	28 871	13 154	15 717
20 und mehr	644 163	79 611	246 888	9 559	146 388	241 328	98 866	142 462
Von der Gesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	329 443	57 153	91 303	3 266	88 503	146 371	55 180	91 191
handwerkliche Betriebe .	507 099	27 193	279 479	21 621	82 171	123 828	56 840	66 988
<b>Rheinland-Pfalz</b>								
1	2 299	45	1 684	84	196	335	52	283
2—4	22 484	400	19 582	914	716	1 272	459	813
5—9	48 513	2 607	27 806	1 071	2 603	7 033	2 786	4 247
10—19	72 423	6 388	44 677	1 157	4 769	21 820	5 212	16 608
20—49	139 853	34 799	59 997	3 569	11 815	64 472	20 802	43 670
50—99	132 622	41 397	40 533	1 266	20 226	70 597	30 164	40 433
100—199	168 267	75 749	69 278	485	24 847	73 657	20 525	53 132
200—499	135 966	66 041	18 671	78	29 914	87 303	38 834	48 469
500—999	27 493	18 050	522	—	4 293	22 678	8 830	13 848
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>749 920</b>	<b>245 476</b>	<b>292 750</b>	<b>8 624</b>	<b>99 379</b>	<b>349 167</b>	<b>127 664</b>	<b>221 503</b>
davon:								
1—19	145 719	9 440	103 749	3 226	8 284	30 460	8 509	21 951
20 und mehr	604 201	236 036	189 001	5 398	91 095	318 707	119 155	199 552
Von der Gesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	386 055	187 664	76 383	2 376	59 304	247 992	79 525	168 467
handwerkliche Betriebe .	363 865	57 812	216 367	6 248	40 075	101 175	48 139	53 036
<b>Baden-Württemberg</b>								
1	9 903	92	7 791	899	669	544	89	455
2—4	62 980	4 703	47 091	4 755	2 664	8 470	5 844	2 626
5—9	138 616	897	113 273	7 205	7 698	10 440	5 223	5 217
10—19	206 264	15 197	148 935	7 077	15 125	35 127	19 630	15 497
20—49	269 885	9 917	163 302	4 641	33 793	67 849	22 081	45 768
50—99	278 500	24 422	121 275	1 890	50 681	104 654	35 725	68 929
100—199	240 151	32 416	88 862	1 089	50 397	99 803	34 442	65 361
200—499	209 967	39 783	78 431	1 824	54 156	75 556	37 243	38 313
500—999	91 060	15 317	34 983	233	25 512	30 332	12 071	18 261
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>1 507 026</b>	<b>142 744</b>	<b>803 943</b>	<b>29 613</b>	<b>240 695</b>	<b>432 775</b>	<b>172 348</b>	<b>260 427</b>
davon:								
1—19	417 763	20 889	317 090	19 936	26 156	54 581	30 786	23 795
20 und mehr	1 089 263	121 855	486 853	9 677	214 539	378 194	141 562	236 632
Von der Gesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	433 091	82 900	123 931	983	111 240	196 937	66 410	130 527
handwerkliche Betriebe .	1 073 935	59 844	680 012	28 630	129 455	235 838	105 938	129 900
<b>Bayern</b>								
1	6 862	41	5 418	764	244	436	144	292
2—4	35 918	179	27 157	4 911	1 905	1 945	547	1 398
5—9	89 933	388	68 302	10 562	4 852	6 217	2 885	3 332
10—19	143 333	1 686	96 604	14 005	15 185	17 539	8 224	9 315
20—49	245 660	4 807	144 037	14 558	32 380	54 685	23 209	31 476
50—99	220 322	9 263	110 565	5 859	35 634	68 264	23 042	45 222
100—199	238 887	16 369	98 434	2 344	52 214	85 895	30 724	55 171
200—499	211 238	13 969	69 302	631	57 559	83 746	29 390	54 356
500—999	71 067	4 440	12 987	65	28 128	29 887	8 954	20 933
1000—2500	138 867	11 408	21 330	—	59 010	58 527	10 923	47 604
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>1 402 087</b>	<b>62 550</b>	<b>654 136</b>	<b>53 699</b>	<b>287 111</b>	<b>407 141</b>	<b>138 042</b>	<b>269 099</b>
davon:								
1—19	276 046	2 294	197 481	30 242	22 186	26 137	11 800	14 337
20 und mehr	1 126 041	60 256	456 655	23 457	264 925	381 004	126 242	254 762
Von der Gesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	501 509	36 665	114 010	1 432	161 016	225 051	49 566	175 485
handwerkliche Betriebe .	900 578	25 885	540 126	52 267	126 095	182 090	88 476	93 614

# noch: IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes

2. im 1. Halbjahr 1954

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz im 1. Halbjahr 1954		Von dem Umsatz im 1. Halbjahr 1954 entfielen auf:					
	insgesamt	darunter für Besatzungsbau	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen und indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau		
						insgesamt	davon	
							Hochbau	Tiefbau
<b>Bundesgebiet</b>								
1 <sup>1)</sup>	18 815	624	14 309	1 509	1 088	1 909	402	1 507
2—4 <sup>1)</sup>	127 081	1 638	99 548	10 409	8 023	9 101	3 817	5 284
5—9	305 424	4 744	234 059	21 232	23 416	26 717	11 851	14 866
10—19	464 533	10 661	321 639	25 197	47 690	70 007	26 959	43 048
20—49	832 027	35 192	469 001	25 646	127 320	210 060	67 790	142 270
50—99	810 459	53 861	382 376	12 074	146 203	269 806	81 312	188 494
100—199	772 595	80 957	295 429	7 845	185 349	283 972	90 518	193 454
200—499	740 511	108 433	221 085	4 536	256 378	258 512	94 679	163 833
500—999	286 670	48 651	66 382	46	145 843	74 399	20 488	53 911
1000—2500	178 322	27 561	39 956	64	96 493	41 809	11 250	30 559
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 536 437</b>	<b>372 322</b>	<b>2 143 784</b>	<b>108 558</b>	<b>1 037 803</b>	<b>1 246 292</b>	<b>409 066</b>	<b>837 226</b>
davon:								
1—19	915 853	17 667	669 555	58 347	80 217	107 734	43 029	64 705
20 und mehr	3 620 584	354 655	1 474 229	50 211	957 586	1 138 558	366 037	772 521
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	1 820 854	258 653	433 601	12 054	671 542	703 657	174 944	528 713
handwerkliche Betriebe .	2 715 583	113 669	1 710 183	96 504	366 261	542 635	234 122	308 513
<b>Schleswig-Holstein</b>								
1	1 564	444	816	118	23	607	73	534
2—4	5 578	29	4 081	605	494	398	169	229
5—9	12 268	114	9 238	1 517	571	942	262	680
10—19	19 708	163	13 894	1 796	1 383	2 635	1 031	1 604
20—49	36 375	515	22 416	2 270	4 074	7 615	2 580	5 035
50—99	34 181	2 362	13 795	896	4 564	14 926	2 705	12 221
100—199	30 909	1 005	8 873	2 109	4 257	15 670	2 054	13 616
200—499	11 662	87	1 832	849	2 072	6 909	658	6 251
500—999	8 195	311	1 025	—	727	6 443	476	5 967
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>160 440</b>	<b>5 030</b>	<b>75 970</b>	<b>10 160</b>	<b>18 165</b>	<b>56 145</b>	<b>10 008</b>	<b>46 137</b>
davon:								
1—19	39 118	750	28 029	4 036	2 471	4 582	1 535	3 047
20 und mehr	121 322	4 280	47 941	6 124	15 694	51 563	8 473	43 090
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	53 956	3 289	6 652	2 138	6 946	38 220	2 499	35 721
handwerkliche Betriebe .	106 484	1 741	69 318	8 022	11 219	17 925	7 509	10 416
<b>Hamburg</b>								
1	830	0	725	5	45	55	22	33
2—4	3 009	8	2 267	55	181	506	92	414
5—9	7 818	678	5 677	69	965	1 107	501	606
10—19	11 177	27	6 592	53	2 784	1 748	691	1 057
20—49	23 661	40	10 572	7	5 781	7 301	1 854	5 447
50—99	36 197	309	17 015	—	6 085	13 097	4 532	8 565
100—199	27 402	52	8 013	7	8 541	10 841	1 691	9 150
200—499	44 785	9	15 776	—	20 924	8 085	2 429	5 656
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2500	12 702	1 847	4 519	—	1 321	6 862	89	6 773
<b>insgesamt</b> .....	<b>167 581</b>	<b>2 970</b>	<b>71 156</b>	<b>196</b>	<b>46 627</b>	<b>49 602</b>	<b>11 901</b>	<b>37 701</b>
davon:								
1—19	22 834	713	15 261	182	3 975	3 416	1 306	2 110
20 und mehr	144 747	2 257	55 895	14	42 652	46 186	10 595	35 591
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	78 800	2 845	16 389	16	30 803	31 592	5 620	25 972
handwerkliche Betriebe .	88 781	125	54 767	180	15 824	18 010	6 281	11 729
<b>Niedersachsen</b>								
1	1 737	68	1 225	327	45	140	87	53
2—4	13 753	44	10 265	2 434	455	599	228	371
5—9	35 629	189	26 744	5 610	1 165	2 110	1 086	1 024
10—19	59 008	646	39 863	6 667	4 656	7 822	3 413	4 409
20—49	95 009	1 509	57 834	6 887	10 567	19 721	6 823	12 898
50—99	89 739	4 516	42 100	3 123	14 289	30 227	8 765	21 462
100—199	74 987	1 886	23 203	2 134	12 554	37 096	7 383	29 713
200—499	56 096	1 821	10 219	927	20 026	24 924	6 085	18 839
500—999	36 136	160	9 756	—	21 704	4 676	1 832	2 844
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>462 094</b>	<b>10 839</b>	<b>221 209</b>	<b>28 109</b>	<b>85 461</b>	<b>127 315</b>	<b>35 702</b>	<b>91 613</b>
davon:								
1—19	110 127	947	78 097	15 038	6 321	10 671	4 814	5 857
20 und mehr	351 967	9 892	143 112	13 071	79 140	116 644	30 888	85 756
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	177 273	6 438	35 022	4 245	56 557	81 449	14 449	67 000
handwerkliche Betriebe .	284 821	4 401	186 187	23 864	28 904	45 866	21 253	24 613
<b>Bremen</b>								
1	270	—	242	0	5	23	9	14
2—4	1 431	—	1 341	11	49	30	14	16
5—9	2 944	14	2 396	8	234	306	271	35
10—19	4 331	2	2 993	21	748	569	201	368
20—49	10 665	146	6 110	8	1 936	2 611	1 018	1 593
50—99	13 320	35	7 258	2	3 218	2 842	1 443	1 399
100—199	13 459	401	5 584	37	3 151	4 687	445	4 242
200—499	17 249	149	2 803	16	8 259	6 171	1 325	4 846
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2500	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>63 669</b>	<b>747</b>	<b>28 727</b>	<b>103</b>	<b>17 600</b>	<b>17 239</b>	<b>4 726</b>	<b>12 513</b>
davon:								
1—19	8 976	16	6 972	40	1 036	928	495	433
20 und mehr	54 693	731	21 755	63	16 564	16 311	4 231	12 080
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	35 539	602	8 471	59	14 121	12 938	3 330	9 608
handwerkliche Betriebe .	28 080	145	20 256	44	3 479	4 301	1 396	2 905

<sup>1)</sup> Enthält auch Umsätze in Auflösung befindlicher Arbeitsgemeinschaften.

noch: IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes

noch: 2. im 1. Halbjahr 1954

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz im 1. Halbjahr 1954		Von dem Umsatz im 1. Halbjahr 1954 entfielen auf:					
	insgesamt	darunter für Besatzungsbau	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen und indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau		
						insgesamt	davon	
							Hochbau	Tiefbau
Nordrhein-Westfalen								
1	5 018	67	3 995	112	495	416	94	322
2—4	39 469	592	31 790	1 126	3 109	3 444	1 234	2 210
5—9	93 330	1 343	72 890	2 370	8 770	9 300	3 300	6 000
10—19	151 133	2 747	105 042	3 190	17 409	25 492	8 744	16 748
20—49	317 809	10 346	183 070	4 883	47 301	82 555	22 511	60 044
50—99	307 173	9 984	148 522	3 011	62 237	93 403	25 735	67 668
100—199	287 592	22 205	115 354	1 640	76 769	93 829	32 883	60 946
200—499	296 766	24 959	82 285	487	122 084	91 910	30 457	61 453
500—999	126 127	8 202	14 420	1	88 768	22 938	8 193	14 745
1000—2500	78 266	871	11 312	2	61 288	5 664	2 204	3 460
insgesamt	1 702 683	81 316	768 680	16 822	488 230	428 951	135 355	293 596
davon:								
1—19	238 950	4 749	213 717	6 798	29 783	38 652	13 372	25 280
20 und mehr	1 413 733	76 567	554 963	10 024	458 447	390 299	121 983	268 316
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	753 678	56 609	153 782	2 800	355 229	241 867	67 107	174 760
handwerkliche Betriebe .	949 005	24 707	614 898	14 022	133 001	187 084	68 248	118 836
Hessen								
1	1 709	7	1 213	156	103	237	33	204
2—4	12 429	71	9 039	1 268	1 344	778	425	353
5—9	30 248	504	19 102	2 542	5 112	3 492	1 893	1 599
10—19	39 794	1 039	25 320	2 609	5 366	6 499	2 788	3 711
20—49	70 466	5 628	28 698	1 965	20 708	19 095	8 168	10 927
50—99	60 914	4 442	28 030	792	11 203	20 889	4 974	15 915
100—199	68 751	6 348	29 738	165	19 391	19 457	7 275	12 182
200—499	67 620	16 460	22 528	393	17 646	27 053	15 162	11 891
500—999	26 477	8 872	8 901	8	10 924	6 644	3 304	3 340
1000—2500								
insgesamt	378 408	43 371	172 569	9 898	91 797	104 144	44 022	60 122
davon:								
1—19	84 180	1 621	54 674	6 575	11 925	11 006	5 139	5 867
20 und mehr	294 228	41 750	117 895	3 323	79 872	93 138	38 883	54 255
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	152 890	31 734	47 402	394	54 338	50 756	16 407	34 349
handwerkliche Betriebe .	225 518	11 637	125 167	9 504	37 459	53 388	27 615	25 773
Rheinland-Pfalz								
1	820	19	711	36	12	61	14	47
2—4	9 822	130	8 445	438	329	610	254	356
5—9	21 375	1 237	16 773	565	1 191	2 846	1 154	1 692
10—19	28 976	2 305	19 016	622	2 221	7 117	1 686	5 431
20—49	55 463	8 832	25 174	797	6 526	22 966	6 103	16 863
50—99	54 357	12 822	18 885	633	7 765	27 074	9 431	17 643
100—199	57 678	19 452	18 843	320	10 786	27 729	9 432	18 297
200—499	45 384	16 091	5 635	76	14 398	25 275	6 871	18 404
500—999								
1000—2500	13 018	8 925	228	—	2 323	10 467	742	9 725
insgesamt	286 893	69 813	113 710	3 487	45 551	124 145	35 687	88 458
von:								
1—19	60 993	3 691	44 945	1 661	3 753	10 634	3 108	7 526
20 und mehr	225 900	66 122	68 765	1 826	41 798	113 511	32 579	80 932
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	128 714	50 436	21 509	247	26 054	80 904	15 845	65 059
handwerkliche Betriebe .	158 179	19 377	92 201	3 240	19 497	43 241	19 842	23 399
Baden-Württemberg								
1	4 215	3	3 315	417	255	228	42	186
2—4	27 377	659	21 667	2 294	1 295	2 121	1 176	945
5—9	64 799	463	53 220	3 614	3 452	4 513	2 353	2 160
10—19	91 525	2 931	68 567	3 478	7 106	12 374	5 642	6 732
20—49	124 446	6 348	76 276	2 062	16 541	29 567	10 513	19 054
50—99	120 227	11 783	56 506	832	20 225	42 664	14 613	28 051
100—199	109 279	19 004	41 945	231	26 012	41 091	15 141	25 950
200—499	108 447	29 211	38 572	1 595	24 909	38 371	19 890	18 481
500—999								
1000—2500	57 003	24 972	30 268	96	12 594	14 045	5 298	8 747
insgesamt	702 318	95 374	390 336	14 619	112 389	184 974	74 668	110 306
davon:								
1—19	187 916	4 056	146 769	9 803	12 108	19 236	9 213	10 023
20 und mehr	514 402	91 318	243 567	4 816	100 281	165 738	65 455	100 283
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	202 970	59 059	71 703	1 545	49 763	79 959	27 173	52 786
handwerkliche Betriebe .	499 348	36 315	318 633	13 074	62 626	105 015	47 495	57 520
Bayern								
1	2 652	16	2 067	338	105	142	28	114
2—4	14 213	105	10 653	2 178	767	615	225	390
5—9	37 013	202	28 019	4 937	1 956	2 101	1 031	1 070
10—19	58 881	801	40 352	6 761	6 017	5 751	2 763	2 988
20—49	98 133	1 828	58 851	6 767	13 886	18 629	8 220	10 409
50—99	94 351	7 608	50 265	2 785	16 617	24 684	9 114	15 570
100—199	102 538	16 604	43 876	1 202	23 888	33 572	14 214	19 358
200—499	97 502	19 646	41 435	193	26 060	29 814	11 802	18 012
500—999	37 582	8 992	12 297	—	13 452	11 833	2 674	9 159
1000—2500	69 486	13 060	13 612	3	29 235	26 636	6 926	19 710
insgesamt	612 351	62 862	301 427	25 164	131 983	153 777	56 997	96 780
davon:								
1—19	112 759	1 124	81 091	14 214	8 845	8 609	4 047	4 562
20 und mehr	499 592	61 738	220 336	10 950	123 138	145 168	52 950	92 218
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe ....	236 984	47 641	72 671	610	77 731	85 972	22 514	63 458
handwerkliche Betriebe .	375 367	15 221	228 756	24 554	54 252	67 805	34 483	33 322

**noch: IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes**  
**3. im Juli 1954**  
1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz Juli 1954		Von dem Umsatz Juli 1954 entfielen auf:					
	insgesamt	darunter für Besatzungsbau	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen und indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau		
						insgesamt	davon	
							Hochbau	Tiefbau

<b>Bundesgebiet</b>								
1	3 537	138	2 760	335	101	341	42	299
2—4	29 720	320	23 575	2 793	1 501	1 851	870	981
5—9	73 526	794	56 590	5 693	5 063	6 180	2 683	3 497
10—19	114 954	2 724	80 397	6 848	11 004	16 705	6 275	10 430
20—49	209 356	9 441	120 397	7 444	26 837	54 678	17 526	37 152
50—99	214 742	16 378	102 719	3 618	36 192	72 213	22 135	50 078
100—199	206 212	25 035	78 246	2 408	43 997	81 561	25 684	55 877
200—499	185 028	29 713	56 528	1 311	58 793	68 396	23 669	44 727
500—999	68 031	12 859	17 953	14	29 459	20 605	5 762	14 843
1000—2500	42 212	8 689	11 468	11	18 764	11 969	3 199	8 770
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 147 318</b>	<b>106 091</b>	<b>550 633</b>	<b>30 475</b>	<b>231 711</b>	<b>334 499</b>	<b>107 845</b>	<b>226 654</b>
davon:								
1—19	221 737	3 976	163 322	15 669	17 669	25 077	9 870	15 207
20 und mehr	925 581	102 115	387 311	14 806	214 042	309 422	97 975	211 447
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	451 141	64 990	110 282	3 537	143 129	194 193	48 590	145 603
handwerkliche Betriebe .	696 177	41 101	440 351	26 938	88 582	140 306	59 255	81 051
<b>Schleswig-Holstein</b>								
1	329	134	152	25	4	148	4	144
2—4	1 293	2	983	162	72	76	36	40
5—9	3 069	13	2 335	427	111	196	81	115
10—19	5 269	66	3 458	623	477	711	314	397
20—49	10 744	420	5 729	722	1 198	3 095	679	2 416
50—99	10 060	389	3 776	328	1 392	4 564	794	3 770
100—199	10 555	75	2 245	776	1 647	5 887	796	5 091
200—499	3 723	71	608	242	572	2 301	219	2 082
500—999	2 351	179	300	6	144	1 901	214	1 687
1000—2500								
<b>insgesamt</b> .....	<b>47 393</b>	<b>1 349</b>	<b>19 586</b>	<b>3 311</b>	<b>5 617</b>	<b>18 879</b>	<b>3 137</b>	<b>15 742</b>
davon:								
1—19	9 960	215	6 928	1 237	664	1 131	435	696
20 und mehr	37 433	1 134	12 658	2 074	4 953	17 748	2 702	15 046
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	17 970	915	1 647	801	2 406	13 116	895	12 221
handwerkliche Betriebe .	29 423	434	17 939	2 510	3 211	5 763	2 242	3 521
<b>Hamburg</b>								
1	121	—	110	3	4	4	1	3
2—4	684	—	550	14	44	76	20	56
5—9	1 958	4	1 466	6	213	273	105	168
10—19	2 795	9	1 773	22	561	439	142	297
20—49	5 722	6	2 568	3	1 315	1 836	522	1 314
50—99	9 245	149	4 770	—	1 353	3 122	1 287	1 835
100—199	7 696	6	2 121	1	2 160	3 414	420	2 994
200—499	11 589	—	4 659	—	5 115	1 815	412	1 403
500—999								
1000—2500	2 973	152	1 364	—	542	1 067	80	987
<b>insgesamt</b> .....	<b>42 783</b>	<b>326</b>	<b>19 381</b>	<b>49</b>	<b>11 307</b>	<b>12 046</b>	<b>2 989</b>	<b>9 057</b>
davon:								
1—19	5 558	13	3 899	45	822	792	268	524
20 und mehr	37 225	313	15 482	4	10 485	11 254	2 721	8 533
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	20 196	308	4 657	1	7 684	7 854	1 440	6 414
handwerkliche Betriebe .	22 587	18	14 724	48	3 623	4 192	1 549	2 643
<b>Niedersachsen</b>								
1	364	—	265	84	5	10	3	7
2—4	3 367	5	2 391	722	96	158	60	98
5—9	9 082	61	6 524	1 644	356	558	289	269
10—19	15 052	118	10 023	1 967	1 194	1 868	799	1 069
20—49	25 401	310	15 514	2 175	2 422	5 290	1 746	3 544
50—99	23 951	1 175	11 151	966	3 338	8 496	2 364	6 132
100—199	22 531	630	6 276	723	3 521	12 011	1 983	10 028
200—499	15 203	488	2 615	361	5 112	7 115	1 590	5 525
500—999	10 151	20	2 305	—	6 059	1 787	643	1 144
1000—2500								
<b>insgesamt</b> .....	<b>125 102</b>	<b>2 807</b>	<b>57 064</b>	<b>8 642</b>	<b>23 103</b>	<b>37 293</b>	<b>9 477</b>	<b>27 816</b>
davon:								
1—19	27 865	184	19 203	4 417	1 651	2 594	1 151	1 443
20 und mehr	97 237	2 623	37 861	4 225	20 452	34 699	8 326	26 373
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	49 140	1 596	8 770	1 247	14 651	24 472	3 901	20 571
handwerkliche Betriebe .	75 962	1 211	48 294	7 395	7 452	12 821	5 576	7 245
<b>Bremen</b>								
1	62	—	57	—	1	4	4	—
2—4	369	—	341	5	12	11	5	6
5—9	767	11	621	3	82	61	55	6
10—19	1 165	14	943	8	92	122	50	72
20—49	3 054	64	1 922	4	529	599	236	363
50—99	3 795	18	2 096	—	989	710	337	373
100—199	3 680	115	1 627	14	779	1 260	185	1 075
200—499	3 684	268	919	—	1 517	1 248	337	911
500—999								
1000—2500								
<b>insgesamt</b> .....	<b>16 576</b>	<b>490</b>	<b>8 536</b>	<b>34</b>	<b>4 001</b>	<b>4 015</b>	<b>1 209</b>	<b>2 806</b>
davon:								
1—19	2 363	25	1 962	16	187	198	114	84
20 und mehr	14 213	465	6 564	18	3 814	3 817	1 095	2 722
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	8 638	408	2 421	17	3 124	3 076	924	2 152
handwerkliche Betriebe .	7 938	82	6 105	17	877	939	285	654

# noch: IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes

noch: 3. im Juli 1954

1000 DM

Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Umsatz Juli 1954		Von dem Umsatz Juli 1954 entfielen auf:					
	insgesamt	darunter für Besatzungsbau	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlichen Bau	Gewerblichen und indu- striellen Bau	Öffentlichen und Verkehrsbau		
						insgesamt	davon	
							Hochbau	Tiefbau
<b>Nordrhein-Westfalen</b>								
1	788	—	672	23	34	59	7	52
2—4	8 439	36	7 107	307	478	547	191	356
5—9	20 844	254	16 173	706	1 863	2 102	739	1 363
10—19	35 644	890	25 204	983	3 493	5 964	1 793	4 171
20—49	74 688	2 566	43 079	1 579	10 269	19 781	5 373	14 388
50—99	73 385	2 501	37 321	972	13 439	21 653	5 697	15 956
100—199	68 695	5 351	28 995	466	16 652	22 582	7 141	15 441
200—499	66 749	6 657	19 824	173	25 438	21 314	6 705	14 609
500—999	24 944	2 085	3 965	—	14 385	6 594	1 675	4 919
1000—2500	13 431	206	2 511	1	8 986	1 933	790	1 143
<b>insgesamt</b>	<b>387 607</b>	<b>20 546</b>	<b>184 851</b>	<b>5 210</b>	<b>95 037</b>	<b>102 509</b>	<b>30 111</b>	<b>72 398</b>
davon:								
1—19	65 715	1 180	49 156	2 019	5 868	8 672	2 730	5 942
20 und mehr	321 892	19 366	135 695	3 191	89 169	93 837	27 381	66 456
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	161 083	13 664	35 644	739	66 041	58 659	14 901	43 758
handwerkliche Betriebe . .	226 524	6 882	149 207	4 471	28 996	43 850	15 210	28 640
<b>Hessen</b>								
1	351	1	272	31	18	30	5	25
2—4	2 950	11	2 205	324	253	168	101	67
5—9	7 398	74	5 181	681	827	709	322	387
10—19	10 521	407	6 668	689	1 536	1 628	777	851
20—49	15 133	826	7 595	644	2 434	4 460	1 613	2 847
50—99	17 135	1 413	7 412	166	3 426	6 131	1 602	4 529
100—199	18 918	2 075	8 330	61	4 820	5 707	2 163	3 544
200—499	17 715	4 706	6 261	84	4 436	6 934	3 773	3 161
500—999	9 321	4 252	3 907	—	2 911	2 503	1 290	1 213
1000—2500	9 442	13 765	47 831	2 680	20 661	28 270	11 646	16 624
<b>insgesamt</b>	<b>99 442</b>	<b>13 765</b>	<b>47 831</b>	<b>2 680</b>	<b>20 661</b>	<b>28 270</b>	<b>11 646</b>	<b>16 624</b>
davon:								
1—19	21 220	493	14 326	1 725	2 634	2 535	1 205	1 330
20 und mehr	78 222	13 272	33 505	955	18 027	25 735	10 441	15 294
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	40 668	3 234	14 223	90	11 596	14 759	5 114	9 645
handwerkliche Betriebe . .	58 774	10 531	33 608	2 590	9 065	13 511	6 532	6 979
<b>Rheinland-Pfalz</b>								
1	172	2	157	7	1	7	2	5
2—4	2 371	3	2 057	127	70	117	58	59
5—9	4 920	139	3 840	186	290	604	286	318
10—19	6 827	387	4 673	204	499	1 451	407	1 044
20—49	14 471	2 615	6 608	215	1 480	6 168	1 915	4 253
50—99	15 516	4 754	5 366	160	2 188	7 892	2 796	5 006
100—199	16 488	7 018	5 252	25	2 722	8 489	3 949	4 540
200—499	13 658	6 088	1 398	195	3 270	8 795	2 146	6 649
500—999	3 940	2 908	60	—	536	3 344	568	2 776
1000—2500	78 363	23 914	29 411	1 119	11 056	36 777	12 127	24 650
<b>insgesamt</b>	<b>78 363</b>	<b>23 914</b>	<b>29 411</b>	<b>1 119</b>	<b>11 056</b>	<b>36 777</b>	<b>12 127</b>	<b>24 650</b>
davon:								
1—19	14 290	531	10 727	524	860	2 179	753	1 426
20 und mehr	64 073	23 383	18 684	595	10 196	34 598	11 374	23 224
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . .	37 435	18 363	5 665	231	6 032	25 507	6 903	18 599
handwerkliche Betriebe . .	40 928	5 551	23 746	888	5 024	11 270	5 219	6 051
<b>Baden-Württemberg</b>								
1	882	1	707	98	22	55	10	45
2—4	6 505	246	5 116	546	290	553	357	196
5—9	15 669	192	12 886	850	887	1 046	517	529
10—19	22 200	595	16 793	836	1 691	2 880	1 220	1 660
20—49	31 995	2 208	19 455	583	3 733	8 224	3 351	4 873
50—99	34 278	4 045	15 754	373	6 065	12 086	4 599	7 487
100—199	28 880	6 305	11 127	87	5 573	12 093	5 344	6 749
200—499	26 109	7 286	9 813	172	6 546	9 578	5 239	4 339
500—999	14 393	6 252	7 396	15	3 458	3 524	1 401	2 123
1000—2500	180 911	27 130	99 047	3 560	28 265	50 039	22 038	28 001
<b>insgesamt</b>	<b>180 911</b>	<b>27 130</b>	<b>99 047</b>	<b>3 560</b>	<b>28 265</b>	<b>50 039</b>	<b>22 038</b>	<b>28 001</b>
davon:								
1—19	45 256	1 034	35 502	2 330	2 890	4 534	2 104	2 430
20 und mehr	135 655	26 096	63 545	1 230	25 375	45 505	19 934	25 571
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	52 346	15 223	17 729	228	12 563	21 826	8 453	13 373
handwerkliche Betriebe . .	128 565	11 907	81 318	3 332	15 702	28 213	13 585	14 628
<b>Bayern</b>								
1	468	—	368	64	12	24	6	18
2—4	3 742	17	2 825	586	186	145	42	103
5—9	9 819	46	7 564	1 190	434	631	289	342
10—19	15 481	238	10 862	1 516	1 461	1 642	773	869
20—49	28 148	426	17 927	1 519	3 457	5 245	2 091	3 154
50—99	27 377	1 934	15 073	653	4 002	7 649	2 659	4 990
100—199	28 769	3 460	12 273	255	6 123	10 118	3 703	6 415
200—499	26 598	4 149	10 431	84	6 787	9 296	3 248	6 048
500—999	9 434	1 699	3 207	—	3 098	3 129	760	2 369
1000—2500	19 305	3 795	4 406	3	8 104	6 792	1 540	5 252
<b>insgesamt</b>	<b>169 141</b>	<b>15 764</b>	<b>84 936</b>	<b>5 870</b>	<b>33 664</b>	<b>44 671</b>	<b>15 111</b>	<b>29 560</b>
davon:								
1—19	29 510	301	21 619	3 356	2 093	2 442	1 110	1 332
20 und mehr	139 631	15 463	63 317	2 514	31 571	42 229	14 001	28 228
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:								
industrielle Betriebe . . .	63 665	11 279	19 526	183	19 032	24 924	6 054	18 870
handwerkliche Betriebe . .	105 476	4 485	65 410	5 687	14 632	19 747	9 057	10 690

V. Ausstehende Forderungen des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954  
aus der Zeit vor dem 31. Mai 1954  
1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Ausstehende Forderungen insgesamt										
1	3 250	287	101	263	73	726	561	128	754	857
2—4	26 864	1 670	487	2 752	232	6 635	3 037	1 990	6 944	3 117
5—9	71 598	3 405	1 158	8 157	476	18 365	8 736	5 112	17 061	9 128
10—19	107 783	5 225	2 006	12 586	684	30 501	11 359	7 301	23 539	14 582
20—49	178 928	7 845	3 428	18 535	1 421	60 865	15 336	16 994	28 773	25 731
50—99	164 173	6 261	5 079	15 014	1 301	56 969	12 836	16 089	27 513	23 111
100—199	139 616	5 911	2 348	9 158	1 588	51 480	13 300	13 273	22 408	20 150
200—499	125 182	1 990	5 372	9 680	2 529	41 101	10 551	11 128	21 054	21 777
500—999	54 163	805	132	4 648	—	23 977	4 279	4 453	12 110	6 548
1000—2500	14 754	—		—	—	5 496				6 469
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>886 311</b>	<b>33 399</b>	<b>20 111</b>	<b>80 793</b>	<b>8 304</b>	<b>296 115</b>	<b>79 995</b>	<b>76 468</b>	<b>160 156</b>	<b>130 970</b>
davon:										
1—19	209 495	10 587	3 752	23 758	1 465	56 227	23 693	14 531	48 298	27 184
20 und mehr	676 816	22 812	16 359	57 035	6 839	239 888	56 302	61 937	111 858	103 786
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	299 871	7 783	7 367	26 237	4 333	111 021	27 389	34 027	40 068	41 646
handwerkliche Betriebe	586 440	25 616	12 744	54 556	3 971	185 094	52 606	42 441	120 088	89 324
Öffentlicher Auftraggeber										
1	282	94	0	19	—	54	34	7	18	56
2—4	2 659	239	19	263	3	921	144	287	346	437
5—9	8 338	496	164	876	20	2 437	986	823	1 426	1 110
10—19	16 312	1 045	167	1 724	44	4 555	1 545	1 333	2 692	2 707
20—49	40 806	1 370	329	3 157	126	11 583	3 944	8 031	5 763	6 503
50—99	50 733	1 981	643	4 226	189	12 643	4 441	8 181	9 368	9 061
100—199	50 567	2 548	300	3 463	433	15 219	4 377	7 478	8 219	8 530
200—499	48 613	998	344	4 374	698	13 219	3 416	6 881	8 161	10 522
500—999	17 810	114	73	883	—	2 931	1 598	2 732	6 988	3 805
1000—2500	4 964	—		—	—	879				2 771
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>241 084</b>	<b>8 885</b>	<b>2 039</b>	<b>18 985</b>	<b>1 513</b>	<b>64 441</b>	<b>20 485</b>	<b>36 253</b>	<b>42 981</b>	<b>45 502</b>
davon:										
1—19	27 591	1 874	350	2 882	67	7 967	2 709	2 950	4 482	4 310
20 und mehr	213 493	7 011	1 689	16 103	1 446	56 474	17 776	33 303	38 499	41 192
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	121 680	4 109	1 138	10 387	1 154	31 910	10 494	23 033	18 454	21 001
handwerkliche Betriebe .	119 404	4 776	901	8 598	359	32 531	9 991	13 220	24 527	24 501
Privater Auftraggeber										
1	2 968	193	101	244	73	672	527	121	736	301
2—4	24 205	1 431	468	2 489	229	5 714	2 893	1 703	6 598	2 680
5—9	63 260	2 909	994	7 281	456	15 928	7 750	4 289	15 635	8 018
10—19	91 471	4 180	1 839	10 862	640	25 946	9 814	5 468	20 847	11 875
20—49	138 122	6 475	3 099	15 378	1 295	49 282	11 392	8 963	23 010	19 228
50—99	113 440	4 280	4 436	10 788	1 112	44 326	8 395	7 908	18 145	14 050
100—199	89 049	3 363	2 048	5 695	1 155	36 261	8 923	5 795	14 189	11 620
200—499	76 569	992	5 028	5 306	1 831	27 882	7 135	4 247	12 893	11 255
500—999	36 353	691	59	3 765	—	21 046	2 681	1 721	5 122	2 743
1000—2500	9 790	—		—	—	4 617				3 698
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>645 227</b>	<b>24 514</b>	<b>18 072</b>	<b>61 808</b>	<b>6 791</b>	<b>231 674</b>	<b>59 510</b>	<b>40 215</b>	<b>117 175</b>	<b>85 468</b>
davon:										
1—19	181 904	8 713	3 402	20 876	1 398	48 260	20 984	11 581	43 816	22 874
20 und mehr	463 323	15 801	14 670	40 932	5 393	183 414	38 526	28 634	73 359	62 594
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	178 191	3 674	6 229	15 850	3 179	79 111	16 895	10 994	21 614	20 645
handwerkliche Betriebe .	467 036	20 840	11 843	45 958	3 612	152 563	42 615	29 221	95 561	64 823

VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
1. Insgesamt										
1	1 083	72	20	128	13	196	84	52	321	197
2—4	7 944	338	118	1 034	72	1 791	746	716	1 890	1 239
5—9	17 372	637	303	2 350	138	4 102	1 688	1 401	3 876	2 877
10—19	25 954	1 084	486	3 712	231	7 029	2 388	1 803	5 053	4 168
20—49	44 708	2 170	941	6 071	565	14 650	3 449	3 112	6 601	7 149
50—99	42 769	2 077	1 451	5 416	708	14 208	3 404	3 088	6 038	6 879
100—199	39 358	2 182	1 314	4 896	806	12 891	3 510	2 728	5 090	5 941
200—499	32 756	855	1 946	3 132	775	11 855	2 485	1 954	4 436	5 318
500—999	11 142	407	471	1 862	—	4 643	1 226	581	1 686	1 555
1000—2500	6 141	—		—	—	2 419				2 433
insgesamt .....	229 227	9 822	7 050	28 601	3 308	73 784	18 980	15 435	34 991	37 256
davon:										
1—19	52 353	2 131	927	7 224	454	13 118	4 906	3 972	11 140	8 481
20 und mehr	176 874	7 691	6 123	21 377	2 854	60 666	14 074	11 463	23 851	28 775
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	75 227	3 352	2 067	9 836	1 715	28 090	5 862	5 340	7 501	10 564
handwerkliche Betriebe .	154 000	6 470	4 083	18 765	1 593	45 694	13 118	10 095	27 490	26 692
2. Wohnungsbau										
a) insgesamt										
1	841	46	18	88	12	165	65	42	257	148
2—4	6 013	232	101	675	67	1 467	554	595	1 477	845
5—9	12 955	461	224	1 588	116	3 136	1 229	1 080	3 158	1 963
10—19	18 287	729	314	2 418	177	4 974	1 623	1 298	3 853	2 901
20—49	26 819	1 206	465	3 643	360	8 788	1 907	1 662	4 149	4 639
50—99	21 165	794	731	2 672	385	7 272	1 659	1 188	2 855	3 609
100—199	15 502	522	448	1 396	274	5 483	1 628	920	2 166	2 665
200—499	9 737	144	769	624	151	3 697	787	283	1 400	1 882
500—999	2 247	73	174	483	—	734	250	10	504	417
1000—2500	1 449	—		—	—	530				521
insgesamt .....	115 015	4 207	3 244	13 587	1 542	36 246	9 702	7 078	19 819	19 590
davon:										
1—19	38 096	1 468	657	4 769	372	9 742	3 471	3 015	8 745	5 857
20 und mehr	76 919	2 739	2 587	8 818	1 170	26 504	6 231	4 063	11 074	13 733
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	17 774	321	669	1 885	428	6 766	1 770	979	1 989	2 967
handwerkliche Betriebe .	97 241	3 886	2 575	11 702	1 114	29 480	7 932	6 099	17 830	16 623
b) Neu- und Wiederaufbau										
1	275	6	4	14	3	59	23	15	110	41
2—4	3 222	85	35	294	28	813	305	332	910	420
5—9	8 741	276	124	971	78	2 300	848	718	2 248	1 178
10—19	13 590	536	235	1 747	136	3 964	1 283	917	2 893	1 879
20—49	21 952	933	382	2 895	330	7 508	1 572	1 291	3 405	3 636
50—99	18 366	666	661	2 340	346	6 535	1 435	970	2 480	2 933
100—199	14 006	460	413	1 232	271	5 127	1 513	811	1 891	2 238
200—499	9 012	135	746	566	143	3 471	708	263	1 255	1 725
500—999	2 112	73	146	476	—	701	212	9	446	385
1000—2500	1 271	—		—	—	430				505
insgesamt .....	92 547	3 170	2 746	10 535	1 335	30 908	7 899	5 326	15 638	14 990
davon:										
1—19	25 828	903	398	3 026	245	7 136	2 459	1 982	6 161	3 518
20 und mehr	66 719	2 267	2 348	7 509	1 090	23 772	5 440	3 344	9 477	11 472
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	16 197	290	598	1 690	413	6 164	1 619	891	1 809	2 723
handwerkliche Betriebe .	76 350	2 880	2 148	8 845	922	24 744	6 280	4 435	13 829	12 267



noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: 2. Wohnungsbau										
c) Wiederherstellung, Um-, An- und Erweiterungsbau										
1	116	6	2	7	1	32	13	7	31	17
2-4	1 008	38	12	93	12	249	103	127	230	144
5-9	1 957	87	32	228	17	437	174	207	409	366
10-19	2 327	86	26	291	22	565	159	225	497	456
20-49	2 670	157	28	380	16	749	191	239	402	508
50-99	1 581	73	46	156	21	426	127	144	209	379
100-199	852	40	28	84	0	224	67	70	152	187
200-499	486	4	17	33	3	170	47	14	89	109
500-999	106	—	—	2	—	28	—	—	—	24
1000-2500	130	—	19	—	—	76	26	1	46	14
Insgesamt .....	11 233	491	210	1 274	92	2 956	907	1 034	2 065	2 204
davon:										
1-19	5 408	217	72	619	52	1 283	449	566	1 167	983
20 und mehr	5 825	274	138	655	40	1 673	458	468	898	1 221
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	1 028	16	56	93	8	438	95	53	120	149
handwerkliche Betriebe .	10 205	475	154	1 181	84	2 518	812	981	1 945	2 055
noch 2. Wohnungsbau										
d) Reparaturen										
1	450	34	12	67	8	74	29	20	116	90
2-4	1 783	109	54	288	27	405	146	136	337	281
5-9	2 257	98	68	389	21	399	207	155	501	419
10-19	2 370	107	53	380	19	445	181	156	463	566
20-49	2 197	116	55	368	14	531	144	132	342	495
50-99	1 218	55	24	176	18	311	97	74	166	297
100-199	644	22	7	80	3	132	48	39	123	190
200-499	239	5	6	25	5	56	32	6	56	48
500-999	29	—	—	5	—	5	—	—	—	8
1000-2500	48	—	9	—	—	24	12	—	12	2
Insgesamt .....	11 235	546	288	1 778	115	2 382	896	718	2 116	2 396
davon:										
1-19	6 860	348	187	1 124	75	1 323	563	467	1 417	1 356
20 und mehr	4 375	198	101	654	40	1 059	333	251	699	1 040
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	549	15	15	102	7	164	56	35	60	95
handwerkliche Betriebe .	10 686	531	273	1 676	108	2 218	840	683	2 056	2 301
3. Landwirtschaftlicher Bau										
1	169	17	1	35	0	13	10	5	48	40
2-4	1 219	70	2	285	1	131	101	67	252	310
5-9	2 133	115	2	546	2	240	206	89	306	627
10-19	2 290	149	5	653	1	349	203	80	255	595
20-49	2 140	212	1	641	0	420	146	73	145	502
50-99	897	89	—	240	0	219	47	49	58	195
100-199	535	181	0	204	4	63	11	12	15	45
200-499	215	37	—	79	26	21	15	15	14	8
500-999	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1000-2500	4	—	—	—	—	—	1	—	3	2
Insgesamt .....	9 605	871	11	2 683	34	1 456	740	390	1 096	2 324
davon:										
1-19	5 811	351	10	1 519	4	733	520	241	861	1 572
20 und mehr	3 794	520	1	1 164	30	723	220	149	235	752
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	730	181	0	310	30	125	15	33	12	24
handwerkliche Betriebe .	8 875	690	11	2 373	4	1 331	725	357	1 084	2 300
4. Gewerblicher und industrieller Bau										
1	24	1	1	2	0	9	3	0	4	4
2-4	336	13	5	29	1	100	51	22	66	49
5-9	975	24	28	76	9	316	109	85	186	142
10-19	2 115	86	85	224	21	660	233	141	347	318
20-49	5 246	217	181	569	83	1 861	452	352	729	802
50-99	6 784	246	275	644	149	2 497	548	523	1 015	887
100-199	8 396	223	354	777	158	3 263	869	536	1 000	1 216
200-499	10 863	140	801	871	256	4 697	828	535	1 309	1 426
500-999	5 317	35	—	1 023	—	2 676	—	—	—	568
1000-2500	2 861	—	100	—	—	1 560	589	143	533	951
Insgesamt .....	42 917	985	1 830	4 215	677	17 639	3 682	2 337	5 189	6 363
davon:										
1-19	3 450	124	119	331	31	1 085	396	248	603	513
20 und mehr	39 467	861	1 711	3 884	646	16 554	3 286	2 089	4 586	5 850
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	24 250	377	1 223	2 573	503	11 405	1 936	1 042	2 000	3 191
handwerkliche Betriebe .	18 667	608	607	1 642	174	6 234	1 746	1 295	3 189	3 172

# noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>5. Öffentlicher und Verkehrsbau</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1	49	8	0	3	1	9	6	5	12	5
2-4	376	23	10	45	3	93	40	32	95	35
5-9	1 309	37	49	140	11	410	144	147	226	145
10-19	3 262	120	82	417	32	1 046	329	284	598	354
20-49	10 503	535	294	1 218	122	3 581	944	1 025	1 578	1 206
50-99	13 923	948	445	1 860	174	4 220	1 150	1 328	2 110	1 688
100-199	14 925	1 256	512	2 519	370	4 082	1 002	1 260	1 909	2 015
200-499	11 941	534	376	1 558	342	3 440	855	1 121	1 713	2 002
500-999	3 575	298	197	356	—	1 233	386	428	646	570
1000-2500	1 827	—	—	—	—	329	—	—	—	959
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>61 690</b>	<b>3 759</b>	<b>1 965</b>	<b>8 116</b>	<b>1 055</b>	<b>18 443</b>	<b>4 856</b>	<b>5 630</b>	<b>8 887</b>	<b>8 979</b>
davon:										
1-19	4 996	188	141	605	47	1 558	519	468	931	539
20 und mehr	56 694	3 571	1 824	7 511	1 008	16 885	4 337	5 162	7 956	8 440
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	32 473	2 473	1 075	5 068	754	9 794	2 141	3 286	3 500	4 382
handwerkliche Betriebe .	29 217	1 286	890	3 048	301	8 649	2 715	2 344	5 387	4 597
<b>noch: 5. Öffentlicher und Verkehrsbau</b>										
<b>b) Hochbau</b>										
1	14	—	0	1	1	3	2	1	5	1
2-4	151	9	3	18	1	36	20	10	42	12
5-9	548	13	18	63	6	138	67	61	110	72
10-19	1 260	58	29	172	10	327	129	106	249	180
20-49	3 148	139	76	358	27	884	282	299	576	507
50-99	4 001	154	140	466	78	1 056	326	492	669	620
100-199	4 264	153	79	410	48	1 460	302	499	641	672
200-499	3 871	36	86	280	50	1 219	449	312	866	573
500-999	1 117	17	10	186	—	385	207	62	244	135
1000-2500	465	—	—	—	—	158	—	—	—	178
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>18 839</b>	<b>579</b>	<b>441</b>	<b>1 954</b>	<b>221</b>	<b>5 666</b>	<b>1 784</b>	<b>1 842</b>	<b>3 402</b>	<b>2 950</b>
davon:										
1-19	1 973	80	50	254	18	504	218	178	406	265
20 und mehr	16 866	499	391	1 700	203	5 162	1 566	1 664	2 996	2 685
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	7 473	144	161	753	141	2 704	742	789	1 121	918
handwerkliche Betriebe	11 366	435	280	1 201	80	2 962	1 042	1 053	2 281	2 032
<b>noch: 5. Öffentlicher und Verkehrsbau</b>										
<b>c) Tiefbau</b>										
1	35	8	0	2	—	6	4	4	7	4
2-4	225	14	7	27	2	57	20	22	53	23
5-9	761	24	31	77	5	272	77	86	116	73
10-19	2 002	62	53	245	22	719	200	178	349	174
20-49	7 355	396	218	860	95	2 697	662	726	1 002	699
50-99	9 922	794	305	1 394	96	3 164	824	836	1 441	1 068
100-199	10 661	1 103	433	2 109	322	2 622	700	761	1 268	1 343
200-499	8 070	498	290	1 278	292	2 221	406	809	847	1 429
500-999	2 458	281	187	170	—	848	179	366	402	435
1000-2500	1 362	—	—	—	—	171	—	—	—	781
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>42 851</b>	<b>3 180</b>	<b>1 524</b>	<b>6 162</b>	<b>834</b>	<b>12 777</b>	<b>3 072</b>	<b>3 788</b>	<b>5 485</b>	<b>6 029</b>
davon:										
1-19	3 023	108	91	351	29	1 054	301	290	525	274
20 und mehr	39 828	3 072	1 433	5 811	805	11 723	2 771	3 498	4 960	5 755
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	25 000	2 329	914	4 315	613	7 090	1 399	2 497	2 379	3 464
handwerkliche Betriebe .	17 851	851	610	1 847	221	5 687	1 673	1 291	3 106	2 565
<b>6. für Besatzungsbau in allen Bauarten</b>										
1	11	7	—	—	—	1	0	3	0	—
2-4	21	—	0	2	—	5	2	1	8	3
5-9	105	1	0	9	0	38	11	22	19	5
10-19	367	7	1	23	1	114	44	62	84	31
20-49	1 289	34	2	54	13	343	93	304	301	145
50-99	2 043	43	3	125	9	422	173	604	465	199
100-199	3 022	20	1	128	13	797	214	819	658	372
200-499	3 019	13	—	36	15	895	280	713	651	416
500-999	952	15	—	2	—	336	—	—	—	130
1000-2500	483	—	24	—	—	15	239	339	228	107
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>11 312</b>	<b>140</b>	<b>31</b>	<b>379</b>	<b>51</b>	<b>2 966</b>	<b>1 056</b>	<b>2 867</b>	<b>2 414</b>	<b>1 408</b>
davon:										
1-19	504	15	1	34	1	158	57	88	111	39
20 und mehr	10 808	125	30	345	50	2 808	999	2 779	2 303	1 369
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	6 256	56	27	189	33	1 763	631	1 950	857	750
handwerkliche Betriebe .	5 056	84	4	190	18	1 203	425	917	1 557	658

# VII. Verfügbare wichtige Geräte

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)

<b>Betonmischer (St)</b>										
1	714	318	9	—	12	—	40	26	6	3
2—4	3 162	2 441	90	43	34	13	322	280	19	12
5—9	8 153	6 905	177	135	70	49	1 000	921	57	36
10—19	12 530	10 711	402	314	147	105	1 715	1 586	87	79
20—49	17 373	15 007	600	484	215	152	2 204	1 867	195	143
50—99	12 601	10 908	395	323	324	222	1 453	1 189	205	149
100—199	8 888	7 834	256	207	205	156	812	686	130	107
200—499	6 868	5 779	95	63	372	277	567	411	113	77
500—999	2 023	1 706	42	35	59	25	228	211	—	—
1000—2500	1 083	921	—	—			—	—	—	—
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>73 395</b>	<b>62 530</b>	<b>2 066</b>	<b>1 604</b>	<b>1 438</b>	<b>999</b>	<b>8 341</b>	<b>7 177</b>	<b>812</b>	<b>606</b>
davon:										
1—19	24 559	20 375	678	492	263	167	3 077	2 813	169	130
20 und mehr	48 836	42 155	1 388	1 112	1 175	832	5 264	4 364	643	476
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	15 974	13 002	355	259	602	390	1 721	1 337	351	247
handwerkliche Betriebe .	57 421	49 528	1 711	1 345	836	609	6 620	5 840	461	359

<b>Turmdrehkrane bis 16 m/t (St)</b>										
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
5—9	10	3	—	—	3	—	2	1	—	—
10—19	24	19	—	—	—	—	1	2	—	—
20—49	133	117	—	—	—	—	1	3	1	1
50—99	415	404	1	1	4	4	19	14	2	1
100—199	626	621	2	3	1	1	16	15	5	6
200—499	578	547	—	—	14	14	21	19	10	10
500—999	169	174	6	6	1	1	12	12	—	—
1000—2500	79	74	—	—			—	—	—	—
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>2 039</b>	<b>1 959</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>73</b>	<b>66</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
davon:										
1—19	39	22	—	—	4	—	4	3	—	—
20 und mehr	2 000	1 937	9	10	20	20	69	63	18	18
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	1 003	947	2	3	17	14	52	46	16	15
handwerkliche Betriebe .	1 036	1 012	7	7	7	6	21	20	2	3

<b>Turmdrehkrane über 16 m/t (St)</b>										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5—9	12	13	—	—	—	—	2	2	—	—
10—19	32	19	—	—	—	—	3	2	—	—
20—49	53	52	1	1	1	2	15	14	—	—
50—99	143	143	—	1	1	1	15	9	2	3
100—199	243	243	1	1	4	2	12	12	3	2
200—499	408	390	—	—	12	10	28	20	4	3
500—999	172	162	—	—	—	—	12	13	—	—
1000—2500	64	65	—	—			—	—	—	—
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>1 128</b>	<b>1 088</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>87</b>	<b>72</b>	<b>9</b>	<b>8</b>
davon:										
1—19	45	33	—	—	—	—	5	4	—	—
20 und mehr	1 083	1 055	2	3	18	15	82	68	9	8
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	732	700	1	2	15	12	53	45	8	7
handwerkliche Betriebe .	396	388	1	1	3	3	34	27	1	1

<b>Bauaufzüge (St)</b>										
1	228	57	2	—	12	—	9	5	4	1
2—4	1 071	744	23	8	24	5	65	51	13	8
5—9	3 056	2 427	35	16	41	15	200	172	31	19
10—19	5 174	4 076	116	67	114	58	439	356	50	45
20—49	8 337	6 560	237	153	206	135	813	591	135	96
50—99	6 639	5 399	221	167	284	229	671	523	128	95
100—199	4 624	3 741	114	93	167	121	405	319	75	59
200—499	3 538	2 722	57	37	230	203	295	216	48	30
500—999	976	753	33	27	34	29	157	147	—	—
1000—2500	495	369	—	—			—	—	—	—
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>34 138</b>	<b>26 848</b>	<b>838</b>	<b>568</b>	<b>1 162</b>	<b>795</b>	<b>3 054</b>	<b>2 380</b>	<b>484</b>	<b>353</b>
davon:										
1—19	9 529	7 304	176	91	191	78	713	584	98	73
20 und mehr	24 609	19 544	662	477	971	717	2 341	1 796	386	280
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	8 036	5 855	158	99	399	254	828	605	176	111
handwerkliche Betriebe .	26 102	20 993	680	469	763	541	2 226	1 775	308	242

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	
Betonmischer (St)										
149	13	81	30	18	6	235	188	164	52	1
706	532	258	211	142	120	930	824	661	406	2—4
2 074	1 800	730	638	499	435	1 939	1 708	1 607	1 183	5—9
3 672	3 160	1 042	887	788	701	2 317	2 008	2 360	1 871	10—19
6 149	5 435	1 195	1 056	1 096	931	2 398	2 126	3 321	2 813	20—49
4 451	3 955	933	849	901	789	1 808	1 588	2 131	1 844	50—99
3 212	2 916	817	725	632	537	1 235	1 100	1 589	1 400	100—199
2 621	2 284	566	481	305	264	951	858	1 278	1 064	200—499
889	789	226	154	45	50	317	272	363	302	500—999
450	400							487	389	1000—2500
24 373	21 284	5 848	5 031	4 426	3 833	12 130	10 672	13 961	11 324	insgesamt
6 601	5 505	2 111	1 766	1 447	1 262	5 421	4 728	4 792	3 512	davon:
17 772	15 779	3 737	3 265	2 979	2 571	6 709	5 944	9 169	7 812	1—19
										20 und mehr
6 126	5 233	1 427	1 131	1 128	930	1 700	1 432	2 564	2 043	Von der Ingesamtsumme
18 247	16 051	4 421	3 900	3 298	2 903	10 430	9 240	11 397	9 281	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Turmdrehkrane bis 16 m/t (St)										
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2—4
—	—	—	—	3	—	—	—	2	2	5—9
7	6	2	2	2	—	5	5	6	4	10—19
45	44	11	8	17	9	23	21	35	31	20—49
135	134	36	38	41	41	89	82	88	89	50—99
257	255	44	45	51	50	114	117	136	129	100—199
232	221	34	32	28	25	116	112	123	114	200—499
66	70	12	15	11	11	33	33	35	33	500—999
26	23							46	44	1000—2500
768	753	139	140	154	136	380	370	474	446	insgesamt
7	6	2	2	6	—	5	5	11	6	davon:
761	747	137	138	148	136	375	365	463	440	1—19
										20 und mehr
377	365	80	80	89	79	168	156	202	189	Von der Ingesamtsumme
391	388	59	60	65	57	212	214	272	257	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Turmdrehkrane über 16 m/t (St)										
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	8	9	—	—	2—4
—	—	2	2	—	—	9	7	10	—	5—9
2	1	6	2	2	1	6	7	—	6	10—19
7	8	6	4	10	9	9	7	7	7	20—49
54	59	11	13	8	8	31	29	21	20	50—99
79	81	28	29	17	16	41	39	58	61	100—199
130	126	27	26	14	13	80	79	113	113	200—499
66	66	22	16	3	2	42	40	34	34	500—999
17	17							40	39	1000—2500
355	358	102	92	54	49	218	211	283	280	insgesamt
2	1	8	4	2	1	18	17	10	6	davon:
353	357	94	88	52	48	200	194	273	274	1—19
										20 und mehr
241	244	73	65	38	32	132	124	171	169	Von der Ingesamtsumme
114	114	29	27	16	17	86	87	112	111	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Baufaufzüge (St)										
94	14	31	8	10	—	25	13	41	16	1
393	265	113	79	62	52	215	190	163	86	2—4
1 168	969	309	244	176	147	669	583	427	262	5—9
2 001	1 628	450	344	322	265	940	802	742	511	10—19
3 377	2 766	561	431	483	367	1 191	1 029	1 334	992	20—49
2 474	2 067	515	422	468	363	902	751	976	782	50—99
1 748	1 446	495	418	329	235	601	513	690	537	100—199
1 331	1 077	291	233	146	111	505	400	585	415	200—499
409	309	107	82	14	13	190	137	121	82	500—999
230	195							176	101	1000—2500
13 225	10 736	2 872	2 261	2 010	1 553	5 238	4 418	5 255	3 784	insgesamt
3 656	2 876	903	675	570	464	1 849	1 588	1 373	875	davon:
9 569	7 860	1 969	1 586	1 440	1 089	3 389	2 830	3 882	2 909	1—19
										20 und mehr
3 167	2 439	792	575	574	405	865	643	1 077	724	Von der Ingesamtsumme
10 058	8 297	2 080	1 686	1 436	1 148	4 373	3 775	4 178	3 060	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)
Förderbänder (St)										
1	15	4	1	—	—	—	—	—	—	—
2—4	82	44	9	5	—	—	3	3	1	—
5—9	413	313	6	4	5	2	20	17	4	2
10—19	1 081	918	35	28	14	8	123	119	4	7
20—49	2 707	2 218	116	104	45	22	406	329	33	24
50—99	2 773	2 171	132	100	79	35	382	295	53	27
100—199	2 223	1 689	109	83	66	44	291	211	48	30
200—499	1 920	1 461	44	29	134	82	198	137	41	21
500—999	545	438	9	2	11	6	97	88	—	—
1000—2500	428	310	—	—			—	—	—	—
Insgesamt .....	12 187	9 566	461	355	354	199	1 520	1 199	184	111
davon:										
1—19	1 501	1 279	51	37	19	10	146	139	9	9
20 und mehr	10 596	8 287	410	318	335	189	1 374	1 060	175	102
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	4 877	3 533	194	134	192	102	626	444	124	65
handwerkliche Betriebe .	7 310	6 033	267	221	162	97	894	755	60	46
Lokomotiven 60er und 90er Spur (St)										
1	7	—	1	—	—	—	3	—	—	—
2—4	24	1	10	—	—	—	4	1	—	—
5—9	39	4	3	—	3	—	8	2	—	—
10—19	97	23	5	2	6	—	24	9	—	—
20—49	425	81	35	21	28	3	98	20	17	6
50—99	941	254	116	57	79	23	174	63	15	6
100—199	1 223	424	150	113	42	18	267	133	36	18
200—499	1 752	569	145	118	105	28	263	112	78	36
500—999	582	187	38	28	49	15	50	17	—	—
1000—2500	415	100	—	—			—	—	—	—
Insgesamt .....	5 505	1 643	503	339	312	87	891	357	146	66
davon:										
1—19	167	23	19	2	9	—	39	12	—	—
20 und mehr	5 338	1 615	484	337	303	87	852	345	146	66
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	4 527	1 378	411	297	275	80	760	290	134	63
handwerkliche Betriebe .	978	265	92	42	37	7	131	67	12	3
Muldenkipper (St)										
1	251	20	41	—	9	—	42	12	—	—
2—4	746	101	158	4	6	—	80	41	—	—
5—9	1 425	412	34	17	58	6	174	57	6	—
10—19	3 656	1 159	244	63	121	31	490	136	26	14
20—49	11 782	4 033	733	398	375	69	1 913	771	498	130
50—99	20 090	6 989	2 251	1 186	1 351	283	3 010	1 269	325	140
100—199	22 960	9 252	2 745	1 943	732	311	4 631	2 230	565	343
200—499	24 600	9 962	2 031	1 832	1 514	476	4 163	2 759	1 484	670
500—999	11 013	2 800	579	295	1 406	196	729	163	—	—
1000—2500	5 456	1 479	—	—			—	—	—	—
Insgesamt .....	101 979	36 207	8 816	5 738	5 572	1 372	15 232	6 438	2 904	1 297
davon:										
1—19	6 078	1 692	477	84	194	37	786	246	32	14
20 und mehr	95 901	34 515	8 339	5 654	5 378	1 335	14 446	6 192	2 872	1 283
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	72 334	24 707	6 924	4 761	4 306	1 081	11 886	4 821	2 527	1 136
handwerkliche Betriebe .	29 645	11 500	1 892	977	1 266	291	3 346	1 617	377	161
Bagger (St)										
1	6	5	2	2	—	—	—	—	—	—
2—4	64	33	3	—	3	2	11	1	1	—
5—9	92	78	1	1	6	3	4	4	—	—
10—19	157	151	10	8	7	8	14	13	—	—
20—49	502	454	14	21	20	12	50	35	7	5
50—99	836	774	44	47	38	29	84	60	10	10
100—199	1 016	959	62	53	33	29	144	132	16	18
200—499	1 119	1 008	47	44	48	36	128	105	29	23
500—999	369	375	30	30	23	22	33	31	—	—
1000—2500	273	245	—	—			—	—	—	—
Insgesamt .....	4 434	4 082	213	206	178	141	468	381	63	56
davon:										
1—19	319	267	16	11	16	13	29	18	1	—
20 und mehr	4 115	3 815	197	195	162	128	439	363	62	56
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	3 038	2 729	173	165	145	113	386	311	57	51
handwerkliche Betriebe .	1 396	1 353	40	41	33	28	82	70	6	5

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	
Förderbänder (St)										
10	1	1	2	—	—	2	—	1	1	1
32	23	5	4	7	2	14	7	11	—	2—4
161	143	34	30	32	21	100	71	51	23	5—9
367	316	106	89	94	81	224	193	114	77	10—19
874	755	248	217	222	174	402	327	361	266	20—49
844	720	258	197	248	209	422	316	355	272	50—99
689	570	187	138	197	151	344	262	292	200	100—199
673	566	130	101	69	54	327	266	304	205	200—499
217	188	68	62	16	23	97	49	100	68	500—999
104	92							254	170	1000—2500
3 971	3 374	1 037	840	885	715	1 932	1 491	1 843	1 282	insgesamt
570	483	146	125	133	104	340	271	177	101	davon:
3 401	2 891	891	715	752	611	1 592	1 220	1 666	1 181	1—19
										20 und mehr
1 641	1 352	372	265	337	255	627	435	764	481	Von der Ingesamtsumme
2 330	2 022	665	575	548	460	1 305	1 056	1 079	801	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Lokomotiven 60er und 90er Spur (St)										
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6	—	2	—	1	—	—	—	1	—	2—4
5	—	6	—	4	2	—	—	9	—	5—9
27	8	11	2	5	—	10	2	9	—	10—19
71	8	47	5	47	3	50	11	32	4	20—49
188	36	93	15	37	5	158	43	81	6	50—99
350	84	64	14	71	11	127	16	116	17	100—199
572	124	126	32	36	10	168	56	259	53	200—499
187	66	76	30	24	5	173	13	82	16	500—999
54	17							264	80	1000—2500
1 462	343	426	98	225	36	687	141	853	176	insgesamt
40	8	20	2	10	2	11	2	19	—	davon:
1 422	335	406	96	215	34	676	139	834	176	1—19
										20 und mehr
1 294	301	338	79	174	29	469	86	672	153	Von der Ingesamtsumme
168	42	88	19	51	7	218	55	181	23	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Muldenkipper (St)										
47	—	84	6	4	—	13	—	11	2	1
213	9	97	10	36	1	75	28	81	8	2—4
304	107	216	31	102	48	304	127	227	19	5—9
1 042	285	405	113	247	104	678	348	403	65	10—19
2 625	961	1 301	368	1 192	287	1 637	657	1 508	392	20—49
4 596	1 222	1 677	521	1 245	451	3 320	1 290	2 315	627	50—99
5 925	1 813	1 724	424	1 759	438	2 138	883	2 741	867	100—199
7 046	2 422	1 481	471	595	248	2 661	895	3 625	1 189	200—499
3 829	1 301	683	272	410	42	2 237	313	1 766	333	500—999
764	209							4 066	1 155	1000—2500
26 391	8 329	7 668	2 216	5 590	1 619	13 063	4 541	16 743	4 657	insgesamt
1 606	401	802	160	389	153	1 070	503	722	94	davon:
24 785	7 928	6 866	2 056	5 201	1 466	11 993	4 038	16 021	4 563	1—19
										20 und mehr
19 992	5 893	4 587	1 149	3 739	943	7 124	1 952	11 249	2 971	Von der Ingesamtsumme
6 399	2 436	3 081	1 067	1 851	676	5 939	2 589	5 494	1 686	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Bagger (St)										
—	—	1	—	1	1	—	—	2	2	1
15	10	3	—	5	1	13	15	27	19	2—4
29	23	6	7	10	8	31	34	28	24	5—9
61	60	5	2	61	39	91	90	19	18	10—19
172	170	32	30	51	57	177	154	55	52	20—49
264	253	77	68	53	62	142	138	89	96	50—99
331	316	60	51	65	34	144	138	163	160	100—199
421	389	73	60	35	34	144	138	194	179	200—499
130	152	31	20	23	38	68	65	53	51	500—999
61	57							190	154	1000—2500
1 484	1 430	288	238	253	240	667	635	820	755	insgesamt
105	93	15	9	16	10	45	50	76	63	davon:
1 379	1 337	273	229	237	230	622	585	744	692	1—19
										20 und mehr
1 047	998	209	167	203	186	316	295	502	443	Von der Ingesamtsumme
437	432	79	71	50	54	351	340	318	312	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)
Planierraupen (St)										
1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	16	8	—	—	—	—	1	1	—	—
5—9	24	18	2	—	1	—	1	1	—	—
10—19	99	87	3	3	5	5	10	11	—	—
20—49	249	238	5	7	9	7	22	17	—	—
50—99	464	429	16	16	36	28	40	32	2	2
100—199	503	469	25	23	6	5	72	63	5	6
200—499	486	460	19	19	10	10	48	44	11	9
500—999	168	170	13	14	13	13	15	14	—	—
1000—2500	85	99	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt .....	2 096	1 979	83	82	80	68	209	183	18	18
davon:										
1—19	141	114	5	3	6	5	12	13	—	—
20 und mehr	1 955	1 865	78	79	74	63	197	170	18	18
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	1 387	1 318	65	61	61	52	170	146	16	16
handwerkliche Betriebe .	709	661	18	21	19	16	39	37	2	2
Schürfwagen (St)										
1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2—4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
5—9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10—19	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—
20—49	39	37	—	—	3	2	—	—	—	—
50—99	21	15	2	1	5	2	—	—	—	—
100—199	21	14	—	—	3	2	3	2	—	—
200—499	74	68	1	1	2	1	7	4	—	—
500—999	17	17	1	1	—	—	—	—	—	—
1000—2500	11	9	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt .....	195	170	6	3	14	7	10	6	—	—
davon:										
1—19	12	10	1	—	1	—	—	—	—	—
20 und mehr	183	160	5	3	13	7	10	6	—	—
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	135	119	4	1	9	3	6	2	—	—
handwerkliche Betriebe .	60	51	2	2	5	4	4	4	—	—
Last- (Nutz-) Kraftwagen (St)										
1	148	92	10	5	13	11	8	7	8	3
2—4	1 337	1 200	64	53	62	57	102	98	23	19
5—9	2 521	2 387	122	108	101	93	259	252	29	26
10—19	3 210	3 069	162	144	91	88	304	295	26	25
20—49	4 677	4 578	216	205	101	99	437	396	45	37
50—99	3 930	3 876	185	180	110	105	361	322	34	32
100—199	2 651	2 711	111	108	55	56	242	234	32	32
200—499	1 865	1 940	73	65	62	62	117	110	31	29
500—999	497	528	17	17	—	—	34	34	—	—
1000—2500	317	272	—	—	47	43	—	—	—	—
insgesamt .....	21 153	20 653	960	885	642	614	1 864	1 748	228	203
davon:										
1—19	7 216	6 748	358	310	267	249	673	652	86	73
20 und mehr	13 937	13 905	602	575	375	365	1 191	1 096	142	130
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	5 190	5 264	241	238	173	160	506	468	75	70
handwerkliche Betriebe .	15 963	15 389	719	647	469	454	1 358	1 280	153	133
Zugmaschinen, Traktoren (St)										
1	16	11	4	2	—	—	—	—	—	—
2—4	101	73	1	—	2	2	5	4	—	—
5—9	290	258	1	1	4	3	41	38	1	1
10—19	385	333	10	8	9	8	70	64	3	3
20—49	478	406	16	13	19	17	90	75	5	4
50—99	404	334	19	16	24	18	91	75	4	3
100—199	386	344	26	23	7	6	92	85	5	5
200—499	338	299	15	14	43	40	53	40	13	12
500—999	76	68	6	5	—	—	8	7	—	—
1000—2500	39	31	—	—	15	14	—	—	—	—
insgesamt .....	2 513	2 157	98	82	123	108	450	388	31	28
davon:										
1—19	792	675	16	11	15	13	116	106	4	4
20 und mehr	1 721	1 482	82	71	108	95	334	282	27	24
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	932	780	42	36	77	69	210	172	22	20
handwerkliche Betriebe .	1 581	1 377	56	46	46	39	240	216	9	8

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	
Planierdraußen (St)										
—	—	—	—	3	3	4	2	2	1	1
4	4	1	1	1	—	8	5	6	2	2—4
52	41	3	1	9	9	13	13	8	7	5—9
104	108	18	18	33	26	30	31	26	22	10—19
158	148	44	39	29	30	96	90	45	45	20—49
185	173	36	29	49	47	62	61	63	62	50—99
168	174	55	44	20	24	57	54	98	82	100—199
58	65	18	16	11	30	37	34	20	18	200—499
18	17	18	16	11	30	37	34	50	48	500—999
										1000—2500
747	730	175	148	155	169	307	290	322	291	insgesamt
56	45	4	2	13	12	25	20	20	14	davon:
691	685	171	146	142	157	282	270	302	277	1—19
										20 und mehr
487	480	122	99	129	141	148	149	189	174	Von der Ingesamtsomme
260	250	53	49	26	28	159	141	133	117	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Schürfwagen (St)										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2—4
5	4	1	3	1	—	3	3	—	—	5—9
15	15	17	17	1	1	1	1	2	1	10—19
6	6	2	1	3	3	—	—	3	2	20—49
10	8	—	—	1	1	1	—	2	1	50—99
51	51	—	—	2	2	1	2	10	7	100—199
9	9	1	1	—	—	6	6	1	1	200—499
								10	8	500—999
										1000—2500
96	93	21	22	8	7	12	12	28	20	insgesamt
5	4	1	3	1	—	3	3	—	—	davon:
91	89	20	19	7	7	9	9	28	20	1—19
										20 und mehr
70	74	17	16	6	5	8	8	15	10	Von der Ingesamtsomme
26	19	4	6	2	2	4	4	13	10	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Last- (Nutz-) Kraftwagen (St)										
63	35	21	12	2	4	11	10	12	5	1
583	525	152	137	74	60	169	159	108	92	2—4
956	917	222	205	182	179	410	381	240	226	5—9
1 145	1 098	293	278	241	242	575	548	373	351	10—19
1 687	1 694	351	341	380	365	716	726	744	715	20—49
1 347	1 361	305	293	351	357	631	623	606	603	50—99
929	932	226	224	222	228	366	422	468	475	100—199
659	731	168	175	99	107	276	292	380	369	200—499
184	232	33	33	38	42	94	93	78	66	500—999
74	73	33	33	38	42	94	93	215	167	1000—2500
7 627	7 598	1 771	1 698	1 589	1 584	3 248	3 254	3 224	3 069	insgesamt
2 747	2 575	688	632	499	485	1 165	1 098	733	674	davon:
4 880	5 023	1 083	1 066	1 090	1 099	2 083	2 156	2 491	2 395	1—19
										20 und mehr
2 010	2 136	391	378	470	475	522	581	802	758	Von der Ingesamtsomme
5 617	5 462	1 380	1 320	1 119	1 109	2 726	2 673	2 422	2 311	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Zugmaschinen, Traktoren (St)										
—	—	3	2	2	1	4	4	3	2	1
10	6	17	14	8	7	37	34	21	6	2—4
21	19	56	53	17	16	92	81	57	46	5—9
42	36	53	39	19	19	83	71	96	85	10—19
79	70	43	35	43	35	80	73	103	84	20—49
70	65	34	22	20	15	71	58	71	62	50—99
57	47	25	20	23	20	76	68	75	70	100—199
59	51	16	15	16	17	50	48	73	62	200—499
17	15	9	9	5	6	12	10	11	9	500—999
4	4	9	9	5	6	12	10	28	20	1000—2500
359	313	256	209	153	136	505	447	538	446	insgesamt
73	61	129	108	46	43	216	190	177	139	davon:
286	252	127	101	107	93	289	257	361	307	1—19
										20 und mehr
184	151	66	49	70	61	136	122	125	100	Von der Ingesamtsomme
175	162	190	160	83	75	369	325	413	346	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe



Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)
<b>Straßenwalzen (St)</b>										
1	18	6	2	—	3	—	1	—	—	—
2—4	57	27	6	3	—	—	—	—	—	—
5—9	75	60	3	2	2	1	4	3	—	—
10—19	254	208	6	5	1	1	14	14	—	—
20—49	954	848	29	27	37	37	96	87	1	—
50—99	1 189	1 108	56	54	37	23	155	134	1	1
100—199	1 086	968	63	57	27	26	191	167	8	7
200—499	838	755	26	25	8	6	73	63	11	11
500—999	134	113	7	7	—	—	11	7	—	—
1000—2500	108	102	—	—	6	6	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 713</b>	<b>4 195</b>	<b>198</b>	<b>180</b>	<b>121</b>	<b>100</b>	<b>545</b>	<b>475</b>	<b>21</b>	<b>19</b>
davon:										
1—19	404	301	17	10	6	2	19	17	—	—
20 und mehr	4 309	3 894	181	170	115	98	526	458	21	19
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	2 810	2 477	134	121	57	37	396	343	16	15
handwerkliche Betriebe .	1 903	1 718	64	59	64	63	149	132	5	4
<b>Kompressoren (St)</b>										
1	17	1	—	—	3	—	—	—	—	—
2—4	86	29	11	2	1	—	5	3	—	—
5—9	218	133	1	—	4	3	7	5	5	3
10—19	582	419	13	8	16	14	22	19	6	5
20—49	1 836	1 361	28	21	39	23	110	66	21	13
50—99	2 220	1 734	43	33	82	41	178	112	24	22
100—199	1 896	1 529	45	34	60	40	189	138	30	20
200—499	1 773	1 396	26	18	123	93	169	115	36	23
500—999	547	452	12	12	—	—	59	49	—	—
1000—2500	275	226	—	—	19	19	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>9 450</b>	<b>7 280</b>	<b>179</b>	<b>128</b>	<b>347</b>	<b>233</b>	<b>739</b>	<b>507</b>	<b>122</b>	<b>86</b>
davon:										
1—19	903	582	25	10	24	17	34	27	11	8
20 und mehr	8 547	6 698	154	118	323	216	705	480	111	78
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	4 852	3 713	114	84	231	165	504	345	100	68
handwerkliche Betriebe .	4 598	3 567	65	44	116	68	235	162	22	18
<b>Pumpen (St)</b>										
1	79	18	4	—	2	—	7	3	1	1
2—4	362	129	67	20	13	8	66	29	5	2
5—9	788	372	114	43	37	7	169	115	12	6
10—19	1 541	801	136	71	61	29	308	198	21	8
20—49	4 078	1 948	267	144	135	29	711	396	120	64
50—99	4 584	2 178	322	163	195	51	706	363	90	33
100—199	3 797	1 890	277	151	188	70	547	317	109	70
200—499	4 217	2 060	118	65	309	134	576	268	138	81
500—999	1 508	815	46	30	—	—	183	119	—	—
1000—2500	957	457	—	—	64	47	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>21 911</b>	<b>10 668</b>	<b>1 351</b>	<b>687</b>	<b>1 004</b>	<b>375</b>	<b>3 213</b>	<b>1 808</b>	<b>496</b>	<b>265</b>
davon:										
1—19	2 770	1 320	321	134	113	44	550	345	39	17
20 und mehr	19 141	9 348	1 030	553	891	331	2 723	1 463	457	248
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	11 743	5 626	584	306	636	254	1 798	952	346	194
handwerkliche Betriebe .	10 168	5 042	767	381	368	121	1 475	856	150	71
<b>Rammen (St)</b>										
1	45	9	—	—	2	—	8	5	—	—
2—4	146	70	12	—	1	—	53	32	5	3
5—9	331	204	11	3	23	9	83	63	—	—
10—19	500	332	15	4	12	9	106	81	4	3
20—49	1 307	828	48	29	42	15	204	168	20	8
50—99	1 559	1 015	96	61	70	39	229	137	32	21
100—199	1 258	842	100	60	48	28	252	183	41	35
200—499	1 174	730	42	19	67	31	125	72	56	40
500—999	320	194	20	11	—	—	39	23	—	—
1000—2500	115	53	—	—	19	16	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>6 755</b>	<b>4 277</b>	<b>344</b>	<b>187</b>	<b>284</b>	<b>147</b>	<b>1 099</b>	<b>704</b>	<b>158</b>	<b>110</b>
davon:										
1—19	1 022	615	33	7	38	18	250	181	9	6
20 und mehr	5 733	3 662	306	180	246	129	849	523	149	104
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	3 188	1 930	229	123	164	69	565	348	107	70
handwerkliche Betriebe .	3 567	2 347	115	64	120	78	534	356	51	40

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl
Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	
Straßenwalzen (St)										
7	—	1	1	—	4	3	1	1	—	1
16	10	—	—	—	—	26	14	9	—	2—4
25	23	3	3	10	5	18	16	10	7	5—9
91	83	15	9	23	19	67	54	37	23	10—19
319	288	85	74	115	104	156	134	116	97	20—49
323	314	120	109	102	98	233	223	162	152	50—99
224	211	92	75	110	92	194	174	177	159	100—199
182	171	93	77	132	118	106	96	207	188	200—499
28	26	20	15	3	16	35	29	32	26	500—999
5	4							95	79	1000—2500
1 220	1 130	429	363	495	456	838	741	846	731	Insgesamt
139	116	19	13	33	28	114	85	57	30	davon:
1 081	1 014	410	350	462	428	724	656	789	701	1—19
										20 und mehr
656	595	278	224	359	334	407	374	507	434	Von der Insgesamtsumme
564	535	151	139	136	122	431	367	339	297	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Kompressoren (St)										
6	—	4	—	—	1	2	—	2	—	1
26	10	11	4	5	—	13	9	14	1	2—4
82	56	15	11	7	4	57	34	40	17	5—9
209	150	60	39	46	32	156	120	54	32	10—19
633	506	170	131	205	148	380	309	250	144	20—49
706	578	213	160	242	208	426	335	306	245	50—99
598	517	159	127	200	158	301	250	314	245	100—199
577	469	156	115	112	93	267	237	307	233	200—499
167	142	53	38	26	32	135	110	118	95	500—999
56	48							177	133	1000—2500
3 060	2 476	841	625	843	676	1 737	1 404	1 582	1 145	Insgesamt
323	216	90	54	58	37	228	163	110	50	davon:
2 737	2 260	751	571	785	639	1 509	1 241	1 472	1 095	1—19
										20 und mehr
1 676	1 353	422	297	448	352	620	497	737	552	Von der Insgesamtsumme
1 384	1 123	419	328	395	324	1 117	907	845	593	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Pumpen (St)										
14	—	27	5	2	—	7	4	15	5	1
87	39	19	6	18	2	37	9	50	14	2—4
138	83	59	16	47	14	118	66	94	22	5—9
386	216	147	48	99	44	206	118	177	69	10—19
1 065	562	319	117	272	131	530	273	659	232	20—49
1 161	612	362	166	373	165	741	343	634	282	50—99
937	501	361	144	271	143	504	240	603	254	100—199
1 163	556	315	132	176	94	626	351	796	379	200—499
447	268	146	52	51	52	322	132	375	187	500—999
147	68							684	317	1000—2500
5 545	2 905	1 755	686	1 309	645	3 091	1 536	4 087	1 761	Insgesamt
625	338	252	75	166	60	368	197	336	110	davon:
4 920	2 567	1 503	611	1 143	585	2 723	1 339	3 751	1 651	1—19
										20 und mehr
3 122	1 532	983	375	646	348	1 400	681	2 228	984	Von der Insgesamtsumme
2 423	1 373	772	311	663	297	1 691	855	1 859	777	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe
Rammen (St)										
6	—	14	2	—	—	8	2	7	—	1
17	12	10	4	2	—	19	7	27	12	2—4
74	49	26	15	16	10	57	41	41	14	5—9
137	107	49	20	38	23	93	70	46	15	10—19
392	306	113	72	122	80	232	157	134	53	20—49
412	300	176	113	107	72	290	194	147	78	50—99
292	209	114	77	83	59	183	118	145	73	100—199
329	224	105	52	120	108	143	90	187	94	200—499
68	41	45	32	25	19	72	36	48	25	500—999
37	16							62	28	1000—2500
1 764	1 264	652	387	513	371	1 097	715	844	392	Insgesamt
234	168	99	41	56	33	177	120	121	41	davon:
1 530	1 096	553	346	457	338	920	595	723	351	1—19
										20 und mehr
813	534	295	165	283	225	354	222	378	174	Von der Insgesamtsumme
951	730	357	222	230	146	743	493	466	218	entfielen auf:
										industrielle Betriebe
										handwerkliche Betriebe

noch: VII. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)
<b>Stahlschalungen (qm)</b>										
1	1 287	—	450	—	—	—	—	—	—	—
2—4	1 230	270	500	—	—	—	100	—	—	—
5—9	5 400	2 157	—	—	200	100	1 105	105	160	—
10—19	28 511	10 915	530	150	1 650	550	2 390	2 000	60	160
20—49	48 617	37 871	2 000	500	1 845	225	10 779	6 852	1 087	987
50—99	129 304	102 562	5 658	4 350	10 840	8 040	20 877	17 297	8 070	7 060
100—199	99 103	77 760	2 220	1 215	5 574	4 690	14 497	11 410	4 135	2 435
200—499	132 941	92 828	120	—	12 074	7 676	15 487	10 687	4 890	2 740
500—999	37 716	22 712	7 500	7 500	—	—	4 260	2 920	—	—
1000—2500	14 210	9 557	—	—	1 600	1 450	—	—	—	—
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>498 319</b>	<b>356 632</b>	<b>18 978</b>	<b>13 715</b>	<b>33 783</b>	<b>22 731</b>	<b>69 495</b>	<b>51 271</b>	<b>18 402</b>	<b>13 382</b>
davon:										
1—19	36 428	13 342	1 480	150	1 850	650	3 595	2 105	220	160
20 und mehr	461 891	343 290	17 498	13 565	31 933	22 081	65 900	49 166	18 182	13 222
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	249 780	165 781	2 500	820	16 473	10 391	31 771	21 354	14 565	9 665
handwerkliche Betriebe . .	248 539	190 851	16 478	12 895	17 310	12 340	37 724	29 917	3 837	3 717
<b>Stahlrohrgerüste (t)</b>										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	11	1	6	—	3	0	0	0	—	—
5—9	16	12	—	—	—	—	0	0	11	10
10—19	83	14	—	—	2	—	6	6	—	—
20—49	80	172	8	5	—	—	12	10	—	—
50—99	538	551	—	—	55	52	18	18	—	—
100—199	202	166	11	—	44	40	—	—	—	—
200—499	787	794	—	—	176	146	35	25	—	—
500—999	505	517	—	—	—	—	21	20	—	—
1000—2500	366	303	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>2 588</b>	<b>2 530</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>284</b>	<b>238</b>	<b>92</b>	<b>79</b>	<b>11</b>	<b>10</b>
davon:										
1—19	110	27	6	—	5	0	6	6	11	10
20 und mehr	2 478	2 503	19	5	279	238	86	73	—	—
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	2 026	2 094	16	—	225	191	48	45	—	—
handwerkliche Betriebe . .	562	436	9	5	59	47	44	34	11	10
Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)	Bestand (Eigentum)	eingesetzt (einschl. gemietet)
<b>Stahlschalungen (qm)</b>										
1	625	—	200	—	—	—	—	—	12	—
2—4	340	200	100	—	—	—	50	50	140	20
5—9	1 850	1 045	635	572	550	—	320	285	580	50
10—19	19 471	5 975	560	80	900	600	2 550	1 050	400	350
20—49	18 343	16 349	2 282	1 970	3 661	3 481	4 320	3 357	4 300	4 150
50—99	31 430	26 781	15 270	8 580	7 515	5 885	17 938	14 768	11 706	9 801
100—199	30 944	20 982	8 428	6 768	6 896	6 906	16 555	14 815	9 854	8 539
200—499	38 788	28 073	5 500	3 700	7 313	6 463	29 183	22 363	19 586	11 126
500—999	11 504	4 250	—	—	—	—	—	—	5 202	3 782
1000—2500	6 000	5 300	3 850	2 800	400	—	8 500	4 020	3 110	247
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>159 295</b>	<b>108 955</b>	<b>36 825</b>	<b>24 470</b>	<b>27 235</b>	<b>23 335</b>	<b>79 416</b>	<b>60 708</b>	<b>54 890</b>	<b>38 065</b>
davon:										
1—19	22 286	7 220	1 495	652	1 450	600	2 920	1 385	1 132	420
20 und mehr	137 009	101 735	35 330	23 818	25 785	22 735	76 496	59 323	53 758	37 645
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	78 813	51 204	23 827	15 837	11 070	10 010	44 378	31 885	26 383	14 615
handwerkliche Betriebe . .	80 482	57 751	12 998	8 633	16 165	13 325	35 038	28 823	28 507	23 450
<b>Stahlrohrgerüste (t)</b>										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	1	1	—	—	1	0	0	—	—	—
5—9	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—
10—19	67	6	3	—	1	1	1	1	3	—
20—49	34	120	—	—	0	30	13	6	9	1
50—99	266	288	41	86	12	4	105	87	41	16
100—199	74	67	30	26	6	6	5	2	32	25
200—499	223	250	62	112	105	89	48	83	138	89
500—999	350	428	—	—	—	—	—	—	56	18
1000—2500	98	97	77	47	—	—	12	11	257	199
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>1 114</b>	<b>1 258</b>	<b>215</b>	<b>272</b>	<b>125</b>	<b>130</b>	<b>185</b>	<b>190</b>	<b>537</b>	<b>348</b>
davon:										
1—19	69	8	5	1	2	1	2	1	4	—
20 und mehr	1 045	1 250	210	271	123	129	183	189	533	348
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	975	1 107	180	226	113	127	66	102	403	296
handwerkliche Betriebe . .	139	151	35	46	12	3	119	88	134	52

## VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

## 1. Betriebe, Beschäftigte am 31. Juli 1954 und Umsatz 1953

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe			Beschäftigte			Umsatz Kalenderjahr 1953		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Industrie	Handwerk		Industrie	Handwerk		Industrie	Handwerk
Bundesgebiet									
1—9	39 526	518	39 008	154 956	2 262	152 694	1 057 121	54 099	1 003 022
10—19	10 566	377	10 189	143 760	5 537	138 223	1 069 890	99 399	970 491
20—49	7 924	820	7 104	243 569	27 501	216 068	1 882 274	326 677	1 555 597
50—99	3 353	841	2 512	229 981	59 323	170 658	1 847 871	598 981	1 248 890
100—199	1 516	667	849	206 900	94 364	112 536	1 797 925	921 172	876 753
200—2500	713	525	188	264 966	210 726	54 240	2 639 347	2 188 037	451 310
insgesamt .....	63 598	3 748	59 850	1 244 132	399 713	844 419	10 294 428	4 188 365	6 106 063
davon:									
1—19	50 092	895	49 197	298 716	7 799	290 917	2 127 011	153 498	1 973 513
20 und mehr	13 506	2 853	10 653	945 416	391 914	553 502	8 167 417	4 034 867	4 132 550
Schleswig-Holstein									
1—9	1 820	23	1 797	6 297	66	6 231	48 387	3 015	45 372
10—19	446	10	436	6 127	148	5 979	47 623	2 726	44 897
20—49	373	44	329	11 646	1 459	10 187	83 607	10 555	73 052
50—99	162	58	104	11 153	4 053	7 100	84 955	34 513	50 442
100—199	83	47	36	11 174	6 466	4 708	72 788	42 414	30 374
200—2500	23	17	6	6 997	5 327	1 670	49 737	33 987	15 750
insgesamt .....	2 907	199	2 708	53 394	17 519	35 875	387 097	127 210	259 887
davon:									
1—19	2 266	33	2 233	12 424	214	12 210	96 010	5 741	90 269
20 und mehr	641	166	475	40 970	17 305	23 665	291 087	121 469	169 618
Hamburg									
1—9	729	20	709	2 835	88	2 747	30 855	5 535	25 320
10—19	208	23	185	2 864	327	2 537	28 331	5 563	22 768
20—49	169	39	130	5 362	1 311	4 051	53 220	16 128	37 092
50—99	118	38	80	8 022	2 605	5 417	81 050	34 886	46 164
100—199	55	27	28	7 414	3 602	3 812	62 935	32 482	30 453
200—2500	41	26	15	13 231	8 802	4 429	137 963	94 934	43 029
insgesamt .....	1 320	173	1 147	39 728	16 735	22 993	394 354	189 528	204 826
davon:									
1—19	937	43	894	5 699	415	5 284	59 186	11 098	48 088
20 und mehr	383	130	253	34 029	16 320	17 709	335 168	178 430	156 738
Niedersachsen									
1—9	5 063	75	4 988	20 827	313	20 514	121 641	5 793	115 848
10—19	1 536	64	1 472	20 897	959	19 938	133 252	11 133	122 119
20—49	1 097	119	978	33 300	3 991	29 309	220 447	37 452	182 995
50—99	440	122	318	29 410	8 403	21 007	209 113	76 061	133 052
100—199	192	114	78	25 917	16 175	9 742	186 000	122 684	63 316
200—2500	72	61	11	26 093	21 690	4 403	210 111	183 405	26 706
insgesamt .....	8 400	555	7 845	156 444	51 531	104 913	1 080 564	436 528	644 036
davon:									
1—19	6 599	139	6 460	41 724	1 272	40 452	254 893	16 926	237 967
20 und mehr	1 801	416	1 385	114 720	50 259	64 461	825 671	419 602	406 069
Bremen									
1—9	372	7	365	1 330	29	1 301	12 188	582	11 606
10—19	97	11	86	1 325	168	1 157	11 965	2 890	9 075
20—49	94	24	70	3 059	811	2 248	24 252	9 096	15 156
50—99	55	23	32	3 830	1 644	2 186	33 287	17 358	15 929
100—199	28	30	12	4 062	6 393	1 893	28 121	55 310	12 474
200—2500	14			4 224			39 663		
insgesamt .....	660	95	565	17 830	9 045	8 785	149 476	85 236	64 240
davon:									
1—19	469	18	451	2 655	197	2 458	24 153	3 472	20 681
20 und mehr	191	77	114	15 175	8 848	6 327	125 323	81 764	43 559

# noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 1. Betriebe, Beschäftigte am 31. Juli 1954 und Umsatz 1953

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe			Beschäftigte			Umsatz Kalenderjahr 1953		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Industrie	Handwerk		Industrie	Handwerk		Industrie	Handwerk
Anzahl						1000 DM			
Nordrhein-Westfalen									
1—9	8 021	285	7 736	34 357	1 303	33 054	324 875	25 718	299 157
10—19	2 791	173	2 618	38 416	2 511	35 905	335 987	34 713	301 274
20—49	2 556	325	2 231	79 157	10 750	68 407	699 112	130 642	568 470
50—99	1 087	307	780	75 089	21 689	53 400	666 342	219 610	446 732
100—199	484	217	267	66 613	31 058	35 555	643 320	330 879	312 441
200—2500	255	190	65	98 188	80 130	18 058	1 117 726	958 203	159 523
insgesamt .....	15 194	1 497	13 697	391 820	147 441	244 379	3 787 362	1 699 765	2 087 597
davon:									
1—19	10 812	458	10 354	72 773	3 814	68 959	660 862	60 431	600 431
20 und mehr	4 382	1 039	3 343	319 047	143 627	175 420	3 126 500	1 639 334	1 487 166
Hessen									
1—9	3 802	33	3 769	15 149	129	15 020	101 667	2 961	98 706
10—19	1 002	12	990	13 635	185	13 450	90 712	5 016	85 696
20—49	613	64	549	18 931	2 197	16 734	146 538	33 464	113 074
50—99	268	70	198	18 491	5 173	13 318	141 680	51 283	90 397
100—199	132	60	72	18 307	8 485	9 822	157 456	80 078	77 378
200—2500	52	38	14	19 425	15 136	4 289	198 489	156 641	41 848
insgesamt .....	5 869	277	5 592	103 938	31 305	72 633	836 542	329 443	507 099
davon:									
1—19	4 804	45	4 759	28 784	314	28 470	192 379	7 977	184 402
20 und mehr	1 065	232	833	75 154	30 991	44 163	644 163	321 466	322 697
Rheinland-Pfalz									
1—9	2 861	30	2 831	11 947	140	11 807	73 296	1 800	71 496
10—19	708	30	678	9 651	450	9 201	72 423	15 196	57 227
20—49	542	70	472	16 777	2 467	14 310	139 853	37 929	101 924
50—99	244	82	162	16 492	5 718	10 774	132 622	58 021	74 601
100—199	105	57	48	13 954	7 916	6 038	168 267	124 375	43 892
200—2500	36	30	6	12 284	10 510	1 774	163 459	148 734	14 725
insgesamt .....	4 496	299	4 197	81 105	27 201	53 904	749 920	386 055	363 865
davon:									
1—19	3 569	60	3 509	21 598	590	21 008	145 719	16 996	128 723
20 und mehr	927	239	688	59 507	26 611	32 896	604 201	369 059	235 142
Baden-Württemberg									
1—9	9 265	22	9 243	34 282	88	34 194	211 499	6 626	204 873
10—19	2 018	31	1 987	27 007	466	26 541	206 264	18 363	187 901
20—49	1 167	73	1 094	35 218	2 464	32 754	269 585	31 595	237 990
50—99	467	84	383	32 278	6 095	26 183	278 500	71 077	207 423
100—199	196	51	145	26 620	7 259	19 361	240 151	79 426	160 725
200—2500	99	66	33	32 891	23 774	9 117	301 027	226 004	75 023
insgesamt .....	13 212	327	12 885	188 296	40 146	148 150	1 507 026	433 091	1 073 935
davon:									
1—19	11 283	53	11 230	61 289	554	60 735	417 763	24 989	392 774
20 und mehr	1 929	274	1 655	127 007	39 592	87 415	1 089 263	408 102	681 161
Bayern									
1—9	7 593	23	7 570	27 932	106	27 826	132 713	2 069	130 644
10—19	1 760	23	1 737	23 838	323	23 515	143 333	3 799	139 534
20—49	1 313	62	1 251	40 119	2 051	38 068	245 660	19 816	225 844
50—99	512	57	455	35 216	3 943	31 273	220 322	36 172	184 150
100—199	241	77	164	32 839	10 893	21 946	238 887	91 161	147 726
200—2500	121	84	37	51 633	41 474	10 159	421 172	348 492	72 680
insgesamt .....	11 540	326	11 214	211 577	58 790	152 787	1 402 087	501 509	900 578
davon:									
1—19	9 353	46	9 307	51 770	429	51 341	276 046	5 868	270 178
20 und mehr	2 187	280	1 907	159 807	58 361	101 446	1 126 041	495 641	630 400

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

2. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes nach Bauarten Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>a) Gesamtzahlen insgesamt</b>										
1—9	26 399	1 047	441	3 512	223	6 089	2 518	2 169	6 087	4 313
10—19	25 954	1 084	486	3 712	231	7 029	2 388	1 803	5 053	4 168
20—49	44 708	2 170	941	6 071	565	14 650	3 449	3 112	6 601	7 149
50—99	42 769	2 077	1 451	5 416	708	14 208	3 404	3 088	6 038	6 379
100—199	39 358	2 182	1 314	4 896	806	12 891	3 510	2 728	5 090	5 941
200—2500	50 039	1 262	2 417	4 994	775	18 917	3 711	2 535	6 122	9 306
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>229 227</b>	<b>9 822</b>	<b>7 050</b>	<b>28 601</b>	<b>3 308</b>	<b>73 784</b>	<b>18 980</b>	<b>15 435</b>	<b>34 991</b>	<b>37 256</b>
davon:										
1—19	52 353	2 131	927	7 224	454	13 118	4 906	3 972	11 140	8 481
20 und mehr	176 874	7 691	6 123	21 377	2 854	60 666	14 074	11 463	23 851	28 775
<b>Industrie</b>										
1—9	393	19	13	52	5	223	20	25	19	17
10—19	1 016	26	68	170	31	467	32	83	78	61
20—49	5 102	306	252	763	160	1 983	365	462	460	351
50—99	10 950	748	447	1 542	318	4 055	913	1 081	1 150	696
100—199	18 035	1 274	608	3 098	1 201	5 972	1 665	1 519	1 429	1 984
200—2500	39 731	979	1 579	4 211	1 201	15 390	2 867	2 170	4 365	7 455
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>75 227</b>	<b>3 352</b>	<b>2 967</b>	<b>9 836</b>	<b>1 715</b>	<b>28 090</b>	<b>5 862</b>	<b>5 340</b>	<b>7 501</b>	<b>10 564</b>
davon:										
1—19	1 409	45	81	222	36	690	52	108	97	78
20 und mehr	73 818	3 307	2 886	9 614	1 679	27 400	5 810	5 232	7 404	10 486
<b>Handwerk</b>										
1—9	26 006	1 028	428	3 460	218	5 866	2 498	2 144	6 068	4 296
10—19	24 938	1 053	418	3 542	200	6 562	2 356	1 720	4 975	4 107
20—49	39 606	1 864	689	5 308	405	12 667	3 084	2 650	6 141	6 798
50—99	31 819	1 329	1 004	3 874	390	10 153	2 491	2 007	4 888	5 683
100—199	21 323	908	706	1 798	380	6 919	1 845	1 209	3 661	3 957
200—2500	10 308	283	838	783	380	3 527	844	365	1 757	1 851
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>154 000</b>	<b>6 470</b>	<b>4 083</b>	<b>18 765</b>	<b>1 593</b>	<b>45 694</b>	<b>13 118</b>	<b>10 095</b>	<b>27 490</b>	<b>26 692</b>
davon:										
1—19	50 944	2 086	846	7 002	418	12 428	4 854	3 864	11 043	8 403
20 und mehr	103 056	4 384	3 237	11 763	1 175	33 266	8 264	6 231	16 447	18 289
<b>b) Wohnungsbau insgesamt</b>										
1—9	19 809	739	343	2 351	195	4 768	1 848	1 717	4 892	2 956
10—19	18 287	729	314	2 418	177	4 974	1 623	1 298	3 853	2 901
20—49	26 819	1 206	465	3 643	360	8 788	1 907	1 662	4 149	4 639
50—99	21 165	794	731	2 672	385	7 272	1 659	1 188	2 855	3 609
100—199	15 502	522	448	1 396	274	5 483	1 628	920	2 166	2 665
200—2500	13 433	217	943	1 107	151	4 961	1 037	293	1 904	2 820
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>115 015</b>	<b>4 207</b>	<b>3 244</b>	<b>13 587</b>	<b>1 542</b>	<b>36 246</b>	<b>9 702</b>	<b>7 078</b>	<b>19 819</b>	<b>19 590</b>
davon:										
1—19	38 096	1 468	657	4 769	372	9 742	3 471	3 015	8 745	5 857
20 und mehr	76 919	2 739	2 587	8 818	1 170	26 504	6 231	4 063	11 074	13 733
<b>Industrie</b>										
1—9	170	2	2	19	3	127	4	1	7	5
10—19	301	4	25	46	10	172	4	12	18	10
20—49	1 111	36	34	264	36	459	76	71	50	85
50—99	2 918	86	121	403	107	1 086	314	295	245	261
100—199	4 677	128	72	514	272	1 804	651	349	409	629
200—2500	8 597	65	415	639	272	3 118	721	251	1 260	1 977
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>17 774</b>	<b>321</b>	<b>669</b>	<b>1 885</b>	<b>428</b>	<b>6 766</b>	<b>1 770</b>	<b>979</b>	<b>1 989</b>	<b>2 967</b>
davon:										
1—19	471	6	27	65	13	299	8	13	25	15
20 und mehr	17 303	315	642	1 820	415	6 467	1 762	966	1 964	2 952
<b>Handwerk</b>										
1—9	19 639	737	341	2 332	192	4 641	1 844	1 716	4 885	2 951
10—19	17 986	725	289	2 372	167	4 802	1 619	1 286	3 835	2 891
20—49	25 708	1 170	431	3 379	324	8 329	1 831	1 591	4 099	4 554
50—99	18 247	708	610	2 269	278	6 186	1 345	893	2 610	3 348
100—199	10 825	394	376	882	153	3 679	977	571	1 757	2 036
200—2500	4 836	152	528	468	153	1 843	316	42	644	843
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>97 241</b>	<b>3 886</b>	<b>2 575</b>	<b>11 702</b>	<b>1 114</b>	<b>29 480</b>	<b>7 932</b>	<b>6 099</b>	<b>17 830</b>	<b>16 623</b>
davon:										
1—19	37 625	1 462	630	4 704	359	9 443	3 463	3 002	8 720	5 842
20 und mehr	59 616	2 424	1 945	6 998	755	20 037	4 469	3 097	9 110	10 781

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 2. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes nach Bauarten Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: b) Wohnungsbau Neu- und Wiederaufbau insgesamt										
1—9	12 238	367	163	1 279	109	3 172	1 176	1 065	3 268	1 639
10—19	13 590	536	235	1 747	136	3 964	1 283	917	2 893	1 879
20—49	21 952	933	382	2 895	330	7 508	1 572	1 291	3 405	3 636
50—99	18 366	666	661	2 340	346	6 535	1 435	970	2 480	2 933
100—199	14 006	460	413	1 232	271	5 127	1 513	811	1 891	2 288
200—2500	12 395	208	892	1 042	143	4 602	920	272	1 701	2 615
insgesamt . . . . .	92 547	3 170	2 746	10 535	1 335	30 908	7 899	5 326	15 638	14 990
davon:										
1—19	25 828	903	398	3 026	245	7 136	2 459	1 982	6 161	3 518
20 und mehr	66 719	2 267	2 348	7 509	1 090	23 772	5 440	3 344	9 477	11 472
Industrie										
1—9	94	1	1	13	1	68	1	1	6	2
10—19	203	4	15	34	10	113	2	10	10	5
20—49	969	31	30	228	34	415	64	57	36	74
50—99	2 654	78	106	373	104	993	288	268	226	218
100—199	4 370	113	72	448	264	1 706	618	321	390	581
200—2500	7 907	63	374	594		2 869	646	234	1 141	1 843
insgesamt . . . . .	16 197	290	598	1 690	413	6 164	1 619	891	1 809	2 723
davon:										
1—19	297	5	16	47	11	181	3	11	16	7
20 und mehr	15 900	285	582	1 643	402	5 983	1 616	880	1 793	2 716
Handwerk										
1—9	12 144	366	162	1 266	108	3 104	1 175	1 064	3 262	1 637
10—19	13 387	532	220	1 713	126	3 851	1 281	907	2 883	1 874
20—49	20 983	902	352	2 667	206	7 093	1 508	1 234	3 369	3 562
50—99	15 712	588	555	1 967	242	5 542	1 147	702	2 254	2 715
100—199	9 636	347	341	784	150	3 421	895	490	1 501	1 707
200—2500	4 488	145	518	448		1 733	274	38	560	772
insgesamt . . . . .	76 350	2 880	2 148	8 845	922	24 744	6 280	4 435	13 829	12 267
davon:										
1—19	25 531	898	382	2 979	234	6 955	2 456	1 971	6 145	3 511
20 und mehr	50 819	1 982	1 766	5 866	688	17 789	3 824	2 464	7 684	8 756
Wiederherstellung, Um-, An- u. Erweiterungsbau insgesamt										
1—9	3 081	131	46	328	30	718	290	341	670	527
10—19	2 327	86	26	291	22	565	159	225	497	456
20—49	2 670	157	28	380	16	749	191	239	402	508
50—99	1 581	73	46	156	21	426	127	144	209	379
100—199	852	40	28	84	0	224	67	70	152	187
200—2500	722	4	36	35	3	274	73	15	135	147
insgesamt . . . . .	11 233	491	210	1 274	92	2 956	907	1 034	2 065	2 204
davon:										
1—19	5 408	217	72	619	52	1 283	449	566	1 167	983
20 und mehr	5 825	274	138	655	40	1 673	458	468	898	1 221
Industrie										
1—9	53	—	0	2	—	50	1	—	0	—
10—19	62	—	9	2	—	44	1	—	6	—
20—49	74	2	3	14	2	25	10	5	10	3
50—99	159	6	14	13	3	62	10	15	12	24
100—199	182	7	—	38	3	63	21	20	10	23
200—2500	498	1	30	24	3	194	52	13	82	99
insgesamt . . . . .	1 028	16	56	93	8	438	95	53	120	149
davon:										
1—19	115	—	9	4	—	94	2	0	6	—
20 und mehr	913	16	47	89	8	344	93	53	114	149
Handwerk										
1—9	3 028	131	46	326	30	668	289	341	670	527
10—19	2 265	86	17	289	22	521	158	225	491	456
20—49	2 596	155	25	366	14	724	181	234	392	505
50—99	1 422	67	32	143	18	364	117	129	197	355
100—199	670	33	28	46	3	161	46	50	142	164
200—2500	224	3	6	11	0	80	21	2	53	48
insgesamt . . . . .	10 205	475	154	1 181	84	2 518	812	981	1 945	2 055
davon:										
1—19	5 293	217	63	615	52	1 189	447	566	1 161	983
20 und mehr	4 912	258	91	566	32	1 329	365	415	784	1 072

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 2. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes nach Bauarten Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: b) Wohnungsbau										
Reparaturen insgesamt										
1—9	4 490	241	134	744	56	878	382	311	954	790
10—19	2 370	107	53	380	19	445	181	156	463	566
20—49	2 197	116	55	368	14	531	144	132	342	495
50—99	1 218	55	24	176	18	511	97	74	166	297
100—199	644	22	7	80	3	132	48	39	123	190
200—2500	316	5	15	30	5	85	44	6	68	58
<b>insgesamt</b> .....	<b>11 235</b>	<b>546</b>	<b>288</b>	<b>1 778</b>	<b>115</b>	<b>2 382</b>	<b>896</b>	<b>718</b>	<b>2 116</b>	<b>2 396</b>
davon:										
1—19	6 860	348	187	1 124	75	1 323	563	467	1 417	1 356
20 und mehr	4 375	198	101	654	40	1 059	333	251	699	1 040
Industrie										
1—9	23	1	1	4	2	9	2	—	1	3
10—19	36	—	1	10	0	15	1	2	2	5
20—49	68	3	1	22	0	19	2	9	4	8
50—99	105	2	1	17	—	31	16	12	7	19
100—199	125	8	—	28	—	35	12	8	9	25
200—2500	192	1	11	21	5	55	23	4	37	35
<b>insgesamt</b> .....	<b>549</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>102</b>	<b>7</b>	<b>164</b>	<b>56</b>	<b>35</b>	<b>60</b>	<b>95</b>
davon:										
1—19	59	1	2	14	2	24	3	2	3	8
20 und mehr	490	14	13	88	5	140	53	33	57	87
Handwerk										
1—9	4 467	240	133	740	54	869	380	311	953	787
10—19	2 334	107	52	370	19	430	180	154	461	561
20—49	2 129	113	54	346	14	512	142	123	338	487
50—99	1 113	53	23	159	18	280	81	62	159	278
100—199	519	14	7	52	—	97	36	31	114	165
200—2500	124	4	4	9	3	30	21	2	31	23
<b>insgesamt</b> .....	<b>10 686</b>	<b>531</b>	<b>273</b>	<b>1 676</b>	<b>108</b>	<b>2 218</b>	<b>840</b>	<b>683</b>	<b>2 056</b>	<b>2 301</b>
davon:										
1—19	6 801	347	185	1 110	73	1 299	560	465	1 414	1 348
20 und mehr	3 885	184	88	566	35	919	280	218	642	953
c) Landwirtschaftlicher Bau										
insgesamt										
1—9	3 521	202	5	866	3	384	317	161	606	977
10—19	2 290	149	5	653	1	349	203	80	255	595
20—49	2 140	212	1	641	0	420	146	73	145	502
50—99	897	89	—	240	0	219	47	49	58	195
100—199	535	181	0	204	4	63	11	12	15	45
200—2500	222	38	—	79	26	21	16	15	17	10
<b>insgesamt</b> .....	<b>9 605</b>	<b>871</b>	<b>11</b>	<b>2 683</b>	<b>34</b>	<b>1 456</b>	<b>740</b>	<b>390</b>	<b>1 096</b>	<b>2 324</b>
davon:										
1—19	5 811	351	10	1 519	4	733	520	241	861	1 572
20 und mehr	3 794	520	1	1 164	30	723	220	149	235	752
Industrie										
1—9	12	1	0	7	—	3	—	1	0	—
10—19	13	—	—	6	0	5	—	0	2	—
20—49	96	28	0	29	—	26	3	2	4	4
50—99	159	34	—	41	—	61	5	10	2	6
100—199	272	83	—	149	30	20	1	5	—	10
200—2500	178	35	—	78	—	10	6	15	4	4
<b>insgesamt</b> .....	<b>730</b>	<b>181</b>	<b>0</b>	<b>310</b>	<b>30</b>	<b>125</b>	<b>15</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>24</b>
davon:										
1—19	25	1	0	13	0	8	—	1	2	—
20 und mehr	705	180	—	297	30	117	15	32	10	24
Handwerk										
1—9	3 509	201	5	859	3	381	317	160	606	977
10—19	2 277	149	5	647	1	344	203	80	253	595
20—49	2 044	184	1	612	0	394	143	71	141	498
50—99	738	55	—	199	0	158	42	39	56	189
100—199	263	98	0	55	—	43	10	7	15	35
200—2500	44	3	—	1	—	11	10	—	13	6
<b>insgesamt</b> .....	<b>8 875</b>	<b>690</b>	<b>11</b>	<b>2 373</b>	<b>4</b>	<b>1 331</b>	<b>725</b>	<b>357</b>	<b>1 084</b>	<b>2 300</b>
davon:										
1—19	5 786	350	10	1 506	4	725	520	240	859	1 572
20 und mehr	3 089	340	1	867	0	606	205	117	225	728
d) Gewerblicher und industrieller Bau										
insgesamt										
1—9	1 335	38	34	107	10	425	163	197	256	195
10—19	2 115	86	85	224	21	660	233	141	347	318
20—49	5 246	217	181	569	83	1 861	452	352	729	802
50—99	6 784	246	275	644	149	2 497	548	523	1 015	887
100—199	8 396	223	354	777	158	3 263	869	536	1 000	1 216
200—2500	19 041	175	901	1 894	256	8 933	1 417	678	1 842	2 945
<b>insgesamt</b> .....	<b>42 917</b>	<b>985</b>	<b>1 830</b>	<b>4 215</b>	<b>677</b>	<b>17 639</b>	<b>3 682</b>	<b>2 337</b>	<b>5 189</b>	<b>6 363</b>
davon:										
1—19	3 450	124	119	331	31	1 085	396	248	603	513
20 und mehr	39 467	861	1 711	3 884	646	16 554	3 286	2 089	4 586	5 850



noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 2. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes nach Bauarten Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: d) Gewerblicher und industrieller Bau										
Industrie										
1—9	63	1	4	6	2	37	7	1	2	3
10—19	195	5	18	20	4	102	10	8	13	15
20—49	1 127	36	81	113	43	534	102	64	92	62
50—99	2 205	102	108	223	81	1 008	209	136	224	114
100—199	4 210	138	226	458	177	1 771	448	325	271	456
200—2500	16 450	95	786	1 753	373	7 953	1 160	508	1 398	2 541
<b>insgesamt</b> .....	<b>24 250</b>	<b>377</b>	<b>1 223</b>	<b>2 573</b>	<b>503</b>	<b>11 405</b>	<b>1 936</b>	<b>1 042</b>	<b>2 000</b>	<b>3 191</b>
davon:										
1—19	258	6	22	26	6	139	17	9	15	18
20 und mehr	23 992	371	1 201	2 547	497	11 266	1 919	1 033	1 985	3 173
Handwerk										
1—9	1 272	37	30	101	8	388	156	106	254	192
10—19	1 920	81	67	204	17	558	223	133	334	303
20—49	4 119	181	100	456	40	1 327	350	288	637	740
50—99	4 579	144	167	421	68	1 489	339	387	791	773
100—199	4 186	85	128	319	41	1 492	421	211	729	760
200—2500	2 591	80	115	141	11	980	257	170	444	404
<b>insgesamt</b> .....	<b>18 667</b>	<b>608</b>	<b>607</b>	<b>1 642</b>	<b>174</b>	<b>6 234</b>	<b>1 746</b>	<b>1 295</b>	<b>3 189</b>	<b>3 172</b>
davon:										
1—19	3 192	118	97	305	25	946	379	239	588	495
20 und mehr	15 475	490	510	1 337	149	5 288	1 367	1 056	2 601	2 677
e) Öffentlicher und Verkehrsbau										
Hoch- und Tiefbau zusammen										
insgesamt										
1—9	1 734	68	59	188	15	512	190	184	333	185
10—19	3 262	120	82	417	32	1 046	329	284	598	354
20—49	10 503	535	294	1 218	122	3 581	944	1 025	1 578	1 206
50—99	13 923	948	445	1 860	174	4 220	1 150	1 328	2 110	1 688
100—199	14 925	1 256	512	2 519	370	4 082	1 002	1 260	1 909	2 015
200—2500	17 843	832	573	1 914	342	5 002	1 241	1 549	2 359	3 531
<b>insgesamt</b> .....	<b>61 690</b>	<b>3 759</b>	<b>1 965</b>	<b>8 116</b>	<b>1 055</b>	<b>18 443</b>	<b>4 856</b>	<b>5 630</b>	<b>8 887</b>	<b>8 979</b>
davon:										
1—19	4 996	188	141	605	47	1 558	519	468	931	539
20 und mehr	56 694	3 571	1 824	7 511	1 008	16 885	4 337	5 162	7 956	8 440
Industrie										
1—9	148	15	7	20	—	56	9	22	10	9
10—19	507	17	25	98	17	188	18	63	45	36
20—49	2 768	206	137	357	81	964	184	325	314	200
50—99	5 668	526	218	875	130	1 900	385	640	679	315
100—199	8 876	925	310	1 977	130	2 377	565	840	749	889
200—2500	14 506	784	378	1 741	326	4 309	980	1 396	1 703	2 933
<b>insgesamt</b> .....	<b>32 423</b>	<b>2 473</b>	<b>1 075</b>	<b>5 068</b>	<b>754</b>	<b>9 794</b>	<b>2 141</b>	<b>3 286</b>	<b>3 500</b>	<b>4 382</b>
davon:										
1—19	655	32	32	118	17	244	27	85	55	45
20 und mehr	31 818	2 441	1 043	4 950	737	9 550	2 114	3 201	3 445	4 337
Handwerk										
1—9	1 586	53	52	168	15	456	181	162	323	176
10—19	2 755	103	57	319	15	858	311	221	553	318
20—49	7 735	329	157	861	41	2 617	760	700	1 264	1 006
50—99	8 255	422	227	985	44	2 320	765	688	1 431	1 373
100—199	6 049	331	202	542	186	1 765	437	420	1 160	1 126
200—2500	2 837	48	195	173	11	693	261	153	656	598
<b>insgesamt</b> .....	<b>29 217</b>	<b>1 286</b>	<b>890</b>	<b>3 048</b>	<b>301</b>	<b>8 649</b>	<b>2 715</b>	<b>2 344</b>	<b>5 387</b>	<b>4 597</b>
davon:										
1—19	4 341	156	109	487	30	1 314	492	383	876	494
20 und mehr	24 876	1 130	781	2 561	271	7 335	2 223	1 961	4 511	4 103
noch: e) Öffentlicher und Verkehrsbau										
im Hochbau										
insgesamt										
1—9	713	22	21	82	8	177	89	72	157	85
10—19	1 260	58	29	172	10	327	129	106	249	180
20—49	3 148	139	76	358	27	884	282	299	576	507
50—99	4 001	154	140	466	78	1 056	326	492	669	620
100—199	4 264	153	79	410	48	1 460	302	499	641	672
200—2500	5 453	53	96	466	50	1 762	656	374	1 110	886
<b>insgesamt</b> .....	<b>18 839</b>	<b>579</b>	<b>441</b>	<b>1 954</b>	<b>221</b>	<b>5 666</b>	<b>1 784</b>	<b>1 842</b>	<b>3 402</b>	<b>2 950</b>
davon:										
1—19	1 973	80	50	254	18	504	218	178	406	265
20 und mehr	16 866	499	391	1 700	203	5 162	1 566	1 664	2 996	2 685
Industrie										
1—9	30	1	0	2	—	9	4	6	6	2
10—19	66	—	3	14	—	31	1	8	5	4
20—49	369	7	12	25	13	146	30	33	60	43
50—99	1 050	26	72	87	58	341	92	183	145	46
100—199	1 844	86	28	228	70	686	131	280	188	197
200—2500	4 114	24	46	397	11	1 491	484	279	717	626
<b>insgesamt</b> .....	<b>7 473</b>	<b>144</b>	<b>161</b>	<b>753</b>	<b>141</b>	<b>2 704</b>	<b>742</b>	<b>789</b>	<b>1 121</b>	<b>918</b>
davon:										
1—19	96	1	3	16	—	40	5	14	11	6
20 und mehr	7 377	143	158	737	141	2 664	737	775	1 110	912

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 2. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes nach Bauarten Juli 1954

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Handwerk</b>										
1—9	683	21	21	80	8	168	85	66	151	83
10—19	1 194	58	26	158	10	296	128	98	244	176
20—49	2 779	132	64	333	14	738	252	266	516	464
50—99	2 951	128	68	379	20	715	234	309	524	574
100—199	2 420	67	51	182	28	774	171	219	453	475
200—2500	1 339	29	50	69	271	172	95	393	260	
<b>insgesamt</b> .....	<b>11 366</b>	<b>435</b>	<b>280</b>	<b>1 201</b>	<b>80</b>	<b>2 962</b>	<b>1 042</b>	<b>1 053</b>	<b>2 281</b>	<b>2 032</b>
davon:										
1—19	1 877	79	47	238	18	464	213	164	395	259
20 und mehr	9 489	356	233	963	62	2 498	829	889	1 886	1 773
<b>noch: e) Öffentlicher und Verkehrsbau im Tiefbau insgesamt</b>										
1—9	1 021	46	38	106	7	335	101	112	176	100
10—19	2 002	62	53	245	22	719	200	178	349	174
20—49	7 355	396	218	860	95	2 697	662	726	1 002	699
50—99	9 922	794	305	1 394	96	3 164	824	836	1 441	1 068
100—199	10 661	1 103	433	2 109	322	2 622	700	761	1 268	1 343
200—2500	11 890	779	477	1 448	292	3 240	585	1 175	1 249	2 645
<b>insgesamt</b> .....	<b>42 851</b>	<b>3 180</b>	<b>1 524</b>	<b>6 162</b>	<b>834</b>	<b>12 777</b>	<b>3 072</b>	<b>3 788</b>	<b>5 485</b>	<b>6 029</b>
davon:										
1—19	3 023	108	91	351	29	1 054	301	290	525	274
20 und mehr	39 828	3 072	1 433	5 811	805	11 723	2 771	3 498	4 960	5 755
<b>Industrie</b>										
1—9	118	14	7	18	—	47	5	16	4	7
10—19	441	17	22	84	17	157	17	55	40	32
20—49	2 399	199	125	332	68	818	154	292	254	157
50—99	4 618	500	146	788	72	1 559	293	467	534	269
100—199	7 032	839	282	1 749	456	1 691	434	560	561	692
200—2500	10 392	760	332	1 344	496	2 818	496	1 117	986	2 307
<b>insgesamt</b> .....	<b>25 000</b>	<b>2 329</b>	<b>914</b>	<b>4 315</b>	<b>613</b>	<b>7 090</b>	<b>1 399</b>	<b>2 497</b>	<b>2 379</b>	<b>3 464</b>
davon:										
1—19	559	31	20	102	17	204	22	71	44	39
20 und mehr	24 441	2 298	895	4 213	596	6 886	1 377	2 426	2 335	3 425
<b>Handwerk</b>										
1—9	903	32	31	88	7	288	96	96	172	93
10—19	1 561	45	31	161	5	562	183	123	309	142
20—49	4 956	197	93	528	27	1 879	508	434	748	542
50—99	5 304	294	159	606	24	1 605	531	379	907	799
100—199	3 629	264	151	360	158	931	266	201	707	651
200—2500	1 498	19	145	104	422	89	58	263	338	
<b>insgesamt</b> .....	<b>17 851</b>	<b>851</b>	<b>610</b>	<b>1 847</b>	<b>221</b>	<b>5 687</b>	<b>1 673</b>	<b>1 291</b>	<b>3 106</b>	<b>2 565</b>
davon:										
1—19	2 464	77	62	249	12	850	279	219	481	235
20 und mehr	15 387	774	548	1 598	209	4 837	1 394	1 072	2 625	2 330
<b>f) für Besatzungsbau in allen Bauarten <sup>1)</sup> insgesamt</b>										
1—9	137	8	0	11	0	44	13	26	27	8
10—19	367	7	1	23	1	114	44	62	84	31
20—49	1 289	34	2	54	13	343	93	304	301	145
50—99	2 043	43	3	125	9	422	173	604	465	199
100—199	3 022	20	1	128	13	797	214	819	658	372
200—2500	4 454	28	24	38	15	1 246	519	1 052	870	653
<b>insgesamt</b> .....	<b>11 312</b>	<b>140</b>	<b>31</b>	<b>379</b>	<b>51</b>	<b>2 966</b>	<b>1 056</b>	<b>2 867</b>	<b>2 414</b>	<b>1 408</b>
davon:										
1—19	504	15	1	34	1	158	57	88	111	39
20 und mehr	10 808	125	30	345	50	2 808	999	2 779	2 303	1 369
<b>Industrie</b>										
1—9	22	7	—	—	—	2	1	7	5	—
10—19	56	3	—	4	—	16	4	18	11	—
20—49	303	10	1	19	1	94	23	114	30	11
50—99	782	24	1	40	4	165	74	318	109	47
100—199	1 564	1	1	88	28	450	123	489	214	185
200—2500	3 529	11	24	38	1 036	406	1 004	488	507	
<b>insgesamt</b> .....	<b>6 256</b>	<b>56</b>	<b>27</b>	<b>189</b>	<b>33</b>	<b>1 763</b>	<b>631</b>	<b>1 950</b>	<b>857</b>	<b>750</b>
davon:										
1—19	78	10	—	4	—	18	5	25	16	—
20 und mehr	6 178	46	27	185	33	1 745	626	1 925	841	750
<b>Handwerk</b>										
1—9	115	1	0	11	0	42	12	19	22	8
10—19	311	4	1	19	1	98	40	44	73	31
20—49	986	24	1	35	12	249	70	190	271	134
50—99	1 261	19	2	85	5	257	99	286	356	152
100—199	1 458	19	—	40	—	347	91	330	444	187
200—2500	925	17	—	—	0	210	113	48	391	146
<b>insgesamt</b> .....	<b>5 056</b>	<b>84</b>	<b>4</b>	<b>190</b>	<b>18</b>	<b>1 203</b>	<b>425</b>	<b>917</b>	<b>1 557</b>	<b>658</b>
davon:										
1—19	426	5	1	30	1	140	52	63	95	39
20 und mehr	4 630	79	3	160	17	1 063	373	854	1 462	619

<sup>1)</sup> In den Gesamtarbeitsstunden enthalten.

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen  
3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Betonmischer (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	12 029	276	116	1 362	82	2 929	1 069	659	3 104	2 432
10—19	12 530	402	147	1 715	87	3 672	1 042	788	2 317	2 360
20—49	17 373	600	215	2 204	195	6 149	1 195	1 096	2 398	3 321
50—99	12 601	395	324	1 453	205	4 451	933	901	1 808	2 131
100—199	8 888	256	205	812	130	3 212	817	632	1 235	1 589
200—2500	9 974	137	431	795	113	3 960	792	350	1 268	2 128
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>73 395</b>	<b>2 066</b>	<b>1 438</b>	<b>8 341</b>	<b>812</b>	<b>24 373</b>	<b>5 848</b>	<b>4 426</b>	<b>12 130</b>	<b>13 961</b>
davon:										
1—19	24 559	678	263	3 077	169	6 601	2 111	1 447	5 421	4 792
20 und mehr	48 836	1 388	1 175	5 264	643	17 772	3 737	2 979	6 709	9 169
<b>b) Industrie</b>										
1—9	174	7	5	27	9	56	26	9	10	25
10—19	320	6	16	43	10	148	15	17	43	22
20—49	1 290	42	42	179	53	461	134	147	88	144
50—99	2 655	95	127	338	92	898	255	299	335	216
100—199	3 684	131	88	446	187	1 396	377	368	313	485
200—2500	7 851	74	324	688	187	3 167	620	288	911	1 672
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>15 974</b>	<b>335</b>	<b>602</b>	<b>1 721</b>	<b>351</b>	<b>6 126</b>	<b>1 427</b>	<b>1 128</b>	<b>1 700</b>	<b>2 564</b>
davon:										
1—19	494	13	21	70	19	204	41	26	53	47
20 und mehr	15 480	342	581	1 651	332	5 922	1 386	1 102	1 647	2 517
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	11 855	269	111	1 335	73	2 873	1 043	650	3 094	2 407
10—19	12 210	396	131	1 672	77	3 524	1 027	771	2 274	2 388
20—49	16 083	558	173	2 025	142	5 688	1 061	949	2 310	3 177
50—99	9 946	300	197	1 115	113	3 553	678	602	1 473	1 915
100—199	5 204	125	117	366	56	1 816	440	264	922	1 104
200—2500	2 123	63	107	107	56	793	172	62	357	456
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>57 421</b>	<b>1 211</b>	<b>836</b>	<b>6 620</b>	<b>461</b>	<b>18 247</b>	<b>4 421</b>	<b>3 298</b>	<b>10 430</b>	<b>11 397</b>
davon:										
1—19	24 065	665	242	3 007	150	6 397	2 070	1 421	5 368	4 745
20 und mehr	33 356	1 046	594	3 613	311	11 850	2 351	1 877	5 062	6 652
<b>Turmdrehkrane bis 16 m/t (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	15	—	4	2	—	—	—	4	—	5
10—19	24	—	—	2	—	—	2	2	—	6
20—49	133	—	—	1	1	45	11	17	23	35
50—99	415	1	4	19	2	135	36	41	89	88
100—199	626	2	1	16	5	257	44	51	114	136
200—2500	826	6	15	33	10	324	46	39	149	204
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>2 039</b>	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>73</b>	<b>18</b>	<b>768</b>	<b>139</b>	<b>154</b>	<b>380</b>	<b>474</b>
davon:										
1—19	39	—	4	4	—	7	2	6	5	11
20 und mehr	2 000	9	20	69	18	761	137	148	375	463
<b>b) Industrie</b>										
1—9	7	—	3	1	—	—	—	2	—	1
10—19	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
20—49	25	—	—	1	1	6	4	7	4	3
50—99	124	1	2	12	1	35	18	17	28	10
100—199	235	—	1	11	14	107	25	27	30	30
200—2500	610	1	11	28	14	228	33	36	105	158
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>1 003</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>52</b>	<b>16</b>	<b>377</b>	<b>80</b>	<b>89</b>	<b>168</b>	<b>202</b>
davon:										
1—19	9	—	3	1	—	1	—	2	1	1
20 und mehr	994	2	14	51	16	376	80	87	167	201
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	8	—	1	1	—	—	—	2	—	4
10—19	22	—	—	2	—	—	2	2	4	6
20—49	108	—	—	1	—	39	7	10	19	32
50—99	291	—	2	7	1	100	18	24	61	78
100—199	391	2	—	5	1	150	19	24	84	106
200—2500	216	5	4	5	1	96	13	3	44	46
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>1 036</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>391</b>	<b>59</b>	<b>65</b>	<b>212</b>	<b>272</b>
davon:										
1—19	30	—	1	3	—	6	2	4	4	10
20 und mehr	1 006	7	6	18	2	385	57	61	208	262

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: Turmdrehkrane über 16 m/t (St)										
a) insgesamt										
1—9	13	—	—	2	—	—	2	—	9	—
10—19	32	—	—	3	—	2	6	2	9	10
20—49	53	1	1	15	—	7	6	10	6	7
50—99	143	—	1	15	2	54	11	8	31	21
100—199	243	1	4	12	3	79	28	17	41	58
200—2500	644	—	12	40	4	213	49	17	122	187
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 128</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>87</b>	<b>9</b>	<b>355</b>	<b>102</b>	<b>54</b>	<b>218</b>	<b>283</b>
davon:										
1—19	45	—	—	5	—	2	8	2	18	10
20 und mehr	1 083	2	18	82	9	353	94	52	200	273
b) Industrie										
1—9	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
10—19	7	—	—	—	—	—	2	2	2	1
20—49	12	—	—	2	—	4	1	4	—	1
50—99	51	—	1	3	2	16	5	6	15	3
100—199	118	1	4	11	—	38	19	11	12	20
200—2500	543	—	10	36	6	183	46	15	103	146
<b>insgesamt</b> .....	<b>732</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>53</b>	<b>8</b>	<b>241</b>	<b>73</b>	<b>38</b>	<b>132</b>	<b>171</b>
davon:										
1—19	8	—	—	1	—	—	2	2	2	1
20 und mehr	724	1	15	52	8	241	71	36	130	170
c) Handwerk										
1—9	12	—	—	1	—	—	2	—	9	—
10—19	25	—	—	3	—	2	4	—	7	9
20—49	41	1	1	13	—	3	5	6	6	6
50—99	92	—	—	12	—	38	6	2	16	18
100—199	125	—	—	1	1	41	9	6	29	38
200—2500	101	—	2	4	—	30	3	2	19	41
<b>insgesamt</b> .....	<b>396</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>114</b>	<b>29</b>	<b>16</b>	<b>86</b>	<b>112</b>
davon:										
1—19	37	—	—	4	—	2	6	—	16	9
20 und mehr	359	1	3	30	1	112	23	16	70	103
Bauaufzüge (St)										
a) insgesamt										
1—9	4 355	60	77	274	48	1 655	453	248	909	631
10—19	5 174	116	114	439	50	2 001	450	322	940	742
20—49	8 337	237	206	813	135	3 377	561	483	1 191	1 334
50—99	6 639	221	284	671	128	2 474	515	468	902	976
100—199	4 624	114	167	405	75	1 748	495	329	601	690
200—2500	5 009	90	314	452	48	1 970	398	160	695	882
<b>insgesamt</b> .....	<b>34 138</b>	<b>838</b>	<b>1 162</b>	<b>3 054</b>	<b>484</b>	<b>13 225</b>	<b>2 812</b>	<b>2 010</b>	<b>5 238</b>	<b>5 255</b>
davon:										
1—19	9 529	176	191	713	98	3 656	903	570	1 849	1 373
20 und mehr	24 609	662	971	2 341	386	9 569	1 969	1 440	3 389	3 882
b) Industrie										
1—9	101	6	9	13	6	33	17	2	4	11
10—19	171	4	9	17	5	89	10	10	14	13
20—49	694	17	26	90	34	284	72	55	59	57
50—99	1 367	43	92	156	44	472	160	168	123	109
100—199	1 860	47	52	195	87	738	229	208	134	218
200—2500	3 843	41	211	357	—	1 551	304	131	531	669
<b>insgesamt</b> .....	<b>8 036</b>	<b>158</b>	<b>399</b>	<b>828</b>	<b>176</b>	<b>3 167</b>	<b>792</b>	<b>514</b>	<b>865</b>	<b>1 077</b>
davon:										
1—19	272	10	18	30	11	122	27	12	18	24
20 und mehr	7 764	148	381	798	165	3 045	765	502	847	1 053
c) Handwerk										
1—9	4 254	54	68	261	42	1 622	436	246	905	620
10—19	5 003	112	105	422	45	1 912	440	312	926	729
20—49	7 643	220	180	723	101	3 093	489	428	1 132	1 277
50—99	5 272	178	192	515	84	2 002	355	300	779	867
100—199	2 764	67	115	210	—	1 010	266	121	467	472
200—2500	1 166	49	103	95	36	419	94	29	164	213
<b>insgesamt</b> .....	<b>26 102</b>	<b>680</b>	<b>763</b>	<b>2 226</b>	<b>308</b>	<b>10 058</b>	<b>2 080</b>	<b>1 436</b>	<b>4 373</b>	<b>4 178</b>
davon:										
1—19	9 257	166	173	683	87	3 534	876	558	1 831	1 349
20 und mehr	16 845	514	590	1 543	221	6 524	1 204	878	2 542	2 829

# noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Förderbänder (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	510	16	5	23	5	203	40	39	116	63
10—19	1 081	35	14	123	4	367	106	94	224	114
20—49	2 707	116	45	406	33	874	248	222	402	361
50—99	2 773	132	79	382	53	844	258	248	422	355
100—199	2 223	109	66	291	48	689	187	197	344	292
200—2500	2 893	53	145	295	41	994	198	85	424	658
<b>insgesamt</b> .....	<b>12 187</b>	<b>461</b>	<b>354</b>	<b>1 520</b>	<b>184</b>	<b>3 971</b>	<b>1 037</b>	<b>885</b>	<b>1 932</b>	<b>1 843</b>
davon:										
1—19	1 591	51	19	146	9	570	146	133	340	177
20 und mehr	10 596	410	335	1 374	175	3 401	891	752	1 592	1 666
<b>b) Industrie</b>										
1—9	123	10	2	3	2	80	1	3	3	19
10—19	141	2	3	13	1	97	4	10	9	2
20—49	366	20	15	58	16	116	31	45	44	21
50—99	801	59	32	118	24	237	85	94	118	34
100—199	1 024	67	37	173	1	286	86	113	110	111
200—2500	2 422	36	103	261	81	825	165	72	343	577
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 877</b>	<b>194</b>	<b>192</b>	<b>626</b>	<b>124</b>	<b>1 641</b>	<b>372</b>	<b>337</b>	<b>627</b>	<b>764</b>
davon:										
1—19	264	12	5	16	3	177	5	13	12	21
20 und mehr	4 613	182	187	610	121	1 464	367	324	615	743
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	387	6	3	20	3	123	39	36	113	44
10—19	940	33	11	110	3	270	102	84	215	112
20—49	2 341	96	30	348	17	758	217	177	358	340
50—99	1 972	73	47	264	29	607	173	154	304	321
100—199	1 199	42	29	118	8	403	101	84	234	181
200—2500	471	17	42	34	1	169	33	13	81	81
<b>insgesamt</b> .....	<b>7 310</b>	<b>267</b>	<b>162</b>	<b>894</b>	<b>60</b>	<b>2 330</b>	<b>665</b>	<b>548</b>	<b>1 305</b>	<b>1 079</b>
davon:										
1—19	1 327	39	14	130	6	393	141	120	328	156
20 und mehr	5 983	228	148	764	54	1 937	524	428	977	923
<b>Lokomotiven 60er und 90er Spur (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	70	14	3	15	—	13	9	5	1	10
10—19	97	5	6	24	—	27	11	5	10	9
20—49	425	35	28	98	17	71	47	47	50	32
50—99	941	116	79	174	15	188	93	37	158	81
100—199	1 223	150	42	267	36	350	64	71	127	116
200—2500	2 749	183	154	313	78	813	202	60	341	605
<b>insgesamt</b> .....	<b>5 505</b>	<b>503</b>	<b>312</b>	<b>891</b>	<b>146</b>	<b>1 462</b>	<b>426</b>	<b>225</b>	<b>687</b>	<b>853</b>
davon:										
1—19	167	19	9	39	—	40	20	10	11	19
20 und mehr	5 338	484	303	852	146	1 422	406	215	676	834
<b>b) Industrie</b>										
1—9	35	4	3	8	—	7	1	3	—	9
10—19	42	3	5	16	—	15	—	—	2	1
20—49	270	21	24	69	14	48	28	42	15	9
50—99	664	92	60	131	13	148	66	24	93	37
100—199	962	114	37	236	107	297	51	55	62	79
200—2500	2 554	177	146	300	1	779	192	50	297	537
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 527</b>	<b>411</b>	<b>275</b>	<b>760</b>	<b>134</b>	<b>1 294</b>	<b>338</b>	<b>174</b>	<b>469</b>	<b>672</b>
davon:										
1—19	77	7	8	24	—	22	1	3	2	10
20 und mehr	4 450	404	267	736	134	1 272	337	171	467	662
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	35	10	—	7	—	6	8	2	1	1
10—19	55	2	1	8	—	12	11	5	8	8
20—49	155	14	4	29	3	23	19	5	35	23
50—99	277	24	19	43	2	40	27	13	65	44
100—199	261	36	5	31	1	53	13	16	65	37
200—2500	195	6	8	13	7	34	10	10	44	68
<b>insgesamt</b> .....	<b>978</b>	<b>92</b>	<b>37</b>	<b>131</b>	<b>12</b>	<b>168</b>	<b>88</b>	<b>51</b>	<b>218</b>	<b>181</b>
davon:										
1—19	90	12	1	15	—	18	19	7	9	9
20 und mehr	888	80	36	116	12	150	69	44	209	172

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Muldenkipper (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	2 422	233	73	296	6	564	397	142	392	319
10—19	3 656	244	121	490	26	1 042	405	247	678	408
20—49	11 782	733	375	1 913	498	2 625	1 301	1 192	1 637	1 508
50—99	20 090	2 251	1 351	3 010	325	4 596	1 677	1 245	3 320	2 315
100—199	22 960	2 745	732	4 631	565	5 925	1 724	1 759	2 138	2 741
200—2500	41 069	2 610	2 920	4 892	1 484	11 639	2 164	1 005	4 898	9 457
<b>insgesamt</b> .....	<b>101 979</b>	<b>8 816</b>	<b>5 572</b>	<b>15 232</b>	<b>2 904</b>	<b>26 391</b>	<b>7 668</b>	<b>5 590</b>	<b>13 063</b>	<b>16 743</b>
davon:										
1—19	6 078	477	194	786	32	1 606	802	389	1 070	722
20 und mehr	95 901	8 339	5 378	14 446	2 872	24 785	6 866	5 201	11 993	16 021
<b>b) Industrie</b>										
1—9	766	88	16	145	5	268	76	24	43	101
10—19	1 016	70	59	283	13	429	10	36	70	37
20—49	5 129	360	303	936	438	1 245	471	743	331	302
50—99	11 373	1 725	741	1 856	202	2 772	907	715	1 737	718
100—199	16 349	2 190	478	3 971	439	4 393	1 217	1 352	762	1 567
200—2500	37 701	2 491	2 709	4 695	1 869	10 885	1 906	869	4 172	8 524
<b>insgesamt</b> .....	<b>72 334</b>	<b>6 924</b>	<b>4 306</b>	<b>11 886</b>	<b>2 527</b>	<b>19 992</b>	<b>4 587</b>	<b>3 739</b>	<b>7 124</b>	<b>11 249</b>
davon:										
1—19	1 782	158	75	428	18	697	86	60	122	138
20 und mehr	70 552	6 766	4 231	11 458	2 509	19 295	4 501	3 679	7 002	11 111
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	1 656	145	57	151	1	296	321	118	349	218
10—19	2 640	174	62	207	13	613	395	211	599	366
20—49	6 653	373	72	977	60	1 380	830	449	1 306	1 206
50—99	8 717	526	610	1 154	123	1 824	770	530	1 583	1 597
100—199	6 611	555	254	660	180	1 532	507	407	1 376	1 174
200—2500	3 368	119	211	197	180	754	258	136	726	933
<b>insgesamt</b> .....	<b>29 645</b>	<b>1 892</b>	<b>1 266</b>	<b>3 346</b>	<b>377</b>	<b>6 399</b>	<b>3 081</b>	<b>1 851</b>	<b>5 939</b>	<b>5 494</b>
davon:										
1—19	4 296	319	119	358	14	909	716	329	948	584
20 und mehr	25 349	1 573	1 147	2 988	363	5 490	2 365	1 522	4 991	4 910
<b>Bagger (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	162	6	9	15	1	44	10	6	14	57
10—19	157	10	7	14	—	61	5	10	31	19
20—49	502	14	20	50	7	172	32	61	91	55
50—99	836	44	38	84	10	264	77	53	177	89
100—199	1 016	62	33	144	16	331	60	65	142	163
200—2500	1 761	77	71	161	29	612	104	58	212	437
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 434</b>	<b>213</b>	<b>178</b>	<b>468</b>	<b>63</b>	<b>1 484</b>	<b>288</b>	<b>253</b>	<b>667</b>	<b>820</b>
davon:										
1—19	319	16	16	29	1	105	15	16	45	76
20 und mehr	4 115	197	162	439	62	1 379	273	237	622	744
<b>b) Industrie</b>										
1—9	52	3	5	11	1	17	1	1	3	10
10—19	59	7	2	12	—	19	3	9	5	2
20—49	245	7	17	36	6	76	16	49	24	14
50—99	469	37	29	61	8	158	50	36	68	22
100—199	659	56	29	115	42	231	44	53	43	74
200—2500	1 554	63	63	151	3	546	95	55	173	380
<b>insgesamt</b> .....	<b>3 038</b>	<b>173</b>	<b>145</b>	<b>386</b>	<b>57</b>	<b>1 047</b>	<b>209</b>	<b>203</b>	<b>316</b>	<b>502</b>
davon:										
1—19	111	10	7	23	1	36	4	10	8	12
20 und mehr	2 927	163	138	363	56	1 011	205	193	308	490
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	110	3	4	4	—	27	9	5	11	47
10—19	98	3	5	2	—	42	2	1	26	17
20—49	257	7	3	14	1	96	16	12	67	41
50—99	367	7	9	23	2	106	27	17	109	67
100—199	357	6	4	29	3	100	16	12	99	89
200—2500	207	14	8	10	3	66	9	3	39	57
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 396</b>	<b>40</b>	<b>33</b>	<b>82</b>	<b>6</b>	<b>437</b>	<b>79</b>	<b>50</b>	<b>351</b>	<b>318</b>
davon:										
1—19	208	6	9	6	—	69	11	6	37	64
20 und mehr	1 188	34	24	76	6	368	68	44	314	254

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen  
noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Planierdraußen (St)										
a) insgesamt										
1—9	42	2	1	2	—	4	1	4	12	16
10—19	99	3	5	10	—	52	3	9	13	4
20—49	249	5	9	22	2	104	18	33	30	26
50—99	464	16	36	40	—	158	44	29	96	45
100—199	503	25	6	72	5	185	36	49	62	63
200—2500	739	32	23	63	11	244	73	31	94	168
insgesamt .....	2 096	83	80	209	18	747	175	155	307	322
davon:										
1—19	141	5	6	12	—	56	4	13	25	20
20 und mehr	1 955	78	74	197	18	691	171	142	282	302
b) Industrie										
1—9	12	2	1	—	—	1	1	2	—	5
10—19	53	—	5	4	—	31	1	7	4	1
20—49	125	4	7	21	2	50	6	25	5	5
50—99	246	13	25	31	—	78	24	23	41	11
100—199	312	20	4	54	14	109	25	42	22	32
200—2500	639	26	19	60		218	65	30	76	135
insgesamt . . . . .	1 387	65	61	170	16	487	122	129	148	189
davon:										
1—19	65	2	6	4	—	32	2	9	4	6
20 und mehr	1 322	63	55	166	16	455	120	120	144	183
c) Handwerk										
1—9	30	—	—	2	—	3	—	2	12	11
10—19	46	3	—	6	—	21	2	2	9	3
20—49	124	1	2	1	—	54	12	8	25	21
50—99	218	3	11	9	—	80	20	6	55	34
100—199	191	5	2	18	2	76	11	7	40	31
200—2500	100	6	4	3		26	8	1	18	33
insgesamt .....	709	18	19	39	2	260	53	26	159	133
davon:										
1—19	76	3	—	8	—	24	2	4	21	14
20 und mehr	633	15	19	31	2	236	51	22	138	119
Schürfwagen (St)										
a) insgesamt										
1—9	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
10—19	10	—	—	—	—	5	1	1	3	—
20—49	39	—	3	—	—	15	17	1	1	2
50—99	21	2	5	—	—	6	2	3	—	3
100—199	21	1	3	3	—	10	—	1	1	2
200—2500	102	2	2	7	—	60	1	2	7	21
insgesamt .....	195	6	14	10	—	96	21	8	12	28
davon:										
1—19	12	1	1	—	—	5	1	1	3	—
20 und mehr	183	5	13	10	—	91	20	7	9	28
b) Industrie										
1—9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10—19	6	—	—	—	—	3	—	1	2	—
20—49	19	—	2	—	—	2	15	—	—	—
50—99	9	1	3	—	—	2	1	2	—	—
100—199	13	1	3	3	—	4	—	1	—	1
200—2500	87	1	1	3		59	1	2	6	14
insgesamt .....	135	4	9	6	—	70	17	6	8	15
davon:										
1—19	7	1	—	—	—	3	—	1	2	—
20 und mehr	128	3	9	6	—	67	17	5	6	15
c) Handwerk										
1—9	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
10—19	4	—	—	—	—	2	1	—	1	—
20—49	20	—	1	—	—	13	2	1	1	2
50—99	12	1	2	—	—	4	1	1	—	3
100—199	8	—	—	—	—	6	—	—	1	1
200—2500	15	1	1	4		1	—	—	1	7
insgesamt .....	60	2	5	4	—	26	4	2	4	13
davon:										
1—19	5	—	1	—	—	2	1	—	1	—
20 und mehr	55	2	4	4	—	24	3	2	3	13

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Last- (Nutz-) Kraftwagen (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	4 006	196	176	369	60	1 602	395	258	590	360
10—19	3 210	162	91	304	26	1 145	293	241	575	373
20—49	4 677	216	101	437	45	1 687	351	380	716	744
50—99	3 930	185	110	361	34	1 347	305	351	631	606
100—199	2 651	111	55	242	32	929	226	222	366	468
200—2500	2 679	90	109	151	31	917	201	137	370	673
<b>insgesamt</b> .....	<b>21 153</b>	<b>960</b>	<b>642</b>	<b>1 864</b>	<b>2 28</b>	<b>7 627</b>	<b>1 771</b>	<b>1 589</b>	<b>3 248</b>	<b>3 224</b>
davon:										
1—19	7 216	358	267	673	86	2 747	688	499	1 165	733
20 und mehr	13 937	602	375	1 191	142	4 880	1 083	1 090	2 083	2 491
<b>b) Industrie</b>										
1—9	219	4	9	17	1	159	8	4	3	14
10—19	211	2	4	21	3	136	5	18	15	7
20—49	557	27	23	83	12	217	31	65	48	51
50—99	1 032	80	33	115	13	389	93	130	112	67
100—199	1 099	51	24	144	46	383	100	133	94	152
200—2500	2 072	77	80	126		726	154	120	250	511
<b>insgesamt</b> .....	<b>5 190</b>	<b>241</b>	<b>173</b>	<b>506</b>	<b>75</b>	<b>2 010</b>	<b>391</b>	<b>470</b>	<b>522</b>	<b>802</b>
davon:										
1—19	430	6	13	38	4	295	13	22	18	21
20 und mehr	4 760	235	160	468	71	1 715	378	448	504	781
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	3 787	192	167	352	59	1 443	387	254	587	346
10—19	2 999	160	87	283	23	1 009	288	223	560	366
20—49	4 120	189	78	354	33	1 470	320	315	668	693
50—99	2 898	105	77	246	21	958	212	221	519	539
100—199	1 552	60	31	98	17	546	126	89	272	316
200—2500	607	13	29	25		191	47	17	120	162
<b>insgesamt</b> .....	<b>15 963</b>	<b>719</b>	<b>469</b>	<b>1 358</b>	<b>153</b>	<b>5 617</b>	<b>1 380</b>	<b>1 119</b>	<b>2 726</b>	<b>2 422</b>
davon:										
1—19	6 786	352	254	635	82	2 452	675	477	1 147	712
20 und mehr	9 177	367	215	723	71	3 165	705	642	1 579	1 710
<b>Zugmaschinen, Traktoren (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	407	6	6	46	1	31	76	27	133	81
10—19	385	10	9	70	3	42	53	19	83	96
20—49	478	16	19	90	5	79	43	43	80	103
50—99	404	19	24	91	4	70	34	20	71	71
100—199	386	26	7	92	5	57	25	23	76	75
200—2500	453	21	58	61	13	80	25	21	62	112
<b>insgesamt</b> .....	<b>2 513</b>	<b>98</b>	<b>123</b>	<b>450</b>	<b>31</b>	<b>359</b>	<b>256</b>	<b>153</b>	<b>505</b>	<b>538</b>
davon:										
1—19	792	16	15	116	4	73	129	46	216	177
20 und mehr	1 721	82	108	334	27	286	127	107	289	361
<b>b) Industrie</b>										
1—9	12	3	1	2	—	3	—	—	1	2
10—19	25	1	4	5	—	9	1	—	4	1
20—49	121	2	9	24	2	30	8	21	18	7
50—99	179	10	10	50	2	45	18	12	28	4
100—199	225	12	6	73		30	16	17	42	24
200—2500	370	14	47	56	18	67	23	20	43	87
<b>insgesamt</b> .....	<b>932</b>	<b>42</b>	<b>77</b>	<b>210</b>	<b>22</b>	<b>184</b>	<b>66</b>	<b>70</b>	<b>136</b>	<b>125</b>
davon:										
1—19	37	4	5	7	—	12	1	—	5	122
20 und mehr	895	38	72	203	22	172	65	70	131	3
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	395	3	5	44	1	28	76	27	132	79
10—19	360	9	5	65	3	33	52	19	79	95
20—49	357	14	10	66	3	49	35	22	62	96
50—99	225	9	14	41	2	25	16	8	43	67
100—199	161	14	1	19		27	9	6	34	51
200—2500	83	7	11	5	—	13	2	1	19	25
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 581</b>	<b>56</b>	<b>46</b>	<b>240</b>	<b>9</b>	<b>175</b>	<b>190</b>	<b>83</b>	<b>369</b>	<b>413</b>
davon:										
1—19	755	12	10	109	4	61	128	46	211	174
20 und mehr	826	44	36	131	5	114	62	37	158	239



noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Straßenwalzen (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	150	11	5	5	—	48	4	10	47	20
10—19	254	6	1	14	—	91	15	23	67	37
20—49	954	29	37	96	1	319	85	115	156	116
50—99	1 189	56	37	155	1	323	120	102	233	162
100—199	1 086	63	27	191	8	224	92	110	194	177
200—2500	1 080	33	14	84	11	215	113	135	141	334
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 713</b>	<b>198</b>	<b>121</b>	<b>545</b>	<b>21</b>	<b>1 220</b>	<b>429</b>	<b>495</b>	<b>838</b>	<b>846</b>
davon:										
1—19	404	17	6	19	—	139	19	33	114	57
20 und mehr	4 309	181	115	526	21	1 081	410	462	724	789
<b>b) Industrie</b>										
1—9	49	4	1	3	—	23	—	5	3	10
10—19	107	4	—	2	—	46	2	14	23	16
20—49	393	17	7	44	—	124	36	65	65	35
50—99	598	37	23	100	—	153	72	59	97	52
100—199	707	42	16	165	16	121	63	91	102	101
200—2500	956	30	10	82	16	184	105	125	117	293
<b>insgesamt</b> .....	<b>2 810</b>	<b>134</b>	<b>57</b>	<b>396</b>	<b>16</b>	<b>656</b>	<b>278</b>	<b>359</b>	<b>407</b>	<b>507</b>
davon:										
1—19	156	8	1	5	—	69	2	19	26	26
20 und mehr	2 654	126	56	391	16	587	276	340	381	481
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	101	7	4	2	—	25	4	5	44	10
10—19	147	2	1	12	—	45	13	9	44	21
20—49	561	12	30	52	1	195	49	50	91	81
50—99	591	19	14	55	1	165	48	43	136	110
100—199	379	21	11	26	3	103	29	19	92	76
200—2500	124	3	4	2	3	31	8	10	24	41
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 903</b>	<b>64</b>	<b>64</b>	<b>149</b>	<b>5</b>	<b>564</b>	<b>151</b>	<b>136</b>	<b>431</b>	<b>339</b>
davon:										
1—19	248	9	5	14	—	70	17	14	88	31
20 und mehr	1 655	55	59	135	5	494	134	122	343	308
<b>Kompressoren (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	321	12	8	12	5	114	30	12	72	56
10—19	582	13	16	22	6	209	60	46	156	54
20—49	1 836	28	39	110	21	633	170	205	380	250
50—99	2 220	43	82	178	24	706	213	242	426	306
100—199	1 896	45	60	189	30	598	159	200	301	314
200—2500	2 595	38	142	228	36	800	209	138	402	602
<b>insgesamt</b> .....	<b>9 450</b>	<b>179</b>	<b>347</b>	<b>739</b>	<b>123</b>	<b>3 060</b>	<b>841</b>	<b>843</b>	<b>1 737</b>	<b>1 582</b>
davon:										
1—19	903	25	24	34	11	323	90	58	228	110
20 und mehr	8 547	154	323	705	111	2 737	751	785	1 509	1 472
<b>b) Industrie</b>										
1—9	75	6	4	3	2	38	5	3	3	11
10—19	119	5	3	11	6	66	2	11	8	7
20—49	487	8	25	46	14	179	57	67	54	37
50—99	929	30	41	87	17	367	88	108	132	59
100—199	1 049	35	40	148	17	346	89	138	100	128
200—2500	2 193	30	118	209	61	680	181	121	323	495
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 852</b>	<b>114</b>	<b>231</b>	<b>564</b>	<b>100</b>	<b>1 676</b>	<b>422</b>	<b>448</b>	<b>620</b>	<b>737</b>
davon:										
1—19	194	11	7	14	8	104	7	14	11	18
20 und mehr	4 658	103	224	490	92	1 572	415	434	609	719
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	246	6	4	9	3	76	25	9	69	45
10—19	463	8	13	11	—	143	58	35	148	47
20—49	1 349	20	14	64	7	454	113	138	326	213
50—99	1 291	13	41	91	7	339	125	134	294	247
100—199	847	10	20	41	5	252	70	62	201	186
200—2500	402	8	24	19	5	120	23	17	79	107
<b>insgesamt</b> .....	<b>4 598</b>	<b>65</b>	<b>116</b>	<b>235</b>	<b>22</b>	<b>1 384</b>	<b>419</b>	<b>395</b>	<b>1 117</b>	<b>845</b>
davon:										
1—19	709	14	17	20	3	219	83	44	217	92
20 und mehr	3 889	51	99	215	19	1 165	336	351	900	753

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch: 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Pumpen (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	1 229	185	52	242	18	239	105	67	162	159
10—19	1 541	136	61	308	21	386	147	99	206	177
20—49	4 078	267	135	711	120	1 065	319	272	530	659
50—99	4 584	322	195	706	90	1 161	362	373	741	634
100—199	3 797	277	188	547	109	937	361	271	504	603
200—2500	6 682	164	373	759	138	1 757	461	227	948	1 855
<b>insgesamt</b> .....	<b>21 911</b>	<b>1 351</b>	<b>1 004</b>	<b>3 273</b>	<b>496</b>	<b>5 545</b>	<b>1 755</b>	<b>1 309</b>	<b>3 091</b>	<b>4 087</b>
davon:										
1—19	2 770	321	113	550	39	625	252	166	366	336
20 und mehr	19 141	1 030	891	2 723	457	4 920	1 503	1 143	2 723	3 751
<b>b) Industrie</b>										
1—9	169	16	10	30	4	53	17	9	10	20
10—19	234	15	7	46	7	85	10	11	31	22
20—49	1 192	74	88	254	74	308	104	90	110	90
50—99	2 001	182	103	363	51	552	172	177	261	140
100—199	2 245	170	114	393	210	566	259	171	224	271
200—2500	5 902	127	314	712		1 558	421	188	764	1 685
<b>insgesamt</b> .....	<b>11 743</b>	<b>584</b>	<b>636</b>	<b>1 798</b>	<b>346</b>	<b>3 122</b>	<b>953</b>	<b>646</b>	<b>1 400</b>	<b>2 228</b>
davon:										
1—19	403	31	17	76	11	138	27	20	41	42
20 und mehr	11 340	553	619	1 722	335	2 984	956	626	1 359	2 186
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	1 060	169	42	212	14	186	88	58	152	139
10—19	1 307	121	54	262	14	301	137	88	175	155
20—49	2 886	193	47	457	46	757	215	182	420	569
50—99	2 583	140	92	343	39	609	190	196	480	494
100—199	1 552	107	74	154	37	371	102	100	280	332
200—2500	780	37	59	47		199	40	39	184	170
<b>insgesamt</b> .....	<b>10 168</b>	<b>767</b>	<b>368</b>	<b>1 475</b>	<b>150</b>	<b>2 423</b>	<b>772</b>	<b>663</b>	<b>1 691</b>	<b>1 859</b>
davon:										
1—19	2 367	290	96	474	28	487	225	146	327	294
20 und mehr	7 801	477	272	1 001	122	1 936	547	517	1 364	1 565
<b>Rammen (St)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	522	23	26	144	5	97	50	18	84	75
10—19	500	15	12	106	4	137	49	38	93	46
20—49	1 307	48	42	204	20	392	113	122	232	134
50—99	1 559	96	70	229	32	412	176	107	290	147
100—199	1 258	100	48	252	41	292	114	83	183	145
200—2500	1 609	62	86	164	56	434	150	145	215	297
<b>insgesamt</b> .....	<b>6 755</b>	<b>344</b>	<b>284</b>	<b>1 099</b>	<b>158</b>	<b>1 764</b>	<b>652</b>	<b>513</b>	<b>1 097</b>	<b>844</b>
davon:										
1—19	1 022	38	38	250	9	234	99	56	177	121
20 und mehr	5 733	306	246	849	149	1 530	553	457	920	723
<b>b) Industrie</b>										
1—9	42	4	8	11	—	9	2	2	1	5
10—19	67	4	3	24	2	23	2	4	4	1
20—49	349	25	28	67	15	83	37	44	28	22
50—99	632	66	38	111	19	186	64	38	85	25
100—199	721	72	23	202	71	153	54	58	62	74
200—2500	1 377	58	64	150		359	136	137	174	251
<b>insgesamt</b> .....	<b>3 188</b>	<b>229</b>	<b>164</b>	<b>565</b>	<b>107</b>	<b>813</b>	<b>295</b>	<b>283</b>	<b>354</b>	<b>378</b>
davon:										
1—19	109	8	11	35	2	32	4	6	5	6
20 und mehr	3 079	221	153	530	105	781	291	277	349	372
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	480	19	18	133	5	88	48	16	83	70
10—19	433	11	9	82	2	114	47	34	89	45
20—49	958	23	14	137	5	309	76	76	204	112
50—99	927	30	32	118	13	226	112	69	205	122
100—199	537	28	25	50	26	139	60	25	121	71
200—2500	232	4	22	14		75	14	8	41	46
<b>insgesamt</b> .....	<b>3 567</b>	<b>115</b>	<b>120</b>	<b>534</b>	<b>51</b>	<b>951</b>	<b>357</b>	<b>230</b>	<b>743</b>	<b>466</b>
davon:										
1—19	913	30	27	215	7	202	95	50	172	115
20 und mehr	2 654	85	93	319	44	749	262	180	571	351

noch: VIII. Verteilung auf industrielle und handwerkliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

noch 3. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1954

Bestand (Eigentum)

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Stahlschalungen (qm)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	7 917	950	200	1 205	160	2 815	935	550	370	732
10—19	28 511	530	1 650	2 390	60	19 471	560	900	2 550	400
20—49	48 617	2 000	1 845	10 779	1 087	18 343	2 282	3 661	4 320	4 300
50—99	129 304	5 658	10 840	20 877	8 070	31 430	15 270	7 515	17 938	11 706
100—199	99 103	2 220	5 574	14 497	4 135	30 944	8 428	6 896	16 555	9 854
200—2500	184 867	7 620	13 674	19 747	4 890	56 292	9 350	7 713	37 683	27 898
<b>insgesamt</b> .....	<b>498 319</b>	<b>18 978</b>	<b>33 783</b>	<b>69 495</b>	<b>18 402</b>	<b>159 295</b>	<b>36 825</b>	<b>27 235</b>	<b>79 416</b>	<b>54 890</b>
davon:										
1—19	36 428	1 480	1 850	3 595	220	22 286	1 495	1 450	2 920	1 132
20 und mehr	461 891	17 498	31 933	65 900	18 182	137 009	35 330	25 785	76 496	53 758
<b>b) Industrie</b>										
1—9	1 810	950	100	150	160	350	—	—	—	100
10—19	650	—	—	320	—	330	—	—	—	—
20—49	6 871	200	725	1 695	250	3 430	—	141	130	300
50—99	43 689	750	4 900	6 755	5 850	7 455	10 399	2 560	4 450	570
100—199	50 748	600	1 774	7 032	8 305	17 708	5 528	4 156	7 120	3 415
200—2500	146 012	—	8 974	15 819	—	49 540	7 900	4 213	32 678	21 998
<b>insgesamt</b> .....	<b>249 180</b>	<b>2 500</b>	<b>16 473</b>	<b>31 771</b>	<b>14 565</b>	<b>78 813</b>	<b>23 827</b>	<b>11 070</b>	<b>44 378</b>	<b>26 383</b>
davon:										
1—19	2 460	950	100	470	160	680	—	—	—	100
20 und mehr	247 320	1 550	16 373	31 301	14 405	78 133	23 827	11 070	44 378	26 283
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	6 107	—	100	1 055	—	2 465	935	550	370	632
10—19	27 861	530	1 650	2 070	60	19 141	560	900	2 550	400
20—49	41 746	1 800	1 120	9 084	837	14 913	2 282	3 520	4 190	4 000
50—99	85 615	4 908	5 940	14 122	2 220	23 975	4 871	4 955	13 488	11 136
100—199	48 355	1 620	3 800	7 465	—	13 236	2 900	2 740	9 435	6 439
200—2500	38 855	7 620	4 700	3 928	720	6 752	1 450	3 500	5 005	5 900
<b>insgesamt</b> .....	<b>248 539</b>	<b>16 478</b>	<b>17 310</b>	<b>37 724</b>	<b>3 837</b>	<b>80 482</b>	<b>12 998</b>	<b>16 165</b>	<b>35 038</b>	<b>28 507</b>
davon:										
1—19	33 968	530	1 750	3 125	60	21 606	1 495	1 450	2 920	1 032
20 und mehr	214 571	15 948	15 560	34 599	3 777	58 876	11 503	14 715	32 118	27 475
<b>Stahlrohrgerüste (t)</b>										
<b>a) insgesamt</b>										
1—9	27	6	3	0	11	2	2	1	1	1
10—19	83	—	2	6	—	67	—	1	1	3
20—49	80	8	4	12	—	34	3	0	13	9
50—99	538	—	55	18	—	266	41	12	105	41
100—199	202	11	44	—	—	74	30	6	5	32
200—2500	1 658	—	176	56	—	671	139	105	60	451
<b>insgesamt</b> .....	<b>2 588</b>	<b>25</b>	<b>284</b>	<b>92</b>	<b>11</b>	<b>1 114</b>	<b>215</b>	<b>125</b>	<b>185</b>	<b>537</b>
davon:										
1—19	110	6	5	6	11	69	5	2	2	4
20 und mehr	2 478	19	279	86	—	1 045	210	123	183	533
<b>b) Industrie</b>										
1—9	6	5	0	0	—	—	1	—	—	—
10—19	65	—	—	0	—	65	—	—	—	—
20—49	23	—	—	2	—	21	—	0	—	—
50—99	334	—	15	10	—	262	39	3	4	1
100—199	145	11	34	—	—	65	6	5	2	22
200—2500	1 453	—	176	36	—	562	134	105	60	380
<b>insgesamt</b> .....	<b>2 026</b>	<b>16</b>	<b>225</b>	<b>48</b>	<b>—</b>	<b>975</b>	<b>180</b>	<b>113</b>	<b>66</b>	<b>403</b>
davon:										
1—19	71	5	0	0	—	65	1	—	—	—
20 und mehr	1 955	11	225	48	—	910	179	113	66	403
<b>c) Handwerk</b>										
1—9	21	1	3	0	11	2	1	1	1	1
10—19	18	—	2	6	—	2	3	1	1	3
20—49	57	8	4	10	—	13	—	—	13	9
50—99	204	—	40	8	—	4	2	9	101	40
100—199	57	—	10	—	—	9	24	1	3	10
200—2500	205	—	—	20	—	109	5	—	0	71
<b>insgesamt</b> .....	<b>562</b>	<b>9</b>	<b>59</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>139</b>	<b>35</b>	<b>12</b>	<b>119</b>	<b>134</b>
davon:										
1—19	39	1	5	6	11	4	4	2	2	4
20 und mehr	523	8	54	38	—	135	31	10	117	130

# IX. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1952—1954

Merkmal Maßeinheit	Betriebe mit . . . . . Beschäftigten											
	1—19			20—49			50 und mehr			insgesamt		
	1952	1953	1954	1952	1953	1954	1952	1953	1954	1952	1953	1954
<b>Erfaßte Betriebe . . . . .</b>	<b>55 223</b>	<b>52 007</b>	<b>50 092</b>	<b>6 840</b>	<b>7 536</b>	<b>7 924</b>	<b>4 479</b>	<b>5 139</b>	<b>5 582</b>	<b>66 542</b>	<b>64 682</b>	<b>63 598</b>
darunter:												
Vertriebenen-Betriebe . . . .	2 266	2 171	2 255	335	399	458	207	248	325	2 808	2 818	3 038
Zu-zewanderten-Betriebe . .	456	414	407	62	91	98	47	61	61	565	566	566
<b>Beschäftigte insgesamt . . . . .</b>	<b>299 625</b>	<b>299 752</b>	<b>298 716</b>	<b>208 830</b>	<b>230 735</b>	<b>243 569</b>	<b>555 656</b>	<b>638 184</b>	<b>701 847</b>	<b>1 064 111</b>	<b>1 168 671</b>	<b>1 244 132</b>
davon:												
Tätige Inhaber u. Mitinhaber	60 347	57 047	55 089	8 290	9 013	9 331	5 519	6 058	6 585	74 156	72 118	71 005
Kaufm. u. techn. Angestellte	5 609	5 186	5 020	8 668	9 168	9 290	32 677	36 968	39 840	46 954	51 322	54 150
Übrige Beschäftigte . . . . .	233 669	237 519	238 607	191 872	212 554	224 948	517 460	595 158	655 422	943 001	1 045 231	1 118 977
davon:												
Poliere, Schachtmeister und Meister . . . . .	2 222	2 103	1 947	3 474	3 364	3 389	14 511	15 720	16 441	20 207	21 187	21 777
Hilfspolier, Hilfsmeister und Fachvorarbeiter . . . .	7 460	6 906	6 823	9 910	11 044	11 481	21 656	24 661	28 411	39 026	42 611	46 715
Maurer . . . . .	62 834	63 327	63 358	54 278	60 650	64 325	110 699	130 350	143 967	227 811	254 327	271 650
Zimmerer . . . . .	28 294	29 153	30 163	9 715	10 394	11 071	31 388	38 875	45 916	69 397	78 422	87 150
Übrige Facharbeiter . . . . .	29 788	32 231	33 274	16 811	19 759	22 300	51 197	57 667	65 530	97 796	109 657	121 104
Helfer . . . . .	17 665	18 912	20 275	21 497	24 820	28 947	66 761	79 599	94 062	105 923	123 331	143 284
Hilfsarbeiter . . . . .	42 031	44 419	42 384	52 562	58 233	56 850	188 201	211 978	219 656	282 794	314 630	318 890
Gewerbliche Lehrlinge . . . .	42 375	40 468	40 383	23 625	24 290	26 585	33 047	36 308	41 439	100 047	101 066	108 407
Umschüler, Praktikanten												
<b>Löhne in 1000 DM . . . . .</b>	<b>64 821</b>	<b>70 752</b>	<b>72 673</b>	<b>59 432</b>	<b>71 037</b>	<b>75 467</b>	<b>177 383</b>	<b>219 894</b>	<b>244 387</b>	<b>301 636</b>	<b>361 683</b>	<b>392 527</b>
<b>Gehälter in 1000 DM . . . . .</b>	<b>1 450</b>	<b>1 434</b>	<b>1 446</b>	<b>2 975</b>	<b>3 338</b>	<b>3 353</b>	<b>16 007</b>	<b>18 726</b>	<b>20 676</b>	<b>20 432</b>	<b>23 498</b>	<b>25 475</b>
<b>Umsatz Juli insgesamt in 1000 DM</b>	<b>190 215</b>	<b>206 801</b>	<b>221 737</b>	<b>152 284</b>	<b>196 743</b>	<b>209 356</b>	<b>512 785</b>	<b>618 297</b>	<b>716 225</b>	<b>855 284</b>	<b>1 021 841</b>	<b>1 147 318</b>
Umsatz Juli nach Art der Bau- ten (ohne Bayern)												
Wohnungsbau . . . . .		123 911	141 703		94 637	102 470		175 812	221 524		394 360	465 697
Landwirtschaftlicher Bau . . .		13 938	12 313		5 576	5 925		5 877	6 367		25 391	24 605
Gewerbl. u. industr. Bau . . . .		16 429	15 576		23 929	23 380		136 908	159 091		177 266	198 047
Öffentlicher u. Verkehrsbau . .		23 511	22 635		45 951	49 433		213 808	217 760		283 270	289 828
davon:												
Hochbau . . . . .		10 421	8 760		14 794	15 435		75 867	68 539		101 082	92 734
Tiefbau . . . . .		13 090	13 875		31 157	33 998		137 941	149 221		182 188	197 094
Umsatz f. d. Besatzungsbau (in allen Bauarten) . . . . .	4 481	5 408	3 976	6 186	17 481	9 441	92 992	87 143	92 674	103 659	110 032	106 091
<b>Außenstände<sup>1)</sup> in 1000 DM . . .</b>	<b>166 745</b>	<b>182 025</b>	<b>209 495</b>	<b>120 953</b>	<b>147 834</b>	<b>178 928</b>	<b>321 057</b>	<b>409 000</b>	<b>497 888</b>	<b>608 755</b>	<b>738 859</b>	<b>886 311</b>
davon bei												
Öffentlichen Auftraggebern . .	29 247	28 219	27 591	31 145	36 722	40 806	124 187	156 636	172 687	184 579	221 577	241 084
Privaten Auftraggebern . . . .	137 498	153 806	181 904	89 808	111 112	138 122	196 870	252 364	325 201	424 176	517 282	645 227
<b>Geleistete Arbeitsstunden<sup>2)</sup> insgesamt in 1000 . . . . .</b>	<b>50 974</b>	<b>53 135</b>	<b>52 353</b>	<b>37 971</b>	<b>42 981</b>	<b>44 708</b>	<b>103 418</b>	<b>122 870</b>	<b>132 166</b>	<b>192 363</b>	<b>218 986</b>	<b>229 227</b>
darunter:												
Wohnungsbau . . . . .	32 025	37 643	38 096	20 201	25 003	26 819	34 480	45 393	50 100	86 706	108 039	115 015
davon:												
Neubau, Wiederaufbau . . . . .	20 767	25 690	25 828	16 435	20 633	21 952	30 583	40 544	44 767	67 785	86 867	92 547
Wiederherstellung, Um-, An-, Erweiterungsbau . . . .	5 370	5 123	5 408	2 160	2 254	2 670	2 458	2 825	3 155	9 988	10 202	11 233
Reparaturen . . . . .	5 888	6 830	6 860	1 606	2 116	2 197	1 439	2 024	2 178	8 933	10 970	11 235

<sup>1)</sup> Außenstände alter als 8 Wochen. — <sup>2)</sup> Ab Juli 1953 sind die für die Trümmerbeseitigung geleisteten Arbeitsstunden entsprechend ihrem Anteil in den einzelnen Bauarten enthalten.

noch: IX. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1952—1954

Merkmal Maßeinheit	Betriebe mit ..... Beschäftigten											
	1—19			20—49			50 und mehr			insgesamt		
	1952	1953	1954	1952	1953	1954	1952	1953	1954	1952	1953	1954
noch: Geleistete Arbeitsstunden in 1000												
Landwirtschaftlicher Bau. ....	8 005	6 190	5 811	2 225	2 018	2 140	2 027	1 608	1 654	12 257	9 816	9 605
Gewerblicher u. ind. Bau. ....	4 641	3 634	3 450	5 354	5 338	5 246	27 225	30 565	34 221	37 220	39 537	42 917
Öffentlicher u. Verkehrsbau. ....	5 866	5 668	4 996	9 669	10 622	10 503	38 801	45 304	46 191	54 336	61 594	61 690
davon:												
Hochbau. ....	2 797	2 428	1 973	3 574	3 442	3 148	12 927	13 268	13 718	19 298	19 138	18 839
Tiefbau. ....	3 069	3 240	3 023	6 095	7 180	7 355	25 874	32 036	32 473	35 038	42 456	42 851
für den Besatzungsbau (in allen Bauarten) geleistete Arbeits- stunden <sup>1)</sup> .....	539	636	504	1 143	1 097	1 289	9 822	8 615	9 519	11 504	10 348	11 312
<b>Verfügbare wichtige Geräte<sup>2)</sup></b>												
Betonmischer (St) .....	20 877	22 651	24 559	13 531	15 536	17 373	23 869	28 138	31 463	58 277	66 325	73 395
darunter eingesetzt .....	15 874	18 433	20 375	10 727	13 115	15 007	19 178	23 305	27 148	45 779	54 853	62 530
Turmdrehkrane (St) .....	59	48	84	80	107	186	1 120	1 831	2 897	1 259	1 986	3 167
darunter eingesetzt .....	37	23	55	51	87	169	944	1 639	2 823	1 032	1 749	3 047
Von den Turmdrehkranen ins- gesamt entfielen auf:												
Turmdrehkrane bis 16 m/t (St)	.	.	39	.	.	133	.	.	1 867	.	.	2 039
darunter eingesetzt .....	.	.	22	.	.	117	.	.	1 820	.	.	1 959
Turmdrehkrane über 16 m/t(St)	.	.	45	.	.	53	.	.	1 030	.	.	1 128
darunter eingesetzt .....	.	.	33	.	.	52	.	.	1 003	.	.	1 088
Bauaufzüge (St) .....	8 524	8 951	9 529	6 838	7 558	8 337	13 001	14 968	16 272	28 303	31 477	34 138
darunter eingesetzt .....	5 473	6 288	7 304	4 877	5 865	6 560	9 899	11 604	12 984	20 249	23 757	26 848
Förderbänder (St) .....	928	1 278	1 591	1 691	2 197	2 707	5 516	6 997	7 889	8 135	10 472	12 187
darunter eingesetzt .....	604	931	1 279	1 183	1 753	2 218	3 834	5 174	6 039	5 621	7 858	9 566
Lokomotiven für 60er und 90er Spur (St) .....	286	206	167	638	524	425	5 140	5 280	4 913	6 073	6 010	5 505
darunter eingesetzt .....	52	38	28	150	126	81	1 644	1 613	1 534	1 846	1 777	1 643
Muldenkipper (St) .....	9 729	7 513	6 078	16 578	13 791	11 782	85 836	88 641	84 119	112 203	109 945	101 979
darunter eingesetzt .....	2 729	2 150	1 692	5 621	4 993	4 033	34 858	33 455	30 482	43 208	40 598	36 207
Bagger (St) .....	173	247	319	303	371	502	2 756	3 217	3 613	3 232	3 835	4 424
darunter eingesetzt .....	125	194	267	204	311	454	2 291	2 733	3 361	2 620	3 238	4 082
Planierdrauen (St) .....	.	.	141	.	.	249	.	.	1 706	.	.	2 096
darunter eingesetzt .....	.	.	114	.	.	238	.	.	1 627	.	.	1 979
Schürfwagen (St) .....	.	.	12	.	.	39	.	.	144	.	.	195
darunter eingesetzt .....	.	.	10	.	.	37	.	.	123	.	.	170
Last- (Nutz-) Kraftwagen (St)	5 483	6 941	7 216	3 802	4 569	4 677	7 117	8 410	9 260	16 402	19 920	21 153
darunter eingesetzt .....	4 687	6 320	6 748	3 385	4 357	4 578	6 676	8 093	9 327	14 748	18 770	20 653
Zugmaschinen, Traktoren (St)	692	769	792	497	525	478	1 235	1 370	1 243	2 424	2 664	2 513
darunter eingesetzt .....	540	639	675	391	443	406	1 043	1 162	1 076	1 974	2 244	2 157
Straßenwalzen (St) .....	349	349	404	694	843	954	2 707	3 020	3 855	3 750	4 212	4 713
darunter eingesetzt .....	273	271	301	574	757	848	2 359	2 670	3 046	3 206	3 698	4 195
Kompressoren (St) .....	759	823	903	1 429	1 575	1 836	5 499	6 242	6 711	7 687	8 640	9 450
darunter eingesetzt .....	410	482	582	990	1 108	1 361	4 030	4 631	5 337	5 430	6 221	7 280
Pumpen (St) .....	3 074	2 834	2 770	3 760	4 007	4 078	13 315	14 952	15 063	20 149	21 793	21 911
darunter eingesetzt .....	997	1 103	1 320	1 427	1 670	1 948	5 523	6 639	7 400	7 947	9 412	10 668
Rammen (St) .....	1 296	1 118	1 022	1 056	1 173	1 307	3 176	3 839	4 426	5 528	6 130	6 755
darunter eingesetzt .....	638	552	615	600	693	828	1 641	2 181	2 834	2 879	3 426	4 277
Stahlschalungen (qm) .....	17 855	18 660	36 428	92 977	69 508	48 617	323 028	391 749r	413 274	433 860	479 917r	498 319
darunter eingesetzt .....	8 073	10 456	13 342	40 656	39 813	37 871	218 081	285 578r	305 419	266 810	335 847r	356 632
Stahlrohrgerüste (t).....	73	22	110	291	311	80	1 307	1 729	2 398	1 671	2 062	2 588
darunter eingesetzt .....	18	12	27	270	275	172	1 080	1 313	2 331	1 368	1 600	2 530

<sup>1)</sup> In den Gesamtarbeitsstunden enthalten. — <sup>2)</sup> Juli 1954 beziehen sich die Bestandszahlen auf den im **Eigentum** befindlichen Bestand, die eingesetzten enthalten auch die angemieteten Geräte.

X. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1954

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit . . . . . Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100-199	200-499	500-999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
												Betrieben	
<b>Betriebe<sup>1)</sup> insgesamt</b> . . . . .	Anzahl	188	296	284	276	234	100	65	53	10	1 506	330	1 176
dagegen Juli 1953	„	138	343	312	310	227	108	60	37	3	1 538	362	1 176
Vertriebenen-Betriebe . . . . .	„	9	27	28	18	21			12		115	20	95
dagegen Juli 1953	„	4	36	28	25	21	8	—	—	—	122	23	99
Zugewanderten-Betriebe . . . . .	„	12	20	15	21	19			9		96	19	77
dagegen Juli 1953	„	10	22	20	20	20	6	4	—	—	102	22	80
<b>Beschäftigte<sup>2)</sup></b>													
Tätige Inhaber u. Mitinhaber . . . . .	„	188	317	303	341	297	127	96	80	19	1 768	453	1 315
dagegen Juli 1953	„	138	360	350	373	292	157	93	66	5	1 834	524	1 310
Kaufm. u. techn. Angestellte . . . . .	„	—	30	93	302	447	467	525	933	533	3 330	2 344	986
dagegen Juli 1953	„	—	41	123	297	494	496	512	877	210	3 050	2 190	860
Poliere, Schachtmstr. u. Mstr. . . . .	„	—	6	30	72	195	191	191	371	160	1 216	837	379
dagegen Juli 1953	„	—	9	47	138	213	245	236	322	47	1 257	843	414
Hilfspolier, Hilfsmeister und Fachvorarbeiter . . . . .	„	—	8	37	117	160	137	184	315	170	1 128	789	339
dagegen Juli 1953	„	—	15	13	82	148	133	253	172	75	891	587	304
Maurer . . . . .	„	—	187	512	855	1 636	1 232	1 629	2 922	1 214	10 187	5 715	4 472
dagegen Juli 1953	„	—	225	538	1 109	1 404	1 362	1 387	2 730	274	9 029	4 902	4 127
Zimmerer . . . . .	„	—	31	89	190	336	260	398	963	740	3 007	2 174	838
dagegen Juli 1953	„	—	44	91	240	350	365	328	932	292	2 642	1 786	856
Übrige Facharbeiter . . . . .	„	—	54	176	533	973	963	951	1 200	878	5 728	3 763	1 965
dagegen Juli 1953	„	—	62	242	478	1 014	1 055	833	1 056	245	4 985	3 282	1 703
Helfer (angelernte) . . . . .	„	—	84	203	392	707	480	742	1 023	363	3 994	2 558	1 436
dagegen Juli 1953	„	—	59	198	416	661	596	642	808	159	3 539	2 258	1 281
Hilfsarbeiter (ungelernte) . . . . .	„	—	98	310	718	1 942	2 485	3 393	6 718	2 434	18 098	13 328	4 770
dagegen Juli 1953	„	—	60	318	862	2 053	2 671	3 736	4 090	878	14 668	10 659	4 009
Gewerbliche Lehrlinge, Umschüler, Praktikanten . . . . .	„	—	39	100	336	569	434	488	825	382	3 173	1 778	1 395
dagegen Juli 1953	„	—	33	140	303	500	526	420	626	127	2 675	1 560	1 115
insgesamt . . . . .	„	188	854	1 853	3 856	7 262	6 776	8 597	15 350	6 893	51 629	33 739	17 890
dagegen Juli 1953	„	138	908	2 060	4 298	7 129	7 606	8 440	11 679	2 312	44 570	28 591	15 979
Beschäftigte in Vertriebenen- betrieben . . . . .	„	9	75	180	244	658			861		2 027	861	1 166
dagegen Juli 1953	„	4	112	189	356	632	505	—	—	—	1 798	713	1 085
Beschäftigte in Zugewanderten- betrieben . . . . .	„	12	60	104	303	616			1 030		2 127	996	1 131
dagegen Juli 1953	„	10	64	125	280	673	414	582	—	—	2 148	753	1 395
<b>Löhne</b> . . . . .	1000 DM	—	168	496	1 103	2 350	2 387	2 944	5 242	2 633	17 273	11 500	5 773
dagegen Juli 1953	„	—	179	501	1 190	2 152	2 421	2 671	4 133	808	14 055	9 336	4 719
<b>Gehälter</b> . . . . .	1000 DM	—	7	22	93	163	204	252	491	279	1 511	1 145	366
dagegen Juli 1953	„	—	10	28	87	172	212	224	423	110	1 266	973	293
<b>Ausstehende Forderungen<sup>3)</sup> bei</b>													
Öffentlichen Auftraggebern . . . . .	1000 DM	5	34	74	215	749	1 042	929	2 438	195	5 681	3 607	2 074
dagegen Juli 1953	„	1	63	134	630	688	1 229	1 099	1 320	77	5 241	3 932	1 309
Privaten Auftraggebern . . . . .	„	88	451	1 003	1 980	3 606	2 139	2 378	4 530	1 643	17 768	9 929	7 839
dagegen Juli 1953	„	53	648	1 136	2 463	2 708	1 800	1 909	3 088	937	14 741	7 847	6 894
insgesamt . . . . .	„	93	485	1 077	2 145	4 355	3 181	3 307	6 968	1 838	23 449	13 536	9 913
dagegen Juli 1953	„	54	711	1 270	3 093	3 396	3 029	3 007	4 408	1 014	19 982	11 779	8 203
<b>Baugewerblicher Umsatz</b>													
im Kalenderjahr 1953 . . . . .	1000 DM	1 487	6 679	13 526	28 164	53 547	53 602	63 076	105 807	61 808	387 696	260 699	126 997
dagegen im Kalenderj. 1952	„	1 110	7 642	14 242	30 602	49 988	58 798	52 636	89 980	19 317	324 315	221 412	102 993
vom Umsatz Kalenderjahr 1953 entfielen auf:													
Wohnungsbau . . . . .	„	1 211	4 632	8 469	14 379	26 872	20 429	27 477	50 162	27 737	181 368	110 916	70 452
Enttrümmerung . . . . .	„	120	356	602	1 352	3 233	6 305	2 803	6 323	2 780	23 874	17 973	5 901
Gewerbl. u. ind. Bau . . . . .	„	84	835	2 091	5 017	9 066	8 837	9 328	12 702	18 834	66 794	47 591	19 203
Öffentl. u. Verkehrsbau . . . . .	„	72	856	2 364	7 416	14 376	18 031	23 468	36 620	12 457	115 660	84 219	31 441
davon:													
Hochbau . . . . .	„	50	435	1 118	4 441	8 293	9 024	10 292	21 151	5 962	60 766	41 965	18 801
Tiefbau . . . . .	„	22	421	1 246	2 975	6 083	9 007	13 176	15 469	6 495	54 894	42 254	12 640

<sup>1)</sup> Im Gegensatz zur Systematik im Bundesgebiet sind Dachdeckerbetriebe in Berlin nicht im Bauhauptgewerbe erfaßt. — <sup>2)</sup> Stichtag 31. Juli. — <sup>3)</sup> Am 31. Juli vor dem 31. Mai des betr. Jahres.

noch: X. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1954

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit ..... Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
												Betrieben	
noch: Baugewerblicher Umsatz													
im 1. Halbjahr 1954 .....	1000 DM	527	2 615	5 629	13 366	23 498	26 844	31 157	51 784	31 872	187 292	125 601	61 691
dagegen im 1. Halbjahr 1953 .....	„	493	3 236	6 987	16 191	24 394	27 267	25 815	43 075	9 281	156 739	105 251	51 488
Vom Umsatz 1. Halbjahr 1954 entfielen auf:													
Wohnungsbau .....	„	415	1 833	3 465	6 908	11 311	9 435	14 055	26 123	15 569	89 114	57 795	31 319
Enttrümmerung .....	„	27	167	315	832	1 994	3 343	1 517	3 657	1 292	13 144	9 405	3 739
Gewerbl. u. ind. Bau .....	„	34	371	773	2 378	4 347	4 615	4 342	5 789	9 125	31 774	21 042	9 832
Öffentl. u. Verkehrsbau .....	„	51	244	1 076	3 248	5 846	9 451	11 243	16 215	5 886	53 260	36 459	16 801
davon:													
Hochbau .....	„	32	151	466	1 890	3 221	4 182	4 393	8 633	2 802	25 770	17 156	8 614
Tiefbau .....	„	19	93	610	1 358	2 625	5 269	6 850	7 582	3 084	27 490	19 303	8 187
im Monat Juli 1954 .....	„	72	608	1 376	3 294	5 973	6 262	7 870	13 292	8 018	46 765	31 224	15 541
dagegen Juli 1953 .....	„	86	676	1 597	3 306	5 438	6 272	6 907	11 072	2 279	37 633	25 422	12 211
Vom Umsatz Juli 1954 entfielen auf:													
Wohnungsbau .....	„	65	470	845	1 804	3 085	2 890	3 709	6 906	4 212	23 986	15 226	8 760
Enttrümmerung .....	„	2	17	94	187	568	505	449	819	265	2 906	1 920	986
Gewerbl. u. ind. Bau .....	„	3	69	218	650	1 004	1 049	817	1 755	2 025	7 590	5 195	2 395
Öffentl. u. Verkehrsbau .....	„	2	52	219	653	1 316	1 818	2 895	3 812	1 516	12 283	8 883	3 400
davon:													
Hochbau .....	„	1	37	106	336	759	648	1 171	1 504	877	5 439	3 795	1 644
Tiefbau .....	„	1	15	113	317	557	1 170	1 724	2 308	639	6 844	5 088	1 756
Umsatz für den Besatzungsbau <sup>1)</sup>													
im Kalenderjahr 1953 .....	„	—	4	250	328	1 458	2 551	3 515	8 321	850	17 277	11 434	2 843
dagegen im Kalenderj. 1952 .....	„	19	115	161	979	2 228	4 074	2 391	8 444	—	18 411	14 065	4 346
im 1. Halbjahr 1954 .....	„	—	—	33	216	170	995	1 554	2 917	2 739	8 624	7 727	897
dagegen im 1. Halbjahr 1953 .....	„	—	5	164	1 229	678	1 043	1 612	2 961	—	7 692	6 947	745
im Monat Juli 1954 .....	„	—	—	10	54	47	81	548	503	1 189	2 432	2 289	143
dagegen im Juli 1953 .....	„	—	—	21	60	227	380	482	669	—	1 839	1 309	530
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b>													
Wohnungsbau	1000												
Neubau u. Wiederaufbau ..	Arbeitsstunden	2	15	57	136	309	386	552	1 110	663	3 230	2 311	919
Wiederherstellung, Um-, An- u. Erweiterungsbau .....	„	2	19	53	74	133	36	40	113	5	475	193	282
Reparaturen .....	„	15	40	53	100	102	26	24	29	6	395	70	325
insgesamt .....	„	19	74	163	310	544	448	616	1 252	674	4 100	2 574	1 526
dagegen Juli 1953 .....	„	19	88	186	334	447	523	509	1 118	135	3 359	1 986	1 373
Enttrümmerung .....	„	—	4	25	64	193	162	143	279	53	923	609	314
dagegen Juli 1953 .....	„	1	5	17	57	138	145	135	136	8	642	452	190
Gewerbl. u. ind. Bau .....	„	1	9	38	105	219	169	244	287	327	1 399	939	460
dagegen Juli 1953 .....	„	2	15	38	125	245	225	191	291	234	1 366	930	436
Öffentl. u. Verkehrsbau													
davon:													
Hochbau .....	„	—	4	22	76	175	170	142	254	98	941	580	361
Tiefbau .....	„	—	3	21	47	115	235	395	598	117	1 531	1 172	359
insgesamt .....	„	—	7	43	123	290	405	537	852	215	2 472	1 752	720
dagegen Juli 1953 .....	„	0	10	50	147	350	410	643	458	35	2 103	1 499	604
Geleistete Arbeitsstunden insges.	„	20	94	269	602	1 246	1 184	1 540	2 670	1 269	8 894	5 874	3 020
dagegen Juli 1953 .....	„	22	118	291	663	1 180	1 303	1 478	2 003	412	7 470	4 867	2 603
Für den Besatzungsbau geleistete Arbeitsstunden <sup>2)</sup> ..	„	—	—	2	7	12	16	44	139	111	331	299	32
dagegen Juli 1953 .....	„	—	—	2	12	26	66	22	122	—	250	179	71
<b>Verfügbare wichtige Geräte<sup>3)</sup></b>													
Betonmischer insgesamt .....	Stück	2	14	27	87	183	183	223	421	181	1 321	963	358
darunter eingesetzt .....	„	1	7	10	46	124	122	142	344	155	951	701	250
1953 (Juli) dagegen insgesamt	„	1	14	31	114	171	227	222	366	67	1 213	918	295
darunter eingesetzt .....	„	1	2	10	70	99	136	156	255	45	774	583	191
Turmdrehkrane insgesamt ..	„	—	—	—	—	2	5	6	20	18	51	49	2
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	1	4	3	15	17	40	38	2
1953 (Juli) dagegen insges.	„	—	—	—	—	—	5	2	14	7	28	27	1
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	—	2	1	10	6	19	18	1
Von den Turmdrehkranen Juli 1954 insgesamt entfielen auf:													
Turmdrehkrane bis 16 m t ...	„	—	—	—	—	2	4	4	7	2	19	18	1
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	1	3	2	5	2	13	12	1
Turmdrehkrane über 16 m t ...	„	—	—	—	—	—	1	2	13	16	32	31	1
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	—	1	1	10	15	27	26	1

<sup>1)</sup> Im Gesamtumsatz enthalten. — <sup>2)</sup> In den Gesamtarbeitsstunden enthalten. — <sup>3)</sup> Juli 1954 beziehen sich die Ingesamtaufgaben auf den im Eigentum befindlichen Bestand, die eingesetzt enthalten auch die angemieteten Geräte.

noch: X. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1954

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit .... Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
												Betrieben	
noch: Verfügbare wichtige Ge- räte <sup>1)</sup>													
Baufahrzeuge insgesamt .....	Stück	2	11	29	75	191	153	176	372	145	1 154	798	356
darunter eingesetzt .....	„	1	3	12	45	133	101	122	302	145	864	616	248
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	2	11	33	90	121	144	126	325	54	906	670	236
darunter eingesetzt .....	„	1	2	16	63	88	109	106	220	25	630	452	178
Förderbänder insgesamt .....	„	—	3	—	16	30	32	36	99	48	264	226	38
darunter eingesetzt .....	„	—	1	—	14	20	19	17	63	37	171	144	27
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	2	4	7	25	54	36	98	18	244	221	23
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	2	15	22	17	50	9	115	102	13
Lokomotiven 60er und 90er Spur insgesamt .....	„	—	1	29	5	2	28	46	136	53	300	275	25
darunter eingesetzt .....	„	—	—	2	—	1	5	9	41	24	82	73	9
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	2	14	4	21	41	66	107	20	275	249	26
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	3	1	7	25	15	3	54	44	10
Muldenkipper insgesamt .....	„	25	82	435	317	368	513	1 027	2 937	819	6 523	5 704	819
darunter eingesetzt .....	„	—	2	32	27	150	151	341	1 085	315	2 103	1 700	403
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	13	88	427	222	672	941	1 569	2 475	327	6 734	6 061	673
darunter eingesetzt .....	„	10	—	24	52	125	268	710	391	106	1 686	1 394	292
Bagger insgesamt .....	„	—	3	3	5	1	7	15	20	12	66	56	10
darunter eingesetzt .....	„	—	5	—	4	1	12	8	10	9	49	32	17
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	2	3	—	9	10	15	21	5	65	53	12
darunter eingesetzt .....	„	—	1	1	—	5	8	6	11	—	32	22	10
Planiermaschinen insgesamt .....	„	—	—	—	—	1	2	3	8	5	19	14	5
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	1	7	1	8	5	22	12	10
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schurfwagen .....	„	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	1	2
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Last- (Nutz-) Kraftwagen insgesamt .....	„	13	30	68	96	128	72	56	83	21	567	208	359
darunter eingesetzt .....	„	6	12	37	72	103	52	40	80	21	423	170	253
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	12	45	62	116	103	82	76	50	6	552	240	312
darunter eingesetzt .....	„	7	29	47	92	85	58	59	41	4	422	176	246
Zugmaschinen, Traktoren insgesamt .....	„	1	—	1	11	16	25	25	19	8	106	79	27
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	6	11	15	22	16	7	77	59	18
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	1	9	11	15	38	25	18	1	118	86	32
darunter eingesetzt .....	„	—	1	6	9	14	24	21	16	—	91	69	22
Straßenwalzen insgesamt .....	„	2	—	3	2	8	20	11	32	13	91	76	15
darunter eingesetzt .....	„	—	—	1	2	6	14	9	22	12	66	54	12
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	2	1	3	1	7	29	38	18	1	100	89	11
darunter eingesetzt .....	„	2	—	1	—	3	10	26	7	—	49	43	6
Kompressoren insgesamt .....	„	—	—	4	13	26	31	35	69	42	220	189	31
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	10	20	15	16	43	28	132	107	25
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	2	4	8	20	49	56	65	24	228	212	16
darunter eingesetzt .....	„	—	—	4	2	7	20	34	29	19	115	105	10
Pumpen insgesamt .....	„	—	14	34	28	37	85	151	280	152	781	712	69
darunter eingesetzt .....	„	—	2	1	8	11	14	50	82	35	203	174	29
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	27	10	24	52	135	131	280	140	799	716	83
darunter eingesetzt .....	„	—	—	2	4	9	26	37	20	16	114	95	19
Rammen insgesamt .....	„	19	2	26	30	24	49	47	90	23	310	190	120
darunter eingesetzt .....	„	—	—	4	28	14	23	34	41	8	152	85	67
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	3	19	20	22	52	51	66	56	15	304	175	129
darunter eingesetzt .....	„	3	4	14	7	25	19	32	4	—	108	49	59
Stahlschalungen insgesamt .....	qm	—	—	—	250	1 375	7 198	9 590	28 990	11 700	59 103	49 018	10 085
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	—	1 010	4 059	2 500	17 400	11 700	36 669	32 269	4 400
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	—	—	309	450	2 360	10 780	10 455	—	24 345	22 195	2 150
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	300	100	1 860	6 130	9 965	—	18 355	16 555	1 800
Stahlrohrgerüste insgesamt .....	t	—	—	—	13	159	7	3	90	296	568	546	22
darunter eingesetzt .....	„	—	—	—	12	159	6	—	53	281	511	491	20
1953 (Juli) dagegen insgesamt .....	„	—	—	8	9	3	160	5	62	92	339	313	26
darunter eingesetzt .....	„	—	—	8	3	2	158	5	23	57	256	237	19

<sup>1)</sup> Siehe Fußnote<sup>a)</sup> der vorhergehenden Seite.



